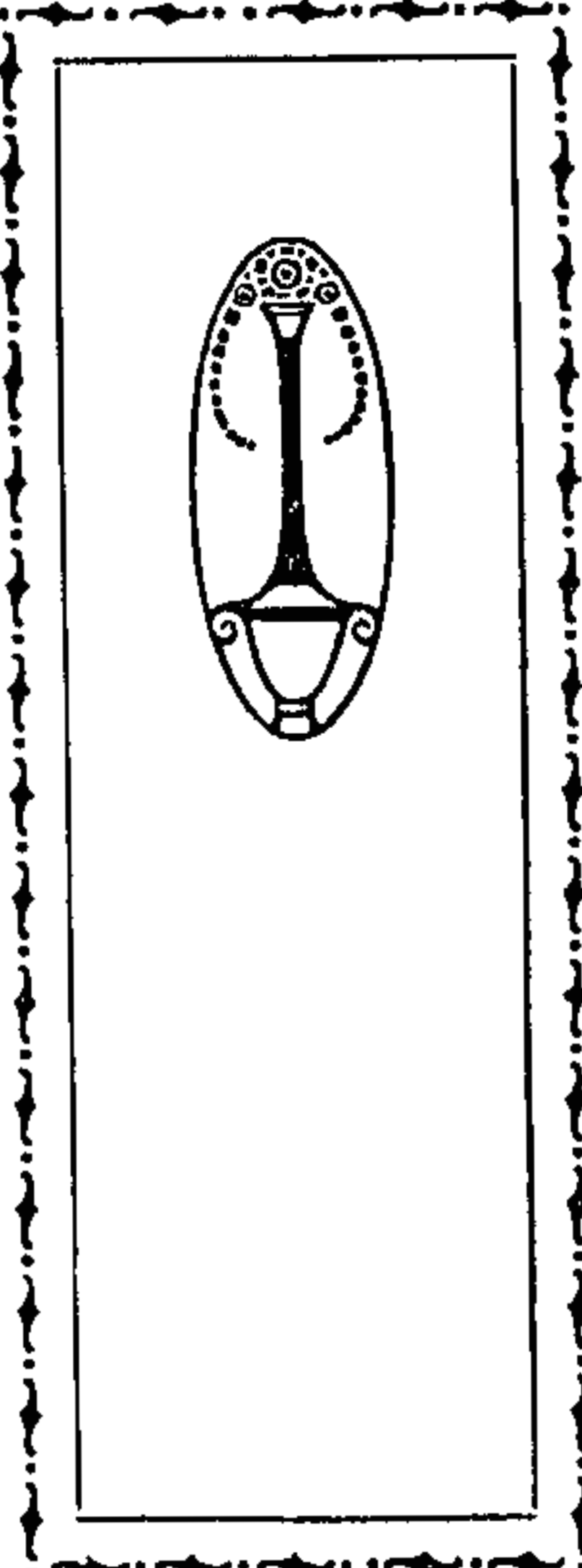
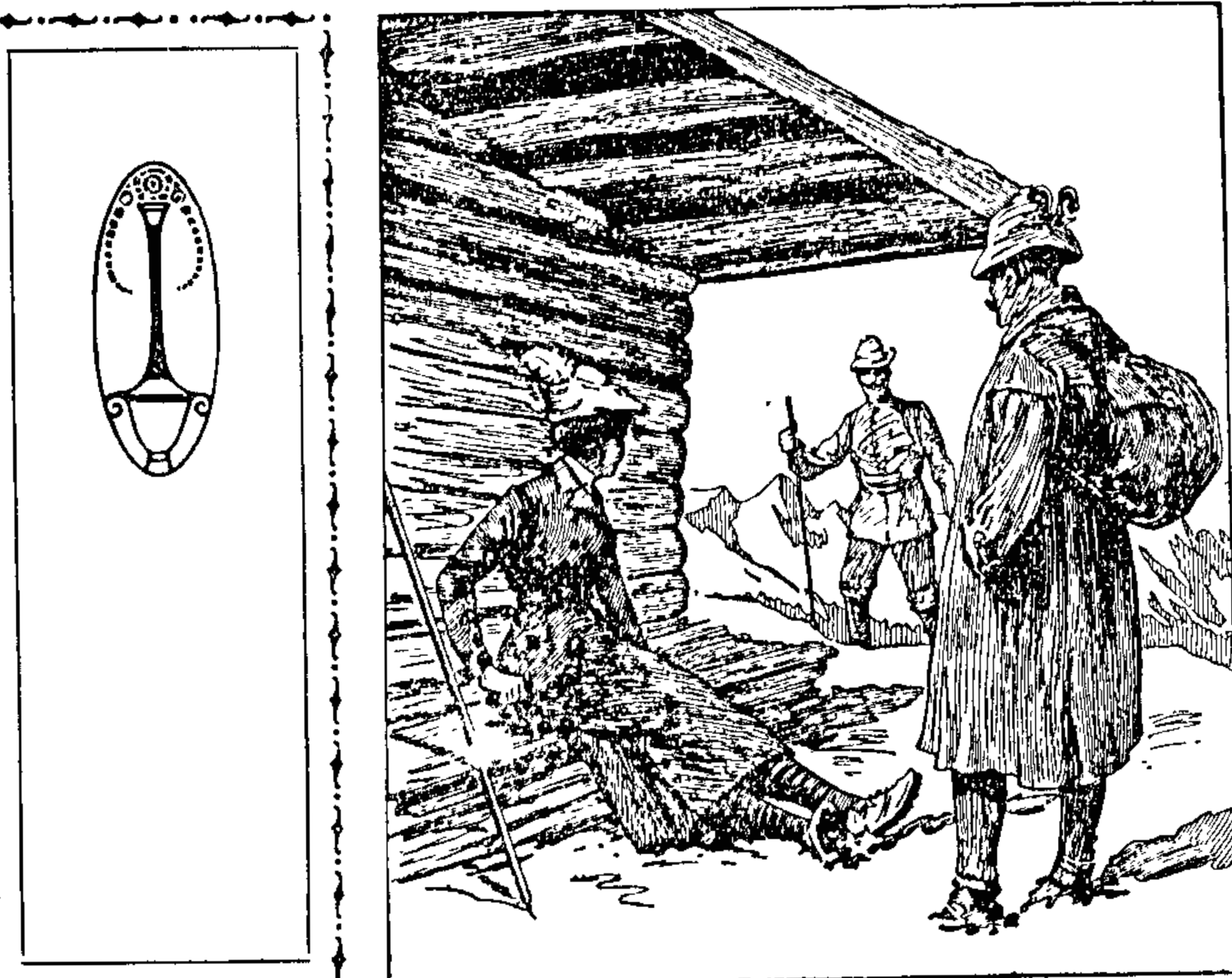
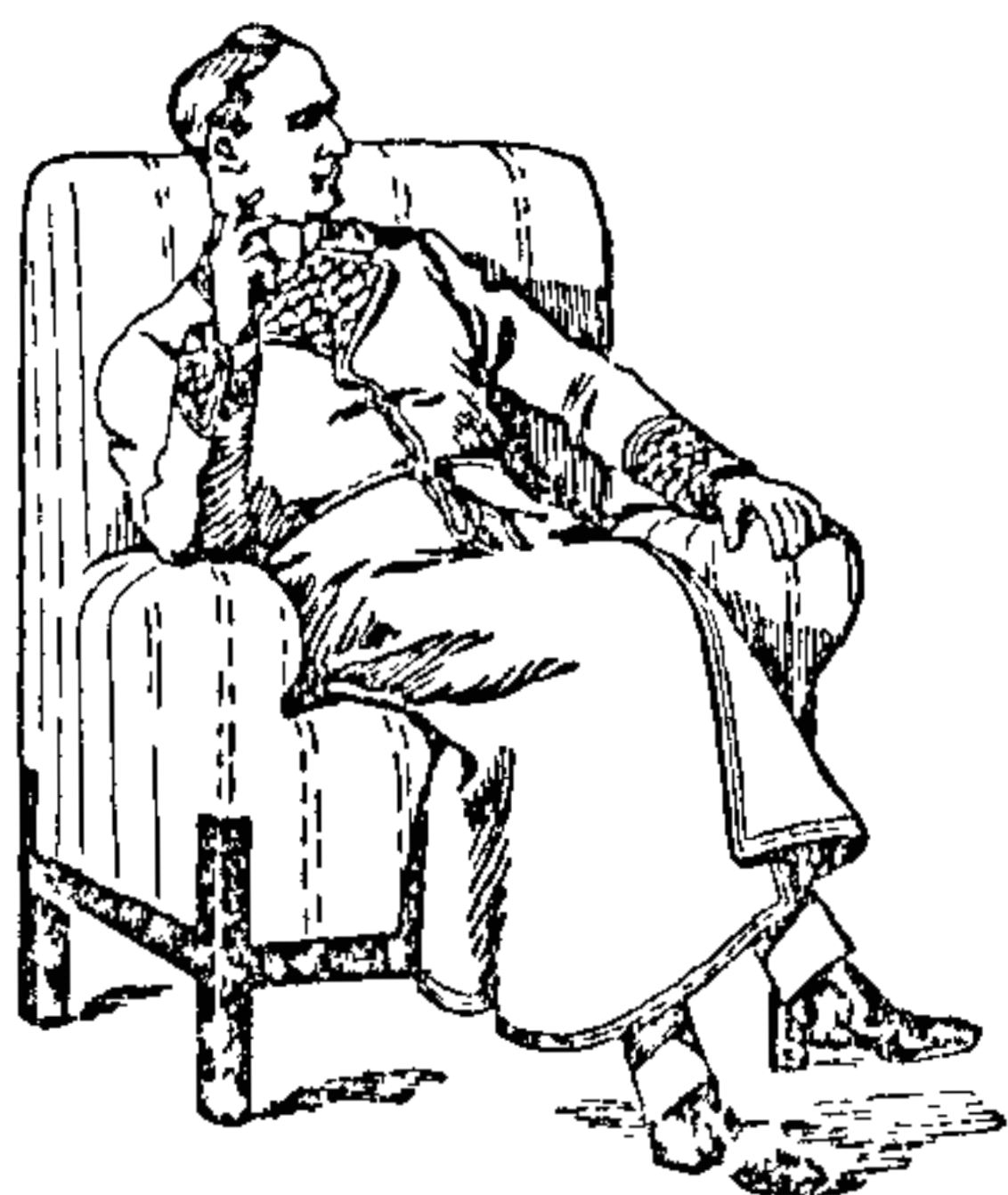


J.C. MATZ-BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



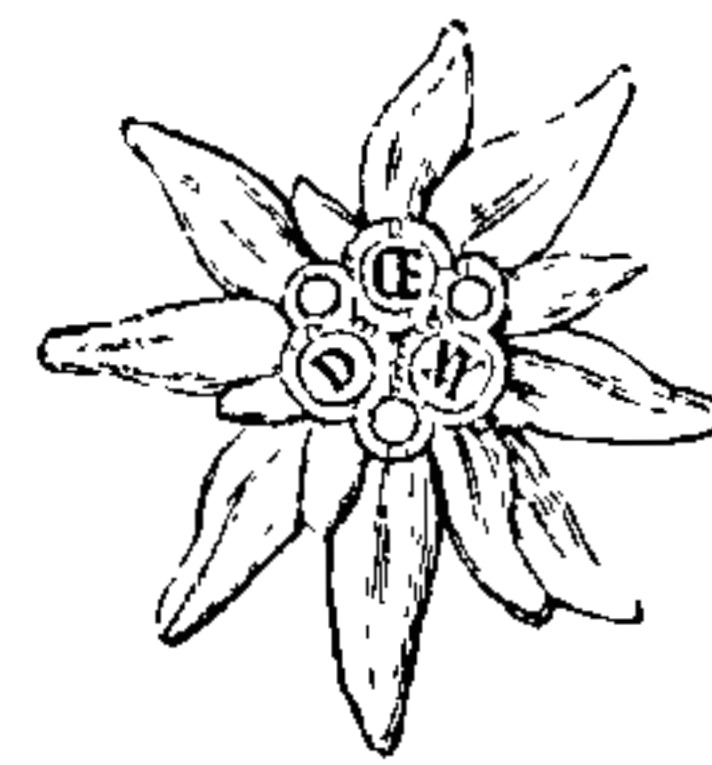
Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren

ALLES NÖTIGE FÜR DEN WINTERSPORT AM LAGER



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen
u. Oesterreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Str. 121 k (Privatstraße) Eingang
auch von Lützowstr. 9 aus / Postscheckkonto: Berlin No. 12091. / Fernspr.: Amt Kurfürst 3658

Nummer 209

Berlin, Januar 1923

24. Jahrgang



Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 12. Januar 1923, abends 7^{3/4} Uhr pünktlich

Sektions-Sitzung

mit den Damen der Mitglieder

Tagesordnung: 1. Wahl der Rechnungsprüfer.

2. Vortrag: Dipl.-Ing. Heinrich Seck: „Aus meinen Tiroler Tagebüchern, Bergfahrten im Stubai, Ötztal, Karwendel, Wetterstein, Allgäu, Rhätikon, Silvretta, Fiemal, Ortler, Rosengarten“ (mit Lichtbildern).

Das Rauchen ist nicht gestattet. — Für die Kleiderablage sind 10,— Mk. zu entrichten. Die Mitnahme der Ueberkleider in den Sitzungsraum ist nicht gestattet. Gesellschaftliches Beisammensein nach der Sitzung beim Glase Bier.

Eintrittskarten für Damen sind vom Montag, den 8. Januar ab in beschränkter Anzahl im Sektionsbüro erhältlich.

Alpines Kaffeekranz mit Tanz

Sonntag, den 7. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Gartensaal des Zoologischen Gartens, Eingang Kurfürstendamm 9 (Maler-Portal).

Der Eintritt kostet für Mitglieder, deren Ehefrauen und ihrem Haushalt angehörende Kinder 80 M. + 39 M. Steuer, für Gäste 120 M. + 59 M. Steuer. Die Karten sind vom 2. Januar ab im Sektionsbüro erhältlich. Der Eintritt ist nur in Alpentracht gestattet.

Winter-Ausflug

am Sonntag, den 21. Januar 1923 auf den Gosenberg unter Führung von Buthut, Schmalbruch und Tromm.

Hinfahrt mit Fahrkarte Eichwalde-Schmöckwitz ab Görlitzer Bhf. 8⁵⁷, Baumschulenweg 9⁰⁷, Eichwalde an 9³¹ oder mit gleicher Fahrkarte über Stadtbahn ab Charlottenburg 8¹⁶, Zoo 8²², Friedrichstraße 8³⁶, Schles. Bhf. 8⁴⁷ bis Baumschulenweg an 9⁰³, umsteigen in den vom Görlitzer Bhf. kommenden Zug, ab wie oben 9⁰⁷.

Wanderung Eichwalde-Schmöckwitz-Zwiebusch-Gosenberg-Dorf Gosen, Rast im Gasthaus zur Friedensruhe, weiter über den Kesselberg-Neu Zittau-Erfner. Dauer der Wanderung 4 Stunden. Rückfahrt 3⁵², 4²² halbstündlich.

Vorstandssitzung.

Die nächste Vorstandssitzung findet am Donnerstag, den 18. Januar 1923, abends 7 Uhr, statt.

Sprechabend.

Freitag, den 19. Januar 1923 7³/₄ Uhr abends im Sektionsbüro.
Tagesordnung; Vortrag: Oberstleutnant Lohmüller: „Touren in der Montblancgruppe unter besonderer Berücksichtigung der Eistechnik“ mit anschließender Besprechung.

Hochtouristische Vereinigung.

Sonntag, den 14. Januar Ausflug und Jahresessen.

Abmarsch Reichskanzlerplatz Vormittag 10 Uhr. Essen im Seglerhaus in Wannsee um 2 Uhr. Die Mitglieder, die an dem Essen teilnehmen wollen, müssen sich bis zum 11. Januar im Sektionsbüro anmelden.

Nach dem Essen Beschlusfassung über Erhöhung des Beitrags.

In der Jahresversammlung am 22. Dezember wurden der bisherige Vorsitzende und sein Stellvertreter, Major Erler und Dr. Christoph, wiedergewählt. Zum Kassenvorwart wurde Regierungsrat Dr. R. Miße gewählt.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 10. Januar, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro: 1. Mitteilungen, 2. Aufnahmen, 3. Berichte über die Weihnachtsfahrten.

In der Dezember-Sitzung wurden aufgenommen die Herren Dr. F. Münzinger, Weigert und Frau, E. Scheer und Frau, W. Daffis, R. und H. Casparius, G. David und Frä. A. Vincussen.

Treffpunkt für Grunewaldausflüge „Waldhaus am Königsweg“ bei der Station Grunewald (Sonntags 10 Uhr, Werktags 3 Uhr).

Anfragen ist das Rückporto beizufügen. Abzeichen des Deutschen Schiverbandes und der Schneeschuh-Abteilung werden an den Sitzungstagen abgegeben; der Beitrag kann auch an das Sektionsbüro geleistet werden.

Rundmachungen des Vorstandes.

1. **Einziehung der Jahresbeiträge.** Der Jahresbeitrag für 1923 beträgt
a) für Vollmitglieder, einschließlich 15 M. Auslagenersatz, 335 M.
b) für Mitglieder die den vollen Beitrag an eine andere Sektion entrichten, einschließlich 15 M. Auslagenersatz, 215 M.

Der Vorstand ist ermächtigt, den Beitrag für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Alpenverein mindestens 20 Jahre angehören, auf ihren Antrag auf die Hälfte herabzusetzen. Die bis zum 31. Dezember 1922 gestellten Anträge sind sämtlich genehmigt; einen besonderen Bescheid erhalten diese Mitglieder nicht. Sie haben also, einschließlich des vollen Auslagenersatzes von 15 M., 175 M. bzw. 115 M. zu zahlen.

Ein Beitrag für die Zeitschrift 1923 wird einstweilen nicht eingezogen, da deren Erscheinen noch nicht gesichert ist. Dagegen werden die Mitglieder, die die Nachzahlung für 1922 mit 25 M. noch nicht geleistet haben, dringend ersucht, diesen Betrag dem Jahresbeitrage beizufügen.

Der Beitrag ist mittels der beigehefteten Zahlkarte oder durch Überweisung auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postcheckamt Berlin umgehend zu entrichten. Er kann auch im Sektionsbüro gegen sofortige Aushändigung der Jahresmarke eingezahlt werden. Es wird dringend gebeten, auf der Zahlkarte den Absender und die Einzelbeträge, aus denen sich der Gesamtbetrag zusammensetzt, genau anzugeben.

Für etwa verloren gehende Jahresmarken kann nur gegen Zahlung von 120 M. Ersatz geleistet werden.

2. Für die Weihnachtsbeihilfe armer Kinder in den österreichischen Alpen sind nachträglich noch größere Beträge eingegangen, so daß insgesamt 32962 M. zur Verfügung standen und die Gemeinden Dornau, Finkenbergl, und Mahrhofen sowie insbesondere auch die sehr arme Schulgemeinde in Nisch in Oberösterreich mit hohen Beiträgen bedacht werden konnten. Allen Wohltätern ein herzliches: „Bergel's Gott!“

3. Bezug der „Mitteilungen des D. u. C. A.-B.“ Die Mitteilungen müssen umgehend bei dem für jedes Mitglied zuständigen Postamt (nicht bei der Sektion, Schriftleitung oder Druckerei) bestellt werden. Die Bezugsgebühr für das erste Vierteljahr 1923 beträgt 10 M. Die Mitteilungen der Sektion Berlin erhalten die Mitglieder ohne besondere Bestellung.

4. Auf Grund einer Vorstellung des Vorstandes beim Postzeitungsamt über Mängel in der Zustellung unserer Mitteilungen sind wir von diesem um Vorlegung der eingehenden Beschwerden ersucht worden. Die Mitglieder werden gebeten, bis auf weiteres, nicht nur bei ihrem Postamt Beschwerde zu führen, sondern diese auch schriftlich unter genauer Angabe der ausgebliebenen oder verspätet zugestellten Nummern und des für sie zuständigen Postamtes dem Vorstand zur Weiterverfolgung vorzulegen.

5. Die noch vorhandenen älteren Jahrgänge der Zeitschrift des D. u. C. A.-B. werden im Sektionsbüro käuflich abgegeben.

6. Wohnungsänderungen sind dem Sektionsbüro umgehend mitzuteilen.

7. Anfragen werden nur beantwortet, wenn das Rückporto beigelegt ist.

8. Das Sektionsbüro und die Bucherei sind werktäglich von 9–2 Uhr geöffnet.

9. Mitglieder, die aus der Sektion austreten und das Erinnerungszeichen für 25-jährige Zugehörigkeit zur Sektion besitzen, werden um dessen Rückgabe gebeten.

10. Spenden zur Deckung der Kosten des Ehrenedenkmals werden auf das Postcheckkonto der Sektion Nr. 12091 (Postcheckamt Berlin) erbeten.

11. Zu dem von der Akademischen Sektion Berlin, Freitag den 19. Januar, im Großen Hörsaal des Instituts für Meereskunde veranstalteten Lichtbildervortrag (vergl. S. 6 dieser Mitteilungen) sind unsere Mitglieder mit ihren Damen eingeladen.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

1. Willi Bär, Bankbeamter, N 39, Schönewalder Str. 13 D. Weiphal
2. Dr. Kurt Berliner, Staatsanwaltschaftsr. Wilmerödorf, Prager Platz 2 M. Lipschitz
3. Julius Buz, Fabrikbesitzer, NW 21, Bochumer Str. 12 A. Weise
4. Fritz Christ, Bankbeamter, D 27, Blankenfeldestr. 15 W. Viebert
5. Bernhard Freitag, Kaufmann, W 57, Kurfürstenstr. 23. Wojciechowski
6. Otto Geiß, Kaufmann, Charlottenburg, Windscheidstr. 35 G. Berg
7. Otto Glase, Kaufmann, S 42, Ritterstraße 100 G. Becker
8. Gottlieb, stud. phil., Halensee, Kurfürstendamm 94 Alatt
9. Erich Gutmann, stud. jur. et rer. pol., Weißefels, Jüdenstr. 15 Leseber
10. Ernst Haase, Kaufmann, Charlottenburg 5 Trendelenburgstr. 16 R. Auh
11. Ernst Hoyer, Bankprokurist, Steglitz, Sachsenwaldstr. 11 Vek
12. Peter Hüller, Kaufmann, Schöneberg, Gothaer Str. 4 Zisat
13. Dr. Bernhard Hoth, Tierarzt, Wilmerödorf, Uhlandstr. 61 Germelmann
14. Hans Kirstein, Kaufmann, NW 23, Lessingstr. 3 M. Oppenheim
15. Dr. Ernst Kraft, Arzt, NW 23, Klopstockstraße 48 G. Nag
16. Herbert Lechner, stud. jur., NW 21, Essener Str. 1 May
17. Martin Lewin, Fabrikant, Charlottenburg 5, Windscheidstr. 4 A. Joellner
18. Ludwig Lewinsohn, Rsm. Weißefels Leseber
19. Max Lipschitz, Bankbeamter, Charlottenburg 2, Bleibtreustr. 10/11 M. Lipschitz
20. Walter Loewenhein, Kaufmann, SW 68, Alte Jacobstr. 128 F. Oppenheim

21. Walter Löwy, Kaufmann, W 30, Stübbenstraße 11 Samulon
22. Kurt Mahler, Kaufmann, N 37, Zionskirchstr. 12 Vinkelman
23. Fritz Mandico, Bankier, Schwebus Mink
24. Rudolf M. Pinner, Regierungsbaumeister, W 50, Fürther Str. 6/7 Aramm
25. Rosenbergl, Lehrpraktikant, W 15, Duisburger Str. 9 Alatt
26. Erich Roffa, Expedient, NW 87, Siemensstraße 17 W. Behrend
27. Norbert Schmidt Kaufmann, Charlottenburg 4, Wielandstr. 18 G. Epik
28. Walter Supper, Regisseur, Wilmerödorf, Prinzregentenstr. 73 B. Supper
29. Otto Thiel, Bürovorsteher, N 58, Schönhäuser Allee 135 Thom
30. Peter Weckherlin, stud. cam., W 35 Potsdamer Str. 121 Lebram
31. Jenner, stud. phil., Halensee, Sektorsstraße 14 Alatt

Aus der Akademischen Sektion Berlin wünschen überzutreten die Herren:

32. Walter Guth, Regierungsbaumeister, Charlottenburg 1 Berliner Str. 124 Volk
33. Dr. Otto Schwarz, Studienassessor, Schöneberg, Alpostel Paulusstr. 10 Volk
34. Bruno Wäfer, Dr. ing., Chemiker, W 8, Unter den Linden 12/13 Volk

Aus der Sektion Berchtesgaden wünscht überzutreten Herr:

35. Ferdinand Schumann, Apotheker, Oberschöneweide, Zeppelinstr. 13 v. Ehdow

Aus der Sektion Breslau wünscht überzutreten Herr:

36. Oscar Werther, Kaufmann, Charlottenburg, 4, Kantstr. 48 J. Werther

Aus der Sektion Düsseldorf
wünscht überzutreten Herr:
37. Dr. **Eduard Benfey**, Senatspräsident b.
Reichswirtschaftsgericht, W 15, Fasanen-
straße 22 **E. Fleischmann**

Aus der Sektion Innsbruck
wünschen überzutreten die Herren:
38. **Fritz Florin**, Mittelschullehrer, Neuföln,
Weichselstr. 33 **P. Zander**
39. **Walter Murke**, Lehrer, W 55 Prenz-
lauer Allee 184 **P. Zander**

Aus der Sektion Mannheim
wünscht überzutreten Herr:
40. Dr. **Heinrich Wimpfheimer**, Professor,
W 10, Viktoriastr. 8 **W. Wehner**

Aus der Sektion Mark Brandenburg
wünscht überzutreten Herr:
41. Dr. **Hugo Ganser**, Zahnarzt, W 50, Kur-
fürstendamm 245 **Holtz**

Aus der Sektion München
wünscht überzutreten Herr:
42. **Bernhard v. Schönberg**, Regierungsrat,
Charl. 5, Wihlebensplatz 5 **Vohmüller**

Aus der Sektion Salzburg
wünscht überzutreten Herr:
43. Dr. **Hugo Bernhardt**, Arzt, Halensee, Jo-
achim Friedrichstr. 19 **Whebig**

Aus der Wiener-Lehrersektion
wünscht überzutreten Herr:
44. Dr. **Josef Meitschötter**, Chemiker, Friedenau,
Rubensstr. 42 **Verdenhoff**

Aus der Sektion Zell a. See
wünscht überzutreten Herr:
45. **Alexander Wilzig**, Studienrat, W 21,
Jonasstr. 1 **Matz**

Die Sektionsitzung am 8. Dezember 1922.

Mit frohen Ausblicken konnte sie der Vorsitzende, Präsident Dr. Holtz, eröffnen. Der seit Kriegsende anhaltende Zugang zahlreicher neuer Mitglieder ist auch durch die jüngste Beitragserhöhung nicht unterbrochen worden. Die Minderung der Mitgliederzahl hält sich auf der gewohnten Ziffer; somit kann der ferneren Entwicklung der Sektion mit Zuversicht entgegengesehen werden. So wenig unsere alten und neuen Mitglieder also das Geld ansehen, das sie der alpinen Sache opfern, so wenig geschah dies leider vielfach bei der Sektorsammlung in der November-Sitzung für die Weihnachtsgeschenkung der Kinder in unsern Tiroler Gemeinden. Hier wäre es besser gewesen, wenn der früher üblich gewesene Obulus der Indexzahl entsprechend multipliziert worden wäre. Trotzdem ist der Betrag von 32962 M. zusammengekommen. Der Not unserer alpinen Presse gedachte der Vorsitzende mit dem erneuten Hinweis auf weitgehendste Einschränkungen. Erfordert doch die Herstellung dieser Nummer von nur acht Seiten Umfang bereits über 100000 M., einen Preis, der für die Februar-Nummer wieder um ein bedeutendes erhöht wird. Nur durch fernere Opferwilligkeit unserer Mitglieder kann das weitere Erscheinen unserer Mitteilungen ermöglicht werden.

Der Vorsitzende erteilte nunmehr unserm Mitgliede, Professor Dr. Endell, das Wort zu seinem Lichtbildervortrag „Wanderungen durch die Hochgebirge Nordamerikas“. Es hätte nicht der Verwahrung des Vortragenden gegen Einwände bezüglich des Schemas und der Form des Vortrages bedurft. Wenn er auch, gekleidet von Major Erler, sich als Opfer der Überredung unseres Vorsitzenden bezeichnete, so trug das Dargebotene nicht den Schein des Improvisierten. Es bedurfte auch nicht der Versicherung, nicht langweilen zu wollen, denn die ursprüngliche frei-fröhliche Endellsche Art des Erzählens findet in der Sektion seit Jahren eine große und dankbare Zuhörerschaft. Wissenschaftliche Forschungen und die Absicht, Beziehungen zwischen der amerikanischen und deutschen Industrie anzuknüpfen, führten Professor Endell im Januar 1922 nach Nordamerika. Um den Sektionsgenossen gleich zu Anfang alpin zu kommen, berichtete Endell von den schluchtenartigen Hauptstraßen der Weltstadt New York, die er mit großen Einrissen und Schluchten der Sächsischen Schweiz verglich. Um bis zum 40. Stockwerk hinaufzuschauen, müsse man sich gerade so den Kopf verdrehen wie beim Wehlturm. Versteht nicht auch die heftige Zugluft in den Straßen New Yorks den Wanderer in die Schluchten unserer heimatischen Kletterhülle? Von der Plattform eines Turmhauses, das man kluger Weis mit einem Schnellaufzuge erklimmt, der nicht an jeder Etage hält, schaut man auf das Dach einer Kirche, während man bei uns doch meist von einem Kirchdach auf die Häuser herabzuschauen pflegt; in Amerika ist eben vieles umgekehrt. Noch einen Blick über das unendliche Häusermeer; dann nach dem Bahnhof der Pennsylvaniaeisenbahn mit seinen 28 unterirdischen Gleisen. Hier gibt es nur elektrischen Betrieb und

man wird von dem lästigen Ruß verschont, der sonst in den Straßen von New York übellich ist. Nach St. Louis geht es, wo Professor Endell während eines vierwöchigen Aufenthaltes Gelegenheit zur wissenschaftlichen Betätigung fand. Er rühmte die gasfliche Aufnahme und die sachliche Verhandlungsform der Amerikaner. Nun begann die abwechslungsreiche Rundreise, die Professor Endell und seine Gattin gewaltige Entfernungen durchmessen ließ, großartige Naturwunder erschloß und auch kleinere alpine Exkursionen gestattete. Durch Karten veranschaulichte uns Professor Endell seine Reise, die ihn durch die Rocky Mountains, zum Gran Canon, zur mexikanischen Grenze, nach San Francisco, Winnepeg, Chicago und zurück nach New York führte. Colorado Springs, mit einem Hotel, das die europäische Leppigkeit in jeder Beziehung übertrifft, ist der Ausgangspunkt für die Reisen in den Rocky Mountains. Wir sahen Formationen wie im Riesengebirge, Quader-Granitblöcke wie die Quarzsteine. Den stumpfen Kegel des Pikes Peak, 4200 m, verglich der Vortragende mit der Schneekoppe. Auf ihn führen eine Zahnradbahn und zwei Autostraßen. Im Schnee geht es durch Neu-Mexiko. Der Gran Canon des Rio Colorado bietet Gelegenheit zu ausführlichen Beschreibungen dieses negativen Gebirges. Auf Zickzackwegen von 60 Grad Neigung geht es auf Mauktieren 1700 m hinab in die tropische Vegetation. Die Ausblicke in der Talsohle verglich der Vortragende mit Bildern aus dem Oberbairischen Gebirge, etwa von Vartenkirchen nach der Zugspitze. Ungeheuer ist die Ausdehnung des Gran Canon, 350 km in der Länge und 30 km in der Breite. Die Wände bestehen aus horizontal geschichteten Sandsteinen, in denen durch Auswaschungen die Einschnitte entstanden sind. Mehrere Bilder gaben eine Vorstellung von der unendlichen Weite der Bodensfläche, in der die Einschnitte der Canon sichtbar sind. Die Aufnahmen in Naturfarben veranschaulichten die eigenartige Farbenpracht der Vegetation. Wir eilen mit den Reisenden nach Kalifornien, wandeln unter Palmen, durchkreuzen die großen Obstplantagen und Oelfelder, finden rotblühende Eufahptusbäume, werden jedoch nicht froh wie daheim im Frühling; dieser fehlt hier. Das unruhige San Francisco schauen wir in mehreren Bildern, die Einfahrt in den Bancouver Fjord mit den schneebedeckten Bergen von 2000 m im Hintergrund erinnert an norwegische Landschaften. Mit der Pacifikbahn gelangen wir in 30 stündiger Fahrt durch die canadischen Rocky Mountains nach Banff. Hier ist endlich der uns bekannte alpine Typus der Berge zu finden. Banff ist ein großes Hotel der Pacifikbahn in 1800 m Höhe, ein Zentrum für Sommerhochturen. Die Touren in den canadischen Rocky Mountains werden durch die großen Entfernungen sehr erschwert. Meist sind ein- bis zweitägige Reisen mit Zelt und Pferd nötig, um an die Berge heranzukommen. Der Wintersport wird stark getrieben; nahezu 70 m-Sprünge wurden gemacht. Freilich waren auch die Sprungschancen mit Federn ausgestattet. Unsere Reisenden konnten sich mit kleinen Schiausflügen vergnügen, dabei trafen sie vier Schweizer Führer, die von der Pacifikbahn zur Hebung des Bergsports engagiert waren. Im Winter sind sie als Wächter der großen Lurushotels tätig. Auf der Rückreise schaute der Vortragende die ungeheuren Weizenfelder Canadas, deren reichen Ertrag die Amerikaner nicht verwenden können. Ueber Chicago und Buffalo mit den Niagara-Fällen ging es nach New York zurück. Die von dem Vortragenden aufgenommenen Lichtbilder ergänzten den spannenden Vortrag. Professor Endell schloß mit einem Lob auf unser Vaterland, das in seiner gemütvollen Art das Leben angenehm mache, im Gegensatz zu dem Hasten und Jagen der Amerikaner.

Präsident Dr. Holtz gab dem Dank der Versammlung in warmen Worten Ausdruck.
R. H.

Josef Ittlinger: Führerloses Bergsteigen.

Der erfahrene Bergsteiger wird das gediegene Buch mit großem Genuß lesen und mancherlei Anregung daraus schöpfen. Dem Anfänger kann man nur dringend empfehlen, das Werk anzuschaffen, es zu lesen und, nachdem er selbst praktische Erfahrungen in den Bergen gesammelt hat, immer wieder und wieder zu lesen. Nur dann wird er den äußerst reichhaltigen Stoff bewältigen können. Beim ersten Mal wird er über manches hinweglesen, dessen Bedeutung und Wichtigkeit ihm noch nicht zum Bewußtsein kommen kann. Dies umsomehr, als Ittlinger eine schlichte, ruhige, sachliche Schreibweise bevorzugt und deshalb manche wahrhaft goldenen Worte bescheiden in einem Eckchen stehen, die dem Anfänger — und nicht nur diesem — eigentlich eingehämmert werden müßten.

Die Einleitung über führerloses Gehen hätte ich mir ausführlicher gewünscht. Hier hätte hervorgehoben werden können, daß es gerade die deutschen und österreichischen Alpinisten waren, die durch Wort und Tat für den Gedanken des führerlosen Bergsteigens

geworben haben, daß dieser Gedanke in den Kreisen der englischen Alpinisten, obwohl er auch unter ihnen energische und warme Fürsprecher gefunden hat wie Mummery, Finch und Raeburn, bis heute noch nicht durchgedrungen ist, und daß er sich auch bei uns noch nicht schlaffenrein herausgearbeitet hat; denn sonst dürfte man als Führerlosen lediglich denjenigen bezeichnen, der selbständig Bergbesteigungen durchführt, nicht aber auch denjenigen, der unter Leitung eines fähigen Führerlosen steigt.

Die Winke und Ratsschläge allgemeiner Natur sind aus reicher Erfahrung geschöpft und die Abschnitte über Klettertechnik und Eistechnik ganz vortrefflich. Dagegen wäre an dem Kapitel über Seilhandhabung und Seilsicherung bei Kletterfahrten mancherlei auszufügen. Wenn hier bei einer Neuauflage die notwendigen Verbesserungen vorgenommen und Irrtümer beseitigt würden, dann hätten wir in Jttlingers Werk ein vollständiges und gediegenes Lehrbuch des Alpinismus.

Dr. Christophe.

Hochtouristisches.

Die Gilde vom Berge, eine Vereinigung Dresdener Kletterer, die sich um die Fortentwicklung der Kletterkunst und um die Erschließung des Elbsandsteingebirges verdient gemacht haben, gibt eine zwanglose Folge von Heftchen hochtouristisches Inhalts heraus. Die Tagebuchblätter aus dem Nachlaß Dr. Schusters über Erstersteigungen im Sächsischen Felsengebirge bieten dem Kletterer, der mit dem Gebiete näher vertraut ist, viel Interessantes. Der andere Band „Werden und Vergehen des Elbsandsteingebirges“, eine gemeinverständliche geologische Studie, sei jedem Naturfreunde empfohlen, der sich an den seltsamen Felsbildungen dieses einzigartigen, formenreichen Mittelgebirges voller Verwunderung und Bewunderung erfreut hat. Die Heftchen sind im Verlage von Bernhard Hartung in Dresden erschienen und kosten nur je 10 Mark. Es wäre erfreulich, wenn sie viel gekauft würden, damit das Unternehmen weitergeführt werden kann. Chr.

Kleine Mitteilungen.

Bayerische Männer-Alpentradt, vollständig wie echt mit allem Zubehör und neu (Körpergröße etwa 156 cm) zu verkaufen bei Ulrich, Halensee, Hobrechtstr. 1011 (Besichtigung nach 5 Uhr).

Die nächsten Zusammenkünfte (Übungsabende) der unter Leitung des Herrn Lindelmann stehende **Schuhplattl- und Sangesgruppe** finden am 5. Januar, 2. Februar und 7. März im Restaurant Wilhelmshof, Anhaltstr. 12, statt. Sektionsmitglieder mit ihren Damen sind willkommen. Anfragen an Herrn Maerk, Alte Jakobstr. 143.

Die Berliner **Damengruppe** der Sektion Zillertal hat, wie alljährlich als Weihnachts-spende für Arme und Kranke 2950 M. an Herrn Dr. Raitmahr in Mayrhofen zur Verteilung gesandt.

Herr Memm (G. Hohenzollern), der auch in unserer Sektion mehrere Vorträge gehalten hat, veranstaltet Dienstag, den 16. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale des Künstlerhauses Bellevuestr. 3 einen Lichtbildervortrag: „Im Banne des Groß-Wenedigers“. Eintrittskarten zum Preise von 100 M. im Sektionsbüro und an der Abendkasse.

Mitteilungen für die Akademische Sektion Berlin.

1. **Mitglieder-Versammlung**: Freitag, den 19. Januar 1923, abends 8 Uhr, im Großen Hörsaal des Instituts für Meereskunde, Georgenstr. 43/44, 1 Treppe. Tagesordnung: Vortrag des Herrn stud. ing. Paul Böhm: „Meine Kriegserlebnisse an der Marmolatafront (mit Lichtbildern)“. Der Zutritt steht auch den Mitgliedern der Sektion Berlin und ihren Damen frei.

2. **Alter Herren-Abend**: Montag, den 8. Januar 1923, abends 9 Uhr, im Restaurant Fürstenhof, Rnesebeckstr. 80/81 (am Savignyplatz).

3. **Ausflug**. Sonntag, den 21. Januar 1923, Abfahrt Bhf. Charlottenburg 8¹⁷ nach Pichelsberge. Wanderung an der Havel.

4. **Mitgliederbeiträge**. Der Beitrag für 1923 beträgt für Aktive A-Mitglieder 210 M., B-Mitglieder 150 M.; für Außerordentliche A-Mitglieder 300 M., B-Mitglieder 240 M.; für Alte Herren 300 M. Außerdem ist von allen A-Mitgliedern und Alten Herren für 1922 eine Nachzahlung von 25 M. zu leisten. Die Beiträge sind umgehend zu zahlen von Aktiven und Außerordentlichen Mitgliedern an stud. phil. Georg Henning, Berlin SO 26, Briser Str. 33, von Alten Herren an Dr. Holz, Charlottenburg 1, Berliner Str. 58 auf dessen Postcheckkonto Nr. 105353 bei dem Postcheckamt Berlin.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. O. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26
Druck von Mesch & Lichteufeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

Wintersport

Bekleidung und Ausrüstung

in anerkannt sachgemäßer Ausführung

Norweger Ski-Kostüme :: Leder-Kleidung
Wollwaren :: Sport-Stiefel :: Schneeschuhe

Albert Ehrlich, Deutsches Moden- und Sport-Haus
Berlin W., Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

Jagd-
Berg- u. Wintersport-
Kleidung u. Ausrüstung
SPEZIAL-SPORT-HAUS
Gustav Steidel
Leipziger Straße 67-70



Rid? sehe Berg- u. Ski-Stiefel

nach eig. Nähssystem **weltbekannt!**

Großes Lager in fertig. Schuhwaren
für Sport und Mode und alle Zwecke

E. Rid & Sohn, München
Fürstenstr. 7

(nächst Odeonsplatz) Laden und Werkstätten
Telefon 24260 Gegründet 1873

Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert



J. C. MATZ · BERLIN C

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET
1829

Spezial-Loden-Geschäft



Wintersport-
Bekleidung u.
=Ausrüstung

Wintersportgeräte
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,
Sweaters, Mützen,
lange Winterstutzen, Wickel-
gamaschen, Kamelhaar- und
Lederwesten, Joppen, Anzüge,
Kostüme, Wettermäntel,
Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht schöne Hölzer Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

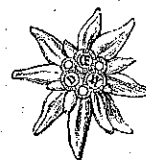
Original-Kostüme
für Damen und Herren in den
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel,
Kostüm-Hüte, Stutzen
Reichgestickte Gams-
und Wildleder-Hosen

Antike
Damenröcke, Schürzen,
Mieder, Silberschmuck



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
österreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Vidalstraße) Eingang
auch von Lühowstr. 9 aus. / Postfachkonto: Berlin No. 12091. / Fernspr.: Amt Kurfürst 3658

Nummer 210

Berlin, Februar 1923

24. Jahrgang

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 9. Februar 1923, abends 7^{1/4} Uhr pünktlich

Sektions-Sitzung

Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungsprüfer.
2. Vortrag: Medizinalrat Dr. Heinemann-Grüder:
„Gedanken und Erinnerungen an die Brenta-Gruppe“.
(Mit Lichtbildern.)

Das Rauchen ist von 9 Uhr ab gestattet. Für die Kleiderablage sind
10,— Mk. zu entrichten. Die Mitnahme der Ueberkleider in den Sitzungs-
saal ist nicht gestattet. Gesellschaftliches Zusammensein nach der Sitzung beim Glase Bier.

Vorstandssitzung.

Die nächste Vorstandssitzung findet am Donnerstag, dem 15. Februar
1923, abends 7 Uhr, statt.

Das für den 4. Februar 1923 in Aussicht genommene

Alpine Kaffeebranzl mit Tanz

fällt wegen der bekannten behördlichen Verordnung aus.



Hochtouristische Vereinigung.

Sitzung am Donnerstag, dem 22. Februar 1923, 7³/₄ Uhr abends, im Sektionsbüro.

Tagesordnung:

1. Sanitätsrat Dr. Seckmann: „Sonnentage im Sommer 1922 (Zillertal)“, mit Lichtbildern.
2. Wahl von Oberingenieur Herrmann; vorgeschlagen durch Selzer und Dr. Christoph.

In der letzten Sitzung ist eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags auf 300 Mark beschlossen worden. Rückständige Beiträge werden nicht nur vom Kassenvwart, sondern auch im Sektionsbüro entgegengenommen.

Sprechabend

Freitag, den 23. Februar 1923, 7³/₄ Uhr abends, im Sektionsbüro.

Tagesordnung:

Vortrag: Oberregierungsrat von Leyden: „Ueber die englische Mount-Everest-Expedition“.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 17. Februar 1923, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro.
Vortrag des Herrn Professor Hunger: „Schitchnik“ (mit Lichtbildern).

In der Januar-Sitzung wurden aufgenommen die Herren D. Borchardt, D. Gskales, W. Jacob und Frau, E. Kay, R. Keppler, W. Lamprecht, G. Landé, Dr. M. Meyer, Dr. W. Moritz, Dr. F. Saalfeld, D. Schotten, Dr. A. Thielisch.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Der Vorstand wird in der Jahresversammlung am Freitag, dem 9. März folgende **Satzungsänderung** beantragen, die gemäß § 19, Abs. 1, Satz 2 der Satzungen bekanntgemacht wird:

1. § 3 Abs. 4 der Satzungen erhält folgende Fassung:

„Nur männliche im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche Personen können **ordentliche** Mitglieder der Sektion sein. Als **außerordentliche Mitglieder** können auch Frauen aufgenommen werden. Sie haben kein Stimmrecht in den Sektionsversammlungen. Ihre Zahl ist auf den zehnten Teil der jeweiligen Anzahl der **ordentlichen Mitglieder** beschränkt.“

2. Im § 6, Abs. 2 wird hinter der Zahl 30 das Wort „**ordentliche**“ eingeschaltet.

3. Im § 11, Abs. 2 wird vor dem Worte „Mitglieder“ das Wort „**ordentlichen**“ eingeschaltet.

2. **Einziehung der Jahresbeiträge.** Beiträge, die bis zum 1. März nicht eingegangen sind, werden durch **Nachnahme** eingezogen. Der Beitrag für 1923 beträgt, zuzüglich 15 Mark Auslagenersatz, **335 Mark**. Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind, dem Alpenverein 20 Jahre angehören und Beitragsermäßigung beantragt haben, zahlen **175 Mark**. Die bisher gestellten Anträge sind genehmigt; besonderer Bescheid ergeht nicht. Dem Beitrag für 1923 ist die **Nachzahlung für 1922 mit 25 Mark** beizufügen, soweit sie noch nicht entrichtet ist. Die Zahlung erfolgt mittels Zahlkarte oder Ueberweisung auf das **Postsparkonto der Sektion Nr. 12091** bei dem Postsparkasse Berlin oder bar im Sektionsbüro. In dieser Weise haben auch die **Allen Herren der Akademischen Sektion Berlin, die der Sektion Berlin angehören**, den Beitrag zu zahlen, nicht direkt an den Vorsitzenden Dr. Holz. Die Allen Herren, die ihren Beitrag bereits an letzteren eingesandt haben, wollen den **Fehlbetrag von 35 Mark** baldigst dem Sektionsbüro zugehen lassen.

3. **Bezug der Mitteilungen des D. u. De. A. V.** Wir erinnern daran, daß die Mitteilungen von den einzelnen Mitgliedern bei ihrem Postamt bestellt werden müssen. Bezugspreis 10 Mark vierteljährlich.

4. **Zeitschrift 1922.** Auf Wunsch verschiedener Sektionen hat sich der Verwaltungsausschuß bereit erklärt, für 1922 eine Zeitschrift erscheinen zu lassen, wenn sich eine ausreichende Anzahl von Mitgliedern **bindend verpflichtet**, die Zeitschrift zu dem nach der Fertigstellung und Auslieferung sich **errechneten Preise**, der zur Zeit auch nicht annähernd angegeben werden kann, jedenfalls aber mehrere, wenn nicht viele Hundert Mark betragen wird, abzunehmen. Diejenigen Mitglieder, die unter dieser Bedingung die Zeitschrift zu beziehen wünschen, haben eine dahingehende **schriftliche Erklärung bis spätestens zum 1. März** dem Sektionsbüro einzusenden. Das gilt auch für die Mitglieder der Akademischen Sektion Berlin.

5. **Wohnungsänderungen** sind dem Sektionsbüro umgehend mitzuteilen.

6. **Anfragen** werden nur beantwortet, wenn das **Rückporto** beigelegt ist.

7. Das **Sektionsbüro** und die **Bücherei** sind werktäglich von 9—2 Uhr geöffnet.



Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

Vorgeschlagen durch:

1. **Dietrich v. Bethmann-Hollweg**, W. 50, Rantestr. 5. **v. Leyden**
2. **Dr. Karl Birbaum**, Privatdozent, NW 23, Lessingstr. 10. **P. Seelig**
3. **Dr. Max Bischofsberger**, Sanitätsrat, N 4, Elisabethstr. 2. **Perls**
4. **Richard Bogushevski**, Kaufmann, Schönebg., Jansbruder Str. 55. **W. Basse**
5. **Dr. F. Brunner**, Oberleutnant a. D., Zehlendorf, Cecilienstr. 24. **Pinckelmann**
6. **Freis Finger**, Beamter, Schöneberg, Jansbruder Str. 6. **Langguth**
7. **Erich Flato**, Bankdirektor, Lantwib, Charlottenstr. 20. **Erbe**
8. **Bruno Freiwald**, Stadtobersekretär, Neukölln, Geygerstr. 2. **G. Garbe**
9. **Erich Gohner**, Kaufmann SW 47, Hagelbergerstr. 25. **Man**
10. **Arthur Grommann**, Lehrer, SO 36, Forster Straße 42. **E. Albrecht**
11. **Richard Hermens**, Kunstmaler, N 58, Schönhäuser Allee 126a. **G. Schiller**
12. **Dr. Otto Heuser**, Sanitätsrat, W 50, Rantestr. 35. **A. Benfey**
13. **Erich Hörnig**, Magistrats-Diätar, Tempelhof, Vorussluffstr. 74. **E. Albrecht**
14. **Willy Horn**, Kunstmaler, N 58, Schönhäuser Allee 126a. **G. Schiller**
15. **Bernert Hulde**, Beamter, N 4, Invalidenstr. 116. **Lier**
16. **Hans Jacobsohn**, Kaufmann, W 50, Gieseler Str. 13. **P. Simon**
17. **Walter Jacobsohn**, Dipl.-Ing., W 15, Meinekestr. 22. **G. Meher**
18. **Jakob Jordan**, Lehrer, Frankfurt a. M., Sinnenheim, Füllerstr. 70. **W. Basse**
19. **Edmund Kühn**, Magistrats-Diätar, SW 47, Kreuzbergstr. 45. **E. Albrecht**
20. **Emil Kreckan**, Lokomotivführer, Pantow, Wendelstr. 49. **A. Schönmann**
21. **Siegbert Kronheim**, Rechtsanwalt, W 9, Eichhornstr. 5. **G. L. Wolff**
22. **Gust Kummerhardt**, Bauführer, Theissen, Neue Straße 5. **W. Börner**
23. **Dr. Günther Lamprecht**, Arzt, C 2, Klosterstr. 73. **W. Lamprecht**
24. **Arthur Landsberger**, Fabrikbesitzer, Charlbg. 4, Mommsenstr. 16. **P. Fridberg**
25. **Selmut Lietke**, Kaufmann, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 39. **P. Simon**
26. **Arthur Linke**, Fabrikant, Lützenwalde, Jüterbogener Str. 33. **G. Reinicke**
27. **Alexander Melcaroff**, Ob.-Telegr.-Schr., Adolfsplatz, Telegr.-Bauamt. **Verdenhoff**

Vorgeschlagen durch:

28. **Holf Meyerheim**, stud. jur., SO 16, Köpenicker Str. 96/97. **S. Schmidt**
29. **Dr. Curt Moewes**, Oberarzt, Lichtersfelde, Margaretenstr. 40. **Riese**
30. **Kurt Naumann**, Supernumerar, NO 55, Marienburger Str. 37. **G. Garbe**
31. **Dr. Hugo Oppenheim**, Amtsrichter, W 62, Kurfürstenstr. 117. **W. Koch**
32. **Dr. Heinrich Pargmann**, Oberbergat, W 15, Pariser Str. 33/34. **G. Lindemann**
33. **Max Raabe**, Lokomotivführer, Pantow, Blasstr. 63. **A. Schönmann**
34. **Heinrich Ries**, Kaufmann, Schöneberg, Martin Lutherstr. 53. **W. Jacob**
35. **Arthur S. Rothenberg**, Kaufmann, Tempelhof, Dreibundstr. 45. **Raschkow**
36. **Gust Rothchild**, Rechtsanwalt, W 10, Corneliustr. 4. **G. L. Wolff**
37. **Kurt Schleuener**, Lehrer, Neukölln, Reuterstr. 74. **E. Albrecht**
38. **Gerhard Schmidt**, stud. rer. pol., SW 61, Tempelhofer Ufer 14. **S. Schmidt**
39. **Georg Schmidt**, Magistrats-Diätar, SW 28, Fiedrichstr. 32. **E. Albrecht**
40. **Dr. Theodor Schmierer**, Bergat, Waldmannslust, Dianastr. 72. **Roher**
41. **Enzio Schmitzky**, stud. ing., Charlbg. 1, Berliner Str. 58. **R. Schmitzky**
42. **Dr. Hugo Speckhardt**, Rechtsassessor, W 57, An der Apostelkirche 12. **J. Koffka**
43. **Dr. Heinrich Stading**, Beamter, Charlbg. 5, Windscheidstr. 31. **S. Stading**
44. **Friedrich Stier**, Beamter, Pantow, Florastr. 34a. **Stampfel**
45. **Walter Wegener**, Beamter, Tempelhof, Berliner Str. 5. **P. Strauß**
46. **Hermann Wengel**, Bankdirektor, SW 61, Gneisenaustr. 55. **Wichell**
47. **Johannes Werner**, Lehrer, Neukölln, Boddenstr. 66. **E. Albrecht**
48. **Kurt Winger**, Kaufmann, Mariendorf, Dorfstr. 2. **Gerbert**
49. **Dr. Richard Wittkowski**, Rechtsanwalt, Friedenau, Wielandstr. 4. **Lomuth**
50. **Bruno Wörwa**, Lehrer, Baumfchulweg, Baumfchulstr. 69. **O. Müller**
51. **Kurt S. Wylezik**, Ingenieur, Oberschöneweide, Heppelstr. 78. **Verdenhoff**
52. **Richard Jennig**, Student, W 15, Kurfürstendamm 167/68. **G. Jennig**

Aus der Sektion Dortmund wünscht beizutreten Herr:

53. **Badberg**, Ministerialdirektor, Grunewald, Timenauer Str. 10. **P. Säbner**

Aus der Sektion Jung-Leipzig wünscht beizutreten Herr:

54. **Otto Schulte**, Redakteur, S 61, Schleiermacherstr. 10. **W. Schulte**

Aus der Sektion München wünscht beizutreten Herr:

55. **Anders Radmussen**, Ingenieur, N 31, Hufschittenstr. 18. **Gerzhwisch**

Die Sektionsitzung am 12. Januar.

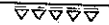
Der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, eröffnete die erste Sitzung im Jahre mit Glückwünschen für den neuen Zeitabschnitt und Grüßen an die in großer Anzahl erschienenen Damen der Mitglieder. Dabei unterließ er nicht, der traurigen Gegenwart zu gedenken, die nur einen trüben Ausblick in die Zukunft gestatte. Wird man noch damit rechnen können, im Sommer die Grenzpfähle zu überschreiten? Umso mehr müsse das Sektionsleben gepflegt werden, wozu freilich die Bewilligung neuer Mittel erforderlich sei. Nicht annähernd so hoch wie in Wien solle unser Jahresbeitrag werden; dort zahlt man bereits 40000 Kronen. Wir werden uns mit einer vierstelligen Zahl begnügen. Nunmehr erteilte der Vorsitzende unserem Mitgliede, Diplom-Ingenieur Heinrich Seck, das Wort zu einem Lichtbilder-Vortrag: „Aus meinen Tiroler Tagebüchern, Bergfahrten im Stubai, Deßtal, Karwendel, Wetterstein, Allgäu, Rhätikon, Silvretta, Ferswall, Ortler, Rosengarten“. „Und jedes Ohr hing an Aeneas Munde“, schrieb einmal mein erster Vorgänger, Professor Dr. Werner, in einem Bericht über einen Vortrag von la Quiante in unserer Sektion, der die Katastrophe am Weißhorn behandelte, deren Helden unsere Mitglieder Erker, la Quiante und Zeller waren. War dies wohl das Aufregendste, das je in unserer Sektion über Bergfahrten zu Gehör gekommen ist, so darf der Vortrag unseres Mitgliedes Seck als ein scharfer Gegensatz, als ein gemüthliches Plauderstündchen am Kamin bezeichnet werden. Damals la Quiante, einem Franz Moor gleich, das Arsenal des Todes in seinen Dienst stellend, um die Hörer über die Tragik des Schicksals der Bergsteiger in Verzweiflung zu bringen, hier Seck als harmloser Plauderer, der uns wie einst Julius Stinde mit den Reiseerlebnissen einer Berliner Familie vertraut macht. Der Stoff war Tagebüchern entnommen, die der Vortragende schon vom zehnten Lebensjahre ab geführt hatte. Dazu eine Fülle meist selbst aufgenommenen wirkungsvoller Bilder aus den bekanntesten Teilen der Ostalpen. Plauderstündchen am Kamin. Man sah die so vertrauten Plätze, man kannte, was man hörte, man ergänzte es in Gedanken durch eigene Erinnerung. Wir können uns nur freuen, wenn Freude an Alpenreisen und Genußfähigkeit unserer Mitglieder durch Mitteilungen ihrer Erlebnisse im Kreise der Sektion zum Ausdruck kommen. In diesem Sinne sprach auch der Vorsitzende den Dank der Versammlung für die aufgewendete Mühe aus.

R. S.

Kleine Mitteilungen.

Dr. F. Lursky's Führer durch die Glodnergruppe mit zahlreichen Abbildungen und Anstiegszeichnungen, einem Kärtchen und einer Gipfelrundschau vom Großglockner wird im Frühjahr 1923 erscheinen. Vorausbestellungen werden im Sektionsbüro bis zum 31. März entgegengenommen. Der Verkaufspreis kann noch nicht bestimmt werden, doch genießen Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, die im voraus bestellt haben, eine Ermäßigung von 20 v. H.

Gute Bergstiefel für mittleren Männerfuß (ca. 43) sind abgegeben von Schwitzer, Nikolassee.



Mitteilungen für die Akademische Sektion Berlin.

1. **Mitgliederversammlung:** Montag, den 5. Februar 1923, abends 8 Uhr pünktlich, im großen Hörsaal des Instituts für Meereskunde, Georgenstraße 43/44. Vorführung des Schneeschuhfilms I. Teil. Der Zutritt steht auch den Mitgliedern der Sektion Berlin und ihren Damen frei.
2. **Sektionsausflug:** Sonntag, den 18. Februar 1923, nach dem Mklai-See. Abfahrt Bahnhof Charlottenburg 746, Zoo 752, Friedrichstraße 806, Niederschöneweide 837, umsteigen, ab 841, Eichwalde-Schmöckwitz an 904. Abfahrt auch Görlitzer Bahnhof 827. Fahrkarte nach Eichwalde.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.
Druck von V. Hansen, Berlin O., Memelerstr. 5.

Rid?sche Berg- u. Ski-Stiefel

nach eigenem Nähssystem weltbekannt!

Großes Lager in fert. Schuhwaren
für Sport u. Mode u. alle Zwecke

E. Rid & Sohn München

Fürstenstr. 7

(nahe Odeonsplatz) Laden und Werkstätten
Telefon 24260 Begründet 1873

Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert.



**Jagd-
Berg- u. Wintersport-**
Kleidung u. Ausrüstung
SPEZIAL-SPORTHAUS
Gustav Steidel
Leipziger Straße 67-70



Albert Ehrlich Deutsches Moden- u. Sport-Haus

**Wintersport- Bekleidung und
Ausrüstung**

für Herren und Damen

Norweger-Anzüge, Wollwaren, Mützen, Windjacken
Handschuhe, Gamaschen, Lederkleidung

Schneeschuhe • Bindungen

Sachkundige Bedienung

Mäßige Preise

Berlin W.66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

J. C. MATZ · BERLIN C

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET
1829

Spezial=Loden=Geschäft

Wintersport=
Bekleidung u.
=Ausrüstung

Wintersportgeräte
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,
Sweaters, Mützen,
lange Winterstutzen, Wickel-
gamaschen, Kamelhaar- und
Lederwesten, Joppen, Anzüge,
Kostüme, Wettermäntel,
Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht schöne Hölzer Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

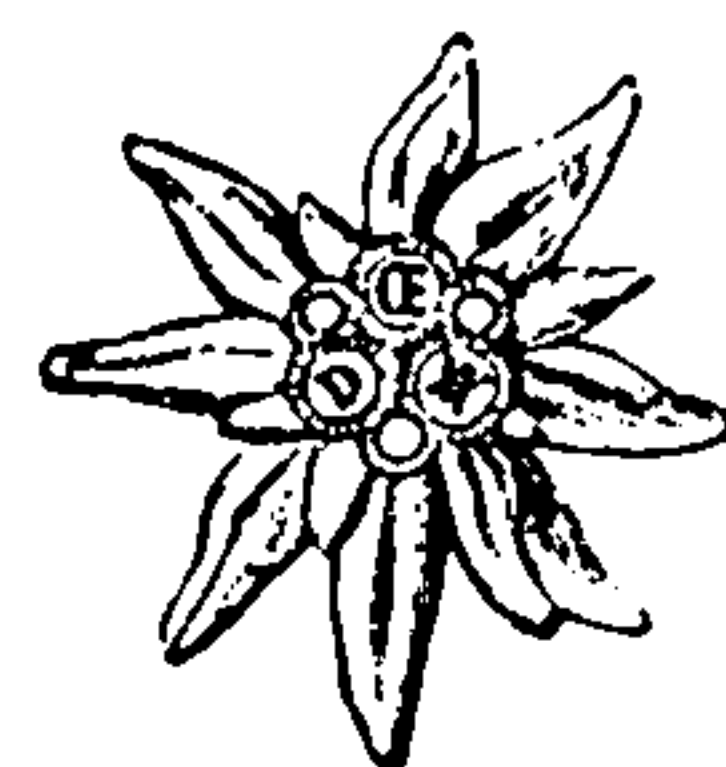
Original=Kostüme
für Damen und Herren in den
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel,
Kostüm=Hüte, Stutzen
Reichgestickte Gams=
und Wildleder=Hosen

Antike
Damenröcke, Schürzen,
Mieder, Silberschmuck



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
österreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privalstraße) Eingang
auch von Lühowstr. 9 aus. / Postfachkonto: Berlin No. 12091. / Fernspr.: Amt Kurfürst 3658

Nummer 211

Berlin, März 1923

24. Jahrgang

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 9. März 1923, abends 7^{3/4} Uhr pünktlich

Jahresversammlung

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1922.
2. Vorlegung der Jahresrechnung und Entlastung des Schatzmeisters.
3. Antrag des Vorstandes, betreffend den Jahresbeitrag und das Eintrittsgeld.
Der Jahresbeitrag, einschließlich des an den Gesamtverein abzuführenden Anteils, wird mit Wirkung vom 1. Januar 1923 auf 4000 M. und das Eintrittsgeld für neu eintretende Mitglieder auf 3000 M. festgesetzt. Wer einer anderen Sektion mindestens fünf Jahre angehört hat, zahlt beim Uebertritt in die Sektion Berlin kein Eintrittsgeld.
Der Vorstand wird ermächtigt, Teuerungszuschläge zu dem Jahresbeitrag zu erheben, wenn sich solche wegen der fortschreitenden Geldentwertung als notwendig erweisen.
Der Vorstand wird ferner ermächtigt, den Beitrag und die Teuerungszuschläge für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Alpenverein bereits 20 Jahre angehören, auf ihren Antrag auf die Hälfte herabzusetzen.
4. Antrag des Vorstandes auf Satzungsänderung:
 - a) § 3, Abs. 4 der Satzungen erhält folgende Fassung:
„Nur männliche im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche Personen können ordentliche Mitglieder der Sektion sein. Als außerordentliche Mitglieder können auch Frauen aufgenommen werden. Sie haben kein Stimmrecht in den Sektionsversammlungen. Ihre Zahl ist auf den zehnten Teil der jeweiligen Anzahl der ordentlichen Mitglieder beschränkt.“
 - b) In § 6, Abs. 2 wird hinter der Zahl 30 das Wort „ordentliche“ eingeschaltet.
 - c) In § 11, Abs. 2 wird vor dem Worte Mitglieder das Wort „ordentlichen“ eingeschaltet.

5. Antrag des Vorstandes für den Fall der Annahme des Antrages zu 4, betr. **Eintrittsgeld für Ehefrauen der Mitglieder:**

Die der Sektion beitretenden Ehefrauen von Mitgliedern und Witwen früherer Mitglieder haben **kein Eintrittsgeld** zu zahlen.

6. **Neuwahl des Vorstandes.**

7. **Vortrag:** Michelly: „Des verlorenen Paradieses zweiter Teil“. (Mit Lichtbildern.)

Die Teilnahme an der Jahresversammlung ist nur den Sektionsmitgliedern und den auf der Vorschlagsliste stehenden Herren gestattet.

Für die Kleiderablage sind 50,— M. zu entrichten. Das Rauchen ist gestattet. Nach der Sitzung Gesellschaftliches Zusammensein beim Glase Bier.

Vorstandssitzung.

Die nächste Vorstandssitzung findet am **Donnerstag, dem 15. März,** abends 7 Uhr, statt.

Alpines Kaffeefranz'l.

Im Hinblick auf den Ernst unserer heutigen Zeit hat der Vorstand beschlossen, von der Abhaltung eines Kaffeefranz'ls im März d. Js. Abstand zu nehmen.

Sprechabend

Freitag, den 16. März, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro.

Tagesordnung:

Vortrag: C. C. Friedrich (Akademischer Alpenverein Berlin): Ein Jahr auf der Zugspitze. — Alpinmeteorologische Fragen.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 14. März, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro. **Vortrag** mit Lichtbildern: „Sommertage in Norwegen“. (Herr Salingré.)

In der Februar-Sitzung wurden aufgenommen die Herren Mandel, Schwab, Weise, Benest und Dr. Mertinat.

Hochtouristische Vereinigung.

Sitzung am Donnerstag, dem 22. März, abends 7³/₄ Uhr im Sektionsbüro

Tagesordnung:

Diskussionsabend. Einleitender Vortrag: „Unfälle in der hochtouristischen Vereinigung und ihre Ursachen“.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Mit Rücksicht auf die unvorhergesehene Geldentwertung sieht sich der Vorstand gezwungen, eine sehr erhebliche **Erhöhung des Jahresbeitrags** zu beantragen. Bei der Unüberschaubarkeit der Verhältnisse fehlt es an sicheren Unterlagen für die Bemessung der Beiträge auf längere Zeit hinaus. Der Vorstand bittet deshalb um die Ermächtigung, nötigenfalls von sich aus ohne vorherige Beschlussfassung in einer Sektionsversammlung Teuerungszuschläge zu erheben, wie eine solche auch dem Hauptausschusse von der Hauptversammlung in Bayreuth erteilt ist.

Der Vorstand hat sich ferner entschlossen, die **Frauenfrage** erneut auf die Tagesordnung der Jahresversammlung zu setzen. In Anbetracht der Wichtigkeit der hiernach zu fassenden Beschlüsse würde der Vorstand eine recht **zahlreiche Beteiligung der Mitglieder** an der Jahresversammlung dankbar begrüßen, die auch wegen der Neuwahl des Vorstandes besonders erwünscht ist.

2. Die Mitglieder werden ersucht, sich für die Vorstandswahl mit **Stimmzetteln** zu versehen.

3. Als **Ausweis für die Stimmberechtigung** ist die Mitgliedskarte mitzubringen, die mit der Jahresmarke für 1923 versehen sein muß.

4. Die **Zeitschrift 1922** kann unter den in der Februar-Nummer der Mitteilungen bekanntgegebenen Bedingungen (vgl. Nr. 4 der dortigen Kundmachungen des Vorstandes) noch **bis zum 9. März** — schriftlich im Sektionsbüro — bestellt werden.

5. **Wohnungsänderungen** sind dem Sektionsbüro umgehend mitzuteilen.

6. **Anfragen** werden nur beantwortet, wenn das **Rückporto** beigelegt ist.

7. Das **Sektionsbüro** und die **Bücherei** sind werktäglich von 9—2 Uhr geöffnet.

8. Aus der Sektion austretende Mitglieder, die das **Erinnerungszeichen für 25 jährige Mitgliedschaft** besitzen, werden um dessen Rückgabe an das Sektionsbüro gebeten.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

Vorgeschlagen durch:		Vorgeschlagen durch:	
1. Paul Brühl , Stadtrat, Karlsdorf-Waldriedlung, Hegemeisterweg 25	Grade	8. Harald Kauffmann-Eberhardt , stud. ing., Schlachtenj., Albrechtstr. 6	W. Martin
2. Otto Floeter , Oberstleutn. a. D., NW 87, Wullenweberstr. 4	G. Floeter	9. Erich Keller , Kaufm., N 20, Christiania-Str. 116	Glas
3. Gregor Werbsch , Kaufmann, W 57, An der Apostelkirche 4	Tölg	10. Bruno Kindler , Kaufmann, Tempelhof, Borussiastr. 69	Illig
4. Arno Gütling , Eisenbahn-Betriebsassistent, Adlershof, Arndtstr. 7a	Wittkau	11. Erich Köppen , Kupferdrucker, N 31, Swinemünder Str. 35	M. Köppen
5. Otto Gutruf , Bankprokurist, Charlottenburg 2, Englische Str. 1	Michelly	12. Richard Krause , Direktor, Charlottenburg, Rüderstr. 4	Brugger
6. Arthur Hanske , Magistrats-Diätar, Johannisthal, Friedrichstr. 57	Rente	13. Paul Lehmann , Eisenbahnbeamter, Halensee, Rüstiner Straße 14	Wittkau
7. Adolf Herbst , Kaufmann, W 15, Pariser Str. 58	Bürger	14. Hans Wilh. Leichsenring , stud. ing., Charlbg. 5, Dernburgstr. 2	A. Schmilinsky

Vorgeschlagen durch:

15. Dr. **Clemenz Maiholzer**, Direktor, Charlbg. 5, Witlebenplatz 4. **Brugger**
16. **Otto Martin**, Stadtssekretär, SW 29, Velle-Allianzstr. 25. **Brood**
17. **Georg Rath**, Bankbeamter, Charlottenburg 1, Gosanderstr. 23. **Topel**
18. **Ernst Nipkow**, Kaufmann, Zehlendorf, Hauptstr. 48. **Hierschmann**
19. **Kurt Opitz**, Kaufmann, Wilmersdorf, Vibländische Straße 12. **Berghauer**
20. **Richard Paas**, Fabrikant, Neukölln, Kaiser-Friedrichstr. 20. **Scharmann**
21. **Robert W. Petri**, Buchhändler, Steglitz, Bismarckstr. 33. **Hellermann**
22. **Konrad Rosenfeld**, Diplom-Ingenieur, W 62, Ralckreuthstr. 9. **C. Uch**
23. **Hellmut Schmidt**, Lehrer, Kösternitz, Kreis Schlawa. **A. Lange**

Vorgeschlagen durch:

24. **Georg Schüddelkopf**, Kaufmann, W 30, Starnberger Str. 6. **Vinkelmann**
25. **Georg Schulz**, Kaufm., Zastrow (W.Pr.) Berliner Str. 5. **Heidenreich**
26. **Richard Simony**, Regierungsrat, Tempelhofer, Schönburgstr. 4. **C. Köpp**
27. **Paul Stoewer**, Magistrats-Diätar, Johannisthal, Bismarckstr. 3. **Kente**
28. **Georg Thiel**, Proturist, Friedenau, Büsingstr. 8. **Heidenreich**
29. Dr. **Hans Wodjak**, Assistenzarzt, Charlottenburg, Spandauer Berg 15/16. **J. Lamprecht**

Aus der Sektion Allgäu-Immenstadt wünscht überzutreten Herr:

30. Dr. **Otto Wassertrüdingen**, Oberarzt, Charlbg. 2, Grolmannstr. 41. **Gebert**

Die Sektionsitzung am 9. Februar.

Der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, eröffnet die Sitzung mit der erfreulichen Mitteilung, daß die Not unserer Presse wieder einmal überwunden sei. Durch typographische Maßnahmen ist der Fortbestand unseres Weltblattes bis auf weiteres gesichert, ohne daß der Mitgliedsbeitrag zu der phantastischen Höhe hinaufgeschraubt zu werden braucht, in der er sich zum Beispiel innerhalb der Sektion Zillertal befindet, wo bereits 50000 Kronen gefordert werden. Diese Forderung hat die Berliner Damen der Zillertaler Sektion zur Flucht veranlaßt und in Übereinstimmung mit dem Asylrecht, das den bergbegeisterten Damen in unserer Sektion von jeher gewährt worden ist, hat sich der Vorstand entschlossen, der Hauptversammlung die Aufnahme von Damen als außerordentliche Mitglieder zu empfehlen und eine entsprechende Satzungsänderung in Vorschlag zu bringen, die selbst den ausgesprochenen Feinden der weiblichen Mitgliedschaft annehmbar erscheinen dürfte: kein Stimmrecht der Damen und ihre Mitgliedschaft auf den zehnten Teil der jeweiligen Anzahl der ordentlichen Mitglieder beschränkt! Durch eine Beschlussfassung über diesen Antrag erlangt die diesjährige Hauptversammlung eine besondere Bedeutung. Der Vorsitzende berichtete darauf über den dankbar zu begrüßenden Beschluß des Hauptausschusses, die Zeitschrift in dem Falle erscheinen zu lassen, daß eine genügende Anzahl Bezieher sich bis zum 9. März melden, die sich allerdings ohne eine vorherige Preisbestimmung verpflichten müssen, das Buch abzunehmen. Der Preis wird auf mehrere tausend Mark geschätzt. Die Sektion Leipzig fordert von ihren Beziehern bereits eine Anzahlung von 5000 Mark; unsere Sektion wird es bei der festen Bestellung der Zeitschrift ohne eine Anzahlung bewenden lassen.

Das am 3. Februar erfolgte Hinscheiden unseres langjährigen verdienstvollen Mitgliedes Baumeister Max Navoth gab dem Vorsitzenden Anlaß, die aufopfernde Tätigkeit des Entschlafenen für die Sektion hervorzuheben. Hatte er doch eine lange Zeit hindurch die künstlerische Ausgestaltung unserer Winterfeste in Händen und diese Arbeiten erfolgreich und opferwillig durchgeführt. Die

Sektion wird ihm in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren. Auch unser langjähriger Hüttenwart, David Fankhauser, aus Roshag ist verstorben; er war einer unserer ältesten Mitarbeiter im Zillertal. Der Vorsitzende sprach schließlich den bisherigen Rechnungsprüfern, den Herren Buthut, Carl Schmidt und G. Noack den Dank der Sektion für ihre in hingebender Weise lange Jahre hindurch geleisteten Dienste aus und leitete die Wahl neuer Rechnungsprüfer ein, die wiederum auf Herrn G. Noack sowie ferner auf die Herren Geheimer Oberpostrat Hübner und Bankdirektor Michelly fiel, die die Wahl anzunehmen sich bereit erklärten.

Nunmehr erteilte der Vorsitzende das Wort Herrn Medizinalrat Dr. Heinemann-Grüder, Mitglied der Sektion Gießen, zu seinem Lichtbildervortrag „Gedanken und Erinnerungen an die Brenta-Gruppe“. Die Freude des Vortragenden an Erinnerungen an Bergturen in der Brenta, die ihm in den Jahren 1909 und 1910 in reichem Maße beschieden waren, zog sich durch den Vortrag bis zum Schluß und verpflanzte sich auf die Hörer, die selbst bei Einzelschilderungen hochtunistischer Arbeit dank der unterrichtenden Bilder, fast nur eigenen Aufnahmen des Vortragenden, ohne Ermüdung zu folgen vermochten. In freiem Vortrage, Wort und Bild mit dem Zeigestock verbindend, fesselte der Redner bis zum Schluß. Von Trient aus geht es hinein in die braune Felswelt auf Terlago zu. Aufsteigt der mächtige kahle Rücken des Monte Gazza, der, der Brentagruppe vorgelagert, den mühseligen Aufstieg durch seine Ausblicke auf die charakteristischen Felsprofile lohnt. Reizt auch das weiße Band der Sarca, nach Süden abzustiegen, so übt der nördlich liegende, tiefblaue Molveno-See doch den stärkeren Zauber aus; er ladet zum Bade und gibt dem Vortragenden Gelegenheit zu anstrengenden Schwimmleistungen, bei denen die stark unterschiedlichen Temperaturen und der Widerstand der Dra von dem sichersten Schwimmer bedeutende Leistungen verlangen. Im Norden die charakteristische steile Wand des Altissimo, den wir noch oft schauen sollten. Durch das Val de Seghe und Val Persa steil hinauf zum Tuckettpaß und über den Brentagleischer zur Tuckettthütte, die als das idealste Standquartier gepriesen wurde. Schilderungen von Kletterturen fesselten den Hörer, Castelletto inferiore, Rocca di Vallesinella sind die Ziele und geben Gelegenheit zu genauen Wegbeschreibungen. Kletterbilder, aus unteren Stellungen aufgenommen, sorgten durch die grotesk wirkenden unnatürlichen Längen der Beine für humoristische Wirkungen, wenn die gefährvollen Momente ungemütlich wurden; Vergleichs des Geschauten in bildreichen Worten ließen uns an den überwältigenden Eindrücken der Felsenwelt auf den Vortragenden teilnehmen. So überkam auch den Hörer die Stimmung, die blauer Himmel, grüner Wald, braunes Gestein und zwitschernder Vogelsang erzeugen. Dem vielbewunderten Brentatal galt eine andere Tur, die, mit der Wanderung durch das Vallesinellatal beginnend, beim Einbiegen in das untere Brentatal nach herrlicher Waldwanderung in einer Lichtung den Blick auf ein erhabenes Hochgebirgsbild eröffnet, das zu dem Schönsten der Natur gezählt werden darf. Scharfzünftig reckt sich der Crozzon empor, dahinter die Cima Tosa. Wir lassen uns durch die Wunder des Tales hinaufgeleiten in die Hochgebirgswildnis, um nach dem edelsten Naturgenuß die Unsauberkeit der Tosahtütte in Kauf zu nehmen. Noch während der Nacht trieb das Hüttenungeziefer den Gast vor die Tür. Die genau beschriebene Besteigung der Cima Tosa gab erneut Gelegenheit zu sorgfältigen Erklärungen der Gebirgsgruppe, in deren Mitte die Guglia di Brenta, dieser Kletterberg erster Ordnung, zu einer Besteigung reizte. Wir hören einiges aus seiner Besteigungsgeschichte und folgen dem Vortragenden durch Ramine und

Risse, über Wände und Bänder hinauf zur Gipfelfläche. Ein neuer Einblick in die Zentralgruppe der Brenta, ein neues Reizmittel für fernere Taten, deren Verlauf der beredte Mund des Vortragenden schilderte. Wieder sehen wir die gewaltige Wand des Mt. Tiffino, zum letzten Male, denn nun wenden wir uns wieder südwärts, suchen und finden am Toblinosee den Gegensatz zu der lang geschauten Starrheit und Schroffheit. Es war nicht nur der landschaftliche Reiz dieser paradiesischen Fluren, nicht nur das Feuer des Vino Santo: ein rundes molliges Mädl schaute uns im letzten Bilde lachend an. Mit einem schmerzlichen Gedanken des Verlustes, den wir durch das Losreißen des Trentino erlitten, schloß der Vortragende, zugleich der Hoffnung Ausdruck gebend, daß es nur eine Frage der Zeit sein könne, daß durch die Lande, die durch deutsche Kultur erschlossen seien, so auch durch die Brenta, das deutsche Bergheil wieder halle.

Der Vorsitzende bekräftigte in seinem Schlußwort diese Ausführungen und gedachte in Wehmut unseres verlorenen Kleinods, der Tuckerpahütte. Umso fester haften die Erinnerung in unseren Herzen und umso wertvoller seien Schilderungen alpiner Taten aus jenem Gebiete. Dafür dankte dem Vortragenden die Versammlung mit lautestem Beifall. R. G.

Kleine Mitteilungen.

Die Eisriesenhöhle im Tennengebirge. Studienrat Otto Satow wiederholt seinen fast zweistündigen Lichtbildervortrag „Die Eisriesenhöhle im Tennengebirge“ mit 100 Lichtbildern von Alfred Nsal am Mittwoch, dem 21. März, abends 8 Uhr, in der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Karten zu 400 Mk. einschl. Steuer und Garderobe im Sektionsbüro, bei Vöte & Vöck, Wertheim und an der Abendkasse.

Mitteilungen für die Akademische Sektion Berlin.

1. **Mitgliederversammlung:** Montag, den 12. März 1923, abends 8 Uhr pünktlich, im kleinen Hörsaal des Instituts für Meereskunde, Georgenstraße 43/44. Vortrag: Oberingenieur Friedrich: „Ein Jahr auf der Zugspitze“ (mit Lichtbildern).
2. **Sektionsausflug:** Sonntag, den 18. März 1923, nach Neu-Babelsberg-Potsdam. Abfahrt Potsdamer Bahnhof 8²⁵ Uhr oder Bahnhof Friedrichstraße 754, Zoo 808, Charlottenburg 815 Uhr. Fahrkarte nach Neubabelsberg. Rückfahrt von Potsdam.
3. **Alter-Herren-Abend:** Montag, den 5. März 1923, abends 9 Uhr, im Restaurant „Fürstenhof“, Kneesebeckstr. 80/81 (am Savignyplatz).

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. J. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortl.: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.
Druck von V. Hansen, Berlin O., Memelerstr. 5.

Albert Ehrlich

Deutsches Moden- u. Sport-Haus

Berg- und Wintersport- Bekleidung und Ausrüstung

Herren- und Damen-Kostüme nach Maß
Loden-Mäntel ♦ Windjacken ♦ Wollwaren ♦ Gamaschen
Mützen ♦ Lederkleidung
Berg- und Ski-Stiefel ♦ Schneeschuhe
Sachkundige Bedienung Mäßige Preise

Berlin W. 66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

Jagd-
Berg- u. Wintersport-
Kleidung u. Ausrüstung
SPEZIAL-SPORTHAUS
Gustav Steidel
Leipziger Straße 67-70



Rid?sche Berg- u. Ski-Stiefel

nach eigenem Nähssystem weltbekannt!

Großes Lager in fert. Schuhwaren
für Sport u. Mode u. alle Zwecke

E. Rid & Sohn München
Fürstenstr. 7

(nachst Odeonsplatz) Laden und Werkstätten
Telefon 24260 Gegründet 1873

Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert.



J. C. MATZ · BERLIN C

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET
1829

Spezial=Loden=Geschäft



Wintersport=
Bekleidung u.
=Ausrüstung

Wintersportgeräte
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,
Sweaters, Mützen,
lange Winterstutzen, Wickel-
gamaschen, Kamelhaar- und
Lederwesten, Joppen, Anzüge,
Kostüme, Wettermäntel,
Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht schöne Hölzer Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original=Kostüme

für Damen und Herren in den
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel,

Kostüm=Hüte, Stutzen

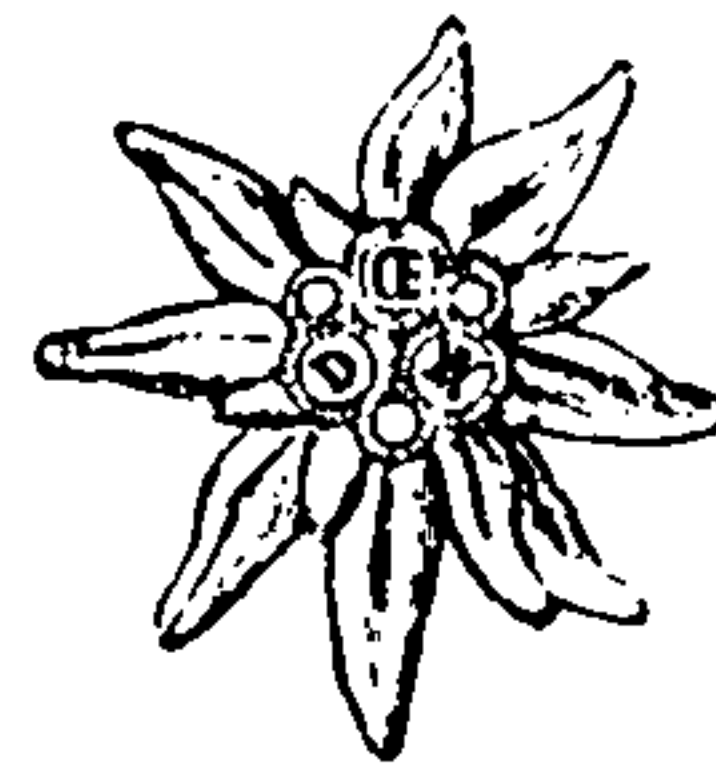
Reichgestickte Gams-
und Wildleder=Hosen

Antike

Damenröcke, Schürzen,
Mieder, Silberschmuck



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
österreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße) Eingang
auch von Lützowstr. 9 aus. / Postcheckkonto: Berlin No. 12091. / Fernspr.: Amt Kurfürst 3658

Nummer 212

Berlin, April 1923

24. Jahrgang

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 13. April 1923, abends 7³/₄ Uhr pünktlich

Fortsetzung der Jahresversammlung

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorsitzenden (Herr Präsident Dr. Holz hat durch den nachstehend abgedruckten Brief den Wunsch ausgesprochen, von seiner Wiederwahl zum Vorsitzenden abzusehen) und der übrigen Vorstandsmitglieder.

Die Wahl wird durch Stimmzettel erfolgen (vgl. die Nr. 3 der Rundmachungen des Vorstandes). Die Mitglieder werden daher ersucht, sich mit Stimmzetteln zu versehen. Die Teilnahme an der Vorstandswahl ist nur den Sektionsmitgliedern gestattet. Der Brief des Herrn Präsidenten Dr. Holz an den Vorstand lautet:

„Berlin, den 15. März 1923

An den Vorstand der Sektion Berlin des D. u. Ö. A. V.

Nach dem Verlaufe der Verhandlungen in der Jahresversammlung über den Antrag des Vorstandes auf Zulassung von Frauen als Sektionsmitglieder halte ich, namentlich gegenüber dem Tone, den eine Anzahl der Redner und sonstigen Teilnehmer an der Versammlung anzuschlagen beliebte, eine nachdrückliche Verwahrung für unerlässlich. Diese muß sich meines Erachtens in dem Rücktritt des Vorsitzenden ausdrücken, gegen dessen Politik, wenn nicht gegen ihn persönlich, die von den Gegnern des Frauenantrages erhobenen Angriffe in erster Linie gerichtet waren. Ich bitte deshalb den Vorstand, bei der demnächstigen Fortsetzung der Jahresversammlung meine Wiederwahl zum Vorsitzenden nicht anzuregen. Zu dieser Bitte bestimmt mich neben dem angegebenen Grunde das Gefühl, daß eine beträchtliche Anzahl von Sektionsmitgliedern mein Ausscheiden aus dem Vorstande nicht ungern sehen würde. Daß mir auch die Freude an dem vor 10 Jahren gern übernommenen und, wie ich glaube, gewissenhaft verwalteten Amte durch die dem Vorstand bekannten Vorgänge aus jüngster Zeit, die in dem Verhalten eines Teiles der Teilnehmer an der Jahresversammlung ihre Krönung fanden, stark beeinträchtigt ist, wird der Vorstand mir nachfühlen können.

Gleichwohl würde ich den Wunsch, mich nach diesen Vorgängen in den Ruhestand zurückzuziehen, zurücktreten lassen, wenn ich annehmen müßte, daß zur Zeit kein geeigneter Nachfolger für mich vorhanden wäre. Denn das Gedeihen der Sektion, der ich 30 Jahre lang angehöre, steht mir höher als der Wunsch, mich einer Aufgabe zu entledigen, die mir keine volle Befriedigung mehr gewährt. Ich habe aber die Ueberzeugung, daß sich sowohl innerhalb wie außerhalb des Vorstandes eine Anzahl von Mitgliedern finden wird, die allen an den Vorsitzenden der Sektion Berlin zu stellenden Anforderungen entsprechen und bereit sein werden, der Sektion das in der Uebernahme des Vorjahres unter den

gegenwärtigen Verhältnissen liegende Opfer zu bringen. Meine eigenen Vorschläge in dieser Richtung darf ich der mündlichen Besprechung im Vorstande vorbehalten. Ich würde dem Vorstande dankbar sein, wenn er in Würdigung der von mir vorgetragenen Gründe der Jahresversammlung an meiner Stelle die Wahl eines anderen Vorsitzenden vorschlagen würde. Dem Vorstande darf ich anheimgeben, vorstehendes Schreiben in der nächsten Nummer der Mitteilungen zu veröffentlichen, damit die Gesamtheit der Sektionsmitglieder von dem bevorstehenden Wechsel im Vorstande Kenntnis erhält.

Mit alpinem Gruß

Dr. Holz, Vorsitzender."

2. Vortrag: Michelly: „Des verlorenen Paradieses zweiter Teil“ (mit Lichtbildern). Zum Vortrage sind auch Gäste zugelassen. Für die **Kleiderablage** sind **100 Mk.** zu entrichten. Das **Rauchen** ist erst von **9 Uhr ab** gestattet. Nach der Sitzung **Geselliges Zusammensein** beim Glase Bier.

Vorstandssitzung.

Nächste Vorstandssitzung: **Donnerstag, den 19. April**, abends 7 Uhr.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 11. April, abends 7^{3/4} Uhr, im Sektionsbüro: Bericht über Osterfahrten. In der März Sitzung wurden aufgenommen: Frau Wäke und die Herren E. Eisner, A. Koczeniowski, R. Mahler, E. Schäffer, Dr. E. Langer.

Sprechabend.

Freitag, den 20. April, abends 7^{3/4} Uhr, im Sektionsbüro: Max Schlesinger: „Unfälle in der Sektion Berlin“. Im Anschluß daran findet eine Aussprache statt.

Gesellige Gruppe.

Auch im April hat der Vorstand beschlossen, mit Rücksicht auf den Ernst unserer Zeit von der Veranstaltung einer Tanzfestlichkeit Abstand zu nehmen.

Dagegen finden am 11., 18. und 25. April Schuhplattl-Übungsabende statt. Im Restaurant „Wilhelmshof“, Anhaltstr. 12, unterer Saal.

Hochtouristische Vereinigung.

Sitzung: **Donnerstag, den 19. April**. Tagesordnung: Michelly: **Lichtbildervortrag**. Wahlvorschläge: Dietrich von Bethmann-Hollweg; vorgeschlagen durch Lohmüller und Dr. Bröckelmann; Dr. Ostertag; vorgeschlagen durch Dr. Christophe und Dr. Bröckelmann.

1. Frühjahrsausflug

Sonntag, den 6. Mai 1923, unter Führung von Buthut u. Dr. Schmalbruch nach **Potsdam—Caputh—Wildpark**.

Abfahrt: Stadtbahn Zoo 8.07 Uhr, Charlottenburg 8.15 Uhr bis Potsdam.

Wanderung: Brauhausberg — Kaiser Wilhelmblick — Kaiser Friedrichblick — Cecilienhöhe — Tiefeldgrund — Schießstände — Klaffkreuz — Caputher See — Krähenberg — Caputh — Birscheide — Wildpark — Bahnhof Wildpark. (Dauer der Wanderung 5^{1/2} Stunde.) Kaffeepause 12 Uhr Caputh. Gemeinsames Essen findet nicht statt.

Rückfahrt: 4.56 Uhr ab Wildpark nach Berlin (Potsdamer Bahnhof), für Stadtbahn in Potsdam umsteigen, ab Potsdam 5.22 Uhr.

Auf der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Unsere Ausflüge sind als Herrenpartien gedacht.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Einziehung der Jahresbeiträge. In der Jahresversammlung am 9. März 1923 ist der **Jahresbeitrag** mit Wirkung vom 1. Januar 1923

a) für Vollmitglieder auf **4000 Mk.**

b) für Mitglieder, die den vollen Beitrag an eine andere Sektion entrichten, auf **3000 Mk.**

und das **Eintrittsgeld** für neuereitrende Mitglieder auf **3000 Mk.** erhöht worden. Zugleich ist der Vorstand ermächtigt worden, **Teuerungszuschläge** zum Jahresbeitrag für 1923 zu erheben, wenn sich solche wegen fortwährender Geldentwertung als notwendig erweisen sollten. Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Alpenverein mindestens 20 Jahre angehören, zahlen nur die **Hälfte des Jahresbeitrags**, wenn sie einen dahingehenden Antrag schriftlich beim Vorstand einreichen.

Der Beitrag ist umgehend durch Ueberweisung auf das **Postcheckkonto** der Sektion Nr. 12091 bei dem Postcheckamt Berlin, zuzüglich einer **Unkostenvergütung** von **100 Mk.** oder im Sektionsbüro gegen Aushändigung der Jahresmarke einzuzahlen. Es wird dringend gebeten, auf der **Zahlkarte** den **Absender** und seine Wohnung genau und deutlich lesbar anzugeben. Etwa verloren gegangene Jahresmarken können nur gegen Zahlung von **1000 Mk.** nach gelöst werden.

Diejenigen Mitglieder, die den bisherigen Jahresbeitrag von **320 Mk.** bereits bezahlt haben, können diesen Betrag von dem erhöhten Beitrag absetzen. Die Jahresversammlung hat aber die Erwartung ausgesprochen, daß sie zu Gunsten der Sektionskasse darauf verzichten werden. Sie hat ferner der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß diejenigen Mitglieder, die dazu in der Lage sind, ihren **Beitrag freiwillig angemessen erhöhen werden**, und hat in dieser Hoffnung davon abgesehen, den Jahresbeitrag, wie dies beantragt wurde, auf **5000 Mk.** heraufzusetzen. Durch eine solche freiwillige Beitragserhöhung würde die Sektion namentlich in die Lage versetzt, dem in der Jahresversammlung allseitig geäußerten Wunsche nach angemessener Erhöhung des Gehalts des Bürovorstehers zu entsprechen.

2. Mitglieder, die den Beitrag von **320 Mk.** bereits entrichtet haben, sich aber infolge der Beitragserhöhung zum **Austritt aus der Sektion** genötigt sehen, müssen die ihnen zugestellte **Jahresmarke an das Sektionsbüro zurückgeben**, wogegen ihnen auf Wunsch der gezahlte Betrag zurückerstattet werden wird. Der Vorstand hofft jedoch, daß nur wenige Mitglieder ihren Austritt erklären werden, und weist wiederholt auf die Zulässigkeit der Herabsetzung des Jahresbeitrags auf die Hälfte für ältere Mitglieder hin.

3. Der Antrag des Vorstandes auf Aenderung der Satzungen mit dem Ziele auf **Zulassung von Frauen als Sektionsmitglieder** hat die satzungsmäßig erforderliche ^{2/3} Mehrheit in der Jahresversammlung nicht gefunden. Es wurden 196 Stimmen für und 135 Stimmen gegen den Antrag abgegeben, während bei 331 abgegebenen Stimmen 222 Stimmen zur Annahme des Antrags nötig gewesen wären. Nach Ablehnung seiner Anträge glaubte der Vorstand in einer Wiederwahl durch Zuvuf keine ausreichende Bekundung des fortgesetzten Vertrauens der Sektion erblicken zu können und widersprach deshalb dem von mehreren Seiten gestellten Antrag auf Vornahme der Wahl durch Zuvuf. Die infolgedessen erforderliche Wahl durch Stimmzettel konnte wegen der vorgerückten Zeit nicht mehr vorgenommen werden. Die Jahresversammlung mußte daher zum Zwecke der **Vorstandswahl** vertagt werden. Zugleich wurde der Vorstand ermächtigt, die Geschäfte bis zur Neuwahl weiterzuführen. Die Fortsetzung der Jahresversammlung findet am 13. April statt.

4. Die wegen **unregelmäßiger Zustellung der „Mitteilungen“** eingegangenen Beschwerden sind an das Postzeitungsamt weitergegeben mit dem Ersuchen, Abhilfe zu schaffen. Die Mitglieder wollen indes nach wie vor etwaige weitere Unregelmäßigkeiten in erster Linie bei dem für sie zuständigen **Bestellpostamte** rügen, daneben aber auch dem **Sektionsbüro** Mitteilung machen. Für den Fall des Ausbleibens einzelner Nummern wollen die Mitglieder beachten, daß die **Sektions-sitzungen an jedem zweiten Freitag im Monat** bis auf weiteres im Künstlerhaus, Bellevuestr. 3, stattfinden und sich auch ohne besondere Einladung einfinden.

5. Der gedruckte **Jahresbericht**, der auch die Namen der Jubilare, denen das Erinnerungszeichen für 25 jährige Zugehörigkeit zur Sektion verliehen ist, enthält, wird der Mainummer der „Mitteilungen“ beigegeben werden. Die Herren Jubilare, d. h. alle im Jahre 1898 in die Sektion eingetretenen Mitglieder, können das Erinnerungszeichen und die Verleihungsurkunde schon jetzt im Sektionsbüro in Empfang nehmen. Auswärtigen Mitgliedern wird beides durch die Post übersandt werden.

6. Aus der Sektion ausscheidende Mitglieder, die das **Erinnerungszeichen für 25 jährige Mitgliedschaft** besitzen, werden um dessen Rückgabe gebeten.

7. **Wohnungsveränderungen** sind dem Sektionsbüro umgehend mitzuteilen.

8. **Anfragen** werden nur beantwortet, wenn das **Rückporto** beigelegt ist.

9. Das **Sektionsbüro** und die **Bücherei** sind werktäglich von 9–2 Uhr geöffnet.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

- | | |
|---|--|
| 1. Dr. Gerhard v. Alten-Reuß , Reg.-Rat W 15, Rurfürstendamm 193 Thurmann | 16. Dr. Kurt Lauser , Nervenarzt, W 30, Luisenparkstr. 28 Bakofen |
| 2. Willi Beese , Kaufmann, Neutölln, Einhornstr. 2 H. Voigt | 17. Kosel Lechner , Kaufmann, NW 21, Essener Str. 1 K. Lechner |
| 3. Dr. Max Brünn , Referendar, SW 47, Großbeerenstr. 25 W. Viet | 18. Hanns Lösch , Kaufmann, Nippoglenstraße bei Stolp i. B. Verdenhoff |
| 4. Georg Cohn , Kaufmann, NW 87, Tiele Wardenbergstr. 12 M. Laske | 19. Fritz Löwenstein , Kaufmann, N 20, Bastianstr. 24 M. Brasch |
| 5. Dr. Walter Fuhrmann , Oberregierungs-rat, Charlottenbg., Neue Kantstr. 20 Nath | 20. Dr. Walter Mittag , Studentrat, N 58, Eberswalder Str. 16 G. Rebhuhn |
| 6. Erich Heidemann , Kaufmann, O 34, Gubener Str. 55 A. Schlesinger | 21. Eberhard Mundellus , Bankassistent, Wilmersdorf, Fürtter Str. 12 Kurzhals |
| 7. Wilhelm Hüller-Deigren , Bankbeamt., NW 7, Friedrichstr. 103 Weidhaas | 22. Walther Kernst , Ministerialamtmann, Charlbg. 9, Fredericiastr. 5a Mahke |
| 8. Carl Hock , Diplom-Ingenieur, O 27, Jfflandstr. 6 Degner | 23. Erich Neumann , Studentrat, C 2, Gymnasium z. grauen Kloster Pierck |
| 9. Paul Joes , Chefredakteur, W 15, Bregenzer Str. 14 Schlegel | 24. Georg Dehne , Ingenieur, Schöneberg, Sachsenbamm 37 Wylexik |
| 10. Walter John , Kaufmann, SW 68, Hollmannstr. 30 G. Schaefer | 25. Otto Vayfen , Kaufmann, Friedenau, Bismardstr. 8 Buchner |
| 11. Werner John , Kaufmann SW 68, Hollmannstr. 30 G. Schaefer | 26. Heinz Bringsheim , Schriftsteller, W 50, Rurfürstendamm 13 Juliusberg |
| 12. Paul Kiefer , Kaufmann, W 15, Meier-ottost. 4 Verdenhoff | 27. Dr. Moriz Sämis , Staatsminister a. D. C 2, Am Festungsgraben 1 Heuöler |
| 13. Erich Kich , Ingenieur, Romanow, Friedrichstr. 33 P. Kich | 28. Felix Schrader , Maler u. Photograph, SW 11, Königgräzer Str. 109 Lindemann |
| 14. Heinz Kobrat , stud. med., NW 21, Alt-Moabit 83c G. Kobrat | 29. Otto Edeifat , Lokomotivführer, Pan-low, Clausthaler Str. 29 Kretlau |
| 15. Dr. Erich Langer , Arzt, N 65, Rudolf Birchow-Krankenhaus B. Peiser | 30. Siegfried Wagener , Chefredakteur, Charlbg. 4, Kantstr. 56a Wahl |
| | 31. Dr. Alfred Weißbarth , Fabrikbes., Tempelhof, Hohenzollernkors 1 M. Fridberg |

Aus der Sektion **Austria** wünscht überzutreten Herr:
 32. **Victor Paschke**, Diplom-Ingenieur, Charlbg., Kaiser Friedrichstr. 3 **Holz**
 Aus der Sektion **Danzig** wünscht überzutreten Herr:
 33. **Oskar von Perlstein**, Ingenieur, Zehlendorf, Albertinenstr. 24 **Brückelmann**

Aus der Sektion **Rheinland** wünschen überzutreten die Herren:
 34. **Heinrich Linden**, Kaufmann, Charlottenburg, Schloßstr. 48 **Holz**
 53. **Paul Linden**, Kaufmann, W 30, Eisenacher Str. 43 **Holz**

Die Jahresversammlung 1923.

In der Jahresversammlung am 9. März 1923 erstattete der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, zunächst den üblichen Geschäftsbericht über das Jahr 1922, wie er hervorhob, zum zehnten Male, seit ihm der Vorsitz übertragen worden sei. Das Berichtsjahr sei zugleich das 13. seiner Zugehörigkeit zum Vorstande, bei dem im Jahre 1910 eingetreten, er im Jahre 1913 bei einer Mitgliederzahl von 3413 den Vorsitz übernommen und u. a. die Aufgabe gehabt habe, am 13. Februar 1920 die Feier des fünfzigjährigen Bestehens der f. S. von 13 Mitgliedern gegründeten Sektion zu leiten. Wenn er noch darauf hinweise, daß die Sektion in das Jahr 1922 mit 3131-Mitgliedern eingetreten sei, einer Zahl, in der sich die 13, wenn auch in umgekehrter Reihenfolge der Ziffern, sogar zweimal wiederhole, so werde wohl niemand daran zweifeln, daß über der Sektion während seines zehnjährigen Vorsitzes ein dunkles Verhängnis geschwebt habe, von dem die Sektion endlich befreit werden müsse, indem ihre Führung anderen Händen anvertraut werde. Aus dem sachlichen Inhalt des Berichts sei folgendes hervorgehoben: Die Sektion hat 41 Mitglieder durch den Tod, 144 durch Austritt verloren; neu eingetreten sind 463 Mitglieder; der Zuwachs betrug somit 278 und die Mitgliederzahl am 1. Januar 1923 3409, also fast soviel wie die des Jahres 1913, die höchste seit Bestehen der Sektion. Die Zahl der Todesfälle ist mit 41 hinter denen der letzten 22 Jahre, mit Ausnahme des Jahres 1908 weit zurückgeblieben. Andererseits war die der Jubilare mit 82 größer als in allen früheren Jahren. Zu ihnen gehören der Sohn des Gründers der Sektion, Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Scholz, unser Schatzmeister Mayke und zwei frühere Vorstandsmitglieder, Wirkl. Geh. Oberbaurat Dr. Zimmermann und Oberstaatsanwalt Dr. Linde. An Sektionsveranstaltungen fanden statt 9 Sektions-sitzungen mit 9 Lichtbildervorträgen — drei davon mit Damen — 7 Sprech-abende mit 5 Vorträgen, 5 Ausflüge und 3 alpine Kaffeekränzchen; außerdem regelmäßige Sitzungen der hochtouristischen Vereinigung und der Schneeschuhabteilung. Zur Hauptversammlung in Bayreuth hatte die Sektion den 1. Stellvertreter des Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Hauptner, entsandt, da der Vorsitzende selbst noch dem Hauptausschuß angehörte, aus dem er mit dem Schlusse des Jahres durch Auslosung ausgeschieden ist. Zum Zwecke gemeinsamer Arbeit zur Erreichung örtlicher und wirtschaftlicher Vorteile wurde ein Gauverband der in Berlin und der Provinz Brandenburg ansässigen Sektionen, zur gemeinsamen Wahrnehmung allgemeiner Interessen ein Verband mittel- und nordost-deutscher Sektionen unter vorläufiger Führung der Sektion Leipzig gegründet. Unter Leitung der Herren Dr. Brückelmann und Oberstleutnant Bohmüller wurden im Sommer sog. Herrenführerturen veranstaltet, die den Beifall der — notgedrungen auf eine nur geringe Anzahl beschränkten — Teilnehmer gefunden haben. Die Jahresrechnung weist buchmäßig einen Ueberschuß von 415 000 Mark auf, den aber der Vorsitzende — wohl zur Unterstützung des auf

der Tagesordnung stehenden Antrages auf Beitragserhöhung — in einen tatsächlichen Fehlbetrag von 200000 Mark umzudeuten wußte. Zum Schlusse seines Berichts gedachte der Vorsitzende der Neugestaltung des Vorstandes durch die vorige Jahresversammlung und der dankenswerten Mitarbeit aller Vorstandsmitglieder an der Erledigung der Vorstands- und Sektionsgeschäfte, namentlich auch der neu in den Vorstand eingetretenen Herren, mit deren Wahl die Jahresversammlung eine außerordentlich glückliche Hand bewiesen habe, so daß er im Interesse der Sektion nur die unveränderte Wiederwahl des bisherigen Vorstandes wünschen könne.

Im Anschluß an seinen Geschäftsbericht legte der Vorsitzende in Vertretung des Schatzmeisters die Jahresrechnung vor. Auf Antrag der Rechnungsprüfer, Geh. Oberposttrat Hübner, Bankdirektor Michelln und G. Noack, wurde dem Schatzmeister einstimmig Entlastung erteilt. Sodann erstattete der Hüttenwart, Herr Grün, den Hüttenbericht, der ein anschauliches Bild von dem erfolgreichen Wirken der Sektion draußen in den Bergen, vor allem aber auch von der unermüdbaren Tätigkeit unseres Hüttenwarts im Dienste der Sektion entrollte. Auf die auszugsweise Wiedergabe des inhaltreichen Hüttenberichts müssen wir hier leider wegen Platzmangels verzichten; er wird aber unverkürzt im Jahresbericht abgedruckt werden.

Der folgende Punkt der Tagesordnung vollzog sich äußerst schnell und schmerzlos durch unveränderte Annahme aller Anträge des Vorstandes auf Erhöhung des Jahresbeitrags und Eintrittsgeldes. Das Ergebnis ist unter den Rundmachungen des Vorstandes bekannt gegeben. Weniger erfreulich gestalteten sich die Verhandlungen über den Antrag auf Zulassung von Frauen als Sektionsmitglieder, womit zum vierten Male der Versuch gemacht wurde, den Frauen die Teilnahme am alpinen Vereinsleben zu ermöglichen.

Der Vorsitzende gab einen Überblick über das bisherige Schicksal der Frauenfrage. Zum dritten Male hat der Vorstand den Antrag eingebracht: 1914, 1919 und jetzt. 1921 war er aus den Kreisen der Mitglieder gestellt worden. Innerhalb der letzten neun Jahre ist in unserm Blättchen über die Frauenfrage viel geschrieben worden, das Ergebnis einer Umfrage wurde in der Mai-Nummer 1919 veröffentlicht und erbrachte das weit überwiegende Bekenntnis der Mitglieder für die Mitgliedschaft der Frauen. Bei der durch die Satzungen vorgeschriebenen zwei Drittel Mehrheit siegten jedoch jedesmal die Gegner; der Zufall, nicht der offensichtliche Wille der Sektion hatte den Ausschlag gegeben. Sollte dem erneuten Antrage des Vorstandes, der wie alle seine übrigen Maßnahmen doch aus reiflichen Erwägungen hervorgegangen war, wiederum ein beharrlicher Widerstand beschieden sein? Für diesen Fall betonte der Vorsitzende, daß der Vorstand in einer erneuten Ablehnung seines Antrags den Beweis mangelnden Vertrauens erblicken müßte, demgegenüber er sich mit einer etwaigen Wiederwahl durch Zursch, mit der sonst wohl nach dem vorjährigen umfangreichen Wechsel im Vorstand zu rechnen sei, nicht würde begnügen können. Ob und inwieweit die einzelnen Vorstandsmitglieder bei geheimer Wahl durch Stimmzettel eine Wiederwahl annehmen würden, ließ er dahingestellt. Mit Absicht gebe er diese Erklärung vor der Abstimmung über den Antrag ab. Zugleich betonte er die veränderte Form des Antrages, die von der Elastizität der Vorstandsfront zeugt und dem Kampfwillen der Frauengegner weitgehend Rechnung trägt.

„Muß es denn, muß es denn gleich die große Liebe sein“ singt jetzt allabendlich in Berlin ein weibliches Operettenpublikum begeistert zur Reprise eines Schlagers; „kann man denn, kann man denn — —“ nicht auch ohne vollgiltige Bindung alpin-selig sein? variierte der Vorstand und schuf eine außerordentliche Mitglied-

schaft der Frauen ohne Stimmrecht und mit einem Numerus clausus. Von jeher hatten sich die Damen zu den alpinen Männern hingezogen gefühlt; aber die einstige platonische Zuneigung, von der eine wertvolle Wandstickerei auf der Berliner Hütte zeugt, eine eigenhändige Arbeit der Berliner Damengruppe der Sektion Zillertal, eignet sich nicht mehr für unsere materielle Zeit — — „Schad' um jeden süßen Blick, den ein Mann verpaßte“ heißt's im neuesten Schlager, darum diese neue Form, „was du hast, das haste!“ Aber weder eine kluge noch eine törichte Jungfrau vermag auf den offiziellen Oppositionsredner, unseren einstigen bewährten Rechnungsprüfer, Herrn Carl Schmidt, Eindruck zu machen; er bleibt kühl bis ans Herz. Ich wäre versucht, in ihm einen Sokrates zu erblicken, wenn ich nicht seit langem die Ehre hätte, seine charmante lebenswürdige Frau Gemahlin zu kennen und als eine Frau, die ebenso in die Welt wie in die Alpen paßt, zu schätzen. Diesmal beschäftigte er sich mit der Mitgliedschaft selbst recht wenig, umso mehr mit dem Vorgehen des Vorstandes, das er einer scharfen Kritik unterzog. Eine wiederholt abgelehnte Sache könne nicht besser werden, wenn sie immer wieder vorgetragen würde; er bemängelte die vom Vorstande angewandte Methode und widersprach der Bemerkung des Vorsitzenden, daß die Stellungnahme des Vorstandes kein Druck sein solle. Wie würde es den Vorstand berühren, sagte Herr Carl Schmidt, wenn die Opposition den Spieß umdrehen und sagen würde, daß sie aus der Sektion austreten wolle, wenn den Frauen die Mitgliedschaft verliehen würde. Man solle die Sektion mit umstürzlerischen Ideen zufrieden lassen. Hätten die Frauen die Mitgliedschaft in der jetzt vorgetragenen beschränkten Form erreicht, so würden sie bald Vollmitglieder werden wollen. Die Ausführungen des Redners fanden wiederholt die Befräftigung eines Teiles der Versammlung und wurden mit einem Beifall aufgenommen, dessen Unterton den Vorsitzenden veranlaßte, nochmals auf die Stellungnahme des Vorstandes hinzuweisen; zugleich trat er dem Vorwurf der umstürzlerischen Bestrebung entgegen. Gerade die untergeordnete Mitgliedschaft der Frau nach dem Vorschlage des Vorstandes spräche für den Willen einer Anpassung an die Wünsche der Mehrheit.

Diese untergeordnete Mitgliedschaft bemängelte Herr Sanitätsrat Dr. Samter in einer längeren Ausführung, der er die Versicherung vorausschickte, daß er nie eine Schwester gehabt, ganz und gar nicht verheiratet sei und, so viel er wisse, auch keine Tochter besäße. Er sprach der Gleichberechtigung der Frau das Wort und zweifelte daran, daß bei seinem neuesten Vorschlage der Vorstand in seinem innersten Herzen einig sei. Damit hatte er das Richtige getroffen, denn mit der außerordentlichen Mitgliedschaft der Frauen war ja, wie schon betont, nur der Opposition eine Rücksicht erwiesen worden, die wohl eine freundlichere Erwiderung verdient hätte, zumal der Ton die Musik macht. Dr. Samter suchte zu vermitteln, indem er auf die Gefahr hinwies, die mit dem angekündigten Beschluß des Vorstandes verbunden sei; auf der Tagesordnung stände noch „des verlorenen Paradieses zweiter Teil“ und es schiene ihm, als ob wir uns jetzt im ersten Teile befänden. Er erinnerte dann an das Wort unseres Ehrenvorsitzenden, Erzellenz Dr. v. Sydow, „die Hochkultur ist die schönste Blüte am Baume des Alpinismus“; wenn man sich dabei der Leistungen einer Frau Moll-Hasenclever erinnere, so könne man nicht verstehen, daß die Mitgliedschaft der Frauen in so beharrlicher Weise bekämpft würde. Er würde die vom Vorstande angekündigten Konsequenzen sehr bedauern und sähe auf Grund der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit eine Götterdämmerung nahen.

Herr Rechtsanwalt Dr. Kaufmann, der vor vier Jahren zu den Gegnern des Antrages gehört hatte, schloß sich Dr. Samter an. Wieder entgegnete der Vorsitzende auf die Bemängelung der außerordentlichen Mitgliedschaft, daß der Vorstand

nur den früher gegen die Vollmitgliedschaft geltend gemachten Bedenken habe Rechnung tragen wollen. In derselben Weise habe u. a. auch die Sektion Hohenzollern die Frauenfrage gelöst. Selbstverständlich sei der Vorstand aber auch mit der ordentlichen Mitgliedschaft der Frauen einverstanden.

Erzellenz von Syndow sieht die Frage vom Standpunkte des Vorsitzenden des Gesamtvereins an. Der Stellung der Sektion in diesem entspräche es, wenn sie die gleichen Grundsätze hätte wie die anderen großen Sektionen. Dem heutigen Sinne des Alpinismus entspräche es ferner, daß Frauen, die sich alpin betätigen, auch Zutritt zum Alpenverein haben. Einen von Dr. Samter gestellten Antrag, der den des Vorstandes erweitern sollte, empfiehlt Erzellenz von Syndow dahin abzuändern, daß im § 3 das Wort „männliche“ gestrichen wird.

Herrn Carl Schmidt, der gesagt hatte, daß ein Antrag durch wiederholtes Einbringen nicht besser würde, erwiderte er: „auch nicht schlechter.“

Dr. Samter zieht nunmehr seinen Antrag zurück und es wird über den Antrag des Ehrenvorsitzenden: Streichung des Wortes „männliche“ abgestimmt. Er wird abgelehnt. Dasselbe Schicksal ereilt den Antrag des Vorstandes; bei 196 Stimmen für und 135 Stimmen gegen den Antrag fehlen zur Zweidrittel-Mehrheit 26 Stimmen. Der Vorsitzende verkündet darauf die Vertagung der Jahresversammlung, in der die Neuwahl des Vorstandes durch Zettel stattzufinden hat.

Des verlorenen Paradieses zweiter Teil wird ebenfalls vertagt. Mit der Unglückszahl 13 im Geschäftsbericht des Vorsitzenden hatte die Jahresversammlung begonnen und am 13. April wird sie fortgesetzt werden. Wir weisen jeden Aberglauben von uns, können uns aber gleichwohl von diesem 13. April nach den geschilderten Vorgängen nicht viel Gutes versprechen. Die Frauen freilich, insbesondere die aus der Sektion Zillertal durch die außergewöhnliche Beitragserhöhung vertriebenen, darunter manche Witwe ehemaliger treuer Mitglieder unserer Sektion, stehen ratlos vor der aufs Neue heftig zugeschlagenen Tür. Hätten sie der Sitzung beigewohnt, so würde ich mich nicht über die Antwort wundern:

Willst du genau erfahren, was sich ziemt,

So frage nur bei edlen Frauen an!

R. H.

Unsere Mitglieder wird das nachfolgende Dankeschreiben der Evangelischen Schule in Mich (Obersteiermark) für die dorthin gesandte Weihnachtsammlung interessieren und geeignet sein, uns zu fernerer Spenden bei gegebener Gelegenheit anzuregen.

Löbl. Sektion Berlin des D. u. Oc. Alpenvereins

Berlin!

Indem sich die gefertigte Schulleitung der evang. Schule in Mich, Bez. Schladming in Obersteiermark, den richtigen Empfang der von der löbl. Sektion für die hiesige Schule gewidmeten und durch Herrn Alois Tipotsch überjandten 60000 K. zu bestätigen erlaubt, spricht sie Namens der kleinen Gebirgsgemeinde, Schule und Lehrer für diese Spende insgesamt unseren tiefgefühltesten und herzlichsten Dank aus. Seien Sie ehrenwörtlich versichert, daß die Gabe getreu der Bestimmung die beste Verwendung gefunden hat u. zw. 40000 K. für die Suppenanstalt dieser Schule, aus welcher alltäglich 30 arme und weitwohnende Schüler, die tagsüber in der Schule verbleiben, zur Winterszeit eine kräftige Mittagsuppe erhalten und 20000 K. zur Anschaffung von Schulrequisiten. Ein großer Teil der Schüler kann solche nicht anschaffen und müssen vom Schulleiter alljährlich Gaben gesammelt

werden, um all' diese Bedürfnisse zu bestreiten. Den Schülern ist die verehrte Sektion Berlin als Wohltäter unserer Schule mitgeteilt worden und wurden die Kinder verhalten, sich den guten Gebern stets würdig und dankbar zu erweisen. Mit nochmaligem herzlichem „Vergelts Gott!“ und mit der inständigen Bitte, der hiesigen Schule auch weiterhin zu gedenken, versichern wir Sie unserer tiefsten Verehrung und Wertschätzung.

Anschließend an dieses Dankschreiben gestatten Sie uns, Ihnen, hochverehrte Herren der Sektion, sowie allen Deutschen Stammesgenossen unsere innigste Anteilnahme an dem schweren Geschehe des Deutschen Volkes entgegenzunehmen. Wir fühlen, wir leiden, wir hoffen, wir werden auch liegen mit Ihnen, das ist und bleibt unsere gewisse Zuversicht — allerdings durch eine Schule größter Bedrängung, durch Leiden zum Ziel. Der treue Gott lebt noch, das deutsche Volk muß einig bleiben — ein Sedan folgt! Seien Sie alle versichert, wir deutsche Steirer fühlen uns eins mit Ihnen, in den Bergen hallt es „Nieder mit Frankreich!“ Wir trauern und weinen mit Ihnen beim Lesen der Berichte und bitten Gott, daß er das deutsche Recht und das deutsche Volk schütze.

Mit diesem Wunsche und mit treudeutschen Grüßen verharret

in besonderer Hochachtung

ergebenst

Adolf Freix, Schulleiter.

Mich, Bez. Schladming, den 21. Januar 1923

Post-Haus, Obersteiermark

Ennstal.

Kleine Mitteilungen.

Unser Mitglied, der Deutsche Gesandte in Chile Friedrich Karl v. Erkert, hat unter tragischen Umständen in den Bergen den Tod gefunden. Der Zeitung „El Mercurio“ aus Santiago vom 10. Februar entnehmen wir einige Einzelheiten über den Unglücksfall. Von Erkert war in die Provinz Valdivia gereist, um den Vulkan Lanin zu ersteigen und seine wissenschaftliche Erforschung der Anden fortzusetzen. Er gehörte zu den wenigen Forschern, die den Süden Chiles gründlich durchdrungen haben und worüber wertvolle Berichte aus seiner Feder vorhanden sind. Auf der letzten Expedition begleiteten ihn die Herren Gerntholz und Professor Anwander.

Nach der Durchquerung unerforschter Gebiete begann der gefährvolle Aufstieg von der argentinischen Seite auf den Vulkan Lanin. Von Begeisterung und Ungeduld getrieben, war die Expedition in der Höhe von 2500 m angelangt. Immer schwieriger gestaltete sich der Aufstieg, so daß mit größter Vorsicht vorgegangen werden mußte. Von Erkert hatte die Führung und stürzte an einer exponierten Stelle, wobei er seine Begleiter auch zu Fall brachte. Alle drei hatten Verletzungen erlitten, von Erkert sehr schwere. Seine Begleiter versuchten, von Erkert zu helfen, doch verschied er, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. Mit großen Schwierigkeiten wurde die Leiche geborgen.

Die Gegend am See Villarica, in dessen Nähe sich das Unglück ereignete, gilt als eine von Naturschönheiten besonders begünstigte. Die Flüsse und Seen, die Urwälder und tätigen Vulkane bieten dem Forscher ein unendlich weites Neuland. Von Erkert hat sich durch seine Forschungsreisen seit 15 Jahren große Verdienste erworben. Die Besteigung des Vulkans Lanin sollte den Schlußstein für ein wissenschaftliches Werk bilden.

Von Eckert erfreute sich in Chile großen Ansehens. Die Beisehungsfeierlichkeiten erfolgten mit großem Gepränge.

Wir haben den Entschlafenen als Sektionsmitglied besonders geschätzt. Er hielt in unserer Sektion am 9. 1. 00 einen Vortrag über „Bergturen in Süd- und Mittel-Amerika“, am 8. 5. 08 über „Japans Bergwelten“, am 9. 1. 14 „Bergturen in den chilenischen Kordilleren.“ Die Sektion wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die von den Herren Lindemann und Maerß geleitete **Schuhplattl- und Sangesgruppe** ladet die Sektionsmitglieder und ihre Angehörigen hiermit zu einer alpinen Veranstaltung (Vorträge, Schuhplattltänze, allgemeiner Tanz) auf Sonnabend, den 21. April von 5^{1/2} Uhr ab im Gartensaal des Zoos-Gartens ergebenst ein. Erscheinen in alpiner Tracht. Eintrittskarten M. 1000 inklusive Steuer im Sektionsbüro u. bei Steidl, Leipziger Str.

Der Ueberschuß ist für die Ruhspende bestimmt: kommt und hilft!

Studienrat D. Satow wiederholt seinen Lichtbildervortrag „**Die Eisriesenhöhle im Tennengebirge**“ am Mittwoch, den 25. April, abends 8 Uhr, in der **Technischen Hochschule** (Haupteingang, Hörsaal 301) in Charlottenburg, Karten zu 800 M. (num.) und 600 M. (unnum.) einschl. Steuer u. Garderobe im Sektionsbüro, bei Vöte u. Vock, Wertheim und an der Abendkasse. Karten zu 300 M. nur für Studenten beim Vergünstigungsamt der Technischen Hochschule.

Frau Jenny Strickow, Steglitz, Moltkestr. 3, hat ihr Amt als Leiterin der **Berliner Damengruppe der Sektion Zillertal** des D. u. Oe. A. V. niedergelegt. Weitere Sprechstunden finden bei ihr nicht mehr statt. Alle Anfragen sind nach dem Zillertal an Dr. L. Haimann in Mayrhofen zu richten.

Mitteilungen für die Akademische Sektion Berlin.

1. **Mitgliederbeiträge.** Nach dem Beschlusse der Mitgliederversammlung vom 12. März beträgt der Beitrag für 1923 für **Aktive Mitglieder 1000 M.**, für **außerordentliche Mitglieder und Alte Herren**, die keiner anderen Sektion angehören, 3000 M. Der erhöhte Beitrag ist umgehend einzuzahlen von Alten Herren an Dr. Holz auf dessen **Postcheckkonto Nr. 105353**, im übrigen an Georg Henning, auf dessen **Postcheckkonto Nr. 144138** bei dem Postcheckamt Berlin.

2. **Sektionsausflug:** Sonntag, den 15. April 1923. Wanderung durch die Spandauer Stadforst. Abfahrt: Bahnhof Charlottenburg 817 oder Lehrter Bahnhof 805 Uhr, Ankunft in Spandau 839 oder 830 Uhr. Fahrkarte nach Spandau.

3. **Alter-Herren-Abend:** Montag, den 9. April 1923, abends 9 Uhr, im Restaurant „Fürstenhof“, Kneisebeckstr. 81/82 (am Savignyplatz).

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A. V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortl.: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.
Druck von V. Hansen, Berlin O., Memelerstr. 5.

Albert Ehrlich Deutsches Moden-u. Sport-Haus

empfiehlt sich zur Anfertigung

vornehmer Herren-Kleidung

nach Maß ☉ Damen-Sport-Kostüme

Vollständige Turisten-Ausrüstungen

von Kopf bis Fuß

Loden-Mäntel

Gummi-Mäntel

Berlin W. 66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

**Jagd-
Berg- u. Wintersport-
Kleidung u. Ausrüstung
SPEZIAL-SPORTHAUS
Gustav Steidel
Leipziger Straße 67-70**

GST.

Rid?sche Berg- u. Ski-Stiefel

nach eigenem Nähssystem weltbekannt!

Großes Lager in fert. Schuhwaren
für Sport u. Mode u. alle Zwecke

E. Rid & Sohn München

Fürstenstr. 7

(nähe Odeonsplatz) Laden und Werkstätten

Telefon 24260

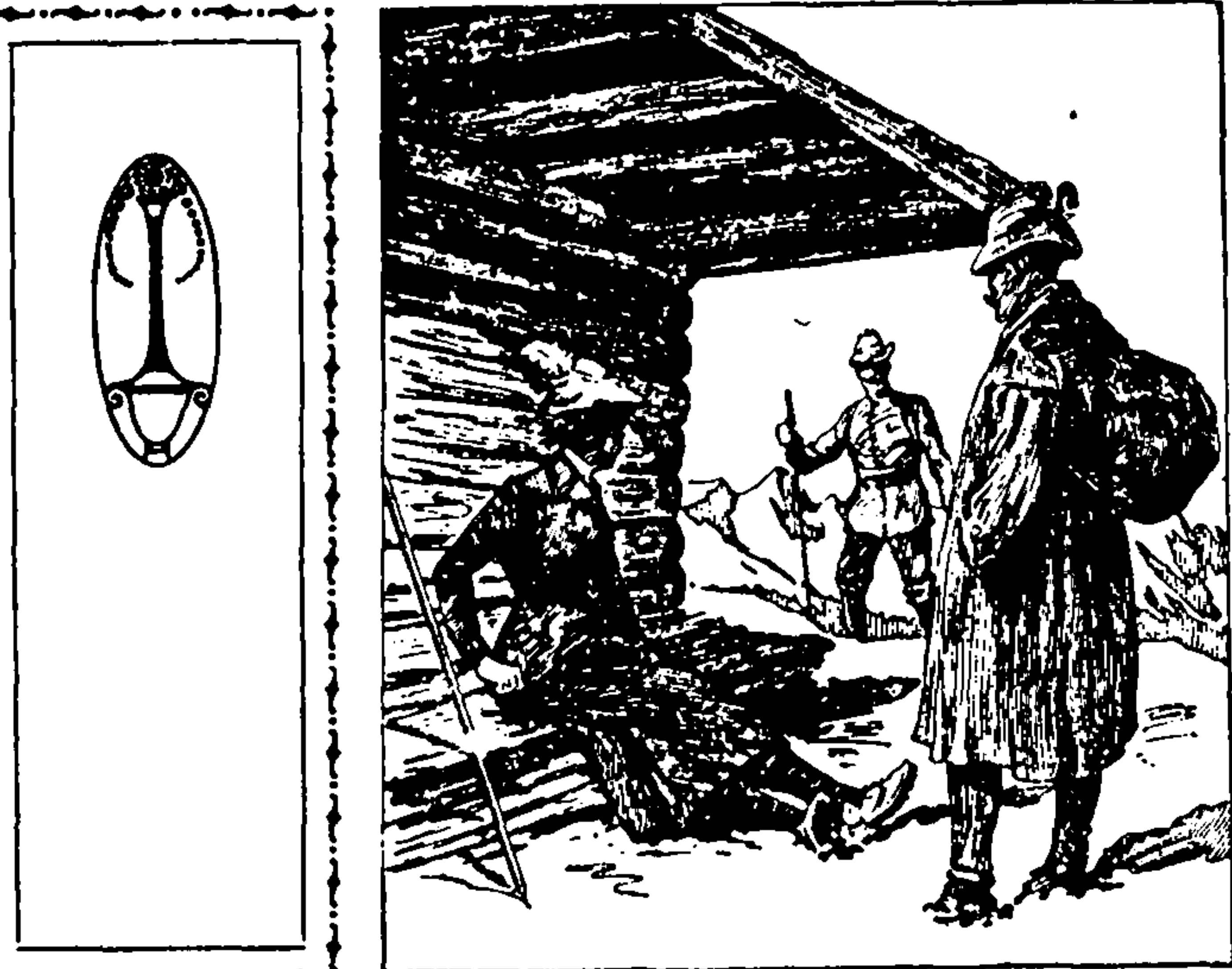
Gegründet 1875

Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert.



J.C. MATZ-BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829

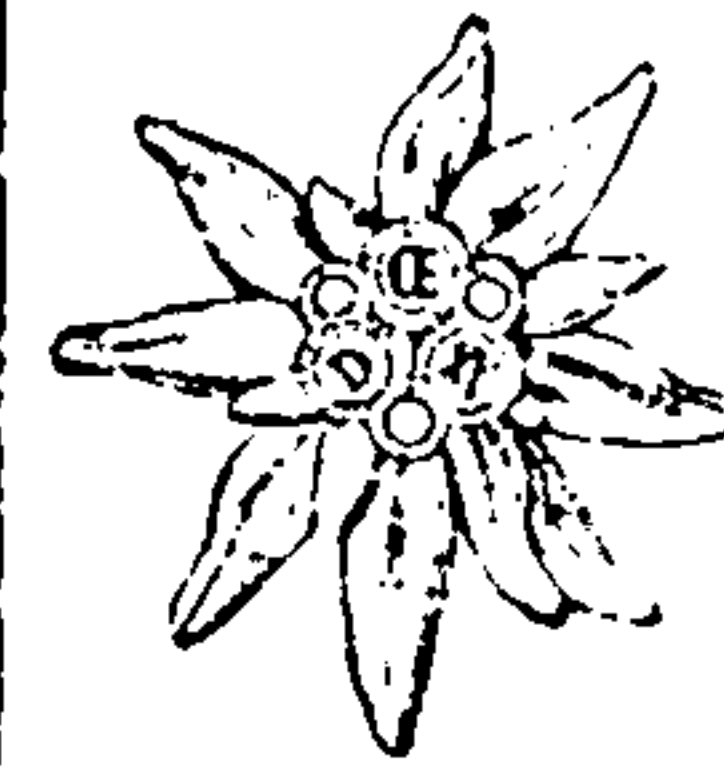


Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Alpines Rüstzeug jeder Art



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
❖❖ Österreichischen Alpenvereins ❖❖

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Strasse 121 k (Brühlstrasse) Eingang
auch von Pankowstr. 9 aus. / Postcheckkonto: Berlin No. 12091. / Fernspr.: Amt Kurfürst 3058.

Nummer 213

Berlin, Mai 1923

24. Jahrgang

Sektionssitzung

Künstlerhaus, Bellevuestrasse 3

Freitag, den 11. Mai 1923, abends 7^{3/4} Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Abgabe einer Erklärung des Herrn J. Vinkelmann für die von ihm geleitete Schuhplattl-Sangesgruppe auf die Ausführungen des Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner in der Sektionssitzung am 13. April.
2. Vortrag: Dr. Wilhelm Martin: „Führerlose Hochturen (Matterhorn über Zmuttgrat und anderes). Mit Lichtbildern.

Für die Kleiderablage sind 100 M. zu entrichten. Das Rauchen ist erst von 9 Uhr ab gestattet. — Nach der Sitzung Gesellschaftliches Zusammensein beim Glase Bier.

Vorste Sitzung.

Donnerstag, den 10. Mai, abends 7 Uhr.
Donnerstag, den 10. Mai, abends 7 Uhr.

1. Früh Ausflug

Sonntag, den 6. Mai 1923, unter Führung von Buthut u. Dr. Schmalbruch
nach Potsdam—Caputh—Wildpark.

Abfahrt: Stadtbahn Zoo 8.07 Uhr, Charlottenburg 8.15 Uhr bis Potsdam.

Wanderung: Brauhausberg—Kaiser Wilhelmblick—Kaiser Friedrichblick—Cecilienhöhe—Liefeldgrund—Schießstände—Klaffkreuz—Caputher See—Krähenberg—Caputh—Birchheide—Wildpark—Bahnhof Wildpark. (Dauer der Wanderung 5^{1/2} Stunde.) Rastpause 12 Uhr Caputh. Gemeinsames Essen findet nicht statt.

Rückfahrt: 4.56 Uhr ab Wildpark nach Berlin (Potsdamer Bahnhof), für Stadtbahn in Potsdam umsteigen, ab Potsdam 5.22 Uhr.

Auf der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

**Mitglieder, zahlt umgehend den Beitrag für
1923 von 4100 M. bzw. 3100 M.**

(zu vergl. die Kundmachung Nr. 2 auf Seite 3).

2. Frühjahrs-Ausflug

Sonntag, den 27. Mai 1923, unter Führung von RUTH u. Dr. Schmalbruch nach Großbeeren—Jühnsdorf—Dahlewig.

Abfahrt: Anhalter Bahnhof 9.10 Uhr bis Großbeeren, oder ab Potsdamer Bahnhof 8.45 Uhr mit elektr. Vorortzug bis Lichterfelde-Est und hier Anschluß an obigen Fernzug (keine Geldersparnis).

Wanderung zu den Schlachtdenkmalern—Gr.-Beeren—Genshagener Heide—Genshagen—Jühnsdorf—Lindenberg—Weinberg—Rangsdorfer See—Krumme Lanke—Plankensfelder See—Haltestelle Dahlewig.

Rast in Jühnsdorf Gasthof zur Linde. — Rückfahrt: 5.38 Uhr Dahlewig.

Die Führung wird bemüht bleiben, für die Hinfahrt Wagen 4. Klasse reservieren zu lassen.

Frühzeitiges Erscheinen notwendig.

Auf der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Unsere Partien sind nur als **Herrenpartien** gedacht.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 9. Mai, abends 7^{3/4} Uhr, im Sektionsbüro: Vortrag: Herr Hauptmann Schubert: „Schifahrten im Borarlberg“ (mit Lichtbildern).

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 31. Mai, abends 7^{3/4} Uhr, im Sektionsbüro: Diskussionsabend. Einleitender Vortrag: Dr. Kaufmann: „Was sind Hochturen? Wer ist Hochtourist?“

Besprechung über die Veranstaltung von Herrenführerturen im nächsten Sommer.

Sprechabend.

Ein Sprechabend findet im Mai nicht statt.

Nach einer uns kurz vor der Drucklegung zugehenden Mitteilung werden die Preise im Zillertal bis auf weiteres folgende sein:

Bahnfahrt 3. Kl. Imbach—Manzho 5500 Kr. Zimmerpreis, für das Bett 7000 bis 9000 Kr. Pension ohne mer 40500 Kr. Für ein Paar Bergschuhe werden 300000 Kr. gefordert.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. In der Fortsetzung der Jahresversammlung am 13. April sind die bisherigen Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme des auf seinen Wunsch ausgeschiedenen Herrn Bankdirektors Tromm, wiedergewählt worden. An Stelle des Herrn Tromm ist Herr Regierungsbaumeister Köhn in den Vorstand gewählt unter Übertragung des Amtes eines der drei Hüttenwarte. Die Gewählten haben die Wahl angenommen. Danach besteht der Vorstand für das Jahr 1923 aus folgenden Herren (in der sich aus § 10 der Satzungen ergebenden Reihenfolge):

Dr. Holtz, Dr. Hauptner, Juliusberg, Berdenhoff, Dr. Christophe, Mayle, Dr. Braatz, Grün, Erler, Köhn, Dr. Brödelmann, Krüner, Gappé, Rohmüller, Meinhold, Brugger.

Außerdem gehört der Ehrenvorsitzende, Staatsminister Dr. v. Sydow nach § 10 der Satzungen ständig dem Vorstand an.

2. **Einzahlung der Jahresbeiträge.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Jahresbeitrag, einschl. Unkosten,

a) für Vollmitglieder **4100 Mk.**

b) „ Mitglieder, die den vollen Beitrag an eine andere Sektion entrichten **3100 Mk.**

beträgt und bis **15. Mai** durch Überweisung auf das **Postcheckkonto Berlin Nr. 12091** oder im **Sektionsbüro** einzuzahlen ist. Nach diesem Tage wird er durch die Post unter Zuschlag der sehr erheblichen **Nachnahmegebühr** eingezogen werden. Zur Vermeidung der für das Büro hiermit verbundenen großen Arbeit wird um rechtzeitige Einzahlung des Geldes **dringend** gebeten. Auf den Zahlkarten sind **Name und Wohnung des Absenders deutlich lesbar** anzugeben.

Wegen Ermäßigung des Beitrags für „alte Mitglieder“ und Anrechnung des etwa schon gezahlten Beitrags von 320 Mk. wird auf die Kundmachung Nr. 1 in der Aprilnummer verwiesen.

Mitglieder, die etwa infolge der Beitragserhöhung aus der Sektion **ausscheiden** wollen, werden gebeten, dies zur Ersparrung der Nachnahmekosten **alsbald dem Sektionsbüro mitzutellen**. Soweit sie den früheren Beitrag von 320 Mk. bzw. 160 Mk. bereits bezahlt und die **Jahresmarke** erhalten haben, ist diese dem Büro **zurückzugeben**, wogegen auf Wunsch der gezahlte Betrag **zurückerstattet** wird.

3. Der **Jahresbericht** kann wegen der Verzögerung der Drucklegung erst mit der Juninummer der Mitteilungen versandt werden.

4. **Zeitschrift 1922.** Der Bezugspreis der Zeitschrift beträgt **2000 Mk.**, erhöht sich aber auf **3000 Mk.**, wenn die Zahlung nicht spätestens bis zum **15. Juni** erfolgt ist. Die Besteller der Zeitschrift wollen daher den Betrag umgehend durch Überweisung auf das **Postcheckkonto Berlin Nr. 12091** oder im **Sektionsbüro** einzahlen. Die Zahlkarten sind mit dem Vermerk „**Zeitschrift 1922**“ zu versehen. Die Ausgabe der Zeitschrift wird voraussichtlich im Laufe des Juni erfolgen können.

5. **Wohnungsveränderungen** sind dem Sektionsbüro umgehend mitzutteilen.

6. **Anfragen** werden nur beantwortet, wenn das **Rückporto** beigelegt ist.

7. Das **Sektionsbüro** und die **Bücherei** sind werktäglich von 9–2 Uhr geöffnet.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

- Vorgeschlagen durch:
1. **Friedrich Bockhacker**, Kaufm., Charlottenburg, Dahlmannstr. 22 . . . **Trapp**
 2. **Willy Bredt**, Lokomotivführer, Pantow, Mühlenstr. 75 . . . **Habe**
 3. **Alwin Döhning**, Regierungsrat, Steglitz Zimmermannstr. 1 . . . **M. Koch**
 4. **Alfred Dührssen**, cand. med., Pantow, Bruchwilerstr. 14 . . . **v. Bramann**
 5. **Dr. John Eggert**, Privatdozent, Schöneberg, Ebersstr. 43 . . . **Witzig**
 6. **Dr. Karl Freudenberg**, Hilfsarbeiter beim statist. Amt der Stadt Berlin, SO 33, Stalitzer Str. 94b . . . **Guradze**
 7. **Siegmond Goldstein**, Kaufmann, W 15, Pfalzburger Str. 6 . . . **Scharmann**
 8. **Friedrich Großmann**, Bankbeamter, Schmargendorf, Charlottenbrunner Str. 1 . . . **M. Koch**

- Vorgeschlagen durch:
9. **Heinz Hartmann**, cand. med., W 30, Lützoldstr. 30 . . . **v. Bramann**
 10. **Paul Heilmann**, Fabrikant, Charlottenburg, Kantstr. 59 . . . **Thiersfelder**
 11. **Hermann Heinemann**, Kaufmann, SO 26, Cottbuser Ufer 41 . . . **Hugo Levin**
 12. **Fritz H. Hefter**, Kaufmann, Schöneberg, Innsbrucker Str. 8 . . . **M. Jacobi**
 13. **Max Herrmann**, Major a. D., Charlottenburg, Mommsenstr. 50 . . . **Weilemann**
 14. **Adolf Hoppe**, Professor, Studienrat, NO 55, Hufelandstr. 11 . . . **Krengel**
 15. **Erich Kalisch**, Studienrat, SW 29, Bergmannstr. 32 . . . **F. Hirschberg**
 16. **Dr. ing. Erich Kempinski**, Obering., Charlottenbg., Gervinusstr. 11 . . . **Maendl**
 17. **Burghard Küfel**, Kaufmann, Wilmersdorf, Augustastr. 25 . . . **A. Opitz**

18. **Max Kuth**, Kaufmann, O. 112, Wechsel-
Strasse 21 **Scheer**
19. **Walter Redig**, Prokurist, S 59, Dieffen-
bachstr. 59 **Bullemer**
20. **Fritz Lenz**, Bankdirektor, O 34, Thae-
rstrasse 50 **H. Städing**
21. **Rudolf Leubuscher**, Apotheker, Char-
lottenbg., Wielandstr. 18 **M. Rothschild**
22. **Viktor Lorenz**, Ingenieur, N 39,
Müllerstr. 179a **Holz**
23. **Heinz Ludwig**, Schriftsteller, Halensee,
Johann Georgstr. 23 **Abramczuk**
24. **Hans Mannheim**, cand. med., C 2,
Spandauer Str. 9 **v. Bramann**
25. **Eugen Merz**, Kaufmann, Schöneberg,
Mazienstr. 5 **Maerx**
26. **Felix Proboehl**, Lokomotivführer, N 113
Wichertstr. 57 **Kredlau**
27. **Wlodek Reitmeyer**, Ingenieur, N 65,
Brüsseler Str. 44 **Holz**
28. **Karl Röll**, Lehrer, Tempelhof, Schön-
burgstr. 4 **H. Mücke**
29. **Harald Schmilinsky**, stud. agr., Char-
lottenbg., Berliner Str. 58 **H. Schmilinsky**
30. **Fritz Schneider**, Bankbeamter, Grune-
wald, Charlottenbrunner Str. 43 **Salé**
31. **Hans Schwarzkopf**, Kaufm., Dahlem,
Peter Lennestr. 5-7 **Holz**
32. **Wilhelm Städing**, Bankprokurist, W 8,
Französische Str. 14 **H. Städing**
33. **Karl Stube**, Bankkassierer, Schöneberg,
Goltzstr. 26 **Veitner**
34. **Johann Sturm**, Kaufmann, Steglitz,
Zimmermannstr. 35 **Wohlfeld**
35. **Waldemar Tette**, Bankbeamter, Char-
lottenburg, Salvanistr. 4 **George**
36. **Otto Witte**, Stadtinspektor, Johannis-
thal, Vereinsstr. 13 **Rente**

Aus der Sektion Austria
wünscht überzutreten Herr:

37. **Herbert Schleifinger**, Ingenieur, W 50,
Marburger Str. 3 **H. Eisner**

Aus der Sektion Hannover
wünscht überzutreten Herr:

38. **Dr. Reibel**, Gewerbeberater, O 34, Brom-
berger Str. 6 **Holz**

Aus der Sektion Mannheim
wünscht überzutreten Herr:

39. **Albert Brubacher**, stud. rer. pol.,
N 37, Schönhauser Allee 34 **Verdenhoff**

Aus der Sektion Taubers
wünscht überzutreten Herr:

40. **Hans Schwebel**, Pastor, C 2, Kloster-
Strasse 65/66 **J. Walter**

Aus der Sektion Zillertal
wünscht überzutreten Herr:

41. **Willi Winkler**, Bildhauer, Charlotten-
burg, Weimarer Str. 35 **H. Kaufmann**

Die Fortsetzung der Jahresversammlung am 13. April.

Die zahlreich besuchte Versammlung wurde zwecks Neuwahl des Vorstandes von unserm Ehrenvorsitzenden Dr. v. Sydow, eröffnet, der an die Vorgänge in der März-Sitzung bei der Abstimmung über die Frauenmitgliedschaft anknüpfte und den von dem Vorsitzenden, Präsident Dr. Holz an den Vorstand gerichteten Brief (siehe April-Nummer der Mitteilungen) sowie die Vorgänge selbst einer Besprechung unterzog. Die Stellung, die der Vorstand dazu genommen habe und die sich mit seiner — des Redners — eigenen Ansicht vollkommen decke, sei folgende. Nicht in der Ablehnung der Frauenmitgliedschaft liege der Grund der Krise — so bedauerlich die getroffene Entscheidung vom Standpunkt der Gerechtigkeit gegen die bergsteigenden Damen und auch vom Standpunkt des Ansehens der Sektion erscheinen möge, so treffe sie doch keinen für das Bestehen und die Entwicklung der Sektion entscheidenden Punkt —, sondern in der persönlich verletzenden Art, in der der Kampf seitens der Opposition gegen den Vorsitzenden in der März-Sitzung geführt sei, dem man den Nachdruck, mit dem er sich selbst für die Vorlage eingelegt habe, als einen Versuch, die Freiheit der Abstimmung zu beeinträchtigen, auslegt und deshalb zum Vorwurf gemacht habe. Dies habe bei der Bekämpfung des Antrages in diesem Jahre die Hauptrolle gespielt, die sachlichen Gegengründe seien dem gegenüber ganz zurückgetreten. Wenn ein Vorsitzender, der 10 Jahre lang in so vorzüglicher und aufopfernder Weise, wie Präsident Dr. Holz, seines Amtes gewaltet habe, ferner die Erfahrung mache, daß nicht nur sein lebhaftes Eintreten für einen solchen Antrag ohne entscheidende Wirkung sei, sondern daß die Ablehnung noch dazu in geräuschvoller Weise — wie dies geschehen — applaudiert werde, so habe er allen Anlaß zu der Frage, ob er noch die für die Leitung einer großen Sektion erforderliche Autorität besitze, und der Vorstand verstehe wohl seinen Wunsch, von dem Amte entlastet zu werden. Aber der Vorstand habe dem weiteren Wunsche des Vorsitzenden, an seiner Statt einen anderen der Sektion zur Wahl vorzuschlagen, nicht entsprechen zu dürfen geglaubt. Eine unbedingte Notwendigkeit dazu vermöge der Vorstand nicht zu erkennen. Einen besseren Vorsitzenden als Präsident Dr. Holz, der mit unvergleichlicher Umsicht, Sachkenntnis und Verwaltungsgewandtheit die Verhandlungen und die Geschäfte der Sektion und des Vorstandes geleitet und die Sektion im Gesamtverein vertreten habe, könne der Vorstand ganz gewiß nicht ausfindig machen, einen gleich guten auch nicht. Es liege daher im dringendsten Interesse der Sektion, daß Präsident Dr. Holz den Vorstoß behalte. Der Vorstand hoffe, daß er sich hierzu bereit finden lassen werde, wenn er die Ueberzeugung erlange, daß die große Mehrheit in der

Sektion hinter ihm stehe, seine Autorität stützen wolle und das Vorgehen der Opposition gegen ihn in der März-Sitzung nicht billige. Um darüber Klarheit zu schaffen, bitte der Vorstand, keine Wahl durch Zuzuf, auch kein allgemeines Vertrauensvotum zu beschließen, sondern eine Zettelwahl vorzunehmen und er ersuche ausdrücklich alle diejenigen, welche mit dem Vorgehen des Dr. Holz nicht voll einverstanden seien, entweder für einen anderen Kandidaten zu stimmen oder, wenn sie einen solchen nicht wüßten, weiße Zettel abzugeben.

Während in der nun folgenden Aussprache von mehreren Seiten dem Vorschlage des Vorstandes auf Wiederwahl zugestimmt wurde, ward andererseits sowohl die Stellungnahme Präsident Dr. Holz als diejenige des Vorstandes kritisiert und der Meinung Ausdruck gegeben, daß zunächst ein Gegenkandidat gesucht und zu diesem Zwecke ein Ausschuß eingesetzt oder eine Vertrauensmännerversammlung einberufen werden müsse. Da diese Anregung aber offenbar keinen Anklang in der Versammlung fand, wurde ein förmlicher Antrag nicht gestellt.

Zum Schluß nahm noch Präsident Juliusberg das Wort, um nachdrücklich zu betonen, daß man, als Präsident Dr. Holz vor drei Jahren nach der Ablehnung der vom Vorstande damals beantragten Frauenzulassung, seine Absicht, zurückzutreten, ausgesprochen habe, ihm seitens der Opposition zum Vorwurf gemacht sei, daß er dies nicht vor der Abstimmung erklärt habe. Infolgedessen sei es diesmal geradezu seine Pflicht gewesen, von vornherein keinen Zweifel darüber zu lassen, welchen Wert er und mit ihm der Vorstand der Annahme des erneuten Antrages beimesse.

Die Abstimmung ergab bei 345 abgegebenen Zetteln für Präsident Dr. Holz 294 Stimmen; 17 Zettel trugen andere Namen, 33 waren unbeschrieben, einer war ungültig. — Da Präsident Dr. Holz nicht anwesend war, mußte die Frage der Annahme der Wahl durch ihn offen bleiben. Ein Antrag auf Beschluß eines förmlichen Vertrauensvotums für Präsident Dr. Holz wurde durch den Ausfall der Wahl für erledigt erachtet und deshalb zurückgezogen.

Die Wiederwahl der übrigen Vorstandsmitglieder vollzog sich rasch durch Zuzuf; für das ausscheidende Vorstandsmitglied, Direktor Tromm, wurde Regierungsbaumeister Köhn gewählt. Bis zur Erklärung des bisherigen Vorsitzenden behielten sich auch die übrigen Vorstandsmitglieder ihre Entscheidung über die Annahme der Wahl vor. Auf Wunsch des Ehrenvorsitzenden übertrug die Versammlung nunmehr die Leitung dem bisherigen Stellvertreter des Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Hauptner. Dieser benutzte die Erwähnung einer Tanzveranstaltung der von den Herren Lindelmann und Maerx geleiteten Schuhplattl- und Sangesgruppe zu einer Darlegung der vom Vorstande zu vorgenannter Gruppe eingenommenen Stellung. Die Gruppe sei eine private Veranstaltung und ihre Verdienste, insbesondere die, welche Lindelmann seit nunmehr 37 Jahren in der Förderung der alpinen Tänze, auch als früheres Festausschußmitglied, in hervorragender Weise erworben habe, verlasse der Vorstand durchaus nicht. Nach dem aber jetzt die „Gesellige Gruppe“ als offizielle Veranstalterin unserer Festlichkeiten anerkannt sei und deren technische Leitung dem Vorstandsmitglied Cappé übertragen sei, könne der Vorstand der Lindelmann'schen Gruppe weder eine ähnliche Stellung einräumen, noch die „Gesellige Gruppe“ zwingen, die Lindelmann'sche Gruppe mit gleichen Rechten in sich aufzunehmen. Ein Eintritt der Mitglieder der alten Schuhplattl-Gruppe in die „Gesellige Gruppe“ sei auf dem Wege der gütlichen Vereinbarung mit dieser zu erzielen. Die „Gesellige Gruppe“ sei durchaus zur Aufnahme der die Förderung ihrer Bestrebungen unterstützenden Mitglieder bereit und auch dem Vorstand könne eine solche Erweiterung ihres Kreises nur erwünscht sein. Der Vorsitzende erteilte nunmehr dem Vortragenden des Abends, unserm Mitgliede, Bankdirektor Michelly das Wort, über dessen Lichtbildervortrag „Des verlorenen Paradieses zweiter Teil“ wegen Raum-mangel leider erst in der nächsten Nummer berichtet werden kann. Heute nur die kurze An-deutung, daß Herr Michelly es trotz der vorgerückten Stunde wieder einmal verstanden hat, die Versammlung durch Wort und Bild zu fesseln und zu begeistern, sodaß diese den Dankes-
worten des Vorsitzenden, die mit der Hyperbel schlossen:

„Ein Augenblick, mit dir gelebt im Paradiese.“

Ist nicht zu teuer mit dem Tod gebüßt.“

mit lebhaftem Beifall zustimmte.

Kleine Mitteilungen.

Unser Vorstandsmitglied, Herr Bankdirektor Meinhold, feierte am 6. April d. J. seinen 60. Geburtstag und hat aus diesem Anlaß der Sektion erneut eine namhafte Zuwendung gemacht. Mit unseren herzlichsten Glückwünschen verbinden wir den wärmsten Dank für die willkommene Stärkung unserer Sektionskasse.

Unserem früheren langjährigen Stellvertreter des Vorsitzenden und jetzigem Mitgliede des Hauptausschusses, Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Albrecht Penck, ist von der Geographischen Gesellschaft in Stockholm die Vega-Medaille verliehen worden. Wir sprechen ihm, zu dieser seltenen Auszeichnung den herzlichsten Glückwunsch aus.

Die Mitglieder werden auf das kürzlich erschienene Werk des bekannten Alpinisten Flaig hingewiesen, das unter dem Titel „Im Kampfe um Eschomolungma, den Gipfel der Erde“ eine ausgezeichnete Uebersicht über den Himalaja und seine Welt und eine klare, fesselnde Darstellung der Mount-Everest-Expeditionen, einschließlich der des Jahres 1922, gibt. Das Büchlein ist im Kosmos-Verlag, Stuttgart, kürzlich erschienen und zur Zeit zum Preise von 3750 M. (Grundzahl 1,50 M.) zu beziehen. Sollte sich eine größere Anzahl Bezieher, etwa 20, finden, so würde durch Vermittlung der Sektion ein Preisnachlaß von etwa 10% erreicht werden können.

Eine noch größere Ermäßigung wird sich durch ausreichende Bestellung bei einem zweiten Buch erzielen lassen, dessen Anschaffung allen Mitgliedern nur dringend empfohlen werden kann. Der in weiten Kreisen bekannte alpine Schriftsteller und Leiter der Alpenvereinsbücherei in München, Dr. Dreher, hat Ende vorigen Jahres unter dem Titel „Vergsteigerbrevier“ eine ganz vortreffliche Zusammenstellung von Aussprüchen alpiner Dichter und Forscher herausgegeben. Diese „Blütenlese aus den Werken alpiner Dichtkunst und Erfahrungsweisheit“ zeugt davon, daß der Verfasser einer der besten Kenner alpiner Literatur und selbst Dichter ist, sie bietet ein überaus reichhaltiges und umfassendes Bild alpiner Denkers, das einem jeden Leser etwas Schönes zu geben vermag. Die Ausstattung des Buches in kleinem Format ist eine sehr gefällige, es ist kartonniert, mit Bildern versehen und hält sich im Preise etwa auf der Höhe des anderen Werkes. Diejenigen Mitglieder, die die Lieferung eines der beiden Bücher wünschen, wollen ihre Bestellungen bis zum 15. Mai im Sektionsbüro vormerken lassen.

Jüngeres Sektionsmitglied sucht **Wanderkameraden** für die Pfingstferien (etwa 20. bis 28. Mai). Ziel nach Uebereinkunft, ev. Rier- und Riesengebirge, Rhön, Fränkische oder Holsteinische Schweiz. Meldungen an das Sektionsbüro.

Mitteilungen für die Akademische Sektion.

1. **Mitgliederversammlung:** Mittwoch, den 16. Mai, abends 1/28 Uhr, im großen Hörsaal des Instituts für Meereskunde, Georgenstr. 43-44. **Vortrag:** Herr Späthe: „Meine Italienwanderung 1922“ (mit Lichtbildern). Den Mitgliedern der Sektion Berlin und ihren Damen steht der Zutritt frei.

2. **Sektionsausflug:** Sonntag, den 13. Mai, nach Fangschleuse-Möllensee. Abf. Bhf. Charlottenburg 733, Zoo 740, Friedrichstr. 753. Fahrkarten nach Fangschleuse mit Umsteigen in Erkner.

3. **Alter-Herren-Abend:** Montag, den 7. Mai 1923, abends 9 Uhr, im Restaurant „Fürstenhof“, Knefbeckstr. 81/82 (am Savignyplatz).

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortl.: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.
Druck von V. Hansen, Berlin O., Memelerstr. 5.

Rid?sche Berg- u. Ski-Stiefel

nach eigenem Nähssystem weltbekannt!

Großes Lager in fert. Schuhwaren
für Sport u. Mode u. alle Zwecke

E. Rid & Sohn München

Fürstenstr. 7

(nahe Odeonsplatz) Laden und Werkstätten
Telefon 24260 Gegründet 1873

Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert.



Albert Ehrlich

Deutsches Moden-u. Sport-Haus

Maßanfertigung
praktischer Reise- und Sport-Kleidung

für Damen und Herren
aus Homespun, Cheviot, Gabardine und Loden

Wasserdichte Mäntel ♦ Windjacken

Vollständige Hochgebirgs-Ausrüstungen

Berlin W.66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I.5362

Fürs Gebirge
Anzüge u. Wettermäntel

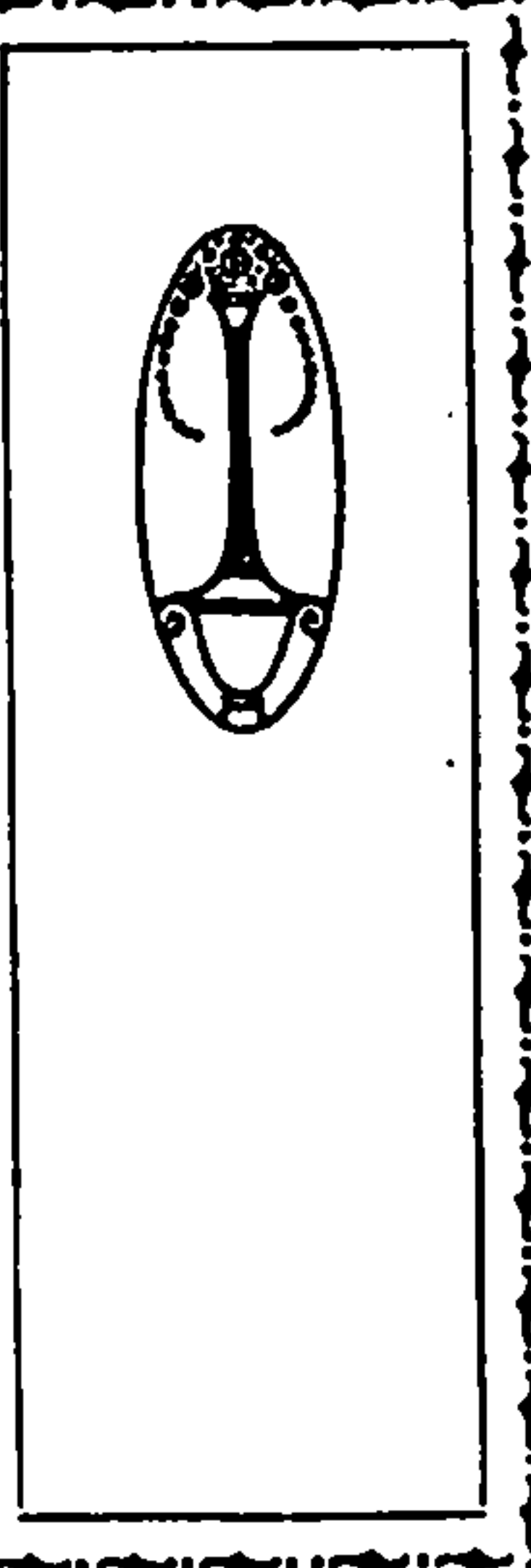
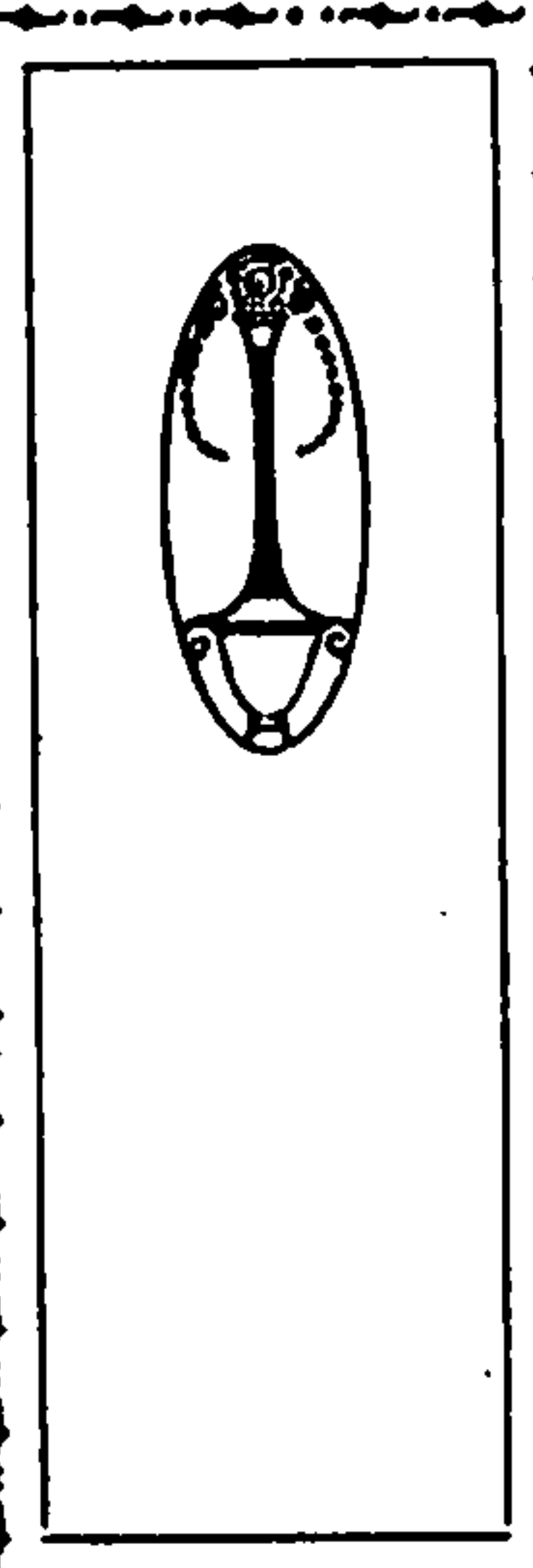
bestbewährter Qualitäten u. Formen
Sämtl. Ausrüstungsgegenstände

Gustav Steidel
Leipziger Straße 67-70



J.C. MATZ-BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829

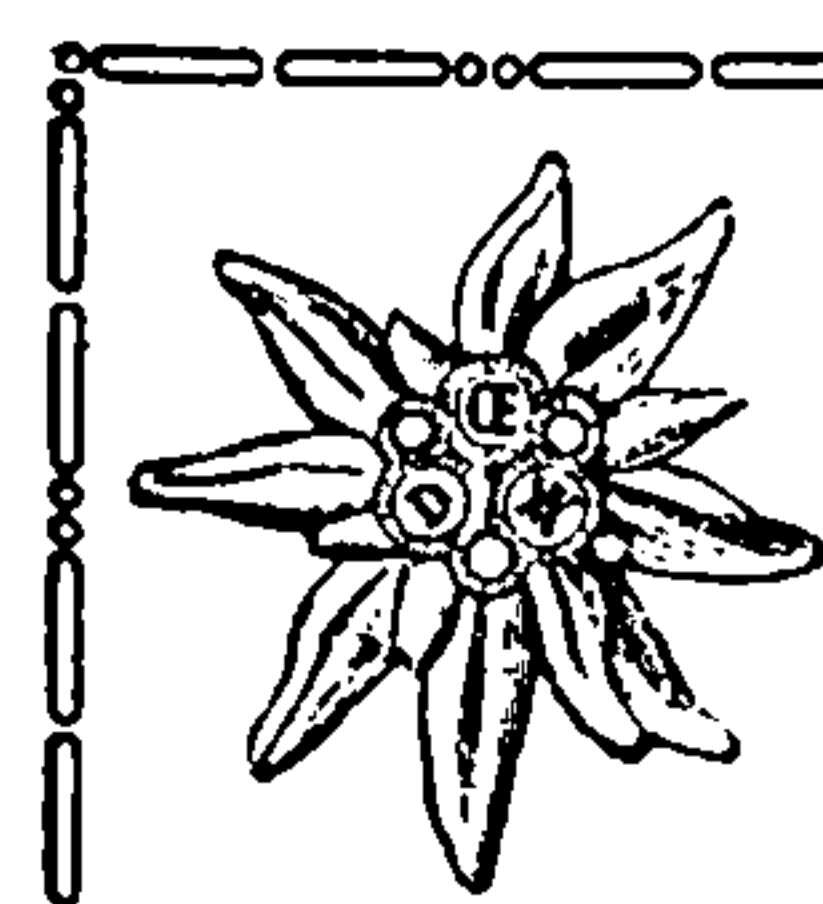


Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Alpines Rüstzeug jeder Art



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
❖❖ Österreichischen Alpenvereins ❖❖

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni.
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße) Eingang
auch von Lützowstr. 9 aus. / Postfachkonto: Berlin No. 12091. / Fernsp.: Amt Rurfürst 3658.

Nummer 214

Berlin, Juni 1923

24. Jahrgang

Sektionssitzung

Künstlerhaus, Bellevuestraße 3

Freitag, den 8. Juni 1923, abends 7^{3/4} Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

Vortrag: Ingenieur Otto Friedrich: „Ein Jahr auf der Zugspitze als
Meteorologe“ (mit Lichtbildern).

Für die Kleiderablage sind 100 M. zu entrichten. Das Rauchen ist erst von 9 Uhr
ab gestattet. — Nach der Sitzung (Geselliges Zusammensein beim Glase Bier.

Vorstandssitzung.

Donnerstag, den 7. Juni, abends 7 Uhr.

Donnerstag, den 28. Juni, abends 7 Uhr.

An diesen beiden Tagen ist das Sektionsbüro nur nachmittags von 3—6
Uhr geöffnet, ebenso am Tage der Sektionssitzung, Freitag, den 8. Juni.

Sommerausflug

Sonntag, den 17. Juni, unter Führung von Buthut und Dr. Schmalbruch
nach Melchom—Spechtshausen—Eberswalde.

Abfahrt: ab Stettiner Bahnhof 7.30 Uhr bis Melchom. Ankunft: 8.25 Uhr.

Wanderung über Schwärze-See—Spechtshausen—Nonnenfließ—Piesenküß—Vornemanns
Pfuhl—Eberswalde. (Dauer der Wanderung etwa 5^{1/2} Stunden.) Rast in Spechtshausen.
Rückfahrt ab Eberswalde 5.01 Uhr.

Die Führung wird bemüht bleiben, Wagen 4. Klasse ab Stettiner Bahnhof zu reservieren.
Frühzeitiges Erscheinen notwendig. Es empfiehlt sich, auf der Wanderung den Anschluß
an die Führer nicht zu verlieren. Auf der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Unsere Ausflüge sind als Herrenpartien gedacht.

Sprechabend.

Mittwoch, den 27. Juni, abends 7^{3/4} Uhr, im Sektionsbüro: „Aussprache
über Reiseziele“. Mitglieder, welche Begleitung suchen, werden besonders auf den
Abend aufmerksam gemacht. Herren der Hochtouristischen Vereinigung, welche führen
wollen und noch keine Abmachungen getroffen haben, werden gebeten, zu erscheinen.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 21. Juni, abends 7^{1/4} Uhr, im Sektionsbüro: Sommerpläne.
(Bestes Zusammensein vor den Ferien.)

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Das Büro und die Bücherei sind vom 23. Juli bis 19. August geschlossen. Im übrigen sind Büro und Bücherei werktäglich von 9–2 Uhr geöffnet, an den Tagen der Sektions- und Vorstandssitzungen (vgl. S. 1) jedoch nur von 3–6 Uhr.

2. **Ginziehung der Jahresbeiträge.** Soweit die Jahresbeiträge noch nicht bezahlt sind, werden sie nunmehr durch **Nachnahme**, zuzüglich der Postgebühr erhoben. Die Mitglieder werden dringend gebeten, den Betrag **bereit zu halten** und die Nachnahme einzulösen, um unnötige Kosten zu vermeiden.

3. **Jahresmarke.** Die den Mitgliedern mit der Quittung über den Jahresbeitrag zugehende Jahresmarke ist **sorgfältig aufzubewahren**. Ersatz für abhanden gekommene Jahresmarken kann nur gegen Zahlung von 1000 M. geleistet werden. Für **Ersatz von verlorenen Mitgliedskarten** ist eine Gebühr von 500 M. zu entrichten, hierbei ist der für die Jahresmarke zu zahlende Betrag nicht eingerechnet.

4. **Ausweisarten für Ehefrauen** der Mitglieder, die zur Benutzung der Schutzhütten gegen die ermäßigte Mitgliedergebühr berechtigen, werden im Sektionsbüro unentgeltlich ausgegeben.

5. **Zeitschrift 1922.** Die Zeitschrift 1922 wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Juni ausgegeben werden können. Wir bitten unsere Mitglieder, im Sektionsbüro nachzufragen. Die Besteller der Zeitschrift sind verpflichtet, sie abzunehmen und werden gebeten, den Preis von 2000 M. umgehend durch Ueberweisung auf das **Postcheckkonto Berlin Nr. 12091** oder im **Sektionsbüro** einzuzahlen. Die Zahlkarten sind mit dem Vermerk „**Zeitschrift 1922**“ zu versehen. Nach dem 15. Juni erhöht sich der Preis nach den Bestimmungen des Hauptausschusses auf 3000 M. Derselbe Preis ist für nicht bis zum 15. März bestellte Zeitschriften zu zahlen, soweit sie noch erhältlich sind.

6. In dem in dieser Nummer enthaltenen **Jahresbericht** sind die Mitglieder aufgeführt, denen in diesem Jahre das **Erinnerungszeichen für 25 jährige Mitgliedschaft** verliehen worden ist. Die Herren Jubilare werden gebeten, das Abzeichen im Büro abzuholen. Den auswärtigen Mitgliedern wird es durch die Post übersandt werden. Aus der Sektion ausscheidende Mitglieder, die das Erinnerungszeichen besitzen, werden um dessen **Rückgabe** gebeten.

7. Etwaige **Unregelmäßigkeiten in der Zustellung der „Mitteilungen“** bitten wir bei dem zuständigen **Bestellpostamt** zu rügen, gleichzeitig auch dem **Sektionsbüro** schriftliche Anzeige zu machen, zwecks Weiterverfolgung bei dem Postzeitungsamte.

8. Die **Gebühr für den Einreisefahrtvermerk** nach Oesterreich beträgt für vier Wochen mit zweimaliger Grenzüberschreitung 15000 M., für drei Monate mit beliebig häufiger Grenzüberschreitung 45000 M., desgl. für 1 Jahr 60000 M. Eine Ermäßigung für Alpenvereinsmitglieder hat sich leider nicht erreichen lassen. Das italienische Visum kostet 25000 M.

9. Vom 14. bis 16. Juli findet in München das **Deutsche Turnerfest** statt. Die Gasthäuser daselbst werden voraussichtlich überfüllt sein. Wir warnen deshalb unsere Mitglieder, um diese Zeit München zu besuchen.

10. Die Sektion Berlin hat ihren **Austritt aus dem Gauverbande** der in Berlin und der Mark Brandenburg ansässigen Sektionen erklärt, weil der Vorstand die gleichzeitige Zugehörigkeit zu dem Gauverbande und zu dem Verbande mittel- und nordostdeutscher Sektionen mit dem gegenwärtigen Sitz in Leipzig, insbesondere im Hinblick auf einige auf der Tagesordnung der Hauptversammlung stehende Anträge, zu denen die beiden Verbände voraussichtlich in verschiedenem Sinne Stellung nehmen werden, nicht mehr für zweckmäßig erachtet.

11. **Wohnungsveränderungen** sind dem Sektionsbüro umgehend mitzuteilen.

12. **Anfragen** werden nur beantwortet, wenn das **Rückporto** beigelegt ist.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

- | | Vorgeschlagen durch: | | Vorgeschlagen durch: |
|--|----------------------|---|------------------------|
| 1. Hans Joach. Bärtling , stud. rer. mont. Friedenau, Kaiser-Allee 128 | H. Bärtling | 24. Dr. ing. Max Jakob , Professor, Charlbg. Kastanien-Allee 27 | Wassertrübinger |
| 2. Wilhelm Bauriedel , Kaufmann, W 15, Kurfürstendamm 190 | Hansliu | 25. Josel Tolles , Kaufmann, SO 16, Kaiser-Franz-Grenadier-Platz 5 | W. Petermann |
| 3. Otto Beißel , Bankbevollmächtigter, Straußberg 11, Jägerstr. 18 | Waefer | 26. Heinz Kallmann , stud. phys., Göttingen Rheinhäuser Chaussee 55 | J. Oppenheimer |
| 4. Fritz Berger , Student, Wilmersdorf, Bjalzburger Str. 51 | W. Vie | 27. Hans Kerla , Kaufmann, Charlottenbg. 4 Goethepark 26 | W. Daffis |
| 5. Felix Julius Bobel , Student, Lichtersfelde, Holbeinstr. 63a | J. Heidenhain | 28. C. W. H. Kießer , Kaufmann, W 15, Hasanenstr. 61 | P. Kießer |
| 6. Oskar Bochs , Kaufmann, N 54, Grenadierstr. 43 | Bröckelmann | 29. Gustav Riß , Justizobersekretär, Wilmersdorf, Speßartstr. 23 | Jullig |
| 7. Alfred Buchmann , Kürschner, O 27, Andreasstr. 3 | G. Lenz | 30. Friedrich Klemmt , Ingenieur, NW 21 Turmstr. 20 | Koob |
| 8. Hans Drögeköpp , Graphiker, Neutölln, Emser Str. 50 | J. Werner | 31. Erich Klenz , Büro-Assistent, O 34, Graudenzstr. 2 | Glas |
| 9. Hermann Drögeköpp , stud. jur., Neutölln, Emser Str. 50 | J. Werner | 32. Bernhard Konnopasch , Techniker, O 112, Gabelsberger Str. 15 | Wallrodt |
| 10. Dr. Hans Eberth , Magistratsrat, W 57 Elsholzstr. 5 | W. Martin | 33. Max Lehmann , Kaufmann, Brandenburg (Havel) Annenstr. 39/40 | C. Voigt |
| 11. Franz Engel , Kaufmann, C 2, Wolkenmarkt 12/13 | F. Engel | 34. Hans Loeper , Kaufmann, NO 43, Georgenkirchstr. 64 | C. Gutmann |
| 12. Felix Ettisch , Kaufmann, Grunewald, Siemensstr. 41 | Wilzig | 35. Dr. Hans Maeder , Arzt, Wilmersdorf Jenaer Str. 15 | Kiefflin |
| 13. Dr. Georg Ettisch , Mitarbeiter am Kaiser-Wilhelms-Institut, Friedenau, Hähnelstr. 15 | Wilzig | 36. Kurt Matthes , Diätar, SW 29, Mittenwalder Str. 20 | Edm. Köhn |
| 14. Curt Funkert , Kaufmann, Schöneberg, Martin Lutherstr. 45 | Kiefflin | 37. Herbert Mescke , Eisenbahnobersekretär Charlbg., Horstweg 35 | H. Marquardt |
| 15. Dr. Werner Freudenberg , Zahnarzt, W 30, Mohstr. 75 | K. Büllner | 38. Adolf Michael , Kaufmann, Schönebg. Am Park 22 | Hansliu |
| 16. Alfred Fritsche , Kaufmann, SO 16, Melchiorstr. 46 | Lindemann | 39. Leopold Misch , Kaufmann, Charlottenburg 5, Waikstr. 28 | F. Engel |
| 17. Georg Fris , Ministerialamtmann, Friedenau, Südwestkorso 77 | v. Lyncker | 40. Dr. Felix Münzer , Rechtsanwalt, W 8, Französische Str. 24 | M. Hamburger |
| 18. Paul Geusch , Eisenbahnbeamter, O 34, Libauer Str. 6 | Eichen | 41. Dr. Max Nassau , Chemiker, Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 19 | Herm. Perz |
| 19. Erich Gollin , Obersteuersekretär, SW 29 Willibald-Alexis-Str. 38 | Gg. Schmidt | 42. Max Neuc , Fuhrherr, Weissenfee, Sedanstr. 41 | M. Cohn |
| 20. Erich Gottschalk , Dentist, N 31, Bernauer Str. 25 | G. Hartwig | 43. Max Neumann , Ministerialamtmann, Lichtenbg., Deutschmeisterstr. 1 | P. Sübner |
| 21. Karl Hauck , Justizinspektor, Waidmannslust, Nach der Höhe 12 | Strelow | 44. Dr. Max Rothmann , Landrichter, Wilmersdorf, Aschaffener Straße 26 | M. Hamburger |
| 22. Eduard Hed , Techniker, Bredow (Osthavelland) | C. Hänsel | 45. Max Schojski , Kaufmann, Charlbg. 1, Kaiserin-Augusta-Allee 69 | Lindemann |
| 23. Wilhelm Hornemann , Bautechniker, Nauen, Wilhelmstr. 7 | W. Friedrich | 46. Walter Bliese , Kaufmann, S 59, Gräfeistr. 68 | Rückheim |

47. **Verthold Posner**, Kaufmann, W 50, Regensburger Str. 5a. **Mendelssohn**
 48. **Alfred Prislaff**, Eisenbahn-Inspeltor, Wannsee, Schäferstr. 22. **H. Marquardt**
 49. **Arthur Reiche**, Drogist, Wriezen, Ratzstr. **Felfe**
 50. **Willy Richter**, Oberpräparator am Zoologischen Museum, Baumschulenweg, Heidelbergweg 12. **P. Vappenheim**
 51. **Albert Röllner**, Gefanglehrer, NW 52, Gerhardtstr. 10. **Bielan**
 52. **Kurt Rupperecht**, Studienrat, N 4, Hessische Str. 10. **Bierck**
 53. **Wilhelm Scholber**, Kaufmann, Neukölln, Woddinstr. 66. **J. Werner**
 54. **Willy Schueler**, Kaufmann, Weißensee, Tassofstr. 14. **Wipplinger**
 55. **Max Schüke**, Lehrer, Friedenau, Eichenstr. 8. **Krünert**
 56. **Paul Schulz**, Beamter an der Charité, NW 6, Schumannstr. 20/21. **Ostertag**
 57. **Dr. Wilhelm Seidel**, Ministerialrat, Friedenau, Wenzelstr. 26. **H. Mihe**
 58. **Walter Sommerfeld**, Kürschner, NO 43, Neue Königstr. 37. **G. Lenz**
 59. **Dr. Max Spittel**, Kammergerichtsrat, Charlottenburg, Grolmannstr. 51. **C. Joel**
 60. **Arnold Sprengler**, Bankbeamt., NO 18, Höchstestr. 48. **Sormann**
61. **Oskar Steinert**, Bankbeamter, Schöneberg, Kriemhildstr. 6. **Erler**
 62. **Erich Stelter**, Stadtoberbaufsekretär, Oberschöneweide, Ostendstr. 15. **Verdenhoff**
 63. **Wilhelm Straußfeld**, Stadtobersekretär, O 34, Wilhelm Stolzestr. 37. **Verdenhoff**
 64. **Ernst Willy Thoms**, Kaufmann, NW 87, Eile Wardenbergstr. 12. **Sandlian**
 65. **Admus Voigt**, Ingenieur, N 39, Lynarstr. 7. **W. Behrend**
 66. **Ernst Wendler**, Lehrer, N 31, Putbusser Str. 18. **Schifer**
 67. **Max Wernicke**, Eisenbahnspektor, NW 5, Stephanstr. 5. **H. Marquardt**
 68. **Dr. ing. Ludwig Wolf**, Assistent am Chem. Institut der Universität, N 4, Hessische Str. 1. **Rother**
 69. **Dr. Heinrich Zolki**, Oberarzt, NO 18, Krankenhaus am Friedrichshain. **J. Ritter**
- Aus der Sektion Düsseldorf wünscht überzutreten Herr:
 70. **Dr. Otto Brandt**, Präsidialmitglied des Deutschen Handelstags, Zehlendorf, Veerenstr. 50. **Soetbeer**
- Aus der Sektion Tübingen wünscht überzutreten Herr:
 72. **Rudolf Arlt**, stud. jur., SO 33, Cubrystr. 40. **Satow**

Die Sektionsitzung am 11. Mai 1923.

Der Frühling naht bekanntlich immer mit Brausen; so auch in unserer Sektion, deren Vorstand sich im März durch eine Neuwahl zu verjüngen pflegt. Es brauste gewaltig den ganzen April hindurch, bis endlich am 11. Mai das Erscheinen des Frühlings in Gestalt des wiedergewählten Vorstandes offiziell erklärt wurde, indem der Vorsitzende, Präsident Dr. Holz, die Sitzung mit folgender Ansprache eröffnete:

Nach dem mir von unserm Herrn Ehrenvorsitzenden, Erzellenz v. Sydow, geschilderten Verlaufe der Verhandlungen in der April-Sitzung, der ich nicht beigewohnt habe und nach dem Ausfalle der Zettelabstimmung über die Wahl des Vorstandes, bei der von 344 gültigen Stimmzetteln 294, also nahezu sechs Siebentel aller Stimmen, für den bisherigen Vorsitzenden abgegeben sind, habe ich geglaubt, ohne mir oder dem Vorstande etwas zu vergeben, die ehrenvolle Wiederwahl annehmen zu können. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder, die sich ihre Erklärung über die Annahme der Wahl vorbehalten hatten, sind meinem Beispiele gefolgt. Ich begrüße diese Lösung der „Kabinettskrisis“ mit besonderer Freude, nicht sowohl um meiner selbst und der übrigen Herren des Vorstandes willen, denen daraus ja nur neue, wenn auch gern geleistete Arbeit erwächst, als vielmehr im Interesse der Sektion, die gerade unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen erprobter und in langer Erfahrung bewährter Führer nicht entraten kann. Ich bin überzeugt, daß Ihr mit überwiegender Mehrheit kundgegebener Entschluß, die Leitung der Sektion auch weiterhin denselben Männern zu übertragen, denen Sie zum größten Teile schon seit Jahren Ihr Vertrauen geschenkt haben, gute Früchte zeitigen wird. Einen von ihnen haben wir leider nicht mehr in unserer Mitte begrüßen können. Zu unser aller lebhaftem Bedauern hatte Herr

Bankdirektor Tromm sich infolge beruflicher Ueberlastung zu der Bitte genötigt gesehen, von einer etwa beabsichtigten Wiederwahl abzusehen. Ich zweifle nicht, daß Sie nur ungern diesem Wunsche entsprochen haben. Schon vor seinem Eintritt in den Vorstand hat Herr Tromm der Sektion lange Jahre wertvolle Dienste geleistet als einer der Führer unserer Sonntagsausflüge, in deren Reihe er an Stelle von Paul Pape im Jahre 1906 eintrat, um sieben Jahre später nach dessen Tod auch sein Nachfolger im Vorstande zu werden. In demselben Jahre — 1913 — in dem mir zum ersten Male der Vorsitz übertragen wurde, als Beisitzer in den Vorstand gewählt, hat Herr Tromm zehn Jahre lang treue und eifrige Mitarbeit geleistet. Ich möchte nicht unterlassen, den ihm bereits schriftlich vom Vorstand ausgesprochenen Danke für sein verdienstvolles Wirken von dieser Stelle aus namens der Sektion erneut herzlichen Ausdruck zu geben. Wenn an seiner Stelle künftig nimmehr der Name Köhn die Liste der Vorstandsmitglieder zieren wird, so soll uns das eine gute Vorbedeutung sein für die — hoffentlich allerdings noch recht ferne — Zeit, in der unser jetziger ausgezeichnete Hüttenwart, Herr Grün, nicht mehr in der Lage sein wird, sich in demselben Umfange wie bisher der Verwaltung unserer Hütten zu widmen. Ich bin überzeugt, daß der Sohn unseres Ehrenmitgliedes und langjährigen früheren Hüttenwarts die gute Tradition, die sich an den Namen Köhn knüpft, hochhalten und ebenso eifrig im Dienste der Sektion und des Alpinismus mitarbeiten wird, wie es 16 Jahre lang sein Vater getan hat.

Und nun, damit der Tragödie das Satyrspiel nicht fehle, will ich Ihnen den Inhalt des in der heutigen Nummer der Mitteilungen als ungültig bezeichneten einen Stimmzettels nicht vorenthalten. Er lautet: „Der Herr Vorsitzende ist offenbar im Laufe der Zeit Autokrat geworden, anstatt Exponent der Versammlung zu sein. Er will absolut seinen Willen durchsetzen und schulmeister. Er hat sich trotz seiner Verdienste überlebt; deshalb wähle ich ihn nicht!“ Meine Herren, daß ich mich im Laufe meines zehnjährigen Vorsitzes überlebt habe, war ja auch mein Gefühl, und ich hatte deshalb selbst vorgeschlagen, einen Wechsel im Vorsitz eintreten zu lassen. Leider hat sich kein anderer bereit gefunden, das dornenvolle Amt zu übernehmen. Wenn mir aber weiter der Vorwurf gemacht wird, ich neige zum „Schulmeistern“ und wolle „absolut meinen Willen durchsetzen“, dann möchte ich mich geradezu für das Gegenteil auf das Zeugnis meiner sämtlichen Herren Mitarbeiter im Vorstand und mancher anderer Sektionsmitglieder berufen. Aber eher, als daß ich eigensinnig auf meinen Willen bestche, bin ich oft vielleicht zu sehr geneigt, mich anderen Wünschen unterzuordnen, und ich glaube mich gerade darin — nicht zu meinem Vorteile — von meinem Herren Amtsvorgänger zu unterscheiden, dessen Rückgrat lange nicht so biegsam war wie das meine. Wenn ich allerdings die Aufgabe habe, nicht meine, sondern die Ansichten und Wünsche des Vorstandes zu vertreten, gleichviel ob ich persönlich mit ihnen übereinstimme oder nicht, dann muß ich das Recht für mich in Anspruch nehmen, dies auch gegenüber abweichenden Anschauungen mit allem Nachdruck zu tun, und ich würde meinen Aufgaben und Pflichten als Vorsitzender schlecht genügen, wenn ich anders handelte. In diesem Sinne will ich mir den Vorwurf, „Autokrat“ zu sein, wenn es ein Vorwurf ist, gern gefallen lassen. Im übrigen nehme ich an, daß ein Fall, in dem ich genötigt wäre, mich diesem Vorwurf erneut auszusetzen, nicht so bald wieder eintreten wird, und ich gebe mich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß es mir mit der Zeit gelingen wird, auch das Vertrauen derjenigen Mitglieder wieder zu erwerben, die dem Wunsche, einen anderen als mich an diesem Platze zu sehen, mehr oder minder deutlichen Ausdruck gegeben haben. An meinem guten Willen dazu soll es nicht fehlen.“

Der Vorsitzende erteilte alsdann Herrn J. Lindelmann das Wort zur Abgabe einer Erklärung für die von ihm geleitete Schuhplattl- und Sangesgruppe auf die Ausführungen des Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner in der Sektionsitzung am 13. April, über die in Nr. 213 unserer „Mitteilungen“ berichtet worden ist. Die Erklärung enthielt Hinweise auf die historische Entwicklung der früheren Schuhplattl-Gruppe, die im Jahre 1888 von Sektionsmitgliedern gegründet worden war, und aus der sich während des Krieges ein Kreis von Sektionsmitgliedern und Freunden gebildet hatte, die durch Tanz und Gesangsvorträge in unseren Lazaretten zur Erheiterung der Insassen oft beigetragen haben. Einen von ihm erstrebten paritätischen Zusammenarbeiten dieser von den Herren Lindelmann und Maerß geleiteten Gruppe mit der im Jahre 1920 von dem Sektions-Vorstande gegründeten offiziellen Geselligen Gruppe widmete Herr Lindelmann längere Ausführungen und behielt sich vor, einen schriftlichen Antrag einzureichen.

Der Vorsitzende erklärte hierauf, daß der Vorstand sachlich durchaus auf dem Standpunkte stehe, den Herr Dr. Hauptner in der vorigen Sitzung — selbstverständlich nach vorheriger Verständigung mit dem Vorstande — dargelegt habe. Er sei aber auch persönlich der Ansicht, daß das Verhältnis der beiden Gruppen zueinander und zur Sektion keiner Aenderung bedürfe und daß namentlich die Schuhplattl- und Sangesgruppe kaum ein Interesse an einer solchen Aenderung haben könne, da sie sich damit in eine Abhängigkeit vom Vorstande begeben, der sie einen erheblichen Teil ihrer jetzigen Bewegungsfreiheit opfern müßte. Er sehe auch nicht ein, weshalb nicht innerhalb der Sektion zwei im wesentlichen dasselbe Ziel verfolgende Gruppen selbständig nebeneinander wirken können, ohne sich gegenseitig als unliebsame Konkurrenz zu betrachten.

Des weiteren hatte Herr Lindelmann die Mitteilungen bemängelt, die über eine von ihm für den 21. April geplante alpine Festlichkeit von dem stellvertretenden Vorsitzenden in der April-Sitzung gemacht worden waren. In seiner Antwort gab hierauf Herr Dr. Hauptner Aufklärungen und begründete den von ihm angeschlagenen heiteren Ton mit der ihm eigenen Auffassung, daß man eine Einladung zum Schuhplattl'n nicht mit einer Leichenbittermiene vortragen könne. Mit dem nochmaligen Hervorheben der Lindelmannschen Verdienste verband er die Versicherung, daß ihm die Absicht, die Veranstaltung der Schuhplattl- und Sangesgruppe abfällig zu beurteilen, ferngelegen habe.

Der Vorsitzende erteilte nunmehr das Wort Herrn Dr. Wilhelm Martin zu seinem Lichtbildervortrag „Führerlose Hochturen (Matterhorn über Zmuttgrat u. anderes.)“

Im Eingange seines Vortrages machte uns Herr Dr. Martin, Mitglied des Akademischen Alpen-Vereins, Berlin, mit der Zermatter Tafelrunde vom Sommer 1920 bekannt, in der sich u. a. Frau Noll-Hasenclever, Prof. Endell und Paul Hübel befanden, deren alpine Taten uns durch Vorträge in unserer Sektion wiederholt näher gebracht worden sind. Auch der Vertreter der jungen Generation gedachte er, die sich trotz größter Einschränkung und Ankaufnehmen von Talbivak's hier einnisteten, um sich diese wahrhaft historischen Berge zu erkämpfen. Wer dies sieht, darf wieder Zutrauen zu Deutschlands Jugend haben, und wer diese Ertüchtigung fördern will, solle jungen Bergsteigern den Aufenthalt in der Zermatter Bergwelt ermöglichen helfen. Der Akademische Alpen-Verein hat sich dies zur Aufgabe gestellt und u. a. zwei jungen Kommilitonen im letzten Sommer ein dreiwöchiges, kostenloses Verweilen in Zermatt besichert.

Die Ueberschreitung des Zinalrothorns leitete Dr. Martin mit Betrachtungen über den Rückgang der alpinen Betätigung in Zermatt ein. Der große Fremdenstrom bringt Kriegsgewinnler sowie Engländer, die nach altem Brauch nur mit Führern gehen. Führerlose fallen auf, weil die Deutschen fehlen. Dafür sieht

man umsomehr Schweizer und besonders zeigten sie sich am Nationalfeiertag, am 1. August, dessen erhebenden Verlauf der Vortragende schilderte und die Schweizer zu ihrem Nationalgefühl und Gemeinheitsgefühl beglückwünschte, Tugenden, die sie vor innerer Zerrüttung bewahrt haben trotz sprachlicher und kultureller Verschiedenheit der Kantone. Als die Freudenfeuer an jenem 1. August auf den Bergen ringsum aufleuchteten, befanden sich Martin und Endell auf dem Wege zum Tristhotel, von wo der Aufstieg früh begann, so daß bei mitter werdendem Mondlicht die Bergsteiger schon hoch auf dem Moränenrücken am „Ejeltshuggen“ standen. Ueber die steilen zum Tristgletscher abstürzenden Firnhänge halfen die oft gelobten Eiskeiseisen. Hier wurde zum ersten Male eine Absturzstelle erwähnt, die 1899 ihre Opfer gefordert hatte; und immer wieder mußte der Vortragende auf die zahlreichen Stätten des Todes hinweisen. In den Felsen der Südwand geht es hinauf, Eis und Neuschnee erschweren die Arbeit; in der „Gabel“ steigern sich die Schwierigkeiten, um 1 Uhr ist der höchste Punkt des Gipfelgrats (4223 m) erreicht.

Nach kurzer Rast drängt das drohende schlechte Wetter zum Abstieg über den Nordgrat. Im Anblick vorzüglicher Lichtbilder wurde durch klare Schilderungen dem Zuhörer die gefährvolle Bergfahrt deutlich gegenwärtig. Zwei Türme sperren den Weg, winkelig ausgebaute weiße Platten werden am doppelten Seil überwunden. Wir verfolgen die Bergsteiger auf ihren peinlichen Wegen, und nach Ueberwindung des Spaltengewirrs des oberen Zinalgletschers erreichen wir mit ihnen am Abend die Mountethütte.

Am nächsten Morgen gab es eine herrliche Aussicht auf den Berggipfel um die Hütte im Glanze der Sonne. Die Dent Blanche mit ihren zum Zinalgletscher abfallenden ungeheuren Steilstufen fesselt besonders. Entgegengesetzt zieht der Nordgrat zum Zinalrothorn empor und wird von den Touristen unter das Fernrohr genommen, da eine Partie Schweizer Führerlose sich auf den gestrigen Spuren der Ersteren plagt. Magnetisch wirkte die ungeheure weiße Pyramide des Obergabelhorns, und während der Betrachtung, wie in Abendsonneglut die eisgekrönten Gipfel und zerissenen Felsgrate schimmern, reift der Plan für die morgige Bergfahrt. Ein Hochgewitter verzögerte den Aufbruch bis 5 Uhr. Ueber das obere Becken des Zinalgletschers ging es gut, dann gab es brüchige Felsen mit hohem Neuschnee. Das Wetter wurde schlecht. Aber nichts anderes konnte die Touristen befriedigen als die Durchführung der geplanten Tour, die für beide ein Leidensweg wurde. Endlich, um 6½ Uhr abends, war der Gipfel der Wellenkuppe erreicht und da sich das Wetter etwas aufgeklärt hatte, konnte nach 14 stündiger harter Arbeit die erste längere Rast gemacht werden. Die Dämmerung trieb zur Eile an und das Gefühl, nach Ueberwinden des Tristgletschers in der Moräne frei ausschreiten zu können, wurde zur Wohltat. In völliger Dunkelheit wurde die Einstiegsstelle durchklettert und um 10 Uhr im Tristhotel Einlaß begehrt. Noch im Traume weilten die Gedanken bei den neuen Freunden, den zwei der schönsten Zermatter Bergen, dem Zinalrothorn und dem Obergabelhorn.

Das Matterhorn über den Zmuttgrat fehlte unserm Vortragenden noch, über jenen Grat, der als einziger bisher völlig frei von Seilen, Ketten und anderen technischen Hilfsmitteln geblieben ist. 1912 hatte Dr. Martin das Matterhorn als Alleingänger erstiegen, 1920 in größerem Freundeskreise mit Frau Prof. Endell anläßlich einer Klubtour des Akademischen Alpenvereins. Dem Zmuttgrat galten nun die anschaulichen Schilderungen des Vortragenden, von der Hütte des Schweizer Alpenklubs an. Am Ende des Eisgrates in 4000 m Höhe beginnt unvermittelt die schwere Arbeit an den Türmen, die scharf und teilweise überhängend sind. Dabei schaut der Kletterer in ungeheure Tiefen; rechts der Tiefmattengletscher, links die Nordwand. Die Platten seitlich der Zmutt Nase, die bei Vereisung gänzlich ungangbar sind, gelten als die schwierigste Stelle. Nach 10 stündiger andauernder

Kletterarbeit wurde das Gipfelkreuz erreicht. Der Vortragende erging sich noch in weiteren Schilderungen von der Pracht dieses Berges und schmückte sie mit viel Poesie, die durch die vielen Erinnerungen an die zahlreichen Todesopfer, die der gigantische Berg bisher gefordert hat, einen schmerzlichen Zug erhielt. Wie schon erwähnt, waren die anziehenden Schilderungen des Vortragenden von vorzüglichen Lichtbildern begleitet, die aus eigenen Aufnahmen und solchen des Herrn Prof. Endell sowie des Matterhorn-Maler Gos stammten. In seinem Schlusswort betonte der Vorsitzende die Vortragskraft des Redners, der es verstanden hätte, ein schon wiederholt in unserm Kreise besprochenes Thema reizvoll zu behandeln, wozu ihm allerdings die kühne Anklage seiner Turen Gelegenheit geboten hätten. Den Dankesworten schlossen sich lebhafteste Beifallsäußerungen der Versammlung an.

R. H.

Herrenführerturen.

Wie im vorigen Jahre veranstaltet der Vorstand auch in diesem Sommer Bergfahrten für Sektionsmitglieder unter Führung von älteren, erfahrenen Mitgliedern der Hochtouristen Vereinigung. Meldungen zur Teilnahme sind an das Sektionsbüro zu richten unter Einzahlung von 100 000 Mark für die Führung, die im Falle der Nicht-Teilnahme zurückerstattet werden. Für irgendwelche Unfälle übernehmen der Führer und der Vorstand keine Verantwortung.

Bergfahrt in das bayerische Allgäu.

Führung: Dr. Bröckelmann. Abmarsch 11. Juli, morgens 6 Uhr in Oberstdorf. Ende 21. Juli in Oberstdorf. — Geplant ist folgende Bergfahrt: Nebelhorn—Brinz-Luitpold-Haus—Hochvogel—Remstener Hütte—Mädelegabel—Hochfrottspitze—Hohes Licht—Nappensee-Hütte—Vibertopf—Einödsbach—Trettachspitze—Spielmannsau—Höfats. Wanderungen und Einlage von Ruhetagen je nach Wetterlage und Bedürfnis.

Bergfahrt in die Berchtesgadener Alpen.

Führung: Oberstleutnant Lohmüller. Wagnmann—Hoher Goll—Hochfalter—Meitalpe—Hochelspize—Steinernes Meer—Schönfeldspitze—Hochkönig. Zeit: Erste Hälfte des August. Nähere Auskunft erteilt Dr. Bröckelmann, Speyerer Str. 5. Fernruf: Pürow 4978, nach 5 Uhr.

Die Sektionssitzung am 13. April. (Schluß.)

Ueber den Vortrag des Herrn Bankdirektor D. Michelly ist noch nachzutragen, daß die anfängliche Enttäuschung über die auf den Bildern erscheinende Seereise Bremen—Genua durch die humorvollen Begeleitworte bestens ausgeglichen wurde. Ueberdies konnte das anschaulich geschilderte Vorleben auch als „Verlorenes Paradies“, das Thema des Vortrages, gelten. Bald waren wir aber auch wieder im alpinen Fahrwasser; Sirmione winkte, der Gardasee entfaltete seine Schönheiten, hinaus ging es nach Bozen und Walter von der Vogelweide sagte sein hoffnungsvolles Liedlein auf.

Als dritte Abteilung des verlorenen Paradieses bot uns der Vortragende Bilder aus seiner ostpreussischen Heimat, dessen nördlichster Teil, das Memelland, wie vieles andere, auch verloren ist. Wir durchzogen die kurische Nehrung, schauten herrlichen deutschen Hochwald, sahen stimmungsvolle Bilder von ehrwürdigen Häusern und originellen Fischereien. Königsberg, Rostock und Heilsberg wurden durchwandert, jedes Bild begleiteten begeisterte Worte, die der Heimat galten und in folgenden Gruß an Ostpreußen ausklangen:

Ich grüße dich, du schönes Land im Osten,
Mein Heimatland, von Feindeshand verfehrt.
Ein Bollwerk du, ein vorgeschobener Posten,
Die Brust dem Moskowiter zugekehrt.
Du schönes Land, wo noch auf breiter Schale
Der ur'ge Elch zieht über Bruch und Moor,
Wo manche Burg zeugt, manche Kathedrale,
Daß einst der deutsche Orden dich erkor.
Wo noch der Uhu und der Reiher horsten,
Wo See an See smaragdengrün sich reiht,
Und wo im Herbst in deinen weiten Forsten

Der starke Hirsch, der hochgeweihte, schreit;
Wo abends, wenn die Sonne geht zur Rüste,
Wenn Meer und Strand in flüss'ges Gold
getaucht.
Die Dünen schluchten deiner Bernsteinküste
Von einem eignen Zauber angehaucht —
Ich liebe dich, du ferne Mark im Osten,
Du leeres Land, wo meine Wiege stand,
Du, einst und jetzt des Reiches starker
Pfosten,
Du meine Heimat, du mein Preußenland.

Poesie lag auch auf den zahlreichen Bildern, sie zeichneten sich wieder durch eine bewundernswerte Plastik aus. Wie mag es wohl der Lichtbildkünstler Michelly anstellen, um so ausgezeichnete Bilder herzustellen? So fragte man nach dem Vortrage, und da die Wartezeit für die

Aushändigung der Ueberkleider für einen kleinen Vortrag reichte, erbat ich von Herrn Michelly ein Privatissimum darüber, das mir bereitwilligst gewährt wurde. Doch der Michelly'schen Risse sind zu viele, um sie hier aufzuzählen, auch bin ich dazu nicht fachverständlich genug. Aber zwei Grundsätze hörte ich heraus: dem Lichte entgegen und den Schatten in seinen tausendfachen Abstufungen zum Gestalter machen; dazu gehört der richtige Standpunkt, und diesen versteht der Lichtbildkünstler Michelly immer einzunehmen.

R. H.



Kleine Mitteilungen.

Es wird unsere Mitglieder interessieren, einige uns von einem Vorstandsmitgliede mitgeteilten Preise für Nachtquartier und Verpflegung zu erfahren:

Nürnberg, Hotel Bamberger Hof, großes Zimmer je Bett 7500,— Mk. München, in einer Pension je Bett 3000 Mk. und 30% Steuer, Bier 800 bis 840 Mk. Garmisch, Pension Madl, großes Zimmer mit Balkon und reichlicher Verpflegung 16000 Mk. Mittenwald, Pension von 10000 Mk. an, ein Bett in Privathäusern 1500 Mk. Kurtaxe in Garmisch 400 Mk., in Mittenwald 100 Mk. pro Tag und Person. Bregenz, eine Flasche Bier 3000 Kr., eine Ansichtskarte 1000 Kr. Plansee, Wein Viertel ein, eine Flasche Sauerbrunnen, zwei trockene Scheiben Brot 7500 Mark. Reutte, Hotel Hirsch, ein Bett 10000 Kr., Pension 60000 Kr. Wie hoch die Preise im Juli und August sein werden, läßt sich noch nicht übersehen. Sehr teuer sind die Bahnfahrten in Oesterreich.

Im Sektionsbüro wird eine Liste aufgelegt, in die sich die Mitglieder, die einen **Gefährten** für ihre Bergwanderungen suchen, eintragen lassen können. Es wird gebeten, möglichst den Zeitraum der Reise sowie die beabsichtigten Bergturen anzugeben.

Die **Schuhplattl- u. Sangesgruppe**, Mitglieder der Sektion Berlin, veranstaltete am 21. April im Gartensaal des Zoo zum Besten der Ruhrhilfe eine alpine Veranstaltung mit guten rezitatorischen und musikalischen Vorträgen, Schuhplattl-Tänzen und alpinem Tanz. Die Veranstaltung war gut besucht und hatte einen Uberschuß von 431 700 M., der auch alpinen Reisen im Ruhrgebiet zugute kommen soll. Eine Veranstaltung im Sommer findet im Juni statt.

J. A.: J. Lindelmann.

Alpine Bücher, insbesondere Hermann von Parth, „Aus den nördlichen Kalkalpen“, zu kaufen gesucht. Angebote an das Sektionsbüro erbeten.

Von dem Bergverlag Rudolf Rother, München, Nymphenburger Str. 86, gingen uns kurz vor dem Druck dieser Nummer folgende Neuerscheinungen zu, über die wir in der nächsten Nummer eingehend berichten werden:

Zellers Führer durch die Berchtesgadener Alpen. 2. neubearbeitete Auflage. Mit zahlreichen Kartenskizzen und 1 Karte des Berchtesgadener Landes.

Das Klettern im Fels von Franz Nieberl. Mit Zeichnungen von Carl Moos. 5. Auflage. 142 Seiten.

Oskar Erich Meyer. Tat und Traum. Ein Buch alpinen Erlebens. Zweite, durch neue Beiträge vermehrte Auflage.

„Jungborn“ von Eugen Guido Hammer. Bergfahrten und Höhengedanken eines einsamen Pfadsuchers. 2. Auflag 40, 308 Seiten. Mit zahlreichen Kunststrichen.



Mitteilungen für die Akademische Sektion.

1. **Mitgliederversammlung:** Mittwoch, den 13. Juni, abends 8 Uhr im kleinen Hörsaal des Instituts für Meereskunde, Georgenstr. 43-44. **Vichtbilder-Vortrag:** Herr Referendar Wolter a. G.: „Bergfahrten im Wallis 1922“.

2. **Sektionsausflug:** Sonntag, den 24. Juni, nach dem kleinen Seddinssee. Abf. Bhf. Charlottenburg 730 Uhr. Fahrkarte nach Seddin. Teilnehmer, die schon Sonnabend, den 23., nachm. 532 nach Seddin fahren können, wollen sich mit Herrn Petsch (Zentrum 11400, Apparat 2707) in Verbindung setzen.

3. **Alter-Herren-Abend:** Montag, den 4. Juni 1923, abends 9 Uhr, im Restaurant „Fürstenhof“, Anseebachstr. 81/82 (am Savignyplatz).

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
Für die Schriftleitung verantwortl.: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.
Druck von V. Hansen, Berlin O., Memelerstr. 5.

Rid?sche Berg- u. Ski-Stiefel

nach eigenem Nähssystem weltbekannt!

Großes Lager in fert. Schuhwaren
für Sport u. Mode u. alle Zwecke

E. Rid & Sohn München
Fürstenstr. 7

(nachst Odeonsplatz) Laden und Werkstätten
Telefon 24260 Gegründet 1873

Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert.



Fürs Gebirge

Anzüge u. Wettermäntel

bestbewährter Qualitäten u. Formen

Sämtl. Ausrüstungsgegenstände

Gustav Steidel

Leipziger Straße 67-70



Albert Ehrlich

Deutsches Moden- u. Sport-Haus



empfiehlt in

altbewährten guten Qualitäten

Sport-Anzüge und -Kostüme

nach Maß

für Talwanderer
und Hochturisten

Wettermäntel

aus echt bayerischen, seidenweichen Kamelhaar!oden

Eine mehr als 30 jährige Erfahrung auf diesem Gebiete sichert zweckentsprechende Ausführung zu. Zur Verarbeitung gelangen nur beste Stoffe, wie Homespons, Cheviots, Dornfest u. Loden

Stets Lager in fertigen

Sport-Anzügen, Breeches, Kletterhosen
Wettermänteln, Windjacken

Rucksäcke ♦ Bergstiefel ♦ Kletterschuhe ♦ Gamaschen
Wollwaren ♦ Aluminium-Artikel

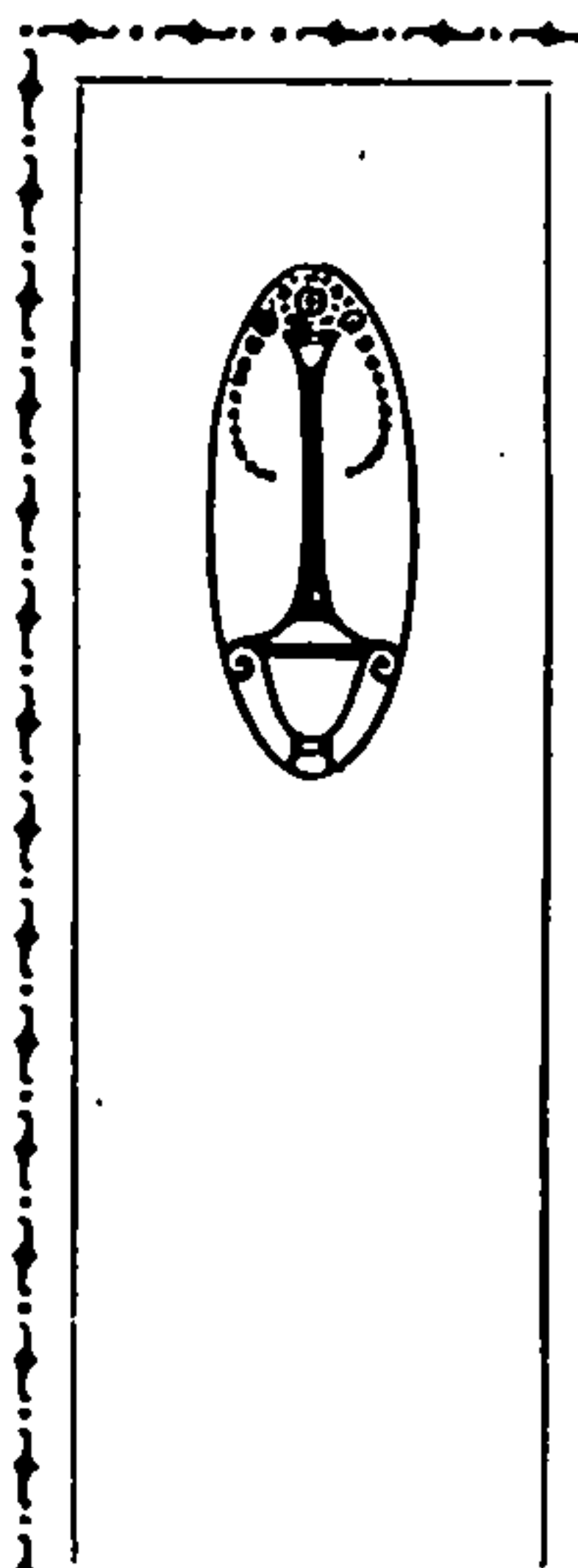
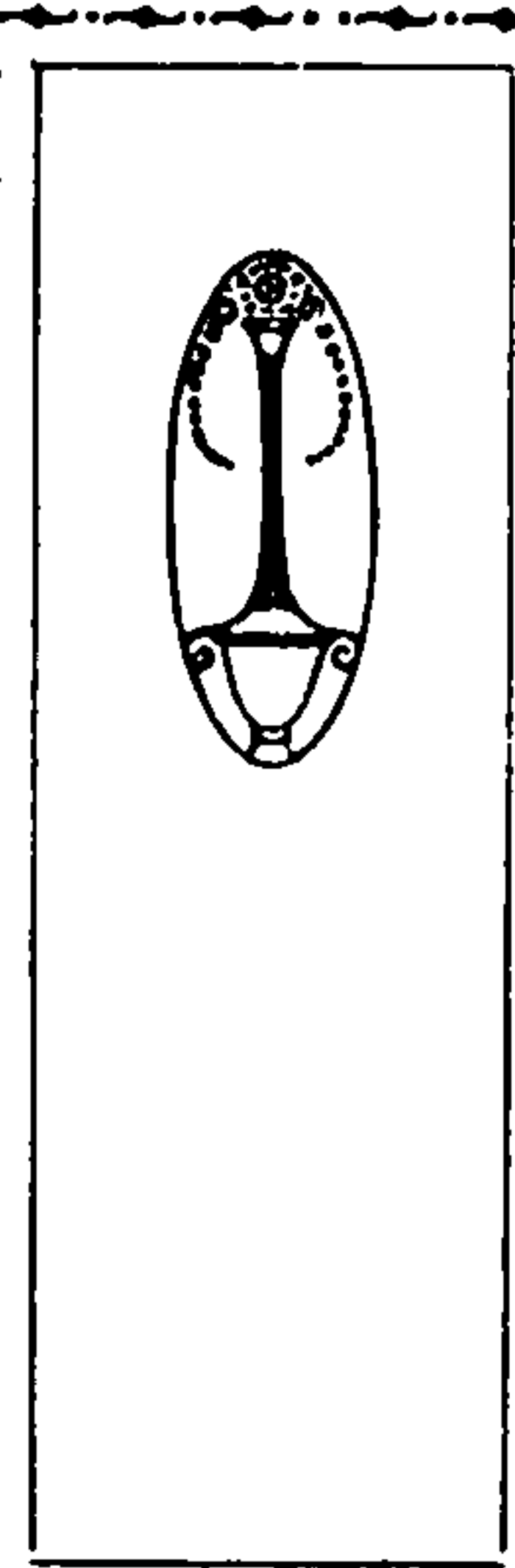
Eispickel ☼ Laternen ☼ Seile ☼ Brillen

Berlin W.66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

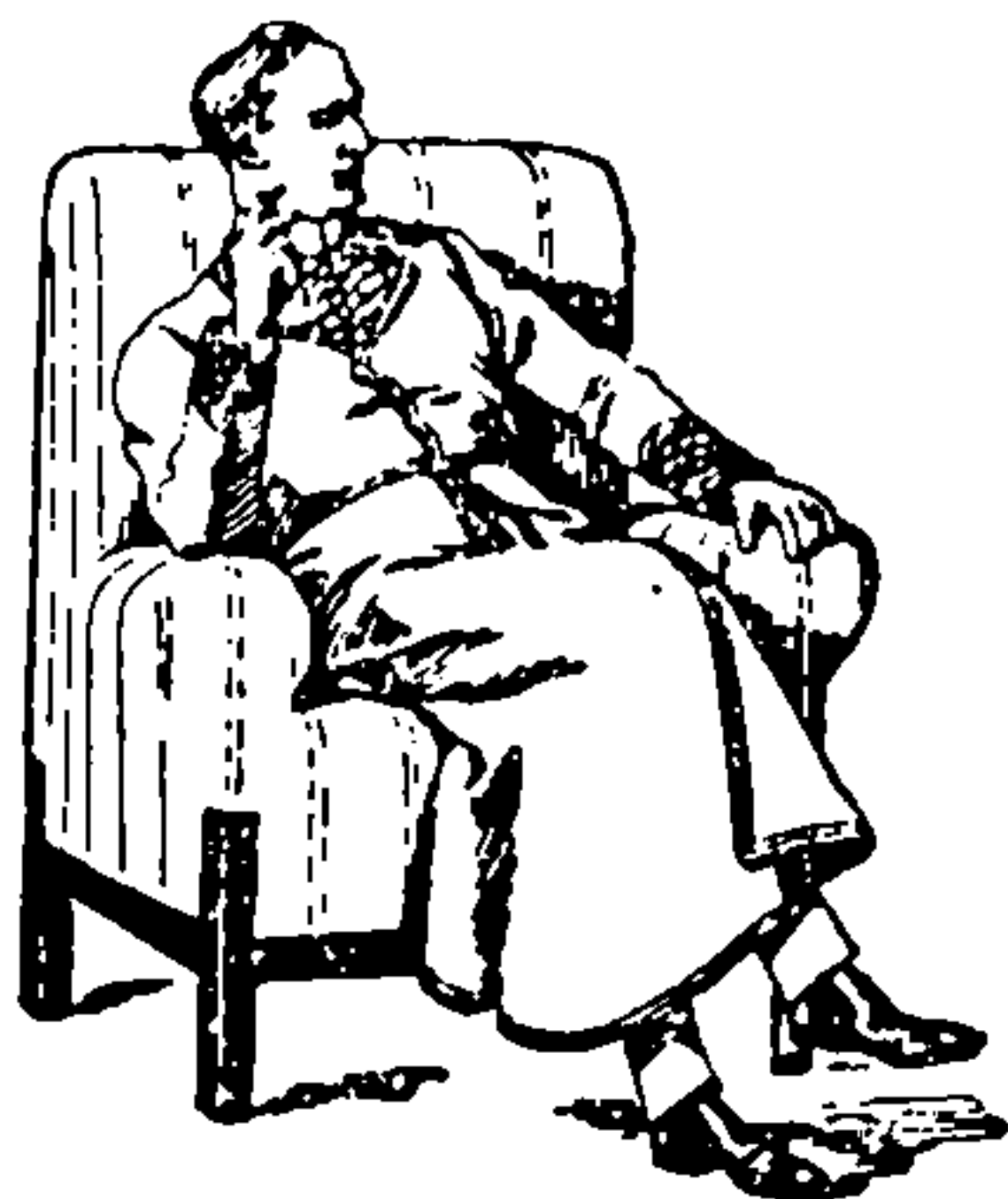
LAUBACH

J.C. MATZ · BERLIN C

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



Touristen-, Jagd- u. Wintersport-
Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Alpines Rüstzeug jeder Art



Jahresbericht

der

Sektion Berlin

des

D. u. Oe. Alpenvereins

für

1921

Inhalt

	Seite
1. Vorstand	5
2. Bericht des Vorsitzenden	7
3. Kassenbericht	20
4. Hüttenbericht	22
5. Büchereibericht	35
6. Bergfahrtenbericht	36
7. Nachtrag zur Mitgliederliste	45

1. Vorstand

Der Vorstand der Sektion besteht nach dem Beschlusse der Jahresversammlung vom 10. März 1922 aus folgenden Mitgliedern:

1. Dr. Holz, Präsident des Preussischen Landeswasseramts, Vorsitzender,
 2. Dr. Hauptner, Kommerzienrat, erster Stellvertreter des Vorsitzenden,
 3. Juliusberg, Senatspräsident am Kammergericht, zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden,
 4. Berdenhoff, Kaufmann, Schriftführer,
 5. Dr. Christophe, Reichstagsstenograph, Stellvertreter des Schriftführers,
 6. Maake, Rechnungsrat, Schatzmeister,
 7. Dr. Braatz, Oberbibliothekar, Verwalter der Sammlungen,
 8. Grün, Zivilingenieur,
 9. Erler, Major,
 10. Krünert, Lehrer,
- } Hüttenwarte.

Beiräte:

1. Dr. Bröckelmann, Chemiker,
2. Tromm, Bankdirektor,
3. Gappé, Prokurist,
4. Lohmüller, Regierungsrat, Oberstleutnant a. D.,
5. Meinhold, Bankdirektor,
6. Brugger, Direktor.

Außerdem gehört der Ehrenvorsitzende Staatsminister Dr. R. v. Sydow nach § 10 der Satzungen ständig dem Vorstand an.

2. Bericht des Vorsitzenden

Erstattet in der Jahresversammlung am 10. März 1921.

Wenn ich in meinem vorjährigen Geschäftsberichte die Hoffnung aussprach, daß den sieben mageren Kriegsjahren nunmehr sieben fette Friedensjahre folgen werden, so habe ich damit, was den Zuwachs an Mitgliedern anbelangt, anscheinend keinem zu großen Optimismus gehuldigt. Nachdem uns das erste Friedensjahr 1919 und das Jahr 1920 bereits 198 neue Mitglieder gebracht hatte, stieg die Zahl der Neumeldungen im Berichtsjahre auf 607. Das Jahr 1921 stellt damit hinsichtlich des Zuganges an neuen Mitgliedern eine Rekordleistung dar, eine Erscheinung, die wir übrigens auch bei fast allen anderen Sektionen und folgeweise im Gesamtvereine zu verzeichnen haben. Hat sich doch die Zahl der Mitglieder des D. u. De. A.-V. seit Beendigung des Krieges mehr als verdoppelt, indem sie von rund 75000 auf über 150000 gestiegen ist und damit die Höchstzahl von 102000 Mitgliedern vor dem Kriege weit überholt hat. Der Löwenanteil an dem Gesamtzuwachs entfällt naturgemäß auf die alpenländischen Sektionen, so zählt beispielsweise die Sektion Austria weit über 10000 Mitglieder. Doch können sich auch die meisten Flachlandsektionen bis hinauf zum äußersten Norden nicht über einen Mangel an neu-eintretenden Mitgliedern beklagen. Ob allerdings diese geradezu stürmische Entwicklung sehr erwünscht ist, wird begründeten Zweifeln begegnen. Doch glaube ich mich darüber nicht näher auslassen zu sollen, da jedenfalls das Anwachsen der Sektion Berlin, weder was die Zahl noch was die Qualität der Mitglieder betrifft, bisher zu irgendwelchen Bedenken Anlaß gibt. Dem Zugange von 607 Mitgliedern steht ein Abgang von 62 Mitgliedern durch den Tod und von 139 Mitgliedern durch Austritt, zusammen von 201 Mitgliedern gegenüber. Die Vermehrung betrug also 406 und die Gesamtzahl belief sich am 1. Januar 1922 auf 3131, so daß wir den Höchststand von 3413 Mitgliedern im Jahre 1913 noch immer nicht erreicht haben. Doch scheint auch dieser Zeitpunkt nicht mehr fern zu sein, da uns die drei ersten Monate des laufenden Jahres bereits 130 neue Mitglieder gebracht haben und deshalb bis zum Schlusse des Jahres wieder auf einen Zuwachs von 300—400 Mitgliedern zu rechnen ist.

Die 62 Mitglieder, die wir durch den Tod verloren haben sind die folgenden:

Kaufmann Siegfried Apolant (03), Kaufmann Leopold Benario (14), Kaufmann Emil Berstorff (20), Geh. Regierungsrat Reinhold Bon (06), Dr. Alfred Bratz (21), Dr. Hugo Braun (11), Baumeister Gustav Christiani (93), Professor Dr. Udo Dammer (95), Geh. Hofrat Max Diez (06), Geh. Justizrat Dunkelberg (99), Fabrikbesitzer H. Eberhardt (02), Geh. Sanitätsrat Dr. Alexander Edel (95), Zahnarzt Dr. Georg Engel (08), Fabrikbesitzer Leo Gattel (04), Geh. Justizrat Professor Dr. Otto von Gierke (88), Kaufmann Ernst Grob (10), Regierungsrat Dr. E. Groschuff (02), Justizrat Carl Guth (94), Kaufmann Adolf Hahn (97), Kaufmann Hugo Heilmann (95), Eisenbahndirektor Alfred Heine (11), Dr. Julius Herzfeld (06), Professor Dr. Georg Hieronymus (02), Regierungsrat Fritz Kelm (09), Kaufmann Alfred Kitz (02), Bürovorsteher Otto Klewe (92), Geh. Oberfinanzrat Maximilian von Kitzing (93), Sanitätsrat Dr. Julius Koehler (02), Gewerberat Dr. Richard Kraaz (04), Geh. Sanitätsrat Dr. Hermann Kron (09), Rentner Max Langer (03), Justizrat Ferdinand Lobe (90), Dr. Oskar Loewengard (05), Apotheker Georg Meyer (19), Direktor Max Meyer (08), Rentner Ernst Meyerhoff (76), Geh. Sanitätsrat Dr. Michels (92), Kaufmann Oskar Mewes (78), Landgerichtsrat Dr. Richard Mode (10), Justizrat Richard Moßler (11), Geh. Regierungsrat Mudlaff (97), Rentner Carl Neugebauer (02), Privatdozent Dr. Albert Niemann (03), Fabrikbesitzer Dr. Ernst Noah (00), Major a. D. Hermann Oesterreich (90), Fabrikant Rudolf Philipp (14), Wirtl. Geh. Oberregierungsrat Paul von Rheinbaben (97), Kaufmann Ernst Rosenstiel (92), Hauptmann Freiherr Anton von Rotenhan (12), Landschaftsmaler Joseph Rummelspacher (89), Apotheker Hermann Sachs (10), Oberstabsarzt Dr. Max Scheier (08), Tuchgroßhändler Oskar Schönmann (90), Geh. Sanitätsrat Dr. Paul Schoek (92), Bankdirektor Bruno Schulzenberg (07), Direktor Max Schwanger (04), Kaufmann Martin Schwarz (00), Kammerjäger Kurt Sommer (98), Kaufmann Max Tesch (94), Professor Dr. Wilhelm Ufermann (06), Kaufmann Rudolf Vilmar (98), Landwirt Julius Zinnow (08).

Von den Verstorbenen haben 21 der Sektion länger als 25 Jahre angehört, von diesen 8 länger als 30 Jahre. Der Kaufmann Oskar Mewes war sogar 43 Jahre und der Rentner Ernst

Meyerhoff 45 Jahre Mitglied der Sektion. Besonders schmerzlich beklagen wir den Heimgang des Herrn Siegfried Apolant, der sich während einer Reihe von Jahren als Rechnungsprüfer bereitwilligst in den Dienst der Sektion gestellt hatte, und des Malers Joseph Rummelspacher, der bei unseren früheren großen Festveranstaltungen stets in selbstloser Weise durch Beteiligung an der künstlerischen Ausstattung mitgewirkt hat.

Unter den aus der Sektion nicht durch den Tod, sondern durch Austritt ausgeschiedenen 139 Mitgliedern befindet sich leider auch eine Anzahl solcher, die der Sektion schon lange Jahre angehört haben. Bei vielen von ihnen war für den Austritt, der gerade ihnen gewiß nicht leicht geworden ist, wohl die später noch zu berührende erhebliche Erhöhung des Jahresbeitrags maßgebend, wie diese denn auch in einer Reihe von Austrittserklärungen ausdrücklich als Grund angegeben ist. Es handelt sich zumeist um Mitglieder, die wegen ihres vorgerückten Alters oder aus wirtschaftlichen Erwägungen nicht damit rechnen, in absehbarer Zeit in die Alpen reisen zu können, und die auch nicht in der Lage sind, an den Sektionsveranstaltungen hier in Berlin regelmäßig teilzunehmen. Es ist daher verständlich, daß sie die jetzigen hohen Aufwendungen für die Mitgliedschaft scheuen, deren materielle Vorteile sie nicht mehr genießen können. So bedauerlich der Verlust gerade dieser ältesten und treuesten Mitglieder ist, die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen uns gebieterisch, ihn in Kauf zu nehmen. Wir können ihn auch nicht etwa dadurch vermeiden, daß wir, wie von einer Seite angeregt ist, für ältere Mitglieder den Beitrag ermäßigen. Denn einmal müssen wir auch für sie den vollen Beitragsanteil an den Gesamtverein abführen, sodann verschlingen schon unsere Selbstkosten einen erheblichen Teil des Beitrags jedes Mitgliedes und schließlich ist auch aus finanztechnischen Gründen eine verschiedene Behandlung der Mitglieder je nach der Zeit ihrer Zugehörigkeit zur Sektion nicht angängig. Erfreulicher Weise handelt es sich übrigens nur um einen verhältnismäßig geringen Bruchteil unserer alten Mitglieder. Das beweist die große Zahl von 68 Jubilaren, denen wir das Erinnerungszeichen für 25 jährige Zugehörigkeit zur Sektion verleihen können, wobei ich auf das Wort „verleihen“ besonderen Nachdruck lege, da der Vorstand mit Rücksicht auf die hohen Kosten, welche die Beschaffung der Abzeichen selbst in Erbsmetall verursacht, beschlossen hat, daß künftig beim Ausscheiden eines Mitgliedes aus der Sektion das Erinnerungszeichen zwecks ander-

weiter Verwendung zurückzugeben ist. Die diesmaligen Jubilare sind die im Jahre 1897 in die Sektion eingetretenen Mitglieder, nämlich:

Sanitätsrat Dr. Karl Abel, Ingenieur Oswald Aschenheim, Oberst a. D. von Below, Rentner Paul Börnstein, Professor Dr. Moritz Borchardt, Rentner Georg du Bui, Dr. Caro, Fabrikbesitzer Isidor Cassirer, Lottericeinnehmer Carl Dahms, Amtsgerichtsrat Dr. Friedrich Drewes, Geh. Sanitätsrat Dr. Hermann Drewes, Professor Wilhelm Ebel, Kaufmann Paul Eßelbach, Kaufmann Hugo Fischer, Geh. Regierungsrat Dr. Ferdinand Friedensburg, Justizrat Eugen Fuchs, Geh. Regierungsrat von Gehring, Justizrat Eduard Goldmann, Geh. Regierungsrat Professor Dr. ing. Hugo Hartung, Geh. Justizrat Dr. Hertzsich, Apotheker Julius von der Heyde, Kaufmann Alfred Heyderhoff, Fabrikbesitzer Paul Hjarup, Generalleutnant Hildemann, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Julius Hirschberg, Geh. Oberposttrat Paul Hübner, Bankdirektor Arnold Huldshiner, Kommerzienrat Hubert Joly, Amtsgerichtsrat Richard Koehler, Kaufmann Albert Kühne, Justizrat A. Kurlbaum, Professor Dr. M. Kutnewsky, Rittergutsbesitzer Hans von Ledermann, Geh. Oberregierungsrat Dr. Richard Lehmann, Professor Dr. Magnus-Levy, Kommerzienrat Paul Mamroth, Bankdirektor Paul Mankewitz, Sanitätsrat Dr. Paul Mannheim, Fabrikbesitzer Walter Mengers, Direktor Wilhelm Mertens, Rechnungsrat Hans Meyer, Zimmermeister Theodor Moebus, Fabrikdirektor Albert Müller, Professor E. Neufrenz, Fabrikbesitzer Fritz Neumann, Direktor Carl Papst, Baurat E. Peters, Dr. Placzek, Kaufmann Julius Poppelauer, Professor Dr. Georg Puppe, Bankbeamter Georg Rade, Kaufmann Arthur Sachs, Sanitätsrat Dr. Oskar Salomon, Baumeister Richard Schäfer, Kaufmann Oskar Schwarz, Rechtsanwalt Dr. Ernst Seelig, Verlagbuchhändler Walter Spaeth, Kaufmann Theodor Steidel, Bankdirektor Max Tromm, Direktor Nils Trulsson, Direktor Dr. Fritz Tyrol, Geh. exped. Sekretär a. D. Johannes Ulrich, Bankdirektor Otto Ulrich, Fabrikdirektor Franz Unger, Geh. Hofrat R. Unglaube, Professor Dr. Hans Virchow, Geh. Legationsrat Bruno Wedding, Kaufmann Hermann Wendt.

Mit besonderer Freude begrüßen wir unter den Jubilaren unseren früheren langjährigen Gemeindefreiber Gehelmen Regierungsrat Professor Dr. Friedensburg, der uns auch oft durch

seine humorgewürzten Vorträge erfreut hat, und unser gegenwärtiges Vorstandsmitglied Herrn Bankdirektor Tromm, der sich als „Führerobman“ um die Veranstaltung der Sektionsausflüge so große Verdienste erworben hat.

Das Abzeichen für 25 jährige Zugehörigkeit zum Gesamtverein erhielten auf ihren Antrag der Kaufmann Felix Cahn, Dr. Paul Goedecke, Dr. ing. Georg Meyer, Dr. Ludwig Pinkussen und Dr. Franz Treitel.

Allen Herren Jubilaren spreche ich namens der Sektion den Dank für ihre treue Anhänglichkeit und aufrichtigen Glückwunsch aus. Mein Glückwunsch gilt ebenso zweien unserer ältesten Mitglieder, dem Altmeister unserer Hochjuristen, Professor Dr. Darmstaedter, und unserem früheren, langjährigen, verdienstvollen Schatzmeister Weiße, der leider schon seit Jahren durch ein schweres Leiden an jeder Beteiligung am Sektionsleben gehindert ist. Ersterer — seit 1881 Sektionsmitglied — konnte am 9. August das 75., letzterer — seit 1884 Mitglied — am 17. August das 70. Lebensjahr vollenden. Der Feier des 70. Geburtstags, den unser Ehrenvorsitzender, Seine Excellenz der Staatsminister Dr. von Sydow, am 14. Januar des Berichtsjahrs beging, ist bereits im vorigen Jahre wiederholt ausführlich gedacht worden.

Das Ehrendenkmal für unsere im Kriege gefallenen Mitglieder bei der Berliner Hütte, über das ich mich in meinem vorigen Geschäftsberichte näher ausgelassen habe, konnte leider im Sommer 1921 nicht, wie gehofft, vollendet werden. Die Spreng- und Steinmetzarbeiten wurden dem Steinmetzmeister Siller in Briggel übertragen, der mit 6 Arbeitern sein Hauptquartier auf der Berliner Hütte aufschlug und am 1. August mit den Arbeiten begann, die sich aber wegen der außerordentlichen Härte des Gesteins erheblich schwieriger und zeitraubender gestalteten, als man erwartet hatte. Infolgedessen konnten bis zum Hüttenschlusse nur die Grotte in der Felswand und die für die Aufnahme der Inschrift bestimmten fünf Granitplatten sowie das diese krönende Helmstück, letzteres unter persönlicher Oberleitung des Bildhauers Ludwig Vordermayer, fertiggestellt werden. Die Aufstellung der Granitplatten in der Grotte und die Befestigung der inzwischen in Schwarz von dem Gold- und Silberschmiedemeister Kapell gegossenen Bronz Buchstaben steht noch aus. Doch darf bei einigermaßen günstiger Witterung damit gerechnet werden, daß die noch fehlenden Arbeiten im Verlaufe der Reisezeit werden ausgeführt werden können. Infolge der unvorhergesehenen

Schwierigkeiten in der Bearbeitung und der sehr erheblich gestiegenen Materialpreise und Löhne mußte bedauerlicher Weise auch der Kostenanschlag weit überschritten werden. Voraussichtlich werden die Gesamtkosten gegen 50000 Mark betragen, während sich der Ertrag unserer Sammlung trotz einiger besonders reicher Spenden bisher erst auf rund 25000 Mark beläuft. Ich muß deshalb auch heute meine schon so oft ausgesprochene dringende Bitte wiederholen, daß diejenigen Mitglieder, die sich noch nicht an der Sammlung beteteiligt haben, nicht mehr zögern möchten, auch ihr Scherflein für den edlen Zweck beizutragen, damit nicht, ich will nicht sagen die Fertigstellung des Denkmals, wohl aber die Ausführung der Ehrentafel mit den Namen der Gefallenen, die in der großen Halle der Berliner Hütte angebracht werden soll, in Frage gestellt wird.

Die Vorstandswahl in der Jahresversammlung am 3. März brachte keine Überraschung. Sämtliche Vorstandsmitglieder wurden durch Zuzug wiedergewählt, ein Beweis, daß die Vertrauensmännerversammlung im Jahre 1918, auf deren Vorschlägen die Zusammensetzung des Vorstandes im wesentlichen auch im Berichtsjahre beruhte, die richtige Wahl getroffen hatte. Im Laufe des Geschäftsjahres schied dann ein Beisitzer, Herr Dr. Theel, da er eine mehrmonatige Überseereise antreten mußte, aus dem Vorstande aus und für den Rest seiner Wahlzeit wurde gemäß § 12 Abs. 2 der Satzungen Herr Cappé als Ersatzmann bestellt, auf dessen Teilnahme an den Vorstandsgeschäften umso größerer Wert gelegt wurde, als dadurch zugleich eine Vertretung der „Geselligen Gruppe“ im Vorstande geschaffen wurde. Von seiner Berufung zum Beisitzer wurde der Sektion in der Juniungkunft Kenntnis gegeben. Die Tätigkeit meiner Herren Mitarbeiter im Vorstande habe ich in meinen früheren Geschäftsberichten, namentlich in dem des Vorjahres, so eingehend gewürdigt, daß ich mich heute füglich darauf beschränken darf, auf jene Berichte zu verweisen und meinen aufrichtigen Dank für die mir von ihnen allen gewährte Unterstützung in der Geschäftsführung zu wiederholen. Selbstverständlich ist es nicht möglich, in einem sechzehngliedrigen Vorstande die Arbeit so zu verteilen, daß jedes einzelne Vorstandsmitglied ein gleicher Anteil trifft. Wenn ich deshalb ausdrücklich nur der meistbelasteten Herren Hauptner, Berdenhoff, Maake, Grün und Erler und ihrer unermüdlichen Mitarbeit auf den ihnen durch ihre sachungsmäßige Stellung im Vorstand oder durch die Geschäftsverteilung zugewiesenen Gebieten gedenke, so bitte ich daraus

nicht zu entnehmen, daß ich nicht auch die wertvolle Hilfe, die mir die übrigen Herren des Vorstandes stets bereitwilligst geleistet haben, in vollem Umfange zu würdigen wüßte. Ein besonderes Wort der Anerkennung gebührt, wie früher Herrn Röhn, so jetzt seinem Nachfolger als Hüttenwart Herrn Grün, der auch im zweiten Jahre seiner Amtstätigkeit seine ganze Arbeitskraft in den Dienst unserer Hütten im Zillertale gestellt und während seiner fast fünfmonatigen Anwesenheit in Dornauerg durch häufigen Besuch der Hütten, durch Verhandlungen und Anordnungen an Ort und Stelle und, wo erforderlich, durch persönliches Eingreifen nicht zum wenigsten dazu beigetragen hat, daß sich der Hüttenbetrieb, trotz aller sich aus den Zeitumständen ergebenden Schwierigkeiten, so mustergültig abgespielt hat, wie es allseitig anerkannt worden ist. Ich selbst hatte Gelegenheit, mich während meines vierzehntägigen Aufenthaltes im Zillertale, den ich zu einer Besichtigung unserer vier Hütten in Begleitung des Herrn Grün benutzte, von dem tadellosen Zustand, in dem sich die Hütten und Wege befinden, zu überzeugen, und konnte mit lebhafter Befriedigung feststellen, welch großen Ansehens sich die Sektion Berlin, dank der Wirksamkeit der beiden letzten Hüttenwarte, des Herrn Röhn und namentlich des ortsanfässigen, mit Land und Leuten aufs innigste vertrauten Herrn Grün, im Zillertal erfreut. Die Sektion kann nicht dankbar genug dafür sein, daß ihr auch nach dem Ausscheiden des Herrn Röhn aus seinem Amte gerade unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen in Herrn Grün ein Hüttenwart zur Seite steht, wie ihn nur wenige Sektionen aufzuweisen haben dürften. Besser als ich sie Ihnen, selbst aus eigener Anschauung, schildern könnte, werden Sie seine erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Sektion aus seinem eigenen Hüttenbericht erkennen können, den er Ihnen leider nicht selbst erstatten kann, da er wieder im Zillertale weilt, der aber in unserem Jahresberichte vollständig abgedruckt werden wird und den ich Ihnen wenigstens auszugsweise vortragen möchte, wobei ich mich mit Rücksicht auf unsere umfangreiche Tagesordnung möglichst kurz fassen und namentlich auf die Wiedergabe des ebenso interessanten wie reichhaltigen Zahlenmaterials verzichten werde. (Es folgt die auszugsweise Wiedergabe des S. 22 fg. abgedruckten Hüttenberichtes.)

Die Sektionsversammlungen fanden auch im Berichtsjahre in dem großen Saale des Künstlerhauses statt, der allerdings, wenn die Mitgliederzahl in demselben Maße wie bisher zunehmen sollte, in absehbarer Zeit an manchen Abenden die

Fülle der Teilnehmer an der Sitzung kaum mehr fassen wird. Die Beschaffung eines geeigneten größeren Vortragssaumes stößt aber auf schwer zu überwindende Schwierigkeiten. Die etwa in Betracht kommenden Säle mit einem Fassungsraum für 800–1000 Personen haben entweder eine zu ungünstige Verkehrslage oder sie sind zu teuer. Wir haben uns deshalb einstweilen damit geholfen, daß wir auf die in den Kriegsjahren mit ihren schwachen Besuch der Sitzungen eingeführte regelmäßige Teilnahme der Damen verzichtet haben und zu unserer Gepflogenheit aus der Zeit vor dem Kriege zurückgekehrt sind, in der wir die Damen nur ausnahmsweise zu den Vorträgen eingeladen haben. In den neun Sektionsversammlungen wurden acht Vorträge gehalten; die Jahresversammlung am 3. März war durch die Beratung geschäftlicher Angelegenheiten derart in Anspruch genommen, daß für einen Vortrag kein Raum mehr blieb. Wir konnten mit folgenden Vorträgen, sämtlich unter Vorführung von Lichtbildern, aufwarten:

1. 7. Januar: „Durch das Engadin in die Firnwelt des Bernina“ von Dipl.-Ing. Sieger aus Hörde;
2. 18. Februar: „Sulden im Jahre 1920“ von unserem Vorstandsmitglied Major Erler;
3. 14. April: „Im Zauberkreise des Kilimandjaro“ von unserem Mitgliede Professor Dr. Malguth;
4. 13. Mai: „Bergfahrten in der Miemingergruppe, im Wetterstein und Karwendel“ von Ernst Klemm, Mitglied der Sektion Hohenzollern;
5. 10. Juni: „Aus der Zermatter Bergwelt“ von Generalleutnant v. Wundt aus München;
6. 14. Oktober: „Schifahrten am Uelberg und in den Stubai Alpen“ von unserem Mitglied Professor Dr. Endell;
7. 11. November: „Die Ostwand des Monte Rosa“ von Frau Eleonore Noll-Hasenclever aus Frankfurt a. M.;
8. 9. Dezember: „Hochtouren im Zillertal“ von unserem Mitglied Friedrich Seelmann.

Besonders hervorgehoben sei der rednerisch wie hinsichtlich der Lichtbilder gleich ausgezeichnete Vortrag der Frau Eleonore Noll-Hasenclever, der von unserem Schriftleiter, Kommerzienrat Dr. Hauptner, in seinem Sitzungsbericht in der Dezembernummer der „Mitteilungen“ eingehend gewürdigt ist. Wenn er darin den

11. November als einen „großen Tag“ der Sektion bezeichnet hat, so wird ihm jeder, der den Vortrag mitangehört hat, uneingeschränkt zustimmen. Daß auch die übrigen Vorträge zumeist durchaus auf der in unserer Sektion gewohnten Höhe standen, dafür bürgt der Name unseres Vortragreferenten im Vorstande, des Herrn Major Erler. Ihm haben wir es auch zu verdanken, daß neben den Vorträgen in den Sektionsitzungen regelmäßig auch solche auf den von ihm vor zwei Jahren wieder ins Leben gerufenen und geleiteten Sprechabenden gehalten werden konnten, und zwar die folgenden, sämtlich von Mitgliedern der hochtunistischen Vereinigung:

1. 19. Januar: „Bergkameradschaft bei alpinen Unfällen“ von Major Erler;
2. 16. Februar: „Dolomiten nach dem Kriege“ von Rechtsanwalt Dr. Kaufmann;
3. 20. April: „Klettern in der sächsischen Schweiz“ von Dr. Christoph;
4. 25. Mai: „Gehen mit Führer und ohne Führer“ von Rechtsanwalt Dr. Kaufmann;
5. 23. November: „Über Herrenführer“ von Dr. Brödelmann.

Die Sprechabende fanden, ebenso wie die Sitzungen der hochtunistischen Vereinigung und der neugegründeten Schiarteilung im Sektionsbüro statt, daß auch unserer befreundeten Akademischen Schwestersektion für ihre monatlichen Mitgliederversammlungen zur Verfügung gestellt wurde. Die der Sektion dadurch erwachsenden geringen Aufwendungen für Heizung und Beleuchtung werden reichlich durch die Ersparnis an Kosten für die Beschaffung besonderer Versammlungsräume aufgewogen, die den genannten Vereinigungen sonst entstehen würden. Daß wir auch den jungen Akademikern das Sektionsbüro unentgeltlich zur Verfügung stellen, um ihnen, die finanziell gewiß nicht auf Rosen gebettet sind, das Zusammensein im alpinen Kreise zu ermöglichen, halte ich für ein selbstverständliches nobile officium der ihnen gegenüber doch recht leistungsfähigen Sektion Berlin. Leider ist es nicht möglich, das Sektionsbüro auch für die Schuhplattl-Übungsabende unserer „Geselligen Gruppe“ nutzbar zu machen, wenigstens bezweifle ich, daß die Sektion sich bereit finden würde, die heutzutage nicht unbeträchtlichen Mittel für die Beschaffung des dabei unentbehrlichen musikalischen Begleitinstrumentes zu bewilligen. Da wir indes die erheblichen Einnahmen aus den im Vorjahre eingeführten sonntäglichen „Alpinen Kaffee“

franzln“, deren im Berichtsjahre drei am 16. Januar, 20. März und 13. November — stattfanden, zum wesentlichen Teile der „Geselligen Gruppe“ verdanken, hat der Vorstand keinen Anstand genommen, ihr einen bescheidenen Teil dieser Einnahmen zur Bestreitung der Saalmiete für ihre Übungsabende zu überlassen.

Dafür, daß neben den Sektionsveranstaltungen im geschlossenen Raume die Betätigung der Sektionsmitglieder in der freien Natur zu ihrem Rechte kam, sorgten wieder unsere unermüdlich ihres Amtes waltenden Führer, die Herren Buthut, Schmalbruch und Tromm, die folgende fünf Sektionsausflüge veranstalteten:

1. 23. Januar: Erkner — Neuer Krug — Müggelsee — Wendenschloß. Warmes Frühstück: Neuer Krug. Teilnehmer: 42, km 20.
2. 24. April: Hoppegarten — Karlshorst. Mittagessen: Ravensteiner Mühle. Teilnehmer: 84, km 20.
3. 29. Mai: Durch den Krämer, Behlesanz — Forsthaus Ziegenkrug — Böhlow. Mittagessen: Böhlow. Teilnehmer: 67, km 25,9.
4. 19. Juni: Um den Seddiner See, Seddin — Fräsdorf — Michendorf. Teilnehmer: 80, km 26,6.
5. 9. Oktober: Durch die Jäglitz — Nauener — Falkenhagener Forsten. Warmes Frühstück: Brieselang, Mittagessen: Falkenhagen. Teilnehmer: 74, km 24,8.

Die große Zahl der Teilnehmer an den Ausflügen, die sich auch durch die den Verhältnissen entsprechende Steigerung des Preises für das Mittagessen nicht abschrecken lassen, beweist, welcher Beliebtheit sich unsere — stets in mustergültiger Weise geleiteten — Sektionsausflüge nach wie vor erfreuen. Darin werden unsere vortrefflichen „Führer“ eine bessere Anerkennung ihrer meist viel zu sehr unterschätzten Mühe und Arbeit erblicken als in den wärmsten Dankesworten, mit denen ich sie von dieser Stelle aus abspeisen mußte.

An weiteren bemerkenswerten Vorkommnissen aus dem Sektionsleben seien folgende erwähnt:

Auf der Hauptversammlung in Augsburg war die Sektion durch den ersten Stellvertreter des Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Hauptner, vertreten, da ich selbst Mitglied des Hauptausschusses bin und es deshalb nicht angezeigt erschien, mir zugleich die Stimmführung für die Sektion zu übertragen,

zumal der bekannte Mißtrauensantrag der Sektion Austria und einer Anzahl anderer österreichischer Sektionen gegen die Mitglieder des Hauptausschusses, die für die Zulassung der auch Bergsteigern jüdischer Abstammung zugänglichen Sektion Donauland in Wien gestimmt hatten, auf der Tagesordnung der Hauptversammlung stand und ich zu jenen Mitgliedern gehörte, gegen die sich der Antrag richtete. Über den Verlauf der Hauptversammlung hat unser Stimmführer, Kommerzienrat Dr. Hauptner, in der Oktoberitzung ausführlichen Bericht erstattet.

Im November hat sich unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds Krüner eine Schneeschuh-Abteilung gebildet, die bereits 40 Mitglieder zählt.

In der Hochtouristischen Vereinigung hat der langjährige Vorsitzende Handelsgerichtsrat Stöckh den Vorsitz niedergelegt. In Anerkennung seiner großen Verdienste um die Vereinigung wurde er unter Überreichung einer Ehrenurkunde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zum geschäftsführenden Vorsitzenden wurde an seiner Stelle unser Vorstandsmitglied Major Erler und zu dessen Vertreter Dr. Christoph gewählt.

Die im vorigen Jahre gegründete „Gesellige Gruppe“ hat mit Rücksicht auf das erhebliche Anwachsen ihrer Mitgliederzahl ihren Vorstand erweitert. Außer den bisherigen Leitern der Gruppe, den Herren Cappel, Topel und Professor Schlaß, wurden die Herren Brandstätter und Reppel und Frau Direktor Brügger in den Vorstand berufen.

Die Leitung der neben der „Geselligen Gruppe“ bestehenden Schuhplattl- und Sangesgruppe liegt unverändert in den bewährten Händen des Herrn Julius Lindemann.

Für die durch die Unwetterkatastrophe am 9. August schwer heimgeuchten Klausener konnte die Sektion eine Beihilfe von 3900 Mark zur Verfügung stellen, wovon 3000 Mark durch eine unter den Mitgliedern veranstaltete Sammlung aufgebracht sind. Einen etwa gleich hohen Ertrag ergab die übliche Sammlung für die Weihnachtsschöpfung armer Kinder in den Gemeinden unseres Arbeitsgebietes.

Die von den deutschen und österreichischen Paßbehörden von letzteren leider nur für das vergangene Jahr — bewilligten Paßvergünstigungen sind neben den erfolgreichen Bemühungen des Hauptausschusses auch ihrer Unterstützung durch die Sektion Berlin und der persönlichen Verwendung ihres Ehrenvorsitzenden, Erzellenz von Sydow, zu verdanken.

In der Jahresversammlung am 3. März wurde der zum dritten Male, indeß nicht vom Vorstande, sondern aus dem Kreise der Mitglieder, gestellte Antrag auf Zulassung der Frauen zur Sektion erneut abgelehnt. Unscheinend hat sich die Abneigung gegen die Mitgliedschaft der Frauen in der Sektion seit 1919 wesentlich gesteigert. Denn während damals nahezu zwei Drittel aller Stimmen für die Aufnahme der Frauen abgegeben wurden und der Antrag nur daran scheiterte, daß die sachungsmäßig erforderliche $\frac{2}{3}$ Mehrheit nicht voll erreicht wurde, ergab die diesmalige Abstimmung eine große Mehrheit gegen den Antrag. Danach werden unsere Damen für absehbare Zeit darauf verzichten müssen, in der Sektion Berlin Heimatrecht zu erwerben. Jedenfalls steht der gegenwärtige Vorstand auf den Standpunkt, daß, nachdem die Sektion durch ihre in der Jahresversammlung erschienenen Mitglieder ihren ablehnenden Standpunkt so deutlich zu erkennen gegeben hat, ein abermaliger Versuch, die Frauenfrage aufzurollen, einstweilen zweckmäßig zu unterbleiben hat.

Über den Stand unserer Finanzen will ich mich heute nicht näher auslassen. Der von dem Herrn Schatzmeister zu erstattende Kassenbericht und die von den Herren Buthut, Noack und E. Schmidt geprüfte Jahresrechnung werden Ihnen darüber Aufschluß geben. Nur ein Wort zu der neuerlichen Beitragserhöhung sei mir noch gestattet. Bekanntlich sind wir bis zum Jahre 1919 mit dem geringen Beitrage von 13 Mark nicht nur gut ausgekommen, sondern wir konnten auch ein beträchtliches Vermögen ansammeln. In der Jahresversammlung 1920 sah der Vorstand sich genötigt, eine Erhöhung auf 20 Mark zu beantragen, die aber nicht mehr ausreichte, als die Hauptversammlung 1920 den an den Gesamtverein abzuführenden Beitragsanteil von 7 auf 10 Mark heraufsetzte, so daß schon in der November Sitzung 1920 eine weitere Erhöhung auf 25 Mark und in der Jahresversammlung 1921 eine solche auf 30 Mark beschlossen werden mußte. Als dann die Hauptversammlung in Augsburg den Beitragsanteil für den Gesamtverein verdoppelte und im Herbst die katastrophale Entwertung der Mark eintrat, entschloß sich der Vorstand, Ihnen auch die Verdoppelung des Sektionsbeitrags vorzuschlagen, mit der Sie sich in der Dezembersitzung vorläufig einverstanden erklärt haben und die hoffentlich heute Ihre endgültige Zustimmung finden wird, ebenso wie die neuerliche Erhöhung des in der Jahresversammlung 1921 von 12 auf 20 Mark heraufgesetzten Eintrittsgeldes auf 50 Mark. Erhalten wir alsdann von jedem

Sektionsmitglied einen Jahresbeitrag von 60 Mark, wovon nach Abführung des Anteils von 20 Mark an den Gesamtverein der Sektion 40 Mark verbleiben, und von jedem neueintretenden Mitglied 50 Mark Eintrittsgeld, dann hoffen wir, wenn sich die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht weiter in demselben Maße verschlechtern wie bisher, Sie geraume Zeit mit Neuforderungen verschonen zu können, wenn schon uns, namentlich für die Berliner Hütte, sehr große Ausgaben bevorstehen, für die wir seit Kriegsbeginn keine Rücklagen haben machen können und die auch, selbst wenn wir wieder einen so ungewöhnlich günstigen Sommer wie den vorigen bekommen sollten, aus den laufenden Hütteneinnahmen nicht bestritten werden können. Sollte aber der Vorstand wider Hoffen und Erwarten durch die Entwicklung der Verhältnisse genötigt werden, mit dem Antrag um eine nochmalige Beitragserhöhung an Sie heranzutreten, so sind wir überzeugt, daß Ihr schon so oft bewiesener Opferwille auch dann nicht versagen wird, sondern daß Sie die Mittel, die der Vorstand nach gewissenhafter Prüfung für nötig hält, um der Sektion Berlin das hohe Ansehen, das sie im Gesamtverein genießt, zu erhalten wieder einmütig bewilligen werden.

Dr. Holz
Vorsitzender.

3. Jahres=
am 31. De=

	M	g	M	g	M	g
Bestand am 31. Dezember 1921					10878	71
Einnahme:						
a) laufende:						
1. Eintrittsgelder	10172	—				
2. Beiträge	83668	—				
3. Zinsen	4072	60				
4. Hüttenerträge	17664	54				
5. Verschiedenes	2089	50	117666	64		
b) besondere:						
6. Geschenke und Sammlungen	7081	60				
7. Festkonto	6686	50				
8. Beiträge zur Errichtung des Ehrendenkmalß	12435	—				
9. Wiedererstattung der Kapitalertragsteuern	518	—				
10. Beiträge zur Unterstützung der Klausener	3023	30				
11. Berliner Hütte: Einrichtung	8	—	29752	40	147419	04
					158297	75

Ergebnis: 1921

Einnahmen	$a \div b$	.	147419,04	<i>M.</i>
Ausgaben	$a + b$	.	125755,14	<i>n</i>
Überschuß			21663,90	<i>M.</i>

Berlin, den 6. März 1922

E. Matzke
Schachmeister

rechnung
3ember 1921

Ausgabe:		M	§	M	§	M	§
a) laufende:							
1. Beiträge an den Hauptauschuß	36545	70					
2. Verwaltung	29905	21					
3. Porto	4747	15					
4. Vereinschriften	2530	40					
5. Hüttenverwaltung	1588	54					
6. Hüttenbetriebskosten	7073	57					
7. Steuern und Lasten	26	34					
8. Verschiedenes: Beiträge f. fremde Vereine usw.	1859	22					
9. Feuerversicherung	9027	36					
10. Wegebau	1375	35			94678	84	
b) besondere:							
11. Unterstütungen	1367	20					
12. desgl. für die Klausener	3900	—					
13. für die Errichtung des Ehren-denkmals	25809	10			31076	30	125755 14
c) für das Vereinsvermögen:							
14. Bücherei	1039	15					
15. Berliner Hütte: Gebäude	2405	—					
16. Furtischaglhaus: Gebäude	920	56					
17. 2. u. 3. Vorschuß für den Fernsprecher	750	—					5114 71
d) Bestand am 31. Dezember 1921:							
18. Guthaben: bei der Kur- und Neumärktischen Ritterschaftl. Darlehns-Kasse	19642	—					
19. : auf Postcheckkonto	1018	91					
20. : Bürokasse	84	72					
21. : bei d. Bank in Tirol u. Vorarlberg	5996	—					
22. : Hüttenwartkasse	686	27					27427 90
							158297 75

Geprüft und richtig befunden.

Berlin, den 10. März 1922

Ernst Buthut Karl Schmidt Georg Noack

4. Hüttenbericht.

Wie im Vorjahr erstreckte sich auch heuer zunächst meine Tätigkeit vor allem auf den Ausbau und die Wiederherstellung der Hüttenwege, Arbeiten, die vor Beginn der Reisezeit fertiggestellt sein mußten.

Der Weg zur Berliner Hütte bedurfte im wesentlichen nach der gründlichen vorjährigen Reparatur nur einiger Nachbesserungen bis auf die erste Hälfte des Wegstücks über die Schwemmalpe, das durch Hochwasser noch im Spätherbst zerstört wurde. Im Einverständnis mit dem Alpbesitzer ist der Weg nun entfernter vom Bach geführt. Die Verlegung, welche einen längeren Bestand der Weganlage verspricht, erforderte den Bau von zwei neuen Brücken. Der Kostenaufwand belief sich auf 8935 Kronen.

Wie den Mitglieder bekannt, ist durch die im Frühjahr erfolgte Grenzführung durchweg über den die Wasserscheide bildenden Hauptkamm der Zillertaler Alpen das Zams- und Schlegeistal bei Nordtirol geblieben und dadurch unserer Sektion die Olpererhütte und das Furttschaglhaus erhalten. Durch diese Entscheidung wurde die Sektion vor großem materiellen Schaden bewahrt. Aber weit mehr als dieses kommt für uns die ideale Seite in Betracht, ist doch die Lage des **Furttschaglhauses** eine der hervorragenden aller Nordtiroler Hütten. Die Schönheit seiner alpinen Rundsicht übertrifft noch die der Berliner Hütte. Die Hochseilergruppe mit ihren stolzen Gipfeln und ihren steilen Eiswänden und der von ihr eingeschlossene mächtige Schlegeisferner bieten dem Besucher des Furttschaglhauses ein alpines Schaustück, wie er es gleich prächtig in Tirol wohl kaum wieder findet. Der bequeme Weg, der von Breittahner über die Dominikushütte und dann als eigentlicher Hüttenweg durch das Schlegeistal führt, ist in diesem Jahr in bester Weise durch die Sektion wieder hergestellt worden und der Besuch des Furttschaglhauses, in dem man ebenso gut aufgehoben ist wie in der Berliner Hütte, kann allen Touristen bestens empfohlen werden. Der nicht anstrengende, leichte Übergang zur Berliner Hütte über das Schönbichler Horn ermöglicht es Jedem, den Besuch unserer beiden großen Hütten zu einer genußreichsten Tour zu verbinden. Möchte dieser Hinweis eine Anregung für die Sektionsgenossen, denen das Furttschaglhaus noch unbekannt ist, sein, es zu besuchen, sie werden es sicher nicht bereuen.

Die Wiederaufnahme des alpinen Touristenverkehrs ist in diesem Jahre in unerwarteter Weise eingetreten. Alle Tiroler Sommerfrischen waren überfüllt, aber auch die Berghütten erfreuten sich eines großen Besuchs. So war besonders die Berliner Hütte an vielen Tagen dieses meist durch herrliches Bergwetter ausgezeichneten Sommers oft ganz

besetzt und mehrmals nicht in der Lage, alle Besucher aufzunehmen. Auch unsere drei anderen Hütten waren gut besucht und das finanzielle Ergebnis für die Sektionskasse war daher ein sehr befriedigendes. Die von der Sektion in den letzten zwei Jahren gemachten Aufwendungen sind dadurch wieder eingebracht worden. Hoffentlich bringen die kommenden Jahre gleiche Erfolge, da noch ferner große Ausgaben durch notwendige Reparaturen, wie Neudeckungen der Dächer, teilweiser Ersatz des Inventars, Ausbau der elektrischen Anlage u. a. m. kommen; die Kosten für die Arbeiten sind bei den jetzigen hohen Materialpreisen und den stetig steigenden Arbeitslöhnen fast unerschwinglich geworden.

Das günstige Sommerbergwetter hat auch den Hochtouristen, die zu unseren Hütten zahlreich kamen, gute Erfolge gebracht. Es sind zahlreiche Bergbesteigungen ausgeführt, sehr viele führerlos. Leider hat sich mancher durch die hohen Führerlöhne gezwungen gesehen, Abstand von Hochtouren zu nehmen.

Berliner Hütte (Seehöhe 2057 m)

Die Eröffnung fand am 27. Juni statt. Bereits vorher waren die noch erforderlichen Ausbesserungen, wie Neueindeckung des Dachs des alten Speisesaals, eines Teils des Führerhausdachs, verschiedene Maurerreparaturen und der Neuanstrich der äußeren Gebäudeholzteile mit Carbolineum beendet. Der bauliche Zustand der Hütte innen und außen ist jetzt wieder der gleich gute wie vor dem Kriege.

Die Verwaltung des Hüttenbetriebs stand in diesem Sommer wieder unter der Aufsicht einer von dem Vorstand angestellten Kassiererin, Frau Eichel aus Schwaz. Das Bedienungspersonal wurde vom Hüttenwirt gestellt, der auch die Verpflegung desselben übernahm, wie er auch die Kosten des Wäschereibetriebs, der Auf- und Abbeförderung der Wäsche und Decken zu tragen hatte. Diese Form des Hüttenbetriebs habe ich nach meinen Erfahrungen des vorhergegangenen Jahres dem Sektionsvorstand vorgeschlagen, der sie auch genehmigte. Durch die Anstellung einer eigenen Kassiererin wurde eine sachgemäße Zimmeranweisung und eine Sicherung und geordnete Buchführung über die erzielten Einnahmen verbürgt, während durch die Übernahme der Entlohnung und Verpflegung der übrigen Angestellten seitens des Hüttenwirts bei den sehr hohen Beträgen hierfür das Risiko der Sektion vermindert wurde und die zur Zeit auch im Zillertal bestehenden Schwierigkeiten der Dienstboteneinstellung für die Hüttenverwaltung fortfielen. Die Einnahmen aus der Zimmervermietung wurden zwischen der Sektion und dem Hüttenwirt geteilt; von seinem Wirtschaftsgewinn zahlte er als Pacht an die Sektion 10 Prozent. Ich glaube aussprechen zu dürfen, daß der Betrieb in dieser Form sicher und gut für die Sektion gearbeitet hat.

Die neu angestellte Kassiererin hat sich bestens eingearbeitet und war bemüht, die Zufriedenheit der Besucher durch ihr höfliches und

freundliches Wesen zu erreichen. Daß sie es bei dem zeitweise großen Andrang nicht jedem immer nach Wunsch recht machen konnte, ist begreiflich. Die Ansprüche mancher Touristen übersteigen leider oft das Mögliche.

Die **Übernachungskosten** betrugen:

1. Für **Bettlager**:

- a) für Mitglieder des D. u. De. A.-V. in
mehrbettigen Zimmern 30 Kronen
in Einzelzimmern 40 "
- b) für Mitglieder befreundeter alpiner
Vereine 60 bzw. 80 "
- c) für Nichtmitglieder 90 " 120 "

2. Für **Matrakenlager**:

- a) für Mitglieder des D. u. De. A.-V. und
befreundeter alpiner Vereine 15 "
- b) für Nichtmitglieder 30 "

Für Angehörige außerdeutscher Länder, mit Ausnahme von Oesterreich und Ungarn, wurden die Schlafgebühren gegen Ende des Sommers auf den fünffachen Betrag heraufgesetzt.

Im Ganzen hatte die Hütte einen Besuch von 6743 Personen, von denen 5233 übernachteten, und zwar:

1 Nacht	4227 Personen	8 Nächte	5 Personen
2 Nächte	696 "	9 "	5 "
3 "	213 "	10 "	8 "
4 "	39 "	12 "	6 "
5 "	12 "	13 "	7 "
6 "	9 "	14 "	4 "
7 "	2 "		

zusammen 6926 Übernachtungen.

Des großen Andrangs wegen wurde jedem, der keine Hochtouren ausführte, eine höchstens dreimalige Übernachtung gestattet, für Hochtouren war der Aufenthalt unbeschränkt. Es mußte diese Anordnung getroffen werden, um eine Benützung der Hütte zur Sommerfrische, wie das verschiedentlich versucht wurde, auszuschalten. Für Mitglieder unserer Sektion war die Kassiererin angewiesen, keine Beschränkung eintreten zu lassen.

Im einzelnen war der Besuch

Monat	Tagesgäste	Nachtgäste
Juni	94	509
Juli	449	2269
August	709	2986
September	258	1162
Im Ganzen	1510	6926

Von den **Nachtgästen** waren

Mitglieder norddeutscher Sektionen	1442
" süddeutscher Sektionen	685
" Oesterr. Sektionen	701
" Tschechoslow. Vereine	44
" Südtiroler "	5
" Niederländischer "	5

zusammen 2882 Mitglieder

Von der **Sektion Berlin** besuchten, einschl. der Ehefrauen, 209 Mitglieder die Hütte.

Die Alpenvereinsmitglieder verteilten sich auf 170 Deutsche und 36 Oesterreichische Sektionen.

Von befreundeten Vereinen gehörten zu den Nachtgästen:

Mitglieder des D. T. C.	58 Personen
" " De. A. C.	3 "
" " Oesterr. Gebirgsvereins	44 "
" " Vereins der Naturfreunde	45 "

die Jugendwandergruppen waren mit 17 Personen vertreten.

Aus dem **Ausland** stammten:

- 3 Engländer
- 11 Holländer
- 1 Schwede

Den **stärksten Nachtbesuch** hatte die Hütte im Juni 24. 13.

	43	46 Personen
im Juli	23. 21. 26. 29. 24. 25. 28.	
	103 109 112 113 122 Personen	
im August	2. 31. 9. 21. 28. 7. 3. 10. 18. 19. 23. 6. 5.	

	102 105 106 109 110 112 117 Personen	
im September	9. 2. 8. 10. 1.	
	78 83 85 98 Personen	

Die **verkehrreichsten Tage** waren:

Im Juni:	27. Juni	55 Personen
Im Juli:	28. Juli	150 "
Im August:	8. August	156 "
Im September:	1. September	117 "

Nach den Eintragungen im Hüttenbuch wurden an **Bergbesteigungen** ausgeführt:

Schwarzenstein	/ 246 Personen
Floitenspitze	5 "
Gr. Mörchner	32 "
Mörchenschneid	6 "
Kleinen Mörchner	13 "
(davon 1 Erstbesteigung aus der Floite)	

Feldkopf	57	Personen
(davon 1 Westgrat Abstieg)		
Rotkopf	24	"
Ochser	15	"
Thurnerkamp	4	"
Rohrdrüspitze	13	"
Gr. Mösele	22	"
Berliner Spitze	12	"
Trippachspitze	2	"
Gr. Löffler	2	"
Furtschaglspeise	4	"
Schönbichler Horn	106	"
Salgenköpfe	3	"
Gr. Greiner	14	"

zusammen 580 Personen

Übergänge von der Hütte:

Nach dem Furtschagelhaus	105	Personen
Aber die Melkerscharte	5	"
" " Mörchenscharte	5	"
Nach der Greizerhütte	10	"
" " Chemnitzer Hütte	5	"

Den Wirtschaftsbetrieb führte wie im vorigen Jahre unser Pächter David Fankhauser aus Roßhag unter Oberleitung seiner Tochter Marie. Die Verpflegung war nach dem Ausspruch wohl fast aller Besucher vorzüglich und reichlich. Durch den diesjährigen Auftrieb von 40 Kühen durch den Pächter der Alpe war die Küche mit vorzüglichster Alpenmilch stets gut versehen, ebenso war beste Alpenbutter und gutes Brot immer reichlich vorhanden. Die Preise für die Speisen waren denen der Maierhofener Gasthäuser mit einem kleinen Zuschlag für Transportkosten gleichgestellt. Ich möchte nicht unerwähnt lassen, daß der stets mit Schlagfahne servierte Kaffee besonders gerühmt wurde.

Wenn man die Schwierigkeiten des Wirtschaftsbetriebs bei der Unbestimmtheit des täglich zu erwartenden Besuchs, der großen Schwierigkeiten der täglichen Zufuhr von Maierhofen aus und den Ansprüchen, welche ein so anhaltend großer Besuch, wie ihn die Hütte in diesem Jahre wohl zum ersten Mal seit ihrem Bestehen hatte, berücksichtigt und beobachtete, wie ruhig und geordnet die Bedienung aller Gäste erfolgte, muß man Fr. Fankhauser volle Anerkennung für ihre umsichtige Leitung aussprechen.

Die Bedienung der Gäste fand in der größten Zeit des Besuchs im neuen Speisesaal statt. Ohne diesen großen, ungefähr 80 Personen fassenden Raum, den mein Vorgänger im Amt als Hütten-

wart, Herr Otto Röhn, i. Z. in weiser Voraussicht kommender Bedürfnisse geschaffen hat, wäre eine schnelle und gute Abwicklung des Betriebs bei solch großer Besucherzahl nicht möglich gewesen.

Leider erfüllte die elektrische Beleuchtungsanlage an manchen Tagen, besonders im Monat August, nicht voll ihre Bestimmung. Die Turbine des Kraftwerks wird von einem Reservoir gespeist, das seine Zuflüsse aus Wasserabflüssen des Ochsenlaars erhält. Infolge der warmen Sommerwitterung waren die in diesem Jahre an und für sich nicht großen Schneefelder des Raars fast gänzlich abgeschmolzen und genügte nun der Wasserablauf aus ihnen an regenlosen Tagen für den Betrieb des elektrischen Werkes nicht. An diesen Tagen war es nicht möglich, mit voller Kraft zu arbeiten und konnte Strom für die Speiseräume, Zimmer- und Hausbeleuchtung nicht gleichzeitig abgegeben werden. Auch die Klosettspülung, die durch den Überlauf des Hochreservoirs gespeist wird, versagte dann. Diese Abstände werden wohl in wasserreicheren Jahren kaum eintreten. Erfahrungen darüber konnten bei dem kurzen Bestand des Werkes, das nur in den beiden regenreichen Jahren 1913 und 1914 in vollem Betrieb war, noch nicht gesammelt werden. Um aber in Zukunft gegen solche Betriebsstörungen möglichst gesichert zu sein, beabsichtige ich im Sommer 1922 für die Wasserhaltung eine Stauanlage zu bauen. Begünstigt durch das Vorhandensein einer Bodenmulde bei der Hochreservoiranlage läßt sich durch Herstellung einer Staumauer zwischen zwei am Ende der Mulde befindlichen Felsen ein Stausee von ungefähr 1500 cbm. Inhalt bilden, so daß durch Hinzunehmen dieses Wasservorrates das Werk bei ökonomischer Betriebsweise auch in wasserarmen Zeiten die erforderliche Kraft sicher leisten wird. Wünschenswert wäre dann noch die Aufstellung einer zweiten Maschine als Reserve, da bei einem eintretenden Defekt der jetzt nur vorhandenen einen Maschine und der Schwierigkeit einer schnellen Reparatur der Betrieb leicht auf längere Zeit ausgesetzt werden müßte.

Während des eingetretenen Lichtmangels diente die noch vorhandene Gasbeleuchtungsanlage, die ich nach einigen vorgenommenen Reparaturen wieder in Betrieb setzen konnte, als Notbeleuchtung für die alten Speisesäle, die Flure und die Küche.

Verluste am Hütteninventar hatten wir durch einen Einbruch, den ich bei meinem Besuch der Hütte im Monat März feststellte. Es sind 5 Oberbetten und ein großer Wandspiegel gestohlen worden. Am Ende der diesjährigen Saison wurden aus einem Zimmer 4 Kopfpolster entwendet.

Als Standort für Schituren wurde die Hütte im Winter von mehreren Parteien benutzt, was aber nur geübten und ausdauernden Schifahrern zu empfehlen ist, zumal der Hüttenweg im Winter an mehreren Stellen, besonders im Grawandgraben, sehr lawinengefährlich ist. Jetzt dient als Winterraum das Führer-

haus, welches mit Rothherd und Holzvorrat versehen wird. Proviant ist nicht vorhanden. Leider sind von den Matragendecken in diesem Winter 4 Stück entwendet worden.

Geschlossen wurde die Hütte am 26. September.

Durch das jetzt zur Ausführung gekommene neue Oesterreichische Jagdgesetz hat die Sektion das eigene Jagdrecht auf der ihr gehörenden Schwarzenstein Alpe erhalten. Wir haben die Jagd an den bisherigen Jagdherrn, den Fürsten Auersperg, bis zum Jahre 1924 zu einem jährlichen Pachtzins von 10.000 Kronen verpachtet.

Nach dem Beschluß des für die Errichtung eines Denkmals zum Gedächtnis der im Krieg gefallenen Sektionsmitglieder eingesetzten Ausschusses ist für die Ausführung eine Felswand am Berliner Hüttenweg in unmittelbarer Nähe der Hütte bestimmt worden, in welche der Gedenkstein nach einem Entwurfe des neuerdings auch unserer Sektion beigetretenen Bildhauers Ludwig Vordermayer eingebaut wird. Mit der Ausführung ist am 1. August durch den Steinmetzmeister Josef Siller aus Brizlegg begonnen worden, den Fortgang der Arbeiten habe ich dauernd an Ort und Stelle überwacht. Auch Herr Vordermayer hielt sich mehrere Tage in der Berliner Hütte auf, um die erforderlichen Anordnungen für die künstlerische Ausgestaltung des Gedenksteins zu treffen. Die Ausführung hat sich durch die große Härte des verwendeten Granits schwieriger gestaltet, als ursprünglich angenommen wurde. Sie ist fast bis zur Aufstellung des Gedenksteins beendet; die Fertigstellung wird, wenn die Witterung günstig ist, im Verlaufe der Reisezeit wohl zu ermöglichen sein.

Zu Studienzwecken besuchten die Professoren Krebs, Freiburg i. Br., und Geheimrat Penk, Berlin, in Begleitung einer größeren Anzahl Studenten die Hütte. Den Freiburger Herren wurden während ihres mehrtägigen Aufenthalts Ermäßigungen der Übernachtungsgebühren bewilligt, den Berliner Studenten diese ganz erlassen. Von den Teilnehmern an dem Studienausflug wurde dem Hüttenwart für die gute Aufnahme auf der Hütte bester Dank ausgesprochen.

Mitte August bis Anfang September nahmen die Professoren Dr. Finsterwalder-München und Dr. Söld-Jussbrunn mit 2 Assistenten Aufenthalt auf der Hütte, um im Auftrage des Hauptausschusses Messungen an den Gletschern des Zemmgrundes vorzunehmen. Auch diese Herren haben ihren Dank für den ihnen gebotenen Aufenthalt auf „unserer gastlichen Hütte“, wie Herr Professor Finsterwalder schreibt, sowie ihre Freude darüber ausgesprochen, daß die Berliner Hütte nach der argen Kriegsverwahrlosung in Bestand und Betrieb wieder auf alter Höhe steht. Die Nachmessungen haben ein Wachsen des Waxegggletschers in den letzten 2 Jahren um 22 Meter und des Horngletschers um 8 Meter ergeben. Der Schwarzenstein-gletscher ist unverändert geblieben.

Die Witterungsaufzeichnungen wurden auch wieder aufgenommen. Barometrische Messungen mußten leider unterbleiben, da das reparierte Quecksilberbarometer noch nicht richtig anzeigt.

Thermometrische Messungen und Witterungsaufzeichnungen bei der Berliner Hütte vom 1. 7.—15. 9. 21.

	1. Schönes Wetter, dabei prachtvolle Tage	2. Veränderlich. Nebel, bewölkt, leichter Regen	3. Regen, Regen u. Wind Schneetreiben, Neuschnee
Juli = 31 Tage	11	18	2
August = 31 "	11	12	8
September 15 "	8	5	2
zusammen 77 Tage	30	35	12

Gewittertage: 4. Juli, 2. August.

Der stärkste Niederschlag erfolgte:

Im Juli	am 24. mit 18,2 mm
" August	" 4. " 29,6 "
" September	" 4. " 16,4 "

Rein Niederschlag:

Im Juli	an den Tagen: 11.—13. 17. 22. 23. 25.—28. 30.
" August	" " " 1.—3. 5.—9. 14. 16. 19. 27. 29. 31.
" September	" " " 1.—3. 6.—9. 13.—15.

Windrichtungen:

Im Juli:	Im August:	Im September:
3 Tage W	9 Tage W	5 Tage SW
12 " SW	6 " SW	8 " NO
16 " NO	1 " S	1 " N
	14 " NO	1 " NW
	1 " NW	

Der hundertteilige Thermometer zeigte im Tagesdurchschnitt:

den niedrigsten Stand				
Monat	Tag	Morgens 7 Uhr	Mittags 2 Uhr	Abends 9 Uhr
Juli	5.	4°	7,2°	4,2°
August	15.	0,8°	1,4°	3°
September	1. u. 7.	4°	12°	8°

den höchsten Stand				
Monat	Tag	Morgens 7 Uhr	Mittags 2 Uhr	Abends 9 Uhr
Juli	29.	13,2°	18,2°	11°
August	8.	12,4°	16°	10,4°
September	15.	8°	15,2°	13°

Feuchtigkeit in Gestalt von Regen, Schnee und Nebel ist nach den bei der Hütte vorgenommenen Messungen niedergegangen:

in 31 Tagen des Juli	86,5 mm
„ 31 „ „ August	231,0 „
„ 15 „ „ September	37,9 „
In 77 Tagen	355,4 mm

gegen 1913 an 72 Tagen der Besuchszeit mit 942,2 mm.

Stärkerer Neuschnee fiel nur am 4., 12., 13., 15. August.

Furtschaglhaus (2337 m Seehöhe)

Die günstige Witterung gestattete eine zeitigere Eröffnung als in früheren Jahren, und zwar am 21. Juni.

Der Weg von der Dominikushütte zum Furtschaglhaus ist gründlich ausgebaut, auf mehreren Strecken, an denen der ausgetretene Schlegeisbach die alte Weganlage fortgeschwemmt hat oder noch jetzt überströmt, ganz neu angelegt worden. Die große Brücke über den Zamserbach bei der Dominikushütte mußte gänzlich neu gebaut werden wie auch die Brücke über den Schlegeisbach, die den Weg vom linken zum rechten Ufer führt; die kleinen Brücken über die Abflüsse aus dem Greinergebiet waren gleichfalls fortgeschwemmt und wurden neu angelegt. Die Gesamtkosten für diese Arbeiten betrugen 33178 Kronen.

Auch an der Ausbesserung des Weges Breitlahner—Dominikushütte hat sich die Sektion in Höhe der Hälfte der Kosten mit 2440 Kronen beteiligt.

Der Besuch des Hauses war gegen frühere Jahre ein bedeutend gehobener. Es sind 1052 Nachtgäste mit 1277 Übernachtungen gezählt worden. Davon entfielen:

je 1 Nacht	auf 632 Personen
„ 2 Nächte	„ 102 „
„ 3 „	„ 16 „
„ 4 „	„ 11 „
„ 5 „	„ 2 „
„ 6 „	„ 3 „
„ 7 „	„ 3 „

zusammen 769 Personen, von denen

auf Norddeutsche Sektionen 346 Personen

„ Süddeutsche	„ 167 „
„ Oesterreichische	„ 248 „
„ Tschechoslow. Vereine	8 „

entfielen. Von Mitgliedern der Sektion Berlin haben, einschl. der Ehefrauen 49, die Hütte besucht.

Außerdem übernachteten auf der Hütte

je 1 Nacht	34 Mitglieder befreundeter Vereine
„ 2 Nächte	17 „ „
„ 1 Nacht	232 Nichtmitglieder
zusammen	283 Personen.

Bergbesteigungen von der Hütte aus:

Schönbichler Horn	64 Personen
Furtschaglspitze	22 „
Gr. Mösele	49 „
Mutnod	10 „
Weißzint	7 „
Gr. Greiner	14 „
Hochferner	4 „
Hochfeiler	10 „

(davon 3 über die Nordwand

1 „ Weißzint u. Südgrat)

Zusammen 180 Personen.

Zum Furtschaglhaus kamen

über Schönbichler Horn	175 Personen
„ Alpeinerscharte	10 „
„ Olperer	7 „
„ Gefrorene Wand	2 „
„ Rissler	1 „

Die Übernachtungsgebühren waren dieselben wie auf der Berliner Hütte. Das Haus ist baulich im allgemeinen gut im Stand. Durch den Defekt einer Abflußleitung im Terrain ist Feuchtigkeit in die tiefer liegende Führerstube gedrungen und wurde der Fußboden stark durchnäßt. Der Mangel ist beseitigt worden. Das Dach des Altbauers von 1889 muß neu eingedeckt werden. Die Zirkelschindeln dazu habe ich im Herbst bereits beim Zamsereck anfertigen lassen, die Neudeckung wird 1922 vorgenommen werden.

Die Bewirtschaftung des Hauses durch Alfons Hörhager war gut. Er hatte 4 Kühe auf der Schlegeisalpe bei der Hütte weiden, wodurch Vorsorge für Milch und Butter getroffen war. Frische Fleischspeisen waren fast immer vorhanden, außerdem hatte der Wirt guten Konservenvorrat. Brot wurde auf der Hütte gebacken. Durch eigenen Pferdetransport, der wöchentlich mehrere Male nach

Breitlahner und auch bis Manrhofen ging, war für rechtzeitige Ergänzung gesorgt. Von den Besuchern ist die Verpflegung stets gelobt worden. Guter Wein war immer, Flaschenbier häufig vorhanden.

Der Hüttenschluß fand am 21. September statt. Decken und Wäsche wurden nach Rohrhag geschafft. Für Winterbesuch ist die Führerstube mit Decken und Holzvorrat eingerichtet.

Olpererhütte (2385 m Seehöhe)

Der bauliche Zustand der Hütte ist in Ordnung.

Die Hütte wurde von 148 Personen, meist führerlosen Hochtouristen, besucht, von denen nach den Eintragungen im Hüttenbuch waren

Mitglieder norddeutscher Sektionen	25 Personen
„ süddeutscher „	47 „
„ Oesterreichischer „	59 „
„ befreundeter Vereine:	
D. A. C.	4 „
Naturfreunde	4 „
Nichtmitglieder	9 „

zusammen 148 Personen.

Es haben sich jedoch 20 Personen als Sektionsmitglieder eingetragen, die nach meinen Nachforschungen bei den angegebenen Sektionen nicht Mitglieder sind. Übernachtungsgelder haben sie nicht gezahlt. Auch ein Zeichen unserer jetzigen Zeitverhältnisse! Vom Hütteninventar wurden Löffel, Gabeln, Gläser, selbst die ledernen Riemen von den Gurten der neuen Rettungstragbahre entwendet und ein Nichtmitglied nahm gleich im Anfang des Sommers das noch vorhandene Rettungsseil (das andere von 30 m Länge ist bereits im Vorjahr mitgenommen worden) auf seine Tur nach dem Spannagelhaus mit, von wo es erst nach Schluß dieses Hauses durch den dortigen Hüttenwirt zurückgeliefert wurde.

Die Übernachtungsgebühren betrugen
für Alpenvereinsmitglieder und
Mitglieder befreundeter Vereine 15 Kronen
„ Nichtmitglieder 30 Kronen

An Bergbesteigungen wurden ausgeführt:

Olperer	von 105 Personen
Fußstein	„ 4 „
Olperer-Fußsteingrat	„ 3 „
Gefrorene Wandspitze	„ 23 „
(davon im März 3 Personen mit Ski)	
Riffler	„ 5 „

zusammen 140 Personen

Ich habe im Frühsommer die Hütte mit Brennholz versehen lassen, das jedoch von den ersten Partien bald verbraucht wurde. Die Holzversorgung der Hütte, zu der Brennholz mindestens 1 Stunde weit hergetragen werden muß, stellt sich bei den jetzigen Löhnen so teuer, daß in kommenden Jahren von der Holzgestellung abgesehen werden muß, umsomehr, da durch die Rücksichtslosigkeit einzelner Besucher die Vorräte, wie sich heuer wieder gezeigt hat, von wenigen aufgebraucht werden. Brennholz wird sich in Zukunft jede Partie selbst mitbringen müssen.

Rifflerhütte (2334 m Seehöhe)

Auch diese Hütte war baulich in gutem Befund. Besucht wurde sie von 149 Personen; davon waren

Mitglieder von norddeutschen Sektionen	37 Personen
„ „ süddeutschen „	30 „
„ „ Oesterreichischen „	16 „
„ befreundeter Vereine:	
D. T. C.	3 „
Oesterr. Gebirgsverein	1 „
Naturfreunde	12 „
Nichtmitglieder	50 „

zusammen 149 Personen.

Von diesen Besuchern haben 26 Personen die Übernachtungsgebühren nicht gezahlt. Zum Teil sind es dieselben Touristen, welche auf der Olpererhütte auch ohne Bezahlung fortgegangen sind, ferner die 12 Naturfreunde aus Jenbach und 2 Engländer, die den Betrag nach ihrer Eintragung direkt an die Sektion senden wollten, dies aber bis jetzt „vergessen“ haben. Es ist auch der nicht gelungene Versuch gemacht, die Hüttenkasse durch Aufstemmen der Hüttenmauer von Außen zu berauben.

Betreffs Brennholzbenutzung war es genau wie auf der Olpererhütte und muß auch auf der Rifflerhütte in Zukunft von einer Versorgung abgesehen werden.

Bergbesteigungen wurden ausgeführt:

Riffler	29 Personen
Gefrorene Wandspitzen	4 „
Rifflerscharte	10 „

zusammen 43 Personen.

Übergänge zum Spannagelhaus 7 Personen.

„ vom „ 3 „

Die Übernachtungsgebühren waren dieselben wie in der Olpererhütte.

Ansichtspostkartenverkauf.

Es wurden verkauft:

auf der Berliner Hütte	19331 Stück
im Furtshaglhause	2524 „
zusammen 21855 Stück.	

Für Wegebauten wurden verausgabt:

im Gebiete der Berliner Hütte	8935 Kronen
„ „ des Furtshaglhause	35618 „
zusammen 44553 Kronen.	

Führerwesen.

Der vor Beginn der Reisezeit durch den Oesterreichischen Bergführerverein mit Zustimmung des Hauptausschusses unseres Vereins festgesetzte Tarif, das 50 fache der letzten Friedensstare, wurde im August von dem Verein auf das 70 fache erhöht. In unserem Gebiet haben trotz dieses hohen Preises die Führer gute Beschäftigung gehabt. Meistens wurden sie für Touren auf unsere leichteren Aussichtsberge, Schwarzenstein und Schönbichler Horn, genommen, schwierige Bergbesteigungen haben nur wenige Führer ausgeführt.

L u d w i g G r ü n
Hüttenwart.

5. Büchereibericht.

Die zwei Berichtsjahre 1920 und 1921 haben etwas stärkeren Zuwachs an Büchern gebracht als die verflossenen; dabei ist die Benutzung reger geworden, wenn auch nicht in dem Maße, wie es die große Zunahme unserer Mitglieder erwarten ließe. Der Bestand dürfte nun bald 6000 Bände und Druckschriften umfassen, darunter wertvolle, fast unersehbare Werke. Im Bezuge der ausländischen Zeitschriften ist seit 1914 eine fühlbare Stockung eingetreten, die sich erst allmählich beheben lassen wird. Wie bisher wurden möglichst alle Seiten des alpinen Schrifttums, natürlich nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, berücksichtigt, und zwar, soweit sie die Kenntnis der Alpen und des alpinen Volkstums fördern. Die hochtunistische, überhaupt die Bergsteigerliteratur sollte, wie billig, im Vordergrund stehen; die Zahl der auf diesem Gebiete erschienenen Veröffentlichungen blieb aber immer noch gering. Dafür erhielten wir in den letzten Jahren eine größere Anzahl von Zuwendungen an Zeitschriften, Büchern und sonstigen Schriften im Austausch oder durch Schenkung, darunter auch solche vom Hauptauschuß und mehreren Sektionen unseres Vereins. Besonderen Dank verdienen für Widmung wertvoller Werke die Verlagsbuchhandlungen Lindner, Junkund Ulstein, sodann die Familien Scholz und Krone und schließlich neben den im letzten Berichte genannten Herren noch die Mitglieder Berdenhoff, Endell, Mehldorf, Pinkusser, Rausnik, Thiele, von Wundt und W. Zimmermann. Mehrfache Anregungen für Neubeschaffungen wurden mit Dank entgegengenommen. Ein umfangreicher Sachkatalog läßt sich leider z. B. der hohen Kosten wegen nicht drucken, wie wohl auch nicht bei der Münchner Zentralbibliothek. Ein neues Nachtragsverzeichnis war in Vorbereitung. Eine dringende weitere Ausgestaltung bedarf die Sammlung von Karten, Panoramen und Diapositiven.

Dr. H. Kroll
Verwalter der Sammlungen.

6. Bergfahrtenbericht

Nach den eingegangenen Berichten wurden im Sommer 1921 1303 Bergfahrten ausgeführt (1919/20 nur 500). Diese Bergfahrten gliedern sich in 1218 Bergbesteigungen und 85 Jochübergänge (1913: 1928 Besteigungen). Die meisten Erstleistungen wurden in den nördlichen Kalkalpen unternommen, es folgen die Zentralalpen, an letzter Stelle stehen naturgemäß die Westalpen.

An diesen Bergfahrten waren 242 Mitglieder beteiligt (1913: 399); hiervon beschränkten sich 5 auf Paß- und Jochübergänge, so daß die 1218 Bergbesteigungen sich auf 237 Mitglieder verteilen.

Da die Mehrzahl der Mitglieder führerlos ging, wurde diesmal auf die Bezeichnung „führerlos“ oder „allein“ verzichtet.

Daß schöne Wetter des letzten Sommers begünstigte das Bergsteigen in hohem Maße, so daß eine große Anzahl hervorragender Bergfahrten zur Ausführung gelangten. Erwähnt seien folgende: Totenkirchl (13×), Fleischbank (2×), Predigtstuhl (9×), Hörsatz (5×), Gr. Mörchner—Mörchenschneide (4×), Feldkopf (12×), Ortlerhochgrat, Maritgrat, Königspeize, Vajolettürme, Rosengartenspeize—Ostwand, Cimone della Pala, Saßmaor, Cima della Madonna, Matterhorn Zmuttgrat.

Im nachstehenden Verzeichnis sind im allgemeinen Joche und Pässe unter 3000 m sowie sehr zahlreich besuchte Aussichtsberge nicht berücksichtigt.

Nicht zu Ende geführte Besteigungen tragen ein +, Gipfel, die im Zusammenhang an einem Tage erstiegen wurden, sind durch Querstriche (—) verbunden.

Fritz Abelsdorff. Zugspitze.

H. Ahlemann. Bettelwurfspitze, Kaltwasserkarlspeize, Gollstein—Brandjoch—Frau Hitt, Rumerpeize, Olperer, Wilder Freiger—Pfaff—Zuckerhütt—Stub. Wildspitze, Similaun, Weißkogel, Wildspitze, Ruchensköpfe (Westgrat), Totenkirchl, Fleischbank.

O. Altenberg. Garstein, Loser, Samischbachsturm.

H. Andresen. Großglockner (v. Adlersruhe) Großvenediger (v. Prager Hütte) Felber Tauern.

M. Andresen. Schiahorn, hohes Licht+, Nebelhorn, Waghmann Hocht, Großglockner, Großvenediger, Felber Tauern.

E. Apt. Rote Flüh, Gimpel, Säuling.

F. Bartels. Kramer, Krottenkopf, Alpeispitze (üb.)

R. Bärting. Magdalenenwand, Gamskogel (Osttal).

E. Baum. Waghmann (Mittelpeize), Zugspitze.

E. Berg. Gr. Burgstall, Naunspitze—Petersköpfl, Pyramidenpeize, Herzogstand—Heimgarten.

Bielan. Schönsfeldspitze (Stein. Meer).

G. Bing. Hint. Schöntaufspitze, Tschengler Hochwand (Ostgrat), Madritschspitze—Buzenspeize—Eisseepeize, Hochjochgrat—Ortler

R. Bleistein. Sonnblick, Rechenrin—Spielmann, Kloben, Brennkogel, Riffeltor.

W. Bluhme. Imbachhorn, Großglockner.

C. Blumenthal. Wildspitze, Wasenwand, Riffelspeize. Stripfenkopf.

U. Bock. Wallberg, Riffelkogel, Rofstein.

D. Bockelmann. Schwarzenstein, Feldkopf, Ochser, Gr. Greiner, Mösele, Thurnerkamp, Berlinerpeize.

U. Brandt. Hoher Burgstall, Habicht, Schaufelspeize, Schlöder Seespeize, Wildspitze, Weißleespeize, Hint. Delgrubenspeize.

G. Brod. Wildspitze (Mitterbergjoch—Mitterkarjoch), Weißkogel, Kreuzspitze, Similaun, Hint. Schwärze (üb. Nord-Südwestgrat), Rofberg, Zugspitze (Eibsee—Höllental).

H. Brod. Gerlespeize, Kirchbachspeize, Habicht.

F. Brzezina. Gr. Burgstall, Herzogstand—Heimgarten.

R. Buchholz. Stripfenkopf, Rote Wand (Stubai).

G. Buchsbaum. Zugspitze, Alpeispitze, Schwarzenstein, Uhornspitze.

Bürgner. Nebelhorn, Söllered, Hoh. Licht, Trettachspeize.

E. Busse. Totenkirchl (Stögerlamin), Ropstörgrat, H. Halt Nordgrat, Scheffauer Kaiser (Ostlerrute), Seesköpfe (üb.),

Ruchenspeize (üb.) Batteriol Ostgrat, Knoppenjochspeize—Jahnspitze.

Buttut. Rofkalmberg, Gr. Donnerkogel, Gr. Bischofsmütze, Hoher Dachstein.

H. Caro. Ost. Wildspitze. Schaufelspeize.

Christophe. Al. Riffelwandspitze, Zugspitze (Höllental), Hochblaffen—Alpeispitze, Gr. Warenstein, Höllentoropf, Signalkuppe—Partenkirchner Dreitorspeize—Leutascher Dreitorspeize u. zurück, Musterstein über Törlspitzen u. Westgrat, Gr. Bettelwurfspitze, hintere Goinger Halt, Fleischbank aus dem Schneeloch, Predigtstuhl (Angermann—Bozong), Totenkirchl (Heroldsweg), Predigtstuhl (Bozong—Angermann), Totenkirchl (Zottlamin—Schmidtrinne—Leuchsvariante—Führerweg) Ropstörgrat—Elmauer Halt, Karlspeizen.

L. Citron. Nördl. Großkarlspeize, Wörner, Dreitorspeize, Valluga—Rofspeize—Trittkopf, Stanskogel, Höllentalspitzen—Alpeispitze, Parfeterspeize, Fluchthorn, Dreiländerspeize, Biz Buin, Habicht, Kirchbachspeize, Riffler, Hochkönig, Wiesbachhorn—Bratschenköpfe—Glockerin, Großglockner, Mitterkaiser, Alderspeize, Vord.—hint. Goinger Halt, Al. Halt—Elmauer Halt.

Eronacher. Eisener Fernerkogel, Rotegratspeize, Ruderhoffspeize, Zuckerhütt, Wilder Pfaff, Schaufelspeize, Wildspitze, Riffelwandspitze, Weißseespeize, Glockturm—speize.

E. Davidsohn. Kaiser Tauern, Sonnblick, Geiselskopf, Untkogel.

F. Demuth. Gr. Burgstall, Wilder Freiger—Pfaff, Kreuzspitze, Gr. Ramolkogel, Similaun, Wildspitze, Guslarjoch—Brandenburgerjoch—Vent,

E. Deßmann. Breithorn (St. Meer) Scesaplana, Schwarzenstein, Großglockner.

Dir. Kasser Tauern, Stüdlgrat
Großglockner—Leiterweg, Glock-
nerwand—Romarishände,
Fluchthorn (üb.), Silvretta, Gr.
Lizner—Seehorn—Silvretta,
Hochfrottspitze—Mädelegabel,
Krottenkopf.

Frhr. v. Dobeneck. Noterspitze
—Kienekspitze, Friederspitze—fl.
Kreuzspitze—Gr. Kreuzspitze, Da-
niel—Upsberg—Blattberg, Gei-
erköpfe, Geiselstein (S. Wand)
Gäuling.

Donat. Braunarspitze, Balluga,
Vatteriol, Furgler.

P. Dunkel. Hoh. Burgstall, Ger-
lespitze, Habicht, Wilder Freiger*,
Mairerspitze, Krottenkopf—Riß-
kopf, Zugspitze (v. Knorrhütte).

U. Ebeling. Herzogstand Heim-
garten, Zuckerhütt, Ramolsjoch,
Dekt. Wildspitze (üb.) Similaun,
Guslarjoch, Gatschkopf—Par-
seierspitze—Gaisillslucht, Scesap-
lana.

E. Eger. Hochrappenkopf (2x),
Hohes Licht, Fellhorn—Schlap-
pelt—Söllereck, Mutler—Rau-
heck, Spießer (m. recht. ampu-
tiertem Oberschenkel).

W. Eggert. Gerlosplatte, Riß-
bühler Horn, Schwarzenstein.

E. Eichmann. Guglia di Brenta,
Winkler—Stabelerturm, Rosen-
gartenspitze (Ostwand), Groh-
mannspitze, Fünffingerspitze.

Elias. Kleine Halt, Totensessel-
spitze.

Ellon. Iseler, Mutterkopf, Gais-
horn, Laufbachereck—Nebelhorn.

F. Emmerich. Hochkönig (üb.)

Endell. Zermatter Breithorn,
Steknadelhorn—Nadelhorn,
Monte Rosa (Signalkuppe.)

Erdmannsdörfer. Scesaplana.

Erler. Totenkirchl (Schmidtrinne
↑ ↓ 2x) Predigstuhl (Unger-
mann-Botzong, 2x) Kleine Halt
(üb. Platte), Feldkopf, Schwar-
zenstein—Gr. Mörchner.

G. Fleischmann. Hochvogel, Par-
seierspitze—Gatschkopf, Krotten-
kopf, Gr. Wilde, Mädelegabel.

C. Frankenstein. Schwarzkopf
(Fuschertal), Bochkarscharte—
Pfandlscharte.

D. Frankfurter. Rittnerhorn,
Schlern.

E. Frank. Vord. Sonnwendjoch,
Gratlspitze, Schönbichlerhorn.

K. Frank. Biz Buin, Platten-
spitze.

M. Frijsche. Mädelegabel—Boch-
karskopf H. Licht, Biberkopfspitze.

W. Garn. Samischbachturm,
Hochthor.

M. Gebhardt. Nebelhorn, Hohes
Licht—Mädelegabel.

Gemlau. Gr. Krottenkopf, Hoch-
vogel, Mädelegabel, Hohes Licht,
Algenstein, Schlicke, Kellenspitze.

Gerschner. Rosetta, Cima di
Euseglio, (Imminweg) Cimone
della Vala (Darmstädterweg ↑ ↓)
Rosetta (Westwand ↑) Salmoor
(↑ Süd ↓ Nord), Cimone della
Vala (Nordwestgrat—Darm-
städterweg) Cima della Madonna
(Winkleramin) Cima Tosa, Croz
del Rifugio, Campanile di Brenta,
Cima Brenta bassa, Guglia di
Brenta, Mösele.

C. Gneist. Wilder Freiger, w.
Pfaff, Schrankogel, Schaufel-
spitze, Gr. Wiesbachhorn, Glocke-
rin—Gr. Glockner.

Goldstrom. Zugspitze.

W. Graßhof. Wendelstein,
Stripsenkopf, Rißbühlerhorn,
Sonnblick—Riffelscharte—Herzog
Ernst, Pfandlscharte.

C. Graumann. Reitherspitze,
Kreuzspitze, Similaun, Flucht-
kogel, Wildspitze.

L. Grün. Schönbichlerhorn (2x),
Schönlahnerscharte.

Grunwald. Heimschneide, Sulzfluh.

Grunow. Nebelhorn, Fellhorn,
Kreuzeck—Rauheck, Spätengund-
kopf—Wildengundkopf, Hoch-
rappenkopf, Mädelegabel, Him-
meleck—Laufbachereck.

Hagen. Watzmann (Mittelsp.),
Gr. Glockner, Gr. Venediger,
Zugspitze (Höllental.)

U. Hamburger. Scesaplana,
Plattenspitze, Rotfurna—Biz
Buin, Biberhöhe, Brandenbur-
ger Joch, Ritzbüheler Horn.

L. Hamburger. Scesaplana,
Plattenspitze, Gr. Seehorn, Gr.
Litzner—Biz Buin, Schalkkogel

D. Hamburger. Scesaplana,
Plattenspitze, Biz Buin, Bran-
denburger Joch, Ramolsjoch.

Harm. Venetberg, Gatschkopf.

J. Haidenhain. Mädelegabel—
Hochfrottspitze, Dreitorspitze (üb.
N. D. Gipfel—Hauptgipfel), Alp-
spitze (Ostgrat Höllental), Gr.
Wagenstein, Kampenwand (üb.
2x), Oeselekopf (Ost-West), Leu-
tascher Dreitorspitze (Schneerinne
↑ ↓), Musterstein (Westgrat—
Leberseeweg), Innere Höllental-
spitze—Zugspitze, Hochwanner

Nordwand (Heißrute), Kampen-
wand (Südwand), Musterstein
(W. grat) Dreitorspitze, Schüssel-
karspitze (Plattenschuß ↑ ↓),
Dreitorspitze N. D. Gipfel (Ost-
wand), Hofats (üb. West-Ost)

Parseierspitze (Ostgrat—Süd-
wand), Dawinkopf, Gatschkopf,
Kampenwand, Mitterkaiser Törl-
wand—Regalpwand—Regalp-
spitze Westl.-Ostl. Hochgrubach-
spitze—Ackerlspitze, Speckar-
spitze (Nordwand), Säuleck, vier

kl. Glendköpfe—Gr. Glendkopf,
Schneeige—apere Hochalmspitze
—Preimelspitze, Hafner, Ankogel,
Sonnblick, Hochschöber—Klein
Schöber, Gr. Roter Knopf (über
Glödisstörl), Perschitzkopf—
Krudelkopf Petzed—Seescharte,
Mirnitzspitze—Gr. Rotspitze—
Gr. Priakt.

G. Heinitz. Ahornspitze, Schön-
bichler Horn

E. Heinitz f. G. Heinitz u. Watz-
mann (Mittelsp.)

W. Heinze. Zugspitze, Schön-
bichlerhorn.

R. Henoch. Cima di Brenta (üb.)

v. Hepke. Breithorn, Schönsfeld-
spitze (St. Meer), Gr. Wiesbach-
horn, Hint. Bratschenkopf, Glat-

ferin, Gr. Glockner, Hint. Kessel-
kopf, Gr. Venediger, Schönbich-
lerhorn.

W. Hermisdorff. Watzmann
(Mittelsp.) Pfandlscharte, Gr.
Burgstall, Hohe Riffel.

U. Herrmann. Wild. Freiger—
Pfaff—Zuckerhütt—Pfaffen-
schneide, Schaufelspitze, Ramol-
kogel, Wildspitze, Weißkogel,
Ortler über Marltgrat, Rosen-
gartenspitze, Boespitze, Schlern.
(1920 kl. und große Riffelwand-
spitze—Zugspitze.)

Hinrichs. Roßrüden (Berliner
Hütte).

R. Hirsch. Gr. Bärenkopf, Gr.
Glockner, Spitzbrett—Bauern-
bratschkopf (Hirschelweg).

W. Hirsch. Hohe Doi, Gr. Bären-
kopf, Gr. Glockner, Spitzbrett—
Bauernbratschkopf (Hirschelweg.)

Hoffers. Säuling, Kreuzeck.

K. Holländer. Kirchdachspitze,
Gerlespitze.

Houffelle. Saumspitze (Fermal).

P. Hübner. Rehlstein, Jenner,
Hohes Brett—Archenköpfe—Hoh.
Göll, Großes u. kl. Teufelshorn,
Watzmann (üb. ab ins Wim-
bachtal), Gr. Hundstod, Kleiner
Watzmann, Funtenseetauern.

Hunger. Gamskogel, Lochkogel,
Schrankogel, Schönbichlerhorn,
Feldkopf, Rotkopf mit Krone,
Gr. Greiner, Gr. Mösele.

E. Jacoby. Hochkönig (üb.)

Jlgen. Gr. Glockner.

K. Jsan. Hint. Goinger Halt,
Kreuzspitze, Wildspitze, Simi-
laun, Hintergraslspitze, Zugspitze.

G. Kadner. Zugspitze.

E. Kärner. Nebelhorn, Hoch-
vogel, Gr. Venediger.

K. Kahnt. Gr. Mörchner—Mör-
chenschneide, Berliner Spitze,
Feldkopf, Rotkopf, Ochser.

G. Kaiser. Feldkopf, Schwarzen-
stein, Totenkirchl (Schmidtrinne
↑ ↓), Predigstuhl (Ungermann-
Botzong).

v. Rathen. Kreuzspitze, Zuckerhütt (üb.), Wilder Freiger, Nürnberger Scharte.
 G. Ratz. Gr. Glockner.
 H. Kaufmann Zimbaspitze, Hint. Schwärze, Kesselwandspitze, Fünffingerspitze.
 Raun. Batteriol (Süd), Seefopf (Nordw.) Flumspitze—Kaltenberg, Gr. Litzner—Gr. Seehorn.
 A. Klement. Schaufelspitze, Kreuzspitze (Detztal) Wildspitze (Wenter), Hoch Vernagtspitze.
 J. Klug. Schönbichlerhorn, Roßrücken.
 D. Knoche. Gamssarkogel, Sonnenblick.
 F. Koch. Gr. Wilden, Höfats (üb.) Biberkopf, Al. Wilde (üb. Süd-kamin v.).
 M. Koch. Hochrappenkopf, Hohes Licht, Steinschartenkopf, Bod-sarkopf.
 Reg.-Off. M. Koch. Wildspitze.
 A. Koffka. Brunnstein, Naunspitze, Petersköpf.
 O. Kohn. Tegelsberg.
 F. Kopp. Wendelstein (2x), Rotwand, Bodenschneid.
 R. Korff. Riffler, Schwarzenstein, Schönbichlerhorn.
 G. Krause. Herzogstand—Heimgarten, Zugspitze (Reintal), Schönbichler Horn.
 Krollid, Hochstaufen (v. Norden), Reiteralpe (Böfelfteig).
 P. Kromrey. Hocheder—Grieskogel, Wildspitze, Gr. Schlicke—Uggenstein.
 M. Krüger. Beseler, Nebelhorn, Gölled—Schlappolt—Fellhorn, Mädelegabel, Hohes Licht, Hochvogel, Rauhed—Kreuzed, Himmeled, Gr. Krottenkopf, Kreuzsarkspitze—Balschtespitze, Marchspitze.
 H. Kubisch. Saile+, Gr. Burgstall, Blaser, Pendling.
 H. Kühn. Gr. Venediger, Gr. Glockner.

R. Kulle. Nebelhorn, Vinzg. Plattentogel, Berchtesgadener Hochthron, Wahmann (Mittelsp.)
 Kürner. Plattenspitze, Hohes Rad, Biz Buin, Silbrettahorn, Dreiländerspitze, Schwarzenstein, Mörchner, Oriler (Hint. Grat—Payerhütte), Königspitze, Kreilspitze—Schrötterhorn—Gulden-spitze, Hochalmspitze.
 Khrileis. H. Burgstall, Sonnenblick.
 J. Lamprecht. Gr. Hundstod, Hochkönig, Gr. Glockner, Sonnenblick, Hoh. Dachstein.
 F. Langen. Schneid, Höfats (Westgipfel), Trettachspitze (Nordost—Grat).
 H. Langen. Ramoljoch, Wildspitze (Detztaler), Hintergrasls-pitzen, Wilde Led.
 Lanschke. Schönbichlerhorn.
 S. Lazarus. Gamsspitze—Gr. Venediger, Gr. Glockner.
 R. Lehmann. Schwarzenstein (v. Floite).
 Leitner. Padaunerfogel, Alpeinerscharte.
 G. Lenz. Kreuzed, Rastkogel, Ahornspitze, Schwarzenstein, Watzmann.
 E. Lesche. Birkfarspitze, 3 Dedfarspitzen, Herzogstand, Schranfogel, Fernerkogel, Totenkirchl (Heroldsweg—Stögerkamin) Benediktenwand.
 H. Lewinson. Gr. Venediger, Gr. Geiger, Gamsspitze, Helm, Golzentipp, Hochweißstein (M. Veralba).
 J. Lewy. Gr. Glockner.
 v. Leyden. Riffler, Olperer, Gr. Greiner, Feldkopf, Roßrucks-pitzen (östl. Mäselescharte—Roßruch-grat), Schönbichlerhorn, Alpeinerscharte, Wilder Freiger, Meherspitze, Schaufelnieder, Wildspitze.
 E. Leyser. Hoher Goll, Graukogel, Sonnenblick, Gr. Burgstall.
 E. Liebe. Reitherspitze, Gr. Solstein, Lamsenspitze, Kellerjochspitze.

W. Liebert. Säuleck, Ankogel, Gr. Glockner.
 E. Liepmann. Gr. Venediger, Olperer.
 E. Lilge. Wildspitze, Flachkogel (SO).
 J. Lindelmann. Zugspitze (Eibsee).
 Lohmüller. Oestl. Karwendelspitze, Vogelfarspitze, Birkfarspitze, Lamsenspitze, Hoch-nigl—Steinfarspitze, Bettelwurfs-pitze.
 Luski. Ropstörigrat—Elmauer Halt, Totenkirchl (Pfannkamin—Schmidrinne—Rosigerkamin—Zottkamin—Kraftkamin), Predigtstuhl (Botzong—Angermann), Schwarzenstein—Floitenkees—Gr. Mörchner, Alpspitze (Nordwand, direkter Anstieg), Kleiner Wagenstein (Mandlgrat—Westgrat), Zugspitze (Nordgrat—Höllental), Hochblaffen (Nordwand) Blaffenpitze—Hoh. Gaisf.
 Lnewski. Hoh. Goll—Urchenköpfe—Hoh. Brett, Watzmann, (Mittelsp.), Schönsfeldspitze, Sonnenblick—Riffelscharte.
 J. Major. Watzmann (üb.), Hochfalter (über Al. Katter), Schönsfeldspitze.
 S. Marcuse. Scesaplana, Mondspitze.
 Th. Marcuse. Schindlerspitze, Wildberg, Scesaplana.
 W. Martin. Matterhorn (Zmuttgrat—Schweizergrat), Breithorn, Monterosa (Signalkuppe).
 H. Meher. Dedfarspitzen (3), Bettelwurfs-pitze, Schönbichlerhorn.
 G. J. Meher. Hirschpleißkopf, Schaufelspitze (üb.) Pfaffen-schneide—Zuckerhütt—W. Pfaff, Schrankogel, Schaufelspitze—Schlußgrubenkogel, Pitztaler Jöchl, Wildspitze, Hintere Schwärze—Marzellspitzen—Similaun, Wildspitze—Oestl. Petersenspitze—Gulstajoch, Fluchkogel Schalskogel (üb.), Kreuzspitze.

Michelly. Hohes Licht—Bod-sarkopf.
 Michelson. Nebelhorn, Hochvogel, Biberkopf—Rappenseekopf Hochrappenkopf, Bodfarkopf—Mädelegabel. Trettachspitze (v. Westgrat v. Ostgrat) Höfats (üb. West—Ost).
 R. Mitze. Gr. Donnerkogel, Mitterkogel—Adelwand—Hint. Kopfwand, Gr. Bischofsmütze, Hochtor (Roßschweifgrat—Gugelgrat), Planspitze, Hochschwab, Jagelkogel—Stangenwand, Hochwart.
 W. Mitze f. R. Mitze, Zinödl.
 Mohrin. Hörndlwand—Seehauser Rienberg, Dachsteingipfel.
 B. Mose. Schwarzenstein—Gr. Mörchner, Schönbichlerhorn, Wilder Freiger.
 H. Mugdan. Gr. Widderstein, Hoh. Licht—Mädelegabel, Hochvogel.
 H. Mühsam. Ramoljoch—Spiegelkogel, Rosetta (S. O. Wand), Cavallazza, Eroda da Lago+, Biz Popena (Südgrat—S. O. v.)
 A. Müller. Tiroler Kopf.
 B. Müller. Pyramidenspitze, Sonned, Baumgartenköpf, Hint. Goinger Halt, Mitterfalter, Gr. Donnerkogel, Gr. Bischofsmütze, Hochtor, (Roßschweifgrat), Planspitze.
 F. Müller. Rampenwand, Hochfellen, Hoher Burgstall, Serles-pitze, Scheibler (üb.)
 E. Nathorff. Wildspitze.
 M. Neubart. Brunnensteinspitze, Karwendelspitze.
 O. Neuhaus. Blaser, Mieslkopf, Hammerspitze, Steinern. Lamm.
 F. Neumann. Nebelhorn, Fellhorn.
 P. Nicola. Herzogenstand—Heimgarten, Zugspitze.
 E. Nikusch. Zugspitze, Roß- u. Buchstein.
 Nithack. Stahn. Schönbichlerhorn.

- W. Nitsche. Gaishorn, Hochvogel, Mädelegabel—Hoh. Licht.
- G. Noack. Kehlstein, Grünstein. Untersberg, Barmstein, Hohes Brett—Hoh. Goll, Teufelsborn, Bischofsmütze, Hoh. Dachstein, Hochkönig, Jenner.
- v. Olshausen. Elmauer Halt, Nördl. Karlspitze, Predigtstuhl (Ungermannrinne).
- M. Oppenheim. Blaser, Kirchdachspitze, Habicht, Padaunerfogel.
- Parthen. Serlespitze, Sommerwand, Sebleskogel.
- Al. Peschel. Hochtor.
- J. Petzoldt. Hochgern (3x), Hochplatte—Rampenwand, Geigelsstein, Zwölferspitze.
- M. Pfand. Schrankogel (2x), Sebleskogel, Gamskogel, Hint. Daunkopf, Schaufelspitze.
- Volke. Fischkogel, Kreuzkogel, Sonnblick (üb.)
- H. Pollak. Zwiesel—Hochstausen, Trögler, Viz Buin, Riffler, Habicht, Kesselspitze, Wasenwand, Kirchdachspitze, Wildes Gamsed (Kar).
- Prinz. Mädelegabel—Hoh. Licht, Hochvogel, Zugspitze, Habicht, Wilder Freiger.
- la Quiante. Totenkirchl, (Schmidt-rinne 1 v 2x), Predigtstuhl (Ungermann-Botzong 2x), Kl. Halt, Totenfessel, Feldtopf (2x), Schwarzenstein—Gr. Mörchner.
- Ramm. Dedfarspitzen (3), Bettelwurfs spitze, Alpeiner Scharte, Schönbichler Horn.
- Rapp. Gr. Glockner, Dobratsch.
- Raefler. Wildspitze, Fluchkogel, Zuckerhüttl, Schaufelspitze.
- Rausnitz. Spitzstein spitze.
- v. Renesse. Schönbichlerhorn, Zugspitze.
- E. v. Reznicek. Hint. Spiegelkogel, Similaun, Vestl. Marzellspitze, Hint. Schwärze.
- J. Riefflin. Watzmann, Pendlung, Rosan spitze, Pyramiden spitze.
- Roeske. Scheibler, Dreiländer spitze, Fluchthorn.
- W. Rosenberger. Alhorn spitze, Gefrorene Wand spitze.
- G. Rosenfeld. Hoher Goll, Berchtesgaden Hochthron.
- R. Rothc. Grünten, Höfats (üb.), Trettach spitze (üb. NW—NO), Nebelhorn.
- R. Rothfugel. Herzogstand, Hoh. Kranzberg, Dreitorspitze, Hoher Burgstall, Habicht.
- P. Rothschild. Brunnstein, Westl. Karwendelspitze, Hochkönig.
- J. Royer. Hohes Brett, Kehlstein, Hoher Goll—Archentöpfe—Hohes Brett, Reichenstein, Hohes Brett, Salzburger u. Berchtesgadener Hochthron.
- Ruß. Sonnblick.
- J. Saalfeld. Serlespitze, Habicht.
- Satow. Hochkogel, H. Dachstein, Gr. Bischofsmütze, Säuleck, (1 SO Grat, 1 Ostgrat), Gussenhauerspitze—Schneewinkelspitze, Herzog Ernst—Schared—Sonnblick, Totenkirchl (gerade Ostwand).
- H. Schäffer. Eistalerspitze, Marfajitturm, Lomnitzer spitze, Karfunkelturm, Franz Josefs spitze, Kl. Visofa, Meerangenspitze—Tatraspitze, Simonturm (alles hohe Tatra).
- Schaller. Westl. Karwendelspitze, Vestl. Dedfarspitze, Birkfarspitze, Schwarzenstein, Rottkopf, Gr. Mösele (üb.)
- Schermann. Hoher Isen, Bockfarkopf, Mädelegabel, Nebelhorn.
- G. Schider. Alpspitze, Heimgarten, Schöttelfarspitze, Alpsberg—Daniel, Sonnenspitze, Zugspitze.
- D. Schirmer. Penkenberg, Schwarzenstein, Schönbichlerhorn, Alhorn spitze.
- Schlabit. Schönbichlerhor (2x).
- W. Schmidt. Sandkopf, Gr. u. Kl. Margaretenspitze, Fuscherspitze, Unholden (Zinkitzgrat).

- Al. Schoenlank. Scesaplana, Sulzfluh, Viz Buin, Dreifalterspitze, Sonnjoch.
- E. Schultze. Nebelhorn, Hohes Licht, Mädelegabel, Scesaplana, Dreischwestern, Pfänder.
- W. Schulz. Wörner, Ruderhof spitze, Schrankogel.
- P. Schumann. Reitherspitze, Beller.
- Schuth. Breithorn (St. Meer), Schönfeld spitze, Selbhorn, Hochkönig.
- Schwartz. Feldkopf, Rottkopf—Ochser.
- J. Schwarz. Stanserfogel, Scheibler, Batteriol, Valluga, Hoh. Riffler.
- Seck. Batteriol.
- J. Secklmann. Gr. Mörchner—Mörchenschneide, Berliner spitze, Feldkopf, Rottkopf—Ochser, Schönbichlerhorn.
- Dr. Secklmann f. J. Secklmann.
- Sintenis. Richterspitze, Gams spitze, Gr. Benediger, Schlern.
- Sorokh. Hohes Licht, Mädelegabel, Nebelhorn.
- G. Spiro. Scheibler, Dreiländer spitze, Fluchthorn, Scesaplana, (üb.), Drusenfluh, Elmauer Halt.
- Stange. Alhorn spitze, Gr. Benediger, Kl. Glockner, Gr. Glockner, Riffst. H. Sonnblick.
- Dr. Stier. Scesaplana.
- Stockfisch. H. Salve.
- D. Straube. Fundusfeiler, Br. Grieskogel, Fluchkogel, Wildspitze.
- P. Straßmann. Sulzfluh, Scesaplana, Stanskogel, Hochthron, Watzmann (üb.)
- Ph. Struve. Beller, Hochvogel, Mädelegabel.
- Sturmann. Spießer, Iseler, Gaishorn, Schnippenkopf—Sornenopf—Händelbeerkopf, Hochvogel.
- H. Sternheim. Alpspitze, Dreitorspitze, Zugspitze.
- H. Stolze. H. Isen, Widderstein, Vanülerschrofen, Scesaplana, Sulzfluh, Hochmaderer, Hohes Rad.
- R. v. Sydow. Versailspitze, Platten spitze (Montafon).
- Thaus. Gr. Glockner, Gr. Burgstall—Riffst. Hochtenn—Bauernbrachkopf, Imbachhorn.
- J. Thiele. Wendelstein, Ritzlahnerkopf, Brunnstein, Rotwand.
- Thürling. Scesaplana, Viz Buin.
- Thurnau. Serlespitze, Saile.
- Trendner. Habicht, Schafberg (Vormauer).
- Ullmann. Scesaplana, Sulzfluh, Viz Buin.
- H. Unger. Fädnerspitze, Hochmadererspitze, Platten spitze Viz Buin.
- Waldischmidt. Nebelhorn, Mädelegabel, Bockfarkopf—Hoh. Licht.
- J. Walter. Bajolethaupt Ost-Nordturm, Ankogel, Sonnblick, Gr. Glockner, Glockner—Hint. u. Vord. Bratschenkopf—Wiesbachhorn (Raindlgrat 1), Hohe Munde.
- Wana. Sonnblick, Gr. Glockner, Gr. Benediger.
- J. Weigert. Feldkopf, Gr. Mörchner, Gr. Mösele, Schönfeld spitze, (St. Meer).
- L. Weil. Schaufelspitze, Wilder Pfaff, Wilder Freiger.
- E. Weiß. Trögler spitze, Schwarzenstein.
- Wenzel. Reitherspitze.
- J. Werther. Kl. Halt—Elmauer Halt, Hint. Goinger Halt, Schwarzenstein, Feldkopf, Schönbichlerhorn, Petersköpfl.
- Wienbach. H. Dachstein, Hochkönig.
- E. Witt. Grünten, Fellhorn, Kl. und groß. Daumen—Nebelhorn.
- E. L. Wolff. Fädnerspitze, Hochmaderer, Platten spitze, Viz Buin.

Wolffenstein. Kaltwasserfarspitze, Birklar spitze, Westl. Karwendelspitze, Grabenfar spitze—Lackenarspitze.

Paul Zander. Kesselfogel, 3 nördl. Vajolettürme, Anfogel, Sonnblick, Gr. Glockner, Glockerin—Bratschenköpfe—Gr. Wiesbachhorn.

P. Zander. Zirbelkopf, Dreitor spitze, Zugspitze.

E. Zastrau. Soiernspitze, Hoh. Kranzberg, Partenk. Dreitor spitze—Törlspitzen, Westl. Karwendelspitze.

Zuntz. Birklar spitze, Gr. Glockner, H. Sonnblick.

Schifahrten.

Ahlmann. Valluga, Kaltenberg, G. Arons. Bonderspitze, Elfighorn, Schwandhehlspitze, Trittköpfe, Valluga.

G. Bing. Ritzbühlerhorn, Ehrenbachhöhe.

Außerdem wurden von einer größeren Anzahl von Mitgliedern Schifahrten im Riesengebirge und im Schwarzwald unternommen.

Zahlreiche schwere und schwerste Klettereien wurden in der Sächsischen Schweiz ausgeführt.

Erler.

Christophe. Faltegartenköpf, Birchfogel, Sulzfogel—Gamsfogel, Schafzoll, Wetterkreuz, Zwölferköpf.

L. Citron. Pyramiden spitze, Gr. Benediger, Ritzsteinhorn, Maurerfogel, Schmiedinger.

Endell. Valluga, Kaltenberg, Schrankfogel, W. Turm—Wilder Hinterberg.

G. Herrmann. Virschling, Hochplatte.

Kunz. Penkenberg, im Tuger Revier.

Martin. Schindlerspitze, Valluga (üb.), Kaltenberg, Schrankfogel, Wilder Turm, Wilder Hinterberg.

R. Mitze. Alpspitze.

W. Schmidt. Fellhorn, Dibamskopf.

Paul Zander. Ehrenbachhöhe, Steinbachkopf.

Eintrittsjahr

II. Nachtrag

zur Mitgliederliste vom 1. Januar 1920

- | | |
|----|---|
| 22 | 1. P. Ableitner, Buchdrucker, NW, Lehrter Str. 18/19 |
| 22 | 2. G. Adam, Student, W. Mansteinstr. 15 |
| 21 | 3. W. Albers, Kaufmann, SW, Großbeerenstr. 86 |
| 21 | 4. Dr. E. Alberti, Regierungsrat, Halensee, Joachim-Friedrich-Straße 67 |
| 21 | 5. E. Albrecht, Lehrer, SW, Solmsstr. 36 |
| 21 | 6. A. Alexander, Fabrikant, N, Prenzlauer Allee 145 |
| 21 | 7. Dr. K. Alexander, Rechtsanwalt, W, Dörnbergstr. 7 |
| 21 | 8. Dr. E. J. v. Altesch, Universitäts-Assistent, W, Kurfürstendamm 244 |
| 21 | 9. Dr. O. Altenberg, Referendar, W, Luitpoldstr. 13 |
| 22 | 10. J. Anger, Hauptkassenkontrollleur, NW, Rathenowerstr. 65 |
| 21 | 11. W. Appelbaum, Gymnasiallehrer, Charlottenburg, Uhland-Straße 183 |
| 22 | 12. G. Arons, Rittergutspächter, Rittergut Rnehden bei Templin |
| 21 | 13. Dr. W. Asch, Rechtsanwalt, W, Sauengienstr. 6 |
| 22 | 14. F. Aschenbach, Architekt und Maler, SW, Hornstraße 11 |
| 22 | 15. E. Ascher, Kaufmann, Charlottenburg, Rnesebeckstr. 33/34 |
| 21 | 16. W. Asmann, Versicherungsbeamter, NO, Rniprodestraße 115 |
| 21 | 17. Dr. M. Bab, Arzt, W, Kleiststr. 23 |
| 21 | 18. Dr. H. Badt, Ministerialrat, NW, Unter den Linden 72 |
| 21 | 19. Dr. R. Bärting, Bergrat, Friedenau, Kaiserallee 128 |
| 21 | 20. P. Baruch, stud. phil., W, Kleiststr. 4 |
| 21 | 21. Dr. phil. E. Basch, W, Nürnberger Str. 4 |
| 22 | 22. E. Bastian, Oberleutnant a. D., Potsdam, Auguste Viktoria-Straße 21 |
| 22 | 23. Dr. F. Bed, Chemiker, S, Kommandantenstr. 25 |
| 22 | 24. Dr. K. Bed, Rechtsanwalt, W, Hohenzollerndamm 8 |
| 22 | 25. A. Beder, Kaufmann, E, Burgstr. 29 |
| 21 | 26. O. Beder, Prokurist, Treptow, Moosdorffstr. 2 |
| 22 | 27. A. Bedurke, Kaufmann, NO, Pasteurstr. 48 |
| 21 | 28. Dr. A. Beer, Arzt, W, Potsdamer Str. 80 |
| 21 | 29. W. Beer, Prokurist, Stegitz, Kleiststr. 23 |

- 21 30. Dr. **W. Behrmann**, Privatdozent, Neubabelsberg, Luisen-
Straße 30
- 22 31. **G. Benjamin**, Patentanwalt, SW, Königgräzer Straße 106
- 22 32. **W. Berghaus**, Kaufmann, S, Inselstr. 11
- 21 33. **F. Bergschmidt**, Rektor, W, Steinmehstraße 79
- 21 34. **F. Bering**, Lehrer, Cöpenick, Lindenstr. 10b
- 22 35. **N. Bermann**, Apothekenbesitzer, NW, Thomasiusstr. 21
- 21 36. **A. Bernau**, Ingenieur, Köln-Kalk, Breuerstr. 13
- 21 37. **E. Berndt**, Bürgermeister, Friedenau, Rathaus
- 21 38. Dr. **W. Bernstein**, Referendar, W, Hinter der Katholischen
Kirche 2
- 21 39. **W. Bernstein**, Referendar, W, Hinter der Katholischen
Kirche 2
- 21 40. Dr. **Carl Bessl**, Kapellmeister an der Staatsoper, W, Kaiser
allee 20
- 22 41. **H. Beutner**, Prokurist, W, Lützowufer 31
- 21 42. **E. Benjchlag**, Kaufmann, Neukölln, Hobrechtstr. 11
- 21 43. **E. Biegelmeier**, Kaufmann, Rathenow, Karl Großestr. 4
- 22 44. **G. Bieger**, Kaufmann, Steglitz, Uhlandstr. 26
- 21 45. **F. Biram**, Kaufmann, Frankfurt (Oder), Gr. Scharrnstr. 47
- 21 46. Dr. **B. Birnbaum**, Syndikus, Grunewald, Sepliger Str. 36
- 22 47. Dr. **Bitter**, Rechtsanwalt, W, Elßholzstr. 6
- 21 48. **E. Blachetta**, Regierungsbaumeister, Wilmerßdorf, Oct-
molder Str. 65
- 22 49. **M. Blantenburg**, Syndikus der Berl. Handels-Gesellschaft,
Schöneberg, Meraner Str. 4
- 22 50. Dr. ing. **Bruno Bloch**, Patentanwalt, NW, Alt Moabit 83a
- 21 51. **W. Bluhme**, Kaufmann, S, Moritzstr. 14 15
- 21 52. **J. Bod**, Schiffsoffizier, Friedrichshagen, Scharnweberstr. 73
- 22 53. **B. Böhme**, Kaufmann, Charlottenburg, Cauerstr. 5a
- 22 54. Dr. **H. Böhme**, Sanitätsrat, W, Nürnberger Str. 65
- 22 55. Dr. **A. Boenike**, Oberregierungsrat, Schöneberg, Nymphen-
burger Str. 8
- 21 56. **L. Börnsteln**, Dipl.-Ingenieur, W, Dörnbergstr. 6
- 21 57. **H.-D. Boettcher**, Zehlendorf, Annastr. 9
- 21 58. **H. Bollmann**, Stadtverordneter, Charlottenburg, Giese-
brechtstr. 17
- 22 59. **A. Bolzani**, Fabrikbesitzer, Grunewald, Gneißstr. 8
- 21 60. **B. Borchert**, Finanz-Obersekretär, Steglitz, Ulsen-Str. 5a
- 22 61. **A. Bord**, Abteilungsvorstand, SW, Hornstr. 5
- 22 62. Dr. **E. Borgwardt**, Chemiker, C, Rosenthaler Str. 1

- 22 63. **W. Borgwardt**, Bankbeamter, C 54, Rosenthaler Str. 1
- 22 64. **A. v. Borfig**, stud. rer. merc., Grunewald, Herthastr. 17/19
- 21 65. **A. Brandt**, Kaufmann, NW, Raabestr. 17
- 21 66. **C. Brann**, Kaufmann, Charlottenburg, Leibnizstr. 43
- 21 67. Dr. **H. Braunhäller**, Oberregierungsrat, Friedenau, Saar-
Straße 9
- 22 68. **K. Brendle**, Betriebsleiter, C, Alte Schönhäuser Str. 55
- 21 69. **C. Brinkmann**, Studienrat, Steglitz, Albrechtstr. 32
- 21 70. **A. Brod**, Kaufmann, Charlottenburg, Schlüterstr. 50
- 22 71. **H. Brod**, Charlottenburg, Schlüterstr. 50
- 22 72. **C. Brommer**, Verlagssbuchhändler, SW, Lindenstr. 113
- 22 73. **C. Bronsgeest**, Kammerfänger, Schöneberg, Am Park 18
- 21 74. **W. Brud**, Ingenieur, Wilmerßdorf, Aschaffener Str. 26
- 21 75. **H. Brückmann**, Rechtsanwalt, Tempelhof, Hohenzollern-
torso 12
- 21 76. Dr. med. **Th. Brugsch**, Universitäts-Professor, W, Kaiser-
allee 202
- 21 77. **S. Buchner**, Bücherrevisor, Panfwik, Corneliusstr. 15
- 21 78. **G. Budel**, Buchbindereibesitzer, SW, Wilhelmstr. 121
- 21 79. **W. Bunde**, Bankbeamter, NW, Paulstr. 13
- 22 80. **W. Busse**, Elektrotechniker, Lichterfelde, Carlstr. 6
- 21 81. **H. Cahn**, cand. ing., W, Ansbacher Str. 2
- 21 82. **R. Casparn**, Weinhändler, C, Klosterstr. 69
- 21 83. **H. Cassel**, Assistent am elektro-chem. Institut der Techn.
Hochschule, W, Liegenburger Str. 17
- 21 84. **P. Chrysellius**, Verlagssbuchhändler, Südende, Steglitzer
Straße 24
- 21 85. **Th. Cimiotti**, Direktor, NW, Holsteiner Ufer 17
- 22 86. **F. Cifron**, stud. jur., München, Altmüllerstr. 37
- 21 87. **P. Clafmann**, stud. med., SW, Kleinbeerenstr. 9
- 21 88. **E. Cohn**, Kaufmann, W, Friedrich-Wilhelmstr. 5
- 21 89. **H. Cohn**, Apotheker, Wilmerßdorf, Babelsberger Str. 5
- 21 90. Dr. **J. Cohn**, Professor, W, Kurfürstendamm 211
- 22 91. Dr. **M. Cohn**, Chirurg, NW, Altonaer Str. 4
- 21 92. **W. Conrad**, Bildhauer, NW, Naugarder Str. 6
- 22 93. Dr. **S. Cornelius**, Arzt, Lichterfelde, Ringstr. 100
- 22 94. **A. Th. Crone**, Regierungsrat, Friedenau, Wagnerplatz 5
- 21 95. **K. Dallmann**, Lehrer, Königswusterhausen, Berliner Str. 12
- 22 96. Dr. **A. Danziger**, Bankbeamter, W, Burggrafenstr. 16

- 22 97. Dr. **G. Danziger**, Landgerichtsrat, W. Schaperstr. 22
 21 98. Dr. **H. Davidsohn**, Arzt, W, Bamberger Str. 47
 21 99. **E. Deißmann**, cand. jur., Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 6
 21 100. **H. Dembowski**, Gerichtsassessor, Steglitz, Uhornstr. 12a
 21 101. Dr. **F. Demuth**, Arzt, Charlottenburg, Kaiserin Auguste-Viktoria-Haus
 22 102. **F. Dierig**, Reg.-Rat, Wilmerdorf, Günstelstr. 60
 22 103. **H. Dietrich**, stud. phil., W, Lützowufer 18
 21 104. Dr. **Wilh. Dietrich**, Oberstabsarzt, Lichterfelde, Friedrichstr. 3a
 22 105. **Wolfg. Dietrich**, Student der Landw., W, Lützowufer 18
 21 106. **M. Dießel**, Kaufmann, Neufölln, Liberdast. 10
 21 107. Dr. **Dig**, Regierungsrat a. D., Halensee, Rurfürstendamm 150
 21 108. **W. Dig**, Lehrer, Burgwerben bei Weißenfels (Saale)
 21 109. **F. Döring**, Bankbeamter, Tempelhof, Muffelstr. 24
 21 110. **W. Dörr**, Kaufmann, SO, Skalißer Str. 98
 21 111. **P. Dorn**, Bankbeamter, S, Camphausenstr. 8
 22 112. **F. Dunkel**, Kaufmann, Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 4
 22 113. Dr. **A. Dzialoszyński**, Kaufmann, W, Schöneberger Ufer 44
 21 114. **G. Eggeling**, Charlottenburg, Ramminer Str. 34
 21 115. **W. Eggert**, Reichsbankbeamter, S, Jahnstr. 11
 22 116. **F. Ehrhardt**, Prokurist, Treptow, Am Treptower Park 36
 21 117. Dr. **R. Ehrmann**, Professor, W, Rurfürstendamm 48-49
 21 118. **F. Eichler**, Apotheker, Charlottenburg, Lohmeyerstr. 1
 21 119. **E. Eichmann**, Regierungsrat, Wilmersdorf, Trautenaust. 8
 21 120. **N. Eisenstaedt**, Justizrat, W, Tauentzienstr. 14
 22 121. **F. Eisner**, Bankbeamter, Charlottenburg, Wielandstr. 15
 21 122. **W. Eiken**, Werkmeister-Anwärter, O, Seumestr. 1
 22 123. **M. Eltsch**, Kaufmann, W, Joachimsthaler Str. 17
 21 124. **W. Eloesser**, Kaufmann, Charlottenburg, Waigstr. 11
 21 125. **U. Enderle**, Bankbeamter, Steglitz, Rissinger Str. 16
 21 126. **H. Engelhard**, Dipl.-Ingenieur, W, Prager Straße 24
 22 127. **G. Engert**, Dipl.-Ing., Charlottenburg, Schloßstr. 89
 22 128. Dr. **J. Engl**, Physiker, Grunewald, Hohenzollerndamm 53
 22 129. Dr. **F. Enslin**, Augenarzt, Dahlem, Peter Lennéstr. 38
 22 130. **B. Erdmannsdörffer**, Kaufmann, Bilbao, Apartado 102
 22 131. **H. G. Erdmansdörffer**, Referent in der Presse-Abteilung der Reichsregierung, Charlottenburg, Werner Siemensstr. 23

- 21 132. Dr. **E. Fabian**, Rechtsanwalt, Wilmersdorf, Eisenbahnstr. 66
 21 133. Dr. **R. Feige**, Rechtsanwalt, Wilmersdorf, Brandenburgische Straße 42
 22 134. Dr. **W. Feige**, Rechtsanwalt, W, Konstanzer Str. 1
 21 135. **P. Ferner**, Regierungs-Baurat, Breslau, Opitzstr. 44
 21 136. **H. Fernitz**, Chem.-Assistent, NW, Crefelder Str. 11
 21 137. **R. Fied**, Professor, Geh. Medizinalrat, NW, Brückenallee 3
 21 138. Dr. **M. Fider**, Professor, Geh. Medizinalrat, Zehlendorf, Handjerystraße 19
 21 139. **G. Fiebranz**, Apothekenbesitzer, Tempelhof, Berlinerstr. 161
 21 140. Dr. **G. Finder**, Professor, W, Augsburger Straße 38
 21 141. Dr. **H. Fischer**, Gerichtsassessor, W, Meinekestr. 11
 22 142. **Rich. Fischer**, Hauptmann a. D., Halensee, Markgraf Albrecht-Straße 4
 21 143. Dr. **Rud. Fischer**, Chemiker, Steglitz, Behmestr. 20
 21 144. **W. Fischer**, Musikalienhändler, NW, Allensteiner Straße 18
 21 145. **U. F. Fleischer**, Kaufmann, Treptow, Baumschulenstraße 100
 22 146. Dr. **E. Frand**, Sanitätsrat, W, Meinekestr. 9
 22 147. Dr. **A. Frankenstein**, W, Lützowstr. 91a
 22 148. **W. Frank**, Kaufmann, Charlottenburg, Sybelstr. 39
 22 149. **E. Freitag**, Bau-Ingenieur, Halensee, Joachim Friedrich-Straße 41
 21 150. **G. Frenkel**, Referendar, Charlottenburg, Steinplatz 3
 22 151. **E. Friedländer**, Bankdirektor, Halensee, Joachim-Friedrich-Straße 26
 21 152. **H. E. Friedländer**, Buchdruckereibesitzer, Wilmersdorf, Emser Straße 3
 21 153. **P. Frisch**, Fabrikant, W, Friedrich-Wilhelmstr. 3
 22 154. **M. Frischke**, Steuersupernumerar, Weißenfels (Saale), Rugelberg 9
 21 155. Dr. ing. **H. Fröhlich**, Dipl.-Ingenieur, Halensee, Rurfürstendamm 103/104
 21 156. Dr. **Frohwein**, Landgerichtsrat, W, Liezenburger Str. 34
 22 157. **A. Fuchs**, Kaufmann, Schöneberg, Erdmannstr. 9
 21 158. Dr. **A. Fürth**, Rechtsanwalt, W 50, Spichernstr. 8
 21 159. **P. Gaede**, Geh. Oberjustizrat, W, Fasanenstr. 49
 22 160. Dr. **E. Galler**, Oberregierungsrat, Tempelhof, Kaiserforso 66

- 21 161. **G. Gardin**, Ober-Telegraphensekretär, NW, Glensburger Straße 3
 22 162. **G. Gasior**, Lehrer, Tassdorf, Landsberger Str. 9
 22 163. **Dr. F. Gasmann**, Assistenzarzt, N, Rudolf Virchow-Krankenhaus
 21 164. **M. Gebhardt**, Fabrikant, N, Lothringer Str. 83
 21 165. **Dr. K. Gehlhoff**, Assistent am phys. Institut der Landw. Hochschule, N, Invalidenstr. 42
 22 166. **E. Geibler**, Fabrikbesitzer, S, Rottbuser Damm 70/71
 22 167. **G. Georgi**, Sänger, Wannsee, Löwenstr. 1
 21 168. **W. Gerbert**, Kaufmann, SO, Eisenbahnstr. 3
 21 169. **E. Germelmann**, Fabrikbesitzer, Halensee, Kurfürstendamm 103/104
 22 170. **E. Geyger**, Rechnungsrat, Charlottenburg, Schillerstr. 101
 21 171. **Dr. E. Giebe**, Prof., Oberregierungsrat, Charlottenburg, Schloßstr. 7-8
 22 172. **W. Giersch**, Rentner, Schöneberg, Wartburgstr. 27
 21 173. **W. Gieseking**, Oberingenieur, Schöneberg, Bahnstr. 9
 21 174. **A. Glas**, Kaufmann, N, Greifenhagener Str. 54
 21 175. **E. Gneist**, Geh. Legationsrat, W, Hohenzollernstr. 16
 21 176. **J. Götterson**, exped. Sekretär, W, Winterfeldtstr. 30a
 21 177. **E. Goldschmidt**, Rechtsanwalt, W, Kronenstr. 16
 21 178. **K. Goldschmidt**, Kaufmann, Nikolassee, Rehweide 2
 22 179. **Dr. M. Goldschmidt**, Arzt, SO, Oranienstr. 185
 21 180. **A. Graeger**, Ingenieur, Grunewald, Cunostr. 52
 22 181. **K. Grau**, Kaufmann, W, Rosenheimer Str. 8
 21 182. **E. Graumann**, Dipl.-Ingenieur, SW, Gneisenaustr. 27
 21 183. **O. Groos**, Korvettenkapitän, Charlottenburg, Stormstr. 7
 21 184. **J. Groß**, Drogist, Charlottenburg, Englische Str. 1
 21 185. **Dr. G. Großmann**, Profurist, NW, Siegmunds Hof 2
 21 186. **Wilh. Großmann**, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Wielandstraße 30
 21 187. **Wilh. Großmann**, Kaufmann, N, Antonstr. 34
 21 188. **Wilh. Großmann**, Kunstmaler, Lichtenrade, Bahnhofstr. 15
 21 189. **Walt. Grüneberg**, Lehrer, N, Pantstr. 77
 21 190. **Wilh. Grüneberg**, Lithograph, N, Pantstr. 77
 22 191. **Dr. Th. Gumbel**, Arzt, W, Fasanenstr. 54
 21 192. **J. Günther**, Kaufmann, Reinickendorf, Provinzstr. 117
 21 193. **Dr. G. Güth**, Sanitätsrat, Grunewald, Humboldtstr. 40
 21 194. **J. Gunzenheimer**, Kaufmann, Grunewald, Cunostr. 65

- 21 195. **Dr. A. Guffmann**, Gerichtsassessor, Charlottenburg, Langobarden Allee 6
 21 196. **Dr. A. v. Gwinner**, Bankdirektor, W, Rauchstr. 1
 21 197. **W. W. Haarmann**, Bankprofurist, Charlottenburg, Kaiserdamm 82
 21 198. **O. Haas**, Kaufmann, Wilmerßdorf, Hohenzollerndamm 193
 21 199. **H. Haber**, stud. phil., Dahlem, Faradayweg 8
 21 200. **W. Haeger**, Kaufmann, Niederschönhausen, Bismarckplatz 1
 21 201. **E. Hahn**, Kaufmann, NW, Essener Str. 10
 21 202. **Dr. G. Hahn**, Arzt, O, Gr. Frankfurter Str. 8
 21 203. **E. Hamburg**, stellv. Direktor, Lichterfelde, Jägerstr. 11
 22 204. **W. Hartmann**, Techniker, Segel, Brunowstr. 41
 22 205. **G. Hedemann**, Major a. D., Halensee, Kurfürstendamm 74
 21 206. **O. Hedwig**, Baurat, Friedenau, Wielandstr. 8
 21 207. **J. Heimann**, Fabrikbesitzer, Pankow, Parkstr. 8a
 22 208. **E. Heinitz**, stud. jur., Wilmerßdorf, Mecklenburgische Str. 58
 21 209. **Dr. J. Heinke**, Oberregierungsrat, Südende, Bahnstr. 21
 21 210. **Dr. W. Hellermann**, Medizinalamtman, Tempelhof, Moltkestr., Versorgungs-Rfhs. II
 21 211. **H. Hellner**, cand. med., W, Kleiststr. 24
 22 212. **H. Hennig**, Professor, Schöneberg, Ebersstr. 57
 21 213. **K. Henrici**, Kapitanleutnant a. D., Nikolassee, Kirchweg 4
 21 214. **E. Hermeting**, Studienrat, Lichterfelde, Marienstr. 5
 21 215. **W. Hermsdorff**, Kaufmann, Charlottenburg, Kastanienallee 21
 22 216. **Aug. Herrmann**, Kaufmann, SW, Kreuzbergstr. 34
 21 217. **E. Herrmann**, Bankbeamter, NW, Birkenstr. 6
 22 218. **Dr. H. Herz**, W, Magdeburger Str. 26
 22 219. **M. Heß**, Bankbeamter, Steglitz, Altmarkstr. 12
 21 220. **J. Heude**, Rechtsanwalt, Halberstadt, Hohenzollernstr. 3
 21 221. **P. Heyde**, Kaufmann, Neukölln, Reuterstr. 38
 21 222. **Dr. H. Heymann**, Assessor a. D., W, Kaiserin Augusta-Straße 71
 21 223. **G. Hinke**, Kaufmann, E, Poststr. 15
 22 224. **J. Hirsch**, Profurist, Charlottenburg, Sybelstr. 55
 21 225. **Rich. Hirsch**, Oberingenieur, Charlottenburg, Kantstr. 146
 21 226. **Rud. Hirsch**, stud. med., Wannsee, Friedrich-Karlstr. 8
 21 227. **Dr. H. Hirschfeld**, Privatdozent, NW, Alt Moabit 10
 21 228. **E. Hoff**, Architekt, Wilmerßdorf, Kantener Str. 15
 21 229. **E. Hoffmann**, Bankvorsteher, Steglitz, Lenbachstr. 3

- 22 230. Dr. V. Hoffmann, Augenarzt, Charlottenburg, Schloßstr. 20
 22 231. M. Holzmann, Kaufmann, SO, Cöpenicker Str. 16
 21 232. P. Hubert, Apotheker, Wilmersdorf, Landhausstr. 54
 21 233. K. Hübel, Oberingenieur, W, Dortmund Str. 5
- 21 234. A. Jacusiel, stud. jur. C, Spandauer Str. 9
 21 235. H. Jahnde, Direktor, NW, Klopstockstr. 51
 22 236. Dr. M. Janower, Zahnarzt, SW, Charlottenstr. 74/75
 21 237. Dr. M. Jente, W, Landgrafenstr. 17
 21 238. K. Ilgen, Marinebaurat, Südende, Hallesstr. 32
 21 239. J. Illig, Ministerialamtmann, Tempelhof, Schönburgstr. 7
 21 240. Dr. K. Jobcyl, Kaufmann, Charlottenburg, Fredericiast. 4
 21 241. Dr. F. Jonas, Arzt, Charlottenburg, Leibnizstr. 55
 21 242. F. Joos, Bankvorsteher, Südende, Hermannstr. 2
 21 243. H. Jordan, Kriegsgerichtsrat, Charlottenburg, Schillerstr. 9
 21 244. K. Jüllig, Regierungsassessor, Wilmersdorf, Offenbacher Straße 24
 22 245. H. Juergens, Kaufmann, C, Alexanderstr. 45
 21 246. G. Jung, Buchhändler, Steglitz, Altmarkstr. 15
 22 247. Dr. A. Just, Referendar, W, Neue Unsbacher Str. 12a
 21 248. W. Just, Bankvorsteher, NO, Gr. Frankfurter Str. 108
- 21 249. E. Kabell, Lehrer, Seeburg, Post Staaken
 21 250. K. Kabell, Mechanikermeister, Cöpenick, Flemmingstraße 9
 21 251. Dr. S. Kadner, Studienrat, Dahlem, Pöbblerski-Allee 83
 21 252. K. Kahnt, stud. med., Wilmersdorf, Günkelfstr. 9
 21 253. O. Kaiser, Kaufmann, Lichterfelde, Hindenburgdamm 78
 21 254. K. Kallischer, Studienrat, Karlshorst, Kaiser Wilhelmstr. 6
 22 255. Dr. M. Kammann, Chemiker, Friedenau, Peter Vischerstr. 16
 22 256. W. Kantorowicz, stud. phil., Wilmersdorf, Prinzregenten-
 Straße 7
 21 257. Dr. P. Karger, Kinderarzt, NW, Schumannstr. 20/21
 22 258. Kassel, Regierungsbaumeister a. D., W, Friedrichstr. 77
 21 259. G. v. Kathen, Kaufmann, W, Winterfeldtstr. 26
 22 260. Dr. G. Kaß, Arzt, W, Kurfürstendamm 165/166
 21 261. Dr. J. Kaß, Sanitätsrat, Wilmersdorf, Brandenburgische
 Straße 24
 21 262. Dr. O. Kaß, Sanitätsrat, Charlottenburg, Nußbaumallee 13
 22 263. W. Kaufmann, Kaufmann, Wilmersdorf, Bruchsaler Str. 5
 21 264. Dr. G. Kemnik, Rechtsanwalt, W, Bellevuestr. 8
 22 265. Dr. W. Kempe, NW, Elberfelder Str. 16

- 21 266. Dr. H. Kemrik, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Berliner
 Straße 99
 21 267. E. Kerstan, Staatsbankobersekretär, Pankow, Florastr. 79
 21 268. J. Kießling, Kaufmann, Wilmersdorf, Holsteinische Str. 52
 21 269. H. von Kirchbach, Rittmeister a. D., W, Blumes Hof 3
 21 270. F. O. Kirks, Pankow, Schulstr. 2
 21 271. Dr. F. Kirschner, Regierungs- u. Medizinalrat, NW,
 Bochumer Str. 13
 22 272. H. Kirstein, Kaufmann, Grunewald, Gellstr. 3
 21 273. C. Klaar, Ober-Bergsekretär, Tempelhof, Hohenzollern-
 forso 12a
 22 274. J. Kleemann, Fabrikant, C, Neue Friedrichstr. 38
 21 275. A. Klement, Opernsänger, Wilmersdorf, Düsseldorf Str. 9
 21 276. K. Klingler, Professor, Charlottenburg, Sophienstr. 11
 21 277. Dr. A. Klopstock, Arzt, W, Kurfürstendamm 53
 21 278. E. Klopstock, cand. med., W, Kurfürstendamm 53
 21 279. P. Klotz, Regierungsrat a. D., W, Stülerstr. 2
 21 280. M. Knönagel, Kaufmann, Brandenburg (Havel), Wilhelms-
 dorfer Str. 13
 21 281. Dr. W. W. Knopp, Kaufmann, Steglitz, Humboldtstr. 32
 21 282. Dr. E. Koch, Apothekenbesitzer, NO, Gr. Frankfurter Str. 53
 21 283. Dr. H. Koch, Kammergerichtspräsident, Charlottenburg,
 Schillerstr. 26
 21 284. M. Koch, Regierungsassessor, O, Eldenaer Str. 23
 21 285. K. Koch, Ober-Steuerinspektor, Charlottenburg, Mommsen-
 Straße 36
 22 286. P. Köhler, Kaufmann, Charlottenburg, Rognitzstr. 13
 21 287. F. Köpp, Schriftsteller, SO, Graefstr. 19-20
 21 288. W. Koepfel, stud. jur., Dahlem, Ehrenbergstr. 27
 21 289. A. Köppen, Kaufmann, N, Rodenbergstr. 27
 21 290. K. Koritsch, Chemiker, Charlottenburg, Pestalozzistr. 49
 21 291. E. Krämer, Oberingenieur, W, Coubièrestr. 7
 21 292. G. Krämer, Juwelier, N, Pappelallee 2
 23 293. F. Kraende, Architekt, N, Ruglerstr. 20
 22 294. B. Kräbig, Dentist, Cöpenick, Bahnhofstr. 10
 21 295. G. Kramer, Bankprokurist, Cöpenick, Flemmingstr. 37
 21 296. G. Krause, Lehrer, O, Am Comeniusplatz 4
 21 297. A. Kreh, Rechtsanwalt, Friedeberg (Neumark)
 21 298. M. Kremmer, cand. arch., Dahlem, Königin Luisestr. 85
 21 299. J. Kremser, Architekt, N, Luxemburger Str. 7
 22 300. J. Kricheldorf, Photograph, NW, Karlstr. 26

- 21 301. Dr. **H. Ariener**, Landgerichtsrat, Charlottenburg, Königsweg 16
 21 302. Dr. **A. Krüger**, Stadtrat, Wilmersdorf, Wilhelmstraße 116/117
 21 303. **O. Kugel**, Bankprokurist, Halensee, Joachim-Friedrichstr. 27
 21 304. **O. Kuhlmann**, Professor, Geh. Hofbaurat, Charlottenburg, Kantstr. 142
 21 305. **R. Kuhn**, Kaufmann, SW, Belle-Alliancestr. 94
 21 306. **W. Kunzgemüller**, Lehrer, NW, Lübecker Str. 43
 22 307. **E. Kurzweg**, Fabrikant, W, Bleibtreustr. 25
 21 308. **R. Kuznitsky**, Bankdirektor, W, Schöneberger Ufer 12a
 21 309. Dr. ing. **W. Krieleis**, W, Zietzenstr. 20

 22 310. **P. von Lagerström**, Postdirektor, N, Gartenstr. 43
 21 311. **U. Lahn**, Kaufmann, Friedrichshagen, Friedrichstr. 84
 21 312. Dr. **J. Lamprecht**, Arzt, Charlottenburg, Krankenhaus Westend
 21 313. Dr. **B. Landau**, Chemiker, W, Regensburger Str. 23a
 21 314. **M. Lang**, Verlagssdirektor, Schöneberg, Badensche Str. 6
 21 315. **U. Max Lange**, Arzt, Budow (Kr. Lebus), Markt 8
 21 316. **K. Langguth**, Bankbeamter, W, Schwäbische Str. 7
 21 317. Dr. **E. Laster**, Augenarzt, Charlottenburg, Uhlandstr. 180
 21 318. **O. Laupichler**, Bankbeamter, S, Köpenicker Str. 143
 21 319. Dr. ing. **G. Lausche**, SW, Tempelhofer Ufer 30
 22 320. **G. Lazarus**, Kaufmann, N, Oranienburger Str. 26
 22 321. Dr. **Ph. Cederer**, Numismatiker, N, Am Kupfergraben 4
 21 322. Dr. **J. Ledermann**, Rechtsanwalt, SW, Kochstraße 49
 21 323. **U. Leseber**, Kaufmann, NW, Lessingstr. 7
 21 324. **P. Lehmann**, Rentant, Johannisthal, Sternplatz 4b
 21 325. **H. Lehreke**, stud. phil., W, Joachimsthaler Str. 30
 21 326. **E. Leipziger**, Kaufmann, W, Courbierestr. 2
 21 327. Dr. **E. Lesche**, Professor, Oberarzt, Charlottenburg, Mommsenstr. 42
 21 328. Dr. **R. Lesser**, Kinderarzt, SO, Köpenicker Str. 174
 21 329. Dr. **R. Lesjinsky**, Subdirektor, Grunewald, Egerstr. 1
 21 330. **H. Levin**, W, Steglitzer Str. 27
 21 331. Dr. **W. Levinstein**, Sanitätsrat, Dahlem, Altensteinstr. 33
 21 332. Dr. **W. Levinthal**, Arzt, W, Barbarossaplatz 3
 21 333. **J. Levy**, Direktor, Hamburg, Parkallee 26a
 21 334. Dr. **H. Lewin**, Regierungsrat, Halensee, Karlshofer Str. 29
 21 335. **H. B. Lewinson**, cand. med. dent., W, Barbarossaplatz 1
 21 336. Dr. phil. **J. Levy**, W, Kleiststr. 35

- 21 337. **W. Liebert**, Bankbeamter, Charlottenburg, Waigstr. 14
 22 338. Dr. **E. Liepmann**, Fabrikbesitzer, NW, Lessingstr. 45
 22 339. **O. Lindemann**, Geh. Oberjustizrat, Charlottenburg, Dernburgplatz 1
 21 340. **R. Lion**, Bankdirektor, Wilmersdorf, Duisburger Str. 3
 22 341. **E. Lippmann**, stud. phil., W, Genthiner Str. 19
 22 342. Dr. **R. Lipschitz**, Arzt, Charlottenburg, Savignyplatz 4
 21 343. **K. Loeb**, Kaufmann, Charlottenburg, Carmerstr. 2
 21 344. **J. Löwenberg**, cand. ing., Charlottenburg, Fasanenstr. 6
 21 345. Dr. **W. Löwenberg**, Arzt, Charlottenburg, Fasanenstr. 6
 21 346. Dr. ing. **K. Lubowsky**, W, Martin-Lutherstr. 91
 21 347. **H. Lüdemann**, Ingenieur, Staatsminister a. D., Wilmersdorf, Lauenburger Str. 20
 21 348. **R. Lust**, cand. agr., S, Wilmsstr. 13
 21 349. **B. Lütke**, O, Seumestr. 1
 21 350. **W. Ljowski**, Verlagsbuchhändler, SO, Püdlerstr. 3

 21 351. **E. Maendl**, Kaufmann, W, Kurfürstendamm 33
 21 352. **J. Matower**, Rechtsanwalt, W, Potsdamer Str. 131
 21 353. **P. Mandel**, Fabrikbesitzer, NW, Crefelder Str. 12
 22 354. **M. Mandel**, Studienrat, Schlachtensee, Viktoriastr. 9
 21 355. **E. R. Mann**, Kaufmann, W, Burggrafenstr. 4
 21 356. **H. Mantaußel**, Lehrer, Oberschöneweide, Luisenstr. 4
 21 357. **H. Marquardt**, Eisenbahn-Obersekretär, Schöneberg, Monumentenstr. 7
 21 358. Dr. **E. Masur**, Landgerichtsrat, Schöneberg, Hauptstr. 5
 22 359. Dr. **Franz Matthias**, Arzt, W, Ansbacher Str. 52
 21 360. **Friedr. Matthias**, cand. phil., Lichterfelde, Mommsenstr. 4
 21 361. **O. Matthias**, Geh. Rechnungsrat, Lichterfelde, Mommsenstraße 4
 22 362. Dr. **B. May**, Augenarzt, S, Oranienstr. 139
 21 363. **O. Mediger**, Kaufmann, Schöneberg, Eisenacher Str. 57
 21 364. Dr. **K. Mehlich**, Rechtsanwalt, W, Kaiserallee 201
 21 365. **M. Mehlich**, Direktor, W, Mohrstr. 28
 21 366. **U. Meinecke**, Kaufmann, Charlottenburg, Wiglebenstr. 37
 21 367. **E. Meißner**, Kaufmann, Wilmersdorf, Barstr. 23
 21 368. **J. Merker**, Justizobersekretär, Charlottenburg, Roscherstr. 7
 22 369. Dr. **E. Mertinat**, Buchdruckereibesitzer, Lichterfelde, Potsdamer Str. 47a
 21 370. Dr. **U. Meßtern**, Patentanwalt, SW, Wilhelmstr. 147
 22 371. **H. Metke**, Kaufmann, NO, Am Friedrichshain 34a

- 22 372. **B. Mehler**, Kaufmann, NW, Wickestr. 44
 21 373. **E. Meyer**, cand. med., W, Schlüterstr. 40
 21 374. Dr. **F. Meyer**, Privatdozent, N, Hessische Str. 1
 21 375. Dr. **M. Meyer**, Arzt, O 27, Holzmarktstr. 64
 21 376. **G. Meyersberg**, Ingenieur, Grunewald, Herbertstr. 10
 21 377. **H. Michaëlis**, stud. jur., W, Uhlandstr. 158
 21 378. **H. Michel**, Kunstmaler, Wilmersdorf, Konstanzer Str. 58
 21 379. **W. Miethke**, Studienrat, SO, Eisenstr. 75
 21 380. **B. Millauer**, Rentner, W, Mohrstr. 31
 21 381. Dr. **U. Mode**, Sanitätsrat, Karlshorst, Tresckowallee 98
 22 382. **K. v. Monbart**, Landrat, Züllichau
 21 383. **H. Morgenstern**, Kaufmann, Tempelhof, Hohenzollern-
 torso 5
 21 384. **J. Morgenstern**, Tempelhof, Burgherrnstr. 3
 21 385. Dr. **B. Moses**, Arzt, Charlottenburg, Uhlandstr. 182
 22 386. Dr. **E. Müffelman**, Generalsekretär, W, Kurfürsten-
 damm 220
 21 387. **U. Müller**, Kaufmann, Schöneberg, Königsweg 14
 21 388. **E. Müller**, Kaufmann, Schöneberg, Gustav-Müller Str. 43
 22 389. **J. H. Müller**, Regierungsbaurat, Lichterfelde, Marienstr. 27
 21 390. **O. Müller**, Architekt, NW, Glensburger Str. 8
 22 391. **O. Müller**, Obersekretär, Baumshulenweg, Scheiblerstr. 8
 21 392. **P. Müßigbrodt**, Professor, Geh. Oberbaurat, Lichterfelde,
 Herwarthstr. 6
 22 393. **U. Mühe**, Bankdirektor, Steglitz, Bennestr. 9
 21 394. **H. Nagel**, Dentist, NW, Perleberger Str. 6
 21 395. Dr. **E. Nathorff**, Assistenzarzt, W, Kurfürstendamm 24
 21 396. **E. M. Nelson**, Kaufmann, Dahlem, Podbielski Allee 4
 21 397. **H. Nessel**, Obergärtner, Dahlem, Königin-Luise-Str. 1
 22 398. **E. Nesselhaus**, Kaufmann, Schöneberg, Hauptstr. 134
 21 399. Dr. **O. Netter**, Direktor, Schöneberg, Freih. v. Steinstr. 10
 21 400. **W. Neubach**, Leutnant a. D., W, Augsburger Str. 15
 21 401. **M. Neue**, Kaufmann, Großgörschenstr. 15
 21 402. Dr. **H. Neufeld**, Assessor, W, Bayerische Str. 28
 21 403. Dr. **Ost. Neumann**, Rechtsanwalt, W, Fasanenstr. 68
 21 404. Dr. **E. Neustadt**, Studienrat, W, Kurfürstenstr. 101
 21 405. **H. Neustadt**, Kaufmann, W, Bamberger Str. 37
 21 406. **P. Nicolas**, Bankbeamter, NO, Rykestr. 11
 22 407. Dr. **W. Niehold**, Studienrat, Dahlem, Haus Wittelsbach
 22 408. **E. Nitsch**, Handelskammer-Diätar, Karlshorst, Ködelstr. 7

- 21 409. **W. Nitsche**, Bankbeamter, NW, Bredowstr. 37
 21 410. Dr. **F. Noack**, Physiker, Schlachtensee, Walldemarstr. 54
 21 411. Dr. **K. Norden**, Ingenieur, Charlottenburg, Knefsebeckstr. 30
 21 412. **J. Nürnberg**, Amtsgerichtsrat, W, Magdeburger Str. 31
 21 413. **Sigm. Ochs**, Student, W, Bendlerstr. 8
 21 414. **J. Oldeslop**, Kapitän z. S., W, Königin-Augustastr. 38-42
 21 415. **F. U. Overhoff**, Dipl.-Ingenieur, Charlottenburg, Neue
 Kantstr. 14
 21 416. Dr. **H. Panzer**, Professor, Wilmersdorf, Mannheimer Str. 28
 22 417. **J. Paris**, Kaufmann, SW, Lichterfelder Str. 31
 21 418. **H. Paschles**, Bankbeamter, Schöneberg, Meraner Str. 10
 22 419. **H. Pasemann**, Kaufmann, Charlottenburg, Kantstr. 144
 21 420. **F. Pegelow**, Postsekretär, Steglitz, Penbachstr. 12
 21 421. **E. Peiffer**, Geh. Regierungsrat, NW, Altonaer Str. 28
 22 422. Dr. **E. Peiser**, Arzt, Schöneberg, Martin-Lutherstr. 5
 21 423. **U. Peschel**, stud. rer. forest., Tharandt, Salmühlenstr. 6b
 21 424. **E. Petermann**, Kaufmann, Halensee, Seesener Str. 15
 22 425. **W. Petermann**, Kaufmann, NO, Deutsch-Kroner Str. 7
 21 426. **E. Peterson**, Bankbeamter, NW, Zwinglstr. 3
 21 427. **E. Pehold**, Apotheker, Charlottenburg, Herxstr. 7
 21 428. **J. Pehold**, Bankbeamter, Charlottenburg, Fritschestr. 45
 21 429. **S. Peuder**, Kaufmann, Charlottenburg, Gutenbergstr. 4
 21 430. **W. Pid**, Student der Rechte, W, Bamberger Str. 59
 22 431. Dr. **R. Pilger**, Arzt, Charlottenburg, Knefsebeckstr. 14
 22 432. **H. Pinagl**, stud. phil., W, Kurfürstendamm 200
 21 433. **F. Pincus**, Referendar a. D., W, Sächsische Str. 67
 22 434. **H. E. Pincus**, Kaufmann, Nikolaäsee, Teutonenstr. 21
 21 435. **E. Pinf**, Apotheker, W, Kurfürstenstr. 4
 22 436. Dr. **F. Plischel**, Geh. Finanzrat, NW, In den Zelten 21a
 22 437. **H. Plaut**, Medizinalpraktikant, Charlottenburg, Kranken-
 haus Westend
 22 438. Dr. **H. Plaut**, Physiker, Lichterfelde, Biethenstr. 1
 21 439. **M. Plieg**, Oberregierungsrat, Südende, Dehlertstr. 26
 22 440. **F. Polacsek**, Volontär, SW, Wilhelmstr. 3a
 21 441. Dr. **H. W. Pollak**, Professor, Wien I, Tuchlauben 5
 21 442. **U. Pompé**, Kaufmann, NO, Pasteurstr. 33
 21 443. **M. Popp**, Dipl.-Ingenieur, Halensee, Markgraf Albrecht-
 Straße 10
 22 444. **E. H. Preuß**, Kaufmann, Charlottenburg, Am Püchow 14

- 21 445. Dr. **Proegler**, Assessor, Grunewald, Cunostr. 44
 21 446. Dr. **Proß**, Marine-Generaloberarzt a. D., Charlottenburg, Fredericiastr. 29
 22 447. **E. Prym von Becherer**, Geh. Regierungsrat, Zehlendorf, Schwerinstr. 11
 21 448. Dr. **R. Pulvermacher**, Rechtsanwalt, W, Spichernstr. 19
 22 449. **F. Puttendörfer**, Kreisaußschußsekretär, Charlottenburg, Pascaistr. 4
 21 450. Dr. **E. Putter**, Arzt, Greifswald, Martin-Lutherstr. 6
 22 451. **K. Quaritsch**, Kaufmann, D, Holzmarktstr. 6

 21 452. **E. Rachals**, Ingenieur, Steglitz, Körnerstr. 58
 22 453. **P. Raddatz**, Direktor, N, Elsassstr. 59
 21 454. Dr. **F. Raefler**, Bergassessor, Wilmerßdorf, Jenaer Str. 7
 21 455. **E. Raettig**, Kaufmann, Schiffmühle bei Freienwalde (Oder)
 21 456. **R. Ramm**, Kaufmann, W, Gleditschstr. 31
 21 457. **B. Redleben**, Rittmeister a. D., Rittergut Wülperode bei Wlenenburg (Harz)
 21 458. **F. Reeder**, Bankbeamter, Niederschönhausen, Uhlandstr. 7
 21 459. **K. Rehnisch**, Studienrat, Lichterfelde, Berner Straße, Ecke Murtener Str.
 21 460. Dr. **P. Reich**, Kinderarzt, NW, Levetzowstr. 18
 22 461. **E. Reichenheim**, Regierungsbaurat, Charlottenburg, Sybelstr. 43
 22 462. **E. Reinhardt**, Bankier, Wannsee, Bismarckstr. 52
 21 463. **E. v. Reznicek**, Wilmerßdorf, Rüdesheimer Platz 6
 21 464. **E. N. v. Reznicek**, Professor, Charlottenburg, Kneesebeck-Straße 32
 22 465. **F. Riefflin**, Kaufmann, Wilmerßdorf, Jenaer Str. 15
 21 466. **R. Roesky**, Polizeimajor, Staßfurt
 21 467. **W. Rogge**, Postsekretär, Friedenau, Hauptstr. 89
 21 468. Dr. **Rosanes**, Landgerichtsrat, Halensee, Joachim-Friedrich-Straße 50
 22 469. **G. Roschkowski**, Fabrikant, NW, Grefelder Str. 1
 21 470. **W. Rosenberger**, Referendar, W, Kaiseralle 222
 22 471. **F. Rosenfeld**, Kaufmann, W, Luitpoldstr. 39
 22 472. **M. Rosenfeld**, Ober-Regierungsbaurat, Wilmerßdorf, Brandenburgische Str. 41
 21 473. **M. Rosenstock**, Kaufmann, W, Münchener Str. 9
 22 474. Dr. **E. Rosenthal**, Arzt, W, Pariser Str. 39/40
 22 475. Dr. **F. Rosenthal**, Arzt, Halensee, Kurfürstendamm 115

- 21 476. **M. Rosenzweig**, Rechtsanwalt, W, Lützowstr. 46
 22 477. **E. Rothe**, Obergeringenieur, Charlottenburg, Kirchstr. 7/8
 21 478. **W. Rudloff**, Kaufmann, W, Charlottenstr. 56
 21 479. **M. Rückheim**, wissenschaftl. Lehrer, Wilmerßdorf, Mecklenburgische Str. 85
 21 480. **H. Ruff**, Rentant, N, Lothringer Str. 5b
 21 481. Dr. **E. Ruhm**, Rechtsanwalt, W, Mauerstr. 15
 21 482. **E. Runschte**, Ingenieur, D, Weichselstr. 23
 21 483. **U. Rupp**, Landschafts-Photograph, Saarbrücken, Gutenbergstr. 7

 21 484. Dr. **F. Saalfeld**, Gerichtsassessor a. D., Wilmerßdorf, Prager Platz 5
 21 485. Dr. **U. Saalfeld**, Arzt, W, Kurfürstendamm 212
 21 486. Dr. jur. **H. Sachs**, W, Friedrich-Wilhelmstr. 18
 22 487. Dr. **K. Sachs**, Rechtsanwalt, N, Schulstr. 1
 21 488. **F. Salingré**, Kaufmann, W, Kurfürstenstr. 83
 21 489. **O. Satow**, Studienrat, Charlottenburg, Leonhardtstr. 16
 22 490. **O. Schaefer**, Zahnarzt, W, Nürnberger Str. 37
 22 491. **Th. Schäfer**, Student, Grunewald, Wangenheimstr. 3
 21 492. Dr. **H. Schäffer**, Geh. Regierungsrat, Charlottenburg, Westendallee 97d
 21 493. Dr. **U. Schardt**, Kunsthistoriker, W, Königin-Augustastr. 48
 22 494. **H. Scharnberg**, Bankbeamter, NW, Alt Moabit 47
 22 495. **E. Scheer**, Dipl.-Ingenieur, W, Heilbronner Str. 30
 21 496. **K. Schellbach**, Bankbeamter, Friedenau, Stubenrauchstr. 36
 21 497. **U. Schert**, Kaufmann, Tempelhof, Hohenzollernforso 2
 21 498. **K. Schifora**, Dentist, Spandau, Feldstr. 55
 22 499. **E. Schiller**, Brauereidirektor, Halensee, Paulßbornerstr. 3
 21 500. **E. Schilling**, Kaufmann, Friedenau, Stubenrauchstr. 11
 22 501. **H. Schirmacher**, Kaufm. Direktor, E, An der Stralauer Brücke 5
 22 502. **K. Schlegel**, Kaufmann, Tempelhof, Friedrich Wilhelmstraße 85
 21 503. Dr. **U. Schlodow**, Oberapotheker, NW, Turmstr. 21
 21 504. **E. Schlotmann**, stud. jur., E, Klosterstr. 70
 22 505. **E. Schmidt**, Gewerberat, Friedenau, Brünnhildestr. 3
 22 506. **E. M. Schmidt**, Redakteur, Schöneberg, Berchtesgadener Straße 16
 21 507. **H. Schneider**, Studienrat, Wilmerßdorf, Kantener Str. 8
 21 508. **M. Schneider**, Lehrer, SW, Gneisenaufstr. 59

- 21 509. Dr. O. Schneider, Geh. Justizrat, W, Magdeburger Str. 32
 22 510. G. Schnuchel, Bankrevisor, Charlottenburg, Holzendorff-
 straße 12
 22 511. J. Schönbeck, Finanzrat, Wilmersdorf, Günstelstr. 57/58
 21 512. Dr. Schönberg, Legationsrat, Eydtkuhnen, (Ostpr.) Postfach
 21 513. A. Schönemann, Werkmeister-Aspirant, O, Gubener Str. 46
 21 514. E. Schönemann, Lokomotivführer, O, Gubener Str. 46
 22 515. Dr. H. Schotte, Assistent am Kaiser Wilhelm-Institut, N,
 Hessische Str. 1
 22 516. J. Schraud, Fabrikdirektor, Zehlendorf, Heidestr. 8
 22 517. E. Schreiber, Bergrat, Charlottenburg, Dernburgstr. 27
 21 518. G. Schroeder, Regierungsrat, W, Bayerischer Platz 11
 21 519. G. Schröter, Nürnberg, Herwigstr. 5
 22 520. W. Schubarth, Versicherungsbeamter, N, Pappelallee 12/13
 22 521. B. Schubert, Hauptmann, Charlottenburg, Uhlandstr. 188
 21 522. J. Schulz, Nussholzhändler, Wilmersdorf, Brabanter
 Platz 1
 21 523. Dr. M. Schulz, Apothekenbesitzer, W, Ansbacher Str. 5
 21 524. P. Schulz, Kaufmann, Fürstenwalde (Spre), Frankfurter
 Straße 74
 21 525. W. W. Schulz, Ingenieur, W, Bayerische Str. 30
 21 526. R. Schulze, Geh. Oberregierungsrat, Dahlem, Tafelstr. 2
 22 527. R. Schumacher, Justizrat, Lichtenfelde, Drakestr. 9a
 22 528. K. Schuster, Kunstverleger, Tempelhof, Hohenzollerntorso 10
 22 529. B. Schwante, stud. rer. merc., Neukölln, Berliner Str. 101
 21 530. J. Ch. Schwarz, Regierungsrat, Schlachtensee, Adalbert-
 straße 44
 21 531. Dr. O. Schwarz, Arzt, Wilmersdorf, Brandenburgische
 Straße 18
 21 532. H. Schweiger, Architekt, Dahlem, Im Dol 39
 22 533. J. Schwier, Architekt, Charlottenburg, Fredericiastr. 1
 21 534. H. Sed, Diplom-Ingenieur, Charlottenburg, Kaiserdamm 87
 21 535. E. Seidl, Kunstmaler, Wilmersdorf, Moßstr. 46
 21 536. R. Seifert, Regierungs- und Baurat, Grunewald, Gillsstr. 9
 21 537. Dr. E. Seippel, Professor, Friedenau, Hähnelftr. 15a
 21 538. Dr. R. Seippel, Bibliothekar, NW, Holsteiner Ufer 13
 21 539. Dr. J. C. Seligsohn, Rechtsanwalt, NW, Prinz Louis-
 Ferdinandstr. 1
 22 540. G. Selle, Magistratsinspektor, N, Rudolf-Virchow-Kranken-
 haus

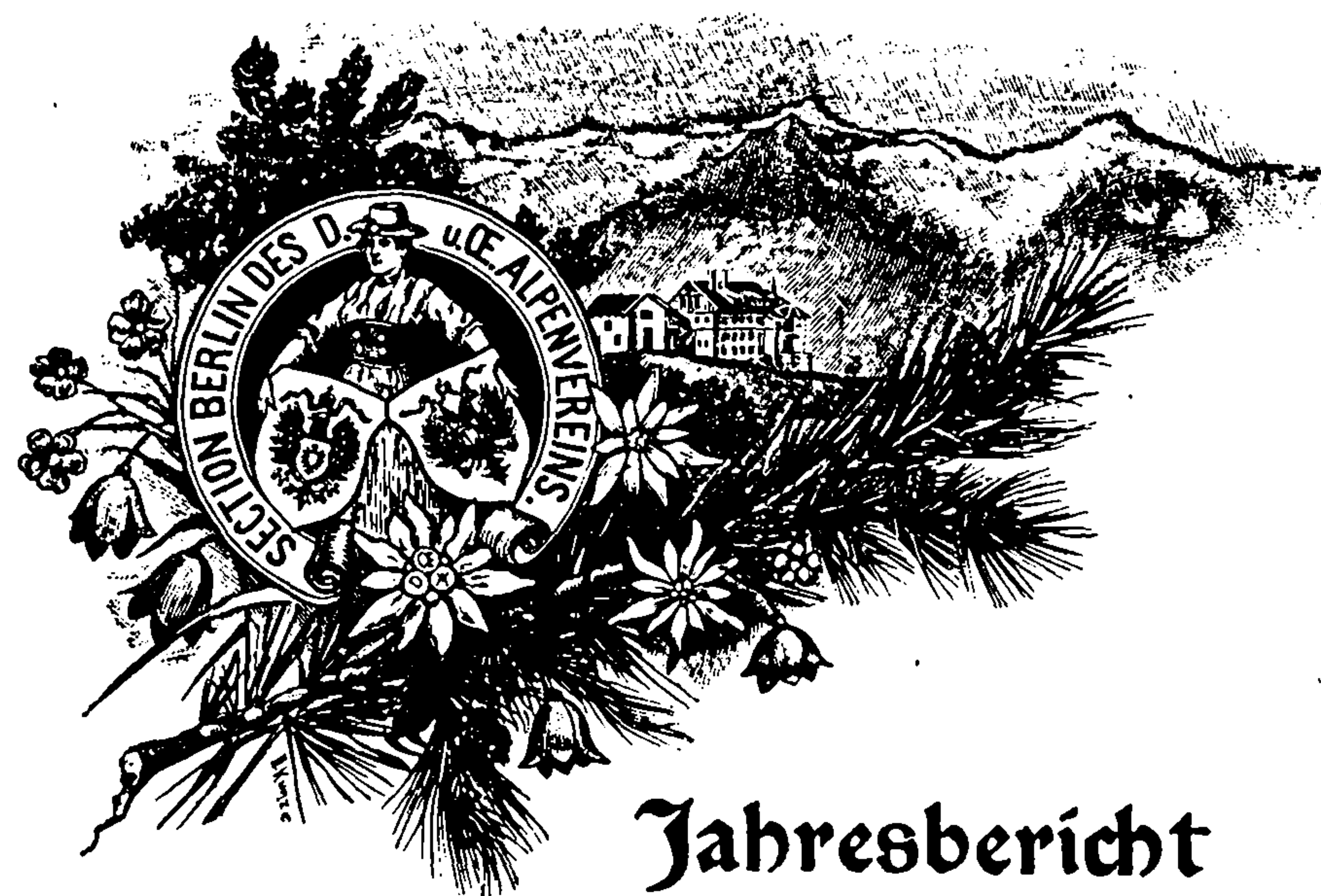
- 21 541. Dr. J. Sieskind, Landrichter a. D., Charlottenburg, Harden-
 bergstr. 1a
 21 542. G. Sievers, Kaufmann, Charlottenburg, Reichstr. 1
 21 543. J. Silberstein, Kaufmann, W, Heilbronner Str. 10
 21 544. Dr. J. Simion, Chemiker, W, Kurfürstenstr. 126
 22 545. Dr. J. Simon, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Neue Kant-
 straße 4
 21 546. Dr. H. V. Simon, Rechtsanwalt, W, Viktoriastr. 5
 21 547. Dr. G. Sintenis, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-
 Gesellschaft, Steglitz, Schillerstr. 3
 22 548. H. Sintenis, Major a. D., Wilmersdorf, Günstelstr. 15
 21 549. H. Stonieky, Bankbeamter, Charlottenburg Leonhardt-
 straße 12
 21 550. P. Sommer, Bürobvorsteher, Lichtenrade, Waldweg 11
 21 551. Dr. H. Spangenthal, Arzt, W, Nettelbeckstr. 10
 21 552. W. Spanier, Kaufmann, W, Neue Ansbacher Str. 12a
 21 553. E. Spielmann, Bankbeamter, Charlottenburg, Königs-
 weg 61
 21 554. W. Spielmann, Ober-Postsekretär, NW, Stephanstr. 15
 21 555. Dr. E. Spiller, Rechtsanwalt, W, Münchener Str. 12
 22 556. P. Spreewitz, Ingenieur, Tempelhof, Moltkestr. 15
 21 557. J. Springer, Verlagsbuchhändler, Zehlendorf, Schillerstr. 10
 21 558. R. Springer, Major a. D., Wilmersdorf, Deidesheimer
 Straße 8
 21 559. A. Starzykowski, Hauptmann a. D., W, Neue Winter-
 feldstr. 48
 22 560. K. Stegemann, Kaufmann, Lichtenfelde, Gellieufr. 2
 22 561. A. Stellberg, Bankbeamter, Charlottenburg, Servinusstr. 10
 21 562. O. Steinhagen, Gesanglehrer, Charlottenburg, Spandauer
 Straße 6
 31 563. Dr. St. Steinharter, Arzt, Schöneberg, Innsbrucker Str. 8
 21 564. Dr. A. Stern, Fabrikdirektor, Charlottenburg, Wilmers-
 dorfer Str. 93
 22 565. M. Stern, Senatspräsident am Kammergericht, W,
 Steglitzer Str. 27
 21 566. Dr. R. Stern, Assistent am Kaiser Wilhelm-Institut, W,
 Pennestr. 6
 22 567. A. Sternberg, Kaufmann, Grunewald, Gillsstr. 10
 21 568. M. Sternberg, Kaufmann, Spandau, Schönwalder Allee 55
 21 569. M. Steuer, Kaufmann, Friedrichshagen, Friedrichstr. 115
 21 570. Dr. E. Stier, Professor, Charlottenburg, Schlüterstr. 52

- 22 571. **E. Stöhr**, Direktor, W, Bamberger Str. 16
 21 572. **A. Strasser**, stud. rer. pol., Charlottenburg, Suarezstr. 22
 21 573. **L. Strauß**, Kaufmann, Wien, I, Helfferstorfer Str. 7
 21 574. **K. Stredler**, Schriftsteller, W, Mohrstr. 85
 21 575. **W. Strelow**, Justizobersekretär, N, Lütticher Str. 2
 21 576. **J. Striem**, Kaufmann, NW, Hansauser 7
 22 577. **J. Stübert**, Kaufmann, Charlottenburg, Schloßstr. 59
 21 578. **W. Susat**, Ministerialrat, Steglitz, Mommsenstr. 61
- 21 579. **H. Tamms**, Kaufmann, Pankow, Schloßstr. 8
 21 580. **F. Tausch**, Fabrikant, Charlottenburg, Bismarckstr. 61
 22 581. **O. Theil**, Prokurist, N, Gartenstr. 110
 21 582. **P. Thom**, Architekt, Charlottenburg, Rantstr. 158
 21 583. Dr. **P. Thürling**, Rechtsanwalt, S, Annenstr. 2
 21 584. **O. Thürnau**, Bankbeamter, Steglitz, Sachsenwaldstr. 11
 22 585. **F. Tischler**, Kaufmann, W, Jägerstr. 26
 21 586. **E. Tölg**, Kaufmann, Lichtenberg, Maximilianstr. 16
 22 587. **M. Tomowsky**, Kaufmann, N, Linienstr. 216
 21 588. **F. von Trautenegg**, Linienfahrleutnant a. D., W, Rur-
 fürstenstr. 146
 21 589. Dr. **Trendner**, Rechtsanwalt, Jena, Holm 19-21
 21 590. **J. Troitzsch**, Kaufmann, Steglitz, Bismarckstr. 71
 21 591. **M. Tscholski**, Justizrat, Charlottenburg, Roscherstr. 5
 22 592. Dr. med. **G. Tugendreich**, W, Hohenstaufenstr. 41
- 21 593. **A. Ufer**, Syndikus, Grunewald, Ilmenauer Str. 10
 21 594. **M. Ulbrich**, Oberstleutnant, SW, Tempelhofer Ufer 1b
 21 595. Dr. **H. Unger**, Kapellmeister, W, Steglitzer Str. 48
- 21 596. **A. Vaupel**, Oberingenieur, Grunewald, Orberstr. 2.
 21 597. **W. Voderadt**, Lektor, Greifswald, Bahnhofstr. 15
 21 598. **C. Voigt**, Kaufmann, Brandenburg (Havel), Grabenstr. 15
 22 599. **C. Vordermayer**, Bildhauer, Dahlem, Parkstr. 20
 21 600. **W. Vorwald**, Amtsgerichtsrat, Charlottenburg Mommsen-
 straße 22
- 21 601. **A. Wagner**, Polizei-Wachtmeister, N, Prinz Friedrich-
 Karlstr. 2
 22 602. Dr. **E. Wagner**, Regierungsrat, W, Rantestr. 15
 21 603. **M. Waldeck**, Geh. Regierungsrat, Charlottenburg, Mommsen-
 str. 29

- 21 604. **E. Waldschmidt**, Dipl.-Ingenieur, Spandau, Moritzstr. 13
 22 605. Dr. **Hermann Walter**, Landgerichtsrat, W, Rurfürsten-
 damm 213
 21 606. **R. Walter**, Dentist, Lichterfelde, Karlstr. 6
 22 607. **H. Wana**, Ingenieur, Schöneberg, Hauptstr. 67
 22 608. Dr. **H. Weber**, Prof., leitender Arzt a. Lazarus-Kranken-
 haus, W, Uchenbachstr. 2
 22 609. **W. Webers**, Bankbeamter, Charlottenburg, Kneesebeckstr. 31
 21 610. **O. Wechselmann**, Praktikant des Maschinenbaufach, W,
 Geißenbergstr. 11
 21 611. **H. Wegner**, Kaufmann, Friedenau, Cranachstr. 37
 21 612. **E. Weichert**, Kaufmann, W, Zietenstr. 16
 22 613. **M. Weidhaas**, Bankbeamter, Steglitz, Schildhornstr. 10
 21 614. **E. Weidling**, cand. med., Wilmerisdorf, Uhländstr. 72
 22 615. **K. Weise**, Dipl.-Ingenieur, NW, Bochumer Str. 13
 22 616. Dr. **V. Weiß**, Chemiker, Tempelhof, Hohenzollernkorso 12a
 22 617. **W. Weiß**, Kammergerichtspräsident, Rahnsdorf, Gasanstalt
 22 618. Dr. **H. Wendriner**, Chirurg, Pankow, Siemensstr. 66
 22 619. **P. Wennholz**, Rechtsanwalt, Neukölln, Donaustr. 105
 21 620. Dr. **W. Werner**, Oberregierungsrat, Minden, Weserglacié 2
 22 621. **A. Werre**, Schriftsteller, SW, Charlottenstr. 13
 22 622. Dr. **K. Werthauer**, Rechtsanwalt, W, Rurfürstenstr. 118
 21 623. Dr. jur. **W. Westendorff**, Charlottenburg, Suarezstr. 26
 22 624. **E. Wiechmann**, Rentant, NW, Spenerstr. 1
 21 625. **K. Wienbeck**, Regierungsrat, Charlottenburg, Rantstr. 143
 22 626. **G. Wiende**, Kaufmann, W, Jägerstr. 8
 21 627. Dr. **A. Wiener**, Architekt, Wilmerisdorf, Brandenburgische
 Straße 40
 22 628. Dr. med. **H. Wiese**, Schöneberg, Grunewaldstr. 45
 22 629. Dr. **F. Wilde**, Fabrikdirektor, Adlershof, Glienicker Weg 11
 22 630. Dr. **A. Wilhelmj**, Fabrikdirektor, Wannsee, Löwenstr. 1
 22 631. **A. Will**, Kaufmann, Karlshorst, Rheinsteinstr. 15
 22 632. **E. Will**, Diplomingenieur, W, Kaiserallee 20
 21 633. Dr. jur. **Wirth**, Bürgermeister, Zossen
 21 634. **E. Witt**, Oberassistent in der Reichsverf.-Anstalt, S, Rott-
 bußer Damm 35
 22 635. **F. Wörner**, Ministerial-Sekretär, Halensee, Seesenerstr. 50
 22 636. **H. Wojciechowski**, Kaufmann, SW, Heimstr. 25
 21 637. **E. Wolff**, Holzhändler, S, Blücherstr. 27
 22 638. **G. Wolff**, Fabrikant, Grunewald, Gustav-Freytag-Str. 8
 22 639. Dr. **H.-E. Wolff**, Gerichtspräsident, W, Rurfürstendamm 43

- 21 640. **W. Wolff**, Kaufmann, Wilmersdorf, Nestorstr. 14
21 641. **G. M. Wrede**, Postrat, Charlottenburg, Rastanienallee 23
21 642. **Dr. H. Wreschner**, NW, Klopstockstr. 20
21 643. **E. Würz**, Oberstleutnant a. D., Charlottenburg, Waigstr. 13
21 644. **Dr. F. Wurm**, Charlottenburg, Schlüterstr. 39

21 645. **W. Zabel**, Studienrat, Neukölln, Berliner Str. 88
21 646. **Dr. A. Zander**, Sanitätsrat, Steglitz, Schloßstr. 32
21 647. **P. Zander**, Bankbeamter, SW, Solmsstr. 10
21 648. **Dr. W. Zeiß**, Direktor, Wilmersdorf, Brünhildestr. 4
21 649. **v. Zengen**, Hauptmann a. D., Charlottenburg, Fasanenstr. 15
21 650. **Dr. F. v. Zimmermann**, Rechtsanwalt, Schöneberg, Frege-
straße 66
22 651. **W. Joellner**, Fabrikbesitzer, W, Mohstr. 83
22 652. **Dr. ing. W. Jwida**, Charlottenburg, Rastanienallee 23
-



Jahresbericht
der
Sektion Berlin
des
D. u. Oe. Alpenvereins
für
1922

2. Bericht des Vorsitzenden

Erstattet in der Jahresversammlung am 9. März 1923.

Zum zehnten Male, seit Sie mich für würdig befunden haben, die Leitung der Sektion zu übernehmen, habe ich die Ehre, den jahungsmäßig vorgeschriebenen Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr zu erstatten, und ich freue mich, Ihnen zusammen mit dem Herrn Hüttenwart ein verhältnismäßig freundliches Bild von der Entwicklung der Sektion und ihrem Wirken sowohl hier in der Heimat wie draußen in den Bergen entwerfen zu können.

Als besonders erfreulich möchte ich in den Vordergrund stellen, daß die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse, durch die naturgemäß für die alpenfernen Sektionen auch die Betätigung in den Bergen wesentlich erschwert wurde, keinen ungünstigen Einfluß auf die **Mitgliederbewegung** geübt hat. Wir hatten im Jahre 1922 keine größeren Verluste zu beklagen als in früheren Jahren und die Anzahl der neu eingetretenen Mitglieder ist hinter der des Vorjahres nicht allzu weit zurückgeblieben. Sie belief sich auf 463. Durch den Tod haben wir 41, durch Austritt 144, zusammen 185 Mitglieder verloren, so daß wir einen **Zuwachs von 278 Mitgliedern** zu verzeichnen haben und die **Gesamtmitgliederzahl am 1. Januar 1923 3409 betrug**. Damit haben wir nahezu den Mitgliederstand des Jahres 1913 von 3413 Mitgliedern, den höchsten seit dem Bestehen der Sektion, wieder erreicht und unsere großen Kriegsverluste einigermaßen ausgeglichen.

Ebenso zu begrüßen war die am 1. Januar 1923 erreichte Mitgliederzahl ist die große Anzahl der **Jubilare**, denen wir das **Erinnerungszeichen für 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion** verleihen können, ein erfreuliches Zeichen für die Anhänglichkeit unserer Mitglieder an ihrer Sektion. Es sind die folgenden, im Jahre 1898 in die Sektion eingetretenen Mitglieder, insgesamt 82:

Justizrat Dr. K. Adam, Justizrat Dr. W. Becherer, Real-
schuldirektor a. D., Professor Boel, Dr. Boerner, Kaufmann
Boerstinghaus, Rechtsanwalt Dr. Bonnin, Professor Borg-
ward, Hüttendirektor H. v. Born, Brauereibesitzer Carl Breit-
haupt, Kaufmann Felix Cahn, Landgerichtsrat Dr. Wilhelm
Caspari, Justizrat Cromer, Kaufmann Hermann Dohr, Kauf-
mann Albert Ehrlich, Kaufmann Hugo Eisner, Bankier
E. Ellon, Zivilingenieur Fehler, Verlagsbuchhändler Egon
Fleischel, Fabrikbesitzer E. Fleischmann, Kaufmann Rudolf
Goerke, Fabrikbesitzer Dr. Felix Gradewitz, Justizrat Leopold
Hamburger, Professor Dr. Harris, Dr. Georg Heinitz,
Kaufmann Hermann Heinrich, Wirtl. Legationsrat Hellwig,
Bankvorsteher Ottomar Herbst, Kommerzienrat Hildebrand,
Ingenieur Georg Hirschfeld, Ministerialdirektor a. D. Hoeter,
Fabrikbesitzer Dr. Otto Hoffmann, Justizrat Hugo Horowitz,
Justizrat Jöbmann, Geh. Regierungsrat Klement, Kommerzien-
rat Johannes Krüger, Sanitätsrat Dr. Fritz Lehmann, Augen-
arzt Dr. Willy Lehmann, Justizrat Dr. Lenz, Oberstaats-
anwalt Dr. Julius Lunde, Kaufmann Max Lippmann, Oberst-
leutnant a. D. Georg Mann, Direktor Dr. Heinrich Mantler.

1. Vorstand

Der Vorstand der Sektion besteht nach dem Beschlusse der Jahres-
versammlung vom 9. März 1923 / 13. April 1923 aus folgenden Mit-
gliedern:

1. Dr. Solz, Präsident des Preussischen Landeswasseramts,
Vorsitzender,
2. Dr. Hauptner, Kommerzienrat, erster Stellvertreter des
Vorsitzenden,
3. Juliusberg, Senatspräsident am Kammergericht,
zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden,
4. Berkenhoff, Kaufmann, Schriftführer,
5. Dr. Christoph, Reichstagsstenograph, Stellvertreter
des Schriftführers,
6. Maßke, Rechnungsrat, Schatzmeister,
7. Dr. Braß, Oberbibliothekar, Verwalter der Sammlungen,
8. Grün, Zivilingenieur, Hüttenwart,
9. Erler, Major, Hüttenwart,
10. Nöhn, Regierungsbaumeister, Hüttenwart.

Beiräte:

1. Dr. Bröckmann, Chemiker,
2. Krüner, Lehrer,
3. Cappel, Profurist,
4. Lohmüller, Regierungsrat, Oberstleutnant a. D.,
5. Meinhold, Bankdirektor,
6. Bruggen, Direktor.

Außerdem gehört der Ehrenvorsitzende Staatsminister, Dr. H. v.
Sadow, nach § 10 der Satzungen ständig dem Vorstand an.

Rechnungsrat Ernst Maßke, Justizrat Georg Meyer, Fabrikbesitzer Dr. Ludwig Michaelis, Gerichtsassessor a. D. Dr. Mosler, Staatssekretär Mügel, Landgerichtsrat Johannes Meyerhoff, Fabrikbesitzer Hermann Müller, Geh. Regierungsrat Professor Müller-Breslau, Geh. Justizrat Wilhelm Munk, Kaufmann Ludwig Nürnberg, Augenarzt Dr. Pollack, Geh. Rechnungsrat Reiniger, Justizrat Dr. Philipp Salomon, Bankier Dr. Salomon-John, Geh. Justizrat Sanderleben, Kurzmaler Eugen Schmidt, Fabrikant Rudolf Schmidt, Justizrat Dr. Schoepz, Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Franz Scholz, Kaufmann Schwarzdeich, Amtsgerichtsrat a. D. S. Selig-John, Mag. Sobotta, Medizinalrat Dr. Sternsdorff, Fabrikbesitzer Carl Thieme, Standesbeamter Uter, Kommerzienrat Victorius, Professor Dr. Viedt, Bankier Emil Wedmann, Patentanwalt Dr. Wiegand, Fabrikbesitzer Georg Windler, Fabrikbesitzer Mag. Windler, Dr. Arthur Winterfeldt, Arzt Dr. Wolfenstein, Geh. Regierungsrat Mag. Ziegler, Wirkl. Geh. Oberbaurat Dr. Hermann Zimmermann.

Unter den Jubilaren begrüßen wir mit besonderer Freude den Sohn des Gründers und ersten langjährigen Vorsitzenden der Sektion, unseres am 17. Juli 1920 verstorbenen Ehrenvorsitzenden, Professors Dr. Julius Scholz, Herrn Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Franz Scholz, und unseren Schatzmeister Herrn Maßke, der, bereits im Jahre 1904 in den Vorstan begetreten, zwölf Jahre lang das Amt des stellvertretenden Hüttenwarts und später eines der drei Hüttenwarte bekleidet hat, um im Jahre 1916 auf dringendes Ersuchen des Vorstandes die Verwaltung der Sektionskasse zu übernehmen. Von früheren Vorstandsmitgliedern gehören zu den Jubilaren der Wirkliche Geh. Oberbaurat Dr. Zimmermann, der vor Herrn Maßke von 1901 bis 1903 Stellvertreter des Hüttenwarts war, und Oberstaatsanwalt Dr. Linder, der dem Vorstand vier Jahre lang, von 1918 bis 1922, als Beisitzer angehört hat. Den Herren Jubilaren, die auch unter schwierigen Verhältnissen treu zur Sektion gehalten haben, spreche ich in ihren Namen Dank und Glückwunsch aus. Zugleich wiederhole ich die Glückwünsche, die wir bereits durch die „Mitteilungen“ zwei anderen Jubilaren zum Ausdruck gebracht haben, Herrn Otto Pfennigwerth zu seinem 80. Geburtstag am 24. Februar und unserem Ehrenmitgliede, Herrn Otto Röhn, zu seinem 75. Geburtstag am 17. April v. J.

Die Zahl der Todesfälle war mit 41 erfreulicher Weise außerordentlich gering, und blieb hinter der der letzten 22 Jahre — also rückwärts bis 1905 — mit alleiniger Ausnahme des Jahres 1908, weit zurück. Die Opfer, die der Tod forderte, sind folgende:

Prof. Dr. Battermann (86), Bankbeamter Berns (01), Justizrat Dr. R. Bieleschowski (05), Syndikus Blankenburg (22), Sanitätsrat Dr. Blümel (06), Rentner Blume (92), Arzt Dr. Caro (97), Apotheker F. Eichler (21), Oberregierungsrat

Feigell (10), Hauptmann a. D. Glogau (02), Justizrat A. Goldstein (95), Sanitätsrat Dr. J. Großer (03), Kaufmann E. Haselbach (89), Sanitätsrat Dr. Hosenfelder (04), Kaufmann M. Jordan (01), Kaufmann P. Kruse (07), Kaufmann W. Kaufmann (02), Rentner P. Kroll (98), Wirkl. Geheimer Rat v. Krand (96), Direktor G. Lazarus (98), Geh. Medizinalrat Dr. Leppmann (92), Sanitätsrat Dr. J. Löwenstein (07), Geh. Justizrat Mende (92), Bankdirektor Mittelstaedt (06), Rentner P. Mühsam (94), Kaufmann Piesbergen (13), Geh. Studienrat Dr. Pohle (90), Kaufmann Progaßky (05), Geh. Baurat W. Reinicke (22), Arzt Dr. F. Schiffer (01), Kaufmann Alfred Schmidt (01), Geh. Rechnungsrat H. Schuster (07), Kaufmann G. Silberstein (09), Kaufmann S. Spandow (86), Rentner Stieber (93), Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Struckmann (90), Geh. Sanitätsrat Dr. J. Ulrich (81), Prof. Fr. Wolff (93), Geh. Baurat Dr. Ing. F. Wolff (88), Kaufmann Wienstruck (10), Oberstleutnant Würz (21).

Von den Verstorbenen haben 18 länger als 25 Jahre, von ihnen zwölf länger als 30 Jahre und von diesen wieder fünf länger als 35 Jahre der Sektion angehört. Der Geheime Sanitätsrat Dr. Ulrich ist sogar 42 Jahre Mitglied der Sektion gewesen. Ein Mitglied, Sanitätsrat Dr. Blümel, hat den Tod in den Bergen gefunden, durch Absturz vom Wörner bei Mittenwald. Auch den Verlust eines früheren Vorstandsmitgliedes haben wir zu beklagen, des Wirklichen Geheimen Rats v. Krand, der am 16. September in dem ehrwürdigen Alter von 84 Jahren verschieden ist. Im Jahre 1896 in die Sektion eingetreten, hat er von 1903 bis 1910 dem Vorstand als Beisitzer angehört und war auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand einer der regelmäßigsten Besucher unserer Sitzungen.

So wenig wie der Mitgliederzuwachs haben die **Veranstaltungen der Sektion** unter den wirtschaftlichen Schwierigkeiten gelitten, wenn sie sich auch im wesentlichen in denselben Grenzen gehalten haben, wie in früheren Jahren. Zu erwähnen sind die neun Sektionsversammlungen mit neun Lichtbildervorträgen, sieben Sprechabende mit fünf Vorträgen, fünf Sektionsausflüge und drei alpine Kaffeebranzl. Daneben hielten die hochtunistische Vereinigung und die Schneeschuh-Abteilung regelmäßige Sitzungen ab. Die Mehrzahl der Vorträge in den Sektionsversammlungen, deren drei unter Beteiligung der Damen der Mitglieder stattfanden, und sämtliche Vorträge auf den Sprechabenden wurde von Sektionsmitgliedern gehalten. Dreimal hatten wir Gäste, zum Teil von außerhalb, entboten. Exzellenz v. Wundt aus München, Herrn Klemm, Mitglied unserer Berliner Schwestersektion Hohenzollern, und Frau Eleonore Moll-Hasenclaver aus Frankfurt a. M., die alle drei auch im Jahre 1921 in der Sektion gesprochen haben. **In den Sektionsversammlungen wurden folgende Vorträge gehalten:**

13. Januar: Studienrat Satow: „Die Eisriesenwelt im Tennengebirge“;

10. Februar: Dr. Christoph: Klettern in der sächsischen Schweiz";
 10. März: Michell: „Aus einem verlorenen Paradiese“;
 7. April: Sanitätsrat Dr. Frank: „Das Schicksal der Burg Persen“;
 12. Mai: Generalleutnant v. Wundt: „Wanderungen im Berner Oberland und Wallis“;
 9. Juni: Ernst Klemm (Sektion Hohenzollern): „Hochtouren in den Oxtaler Alpen und im Wilden Kaiser“;
 13. Oktober: Kurt Gerschner: „Hochtouren in der Pala- und Brentagruppe 1921“;
 10. November: Frau Eleonore Voll-Hajenclever: „Führerlose Fahrten in der Mont-Blanc-Gruppe, im besonderen Ueberwindung der Kleinen und großen Dru“;
 8. Dezember: Prof. Dr. Endell: „Wanderungen durch die Hochgebirge Nordamerikas“.

Besonders hervorgehoben ist wieder der Vortrag der Frau Eleonore Voll-Hajenclever, die es trotz des frauenfeindlichen Standpunktes der Sektion in der Mitgliederfrage nicht verschmäht hatte, als einzige Dame wieder an unserem Vortragspulte zu erscheinen. Der Bericht des Oberstleutnants Lohmüller über ihren Vortrag ist in der Dezembernummer der „Mitteilungen“ abgedruckt.

Die **Sprechabende** wurden in der ersten Hälfte des Jahres wieder von Herrn Major Erler, in der zweiten von Herrn Oberstleutnant Lohmüller geleitet, da Herr Erler längere Zeit beruflich außerhalb Berlins weilen mußte. **Die auf den Sprechabenden gehaltenen Vorträge sind die folgenden:**

18. Januar: Kurt Gerschner: „Moderne Klettertechnik“ (mit Lichtbildern);
 15. Februar: Major Erler: „Kartenlesen“;
 15. März: Dr. Christoph: „Seilbehandlung und Sicherung bei Klettertouren“;
 12. April: Prof. Dr. Zeller: „Erste Hilfe bei Unfällen im Gebirge“;
 17. Mai: Michell: „Lichtbilderei im Hochgebirge“.
 Außerdem fanden zwei Sprechabende ohne Vorträge statt:
 21. Juni: „Ausprache über Sommerreisen“;
 13. November: „Erfahrungen bei Herrenführertouren“.

An **Ausflügen** wurden wieder ein Winterausflug, zwei Frühjahrsausflüge, ein Sommer- und ein Herbstausflug veranstaltet und zwar:

22. Januar: Erkner — Woltersdorfer Schleuse — Wilhelmshagen. Mittagessen in Woltersdorf, 65 Teilnehmer, 18 Km.
 14. Mai: Der Blumenthal. Sternebeck — Blumenthal — Tiefen-see. Mittagessen in Spitzkrug, 96 Teilnehmer, 24 Km.

28. Mai: Ludwigsfelde — Siethen — Saarmund — Rehbrücke. Mittagessen in Saarmund, 65 Teilnehmer, 28 Km.
 18. Juni: Mogen — Tornow's Idyll — Teupitz. Mittagessen in Teupitz, 72 Teilnehmer, 22 Km.
 15. Oktober: Müdnitz — Lanke — Liepnitzsee — Bernau. Kein Mittagessen, 70 Teilnehmer, 30 1/2 Km.

Die Leitung der Ausflüge lag wieder in den bewährten Händen der Herren Butt, Schmalbruch und Tromm, die ihrem alten Ruf als unübertroffene „Führer“ von neuem alle Ehre machten. Es ist geradezu bewunderswürdig, wie sie es verstehen, trotz der sich von Jahr zu Jahr häufenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten immer wieder neue Touren oder Varianten früheren Touren ausfindig zu machen, die sich mit verhältnismäßig geringen Mitteln ausführen lassen, und dadurch das Interesse an den die einzig mögliche sportliche Betätigung der Sektion hier in der Heimat bildenden Ausflügen wach zu erhalten. Ich lamm den neueintretenden Mitgliedern nicht warm genug die Teilnahme an unseren Sonntagsausflügen empfehlen, auf denen sich ihnen, wie kaum sonst, die Schönheiten der märkischen Landschaft erschließen. Zu unser aller lebhaftem Bedauern, hat Herr Bankdirektor Tromm sich infolge beruflicher Inanspruchnahme genötigt gesehen, aus der Zahl der altbewährten „Führer“ auszuscheiden. Ich weiß mich eins mit Ihnen, wenn ich ihm für seine lange Jahre in selbstloser Hingabe der Sektion geleisteten Dienste herzlich danke und zugleich dem Wunsche Ausdruck gebe, daß er auch künftig, wenn nicht mehr zu den Führern, so doch zu den regelmäßigen und ganz gewiß stets mit besonderer Freude begrüßten Teilnehmern an den Ausflügen zählen möge. Daß diese selbst unter seinem Ausscheiden nicht leiden werden, dafür bürgen die Namen Butt und Schmalbruch, deren Trägern, wie für ihre bisherige erfolgreiche Tätigkeit, so für ihre Bereitwilligkeit, sich auch fernerhin der mühevollen und zeitraubenden Vorbereitung der Sektionsausflüge zu unterziehen, gleichfalls wärmster Dank ausgesprochen sei.

Die von unserer Geselligen Gruppe veranstalteten drei a l p i n e n K a f f e e t r a n z l am 29. Januar, 11. März und 12. November erfreuten sich wieder regen Zuspruchs der tanzlustigen Jugend, aber auch zahlreicher älterer Mitglieder und ihrer Damen, die an dem harmlos frohen Treiben mehr Gefallen finden, als an den großen öffentlichen Festen, wie sie hier in Berlin geboten werden. Obwohl wir den Eintrittspreis in möglichst niedrigen Grenzen zu halten suchten, haben wir nicht nur die dauernd steigenden Unkosten, einschließlich der der Geselligen Gruppe durch ihre Übungsabende erwachsenen — allerdings sehr bescheidenen — Auslagen, aus den Einkünften restlos decken, sondern auch den für das vorige Jahr recht beträchtlichen Ueberschuß von fast 20 000 Mark an die Sektionskasse abführen können. Das Verdienst an dem Gelingen der kleinen Feste und ihren finanziellen Erfolgen gebührt dem Vorstand der Geselligen Gruppe, den Herren Prof. Schlaß, Brandstätter, Topel und Gappé, denen hiermit namens der Sektion aufrichtiger Dank ausgesprochen sei. Auch

daß sich die unter Leitung des Herrn *V i n d e l m a n n* stehende Schuhplattl- und Sangesgruppe durch Vorführung alpiner Tänze wieder in den Dienst der Sektion gestellt hat, sei dankbar erwähnt.

Von verschiedenen Mitgliedern war angeregt worden, außer den Kaffeetanzn ein größeres Fest, im Stile unserer früheren Winterfeste, zu feiern, wie es unsere Schwestersektion Mark Brandenburg nach dem Kriege schon zweimal mit gutem finanziellem Erfolge getan hat. Eine durch die „Mitteilungen“ veranstaltete Umfrage ergab aber, daß in weiteren Mitgliederkreisen nur wenig Neigung für derartige große Feste vorhanden ist und daß wir namentlich auch auf die unerläßliche Mitwirkung der der Sektion angehörenden Künstler bei den umfangreichen und zeitraubenden Vorbereitungen, die solche Feste erfordern, nicht würden rechnen können. Der Vorstand glaubt deshalb, die Anregung nicht weiter verfolgen zu sollen, und die Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse hat ihm darin Recht gegeben.

Ueber sonstige die Sektion berührende Vorgänge des letzten Jahres sei folgendes Mitgeteilt:

Auf der **Hauptversammlung des Gesamtvereins**, die bekanntlich in Bayreuth tagte, war die Sektion wieder, wie im Vorjahr in Augsburg, durch den ersten Stellvertreter des Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. *S a u p t n e r*, als Stimmführer vertreten. In einem in der Oktober-sitzung erstatteten Bericht über die Hauptversammlung, in dem, wie es bei einem Wagnerkenner und Verehrer wie Herrn Dr. *S a u p t n e r* nicht anders sein konnte, der trockenen Verhandlungsstoff humorvoll durchwirkt war mit Erinnerungen an den großen Bayreuther Dichterkomponisten und die Stätte seines Wirkens, finden Sie in der Novembernummer der „Mitteilungen“.

Meiner Zugehörigkeit zum **Hauptausschusse** wurde bereits mit dem Ablaufe des zweiten Jahres durch Auslosung ein Ziel gesetzt. An meiner Stelle wurde von dem richtigen Gesichtspunkt aus, daß es nicht erwünscht sei, wenn die Mitglieder des Hauptausschusses dauernd von denselben Sektionen gestellt wurden, der damalige Vorsitzende der Sektion Mark Brandenburg, Herr Sanitätsrat Dr. *R i c h t e r*, in den Hauptauschuß gewählt, dem es aber nicht mehr vergönnt sein sollte, sein Amt als Mitglied der Vertretung des Gesamtvereins anzutreten, da er am 2. September durch einen Herzschlag seinem alpinen Wirken entrisen wurde. Die dadurch freigewordene Stelle im Hauptauschusse kann erst von der nächsten Hauptversammlung wieder besetzt werden. Trotz meines Ausscheidens hat die Sektion Berlin mit dem Hauptauschusse auch abgesehen davon, daß unser Ehrenvorsitzender, Excellenz von *S y d o w*, noch drei Jahre lang dessen erster Vorsitzender ist, dadurch Fühlung behalten, daß unser Mitglied, Herr Geheimrat *P e n k* — zwar nicht in seiner Eigenschaft als Mitglied der Sektion Berlin, sondern als wissenschaftliche Leuchte auf geographischem und geologischem Gebiete — in den Hauptauschuß eingetreten ist.

Im April v. J. haben sich die in Berlin und der Provinz Brandenburg ansässigen Sektionen des D. u. De. A. V. zu einem **Gauverband** zusammengeschlossen mit dem Ziele gemeinsamer Arbeit der Sektionen,

zur Erreichung örtlicher und wirtschaftlicher Vorteile. Die Geschäftsführung hat zunächst die Sektion Mark Brandenburg übernommen, in deren Geschäftsräumen auch die Sitzungen der Sektionsvertreter — in Zeitabschnitten von etwa zwei Monaten — stattfinden. Die Einrichtung scheint sich zu bewähren und hat auch schon praktische Früchte gezeitigt, so z. B. die Veranstaltung von Gesellschafts-sonderzügen für Alpenvereinsmitglieder nach München im vorigen Sommer.

Der Gründung des Gauverbandes folgte zwei Monate später die von uns angeregte Gründung eines umfassenderen **Verbandes mittel- und nordostdeutscher Sektionen** unter der vorläufigen Führung der Sektion Leipzig, der seine Hauptaufgabe darin erblickt, eine möglichst einheitliche Stellungnahme der ihm angehörenden Sektionen zu den großen den Gesamtverein bewegenden Fragen und zu den auf der Tagesordnung der Hauptversammlungen stehenden Anträgen herbeizuführen. Die Gründungsversammlung fand am 10. Juni v. J. in Leipzig unter Teilnahme von Vertretern zahlreicher Sektionen statt. Von den Berliner Sektionen sind dem Verbands, der dem Grundsatz huldigt, daß die Erörterung aller politischen, konfessionellen und Rassefragen dem Alpenverein fernzuhalten sei, bisher nur die Sektion Berlin und die Akademische Sektion Berlin beigetreten.

Die gewaltig gestiegenen Führerlöhne haben dem Vorstand Veranlassung gegeben, der Frage der sog. Herrenführertouren näher zu treten, um solchen Mitgliedern die nicht in der Lage sind, die hohen Führerlöhne zu bezahlen, die Ausführung von Hochtouren dadurch zu ermöglichen, daß hochtouristisch genügend vorgebildete Sektionsmitglieder ohne Entlohnung, nur gegen Erstattung eines Teiles ihrer baren Auslagen, die Führung übernehmen. Die im vorigen Sommer von den Herren Dr. *B r ö d e l m a n n* und Oberstleutnant *V o h m ü l l e r* geleiteten Herrenführertouren können zwar als ein wohlgelungener Versuch bezeichnet werden, mußten sich aber naturgemäß auf wenige Mitglieder beschränken, da an den einzelnen Touren, je nach ihrer Schwierigkeit außer dem Führer immer nur zwei bis höchstens vier Touristen teilnehmen können. Auf diesem Wege fortzuschreiten, wird daher nur dann möglich sein, wenn sich eine größere Anzahl Hochtouristen, die sich der Aufgabe gewachsen fühlen, als Herrenführer zur Verfügung stellen.

Die innerhalb der Sektion bestehenden **Sondergruppen**: Die hochtouristische Vereinigung, die Schneeschuhabteilung, die Gesellige Gruppe und die Schuhplattl- und Sangesgruppe haben auch im Berichtsjahre durch Zuwachs von Mitgliedern und eifrige Betätigung auf ihren Arbeitsgebieten eine erfreuliche Entwicklung genommen.

Einige Schmerzen bereiten uns nur unsere kleinen „Mitteilungen“. Zum ersten Male im Januar 1900 erschienen, traten sie in ihren 23. Jahrgang, mit der gut ausgestatteten, 16 Seiten umfassenden Jubiläumsnummer 200 an. Bis zum Sommer konnten wir den Umfang der einzelnen Nummer auf durchschnittlich 12 bis 16 Seiten halten, wenngleich schon damals die Preise anzuziehen begannen. Aber alsbald nach den Sommerferien, die den ersten großen Sturz der Mark gebracht hatten, mußten wir auf wesentliche Einschränkungen Bedacht

nehmen und uns mit achtseitigen Nummern, d. h. bei etwa zwei Seiten Anzeigen nur sechs Seiten Text begnügen. Und als dann die Preise für Papier und Druck immer höher emporschnellten, wurden wir vor die Frage gestellt, ob wir nicht künftig, da wir die Mitteilungen selbstverständlich nicht ganz eingehen lassen können, deren Inhalt auf ein Mindestmaß herabdrücken und namentlich auf die Aufnahme aller das Sektionsleben betreffenden Berichte verzichten mußten, um jedesmal mit insgesamt vier Druckseiten auszukommen. Das hätte zur Folge haben müssen, daß sich die Beziehungen zwischen der Sektion und ihren Mitgliedern, wenigstens denen, die nicht regelmäßig an den Sektionsveranstaltungen teilnehmen, mehr und mehr gelockert hätten, ein höchst unerwünschtes Ergebnis. Einstweilen sind wir vor der Notwendigkeit, diesen äußersten Schritt zu tun, bewahrt worden. Dadurch, daß uns ein Vorstandsmitglied dankenswerter Weise die Mittel für die Beschaffung eines großen Postens Druckpapier zur Verfügung gestellt hat und daß wir eine erheblich billigere Druckerei ermittelt haben, als die von Meisch u. Lichtenfeld, in der die Mitteilungen seit ihrem ersten Erscheinen, also seit nunmehr 22 Jahren hergestellt wurden, waren wir in die Lage versetzt, einstweilen den Umfang von acht Seiten beizubehalten, und, wenn Sie die heute auf der Tagesordnung stehenden Anträge des Vorstandes auf Beitragserhöhung annehmen, werden wir das ein wesentliches Band zwischen der Sektion und ihren Mitgliedern bildende Blättchen auch wieder reichhaltiger ausgestalten können, wenn auch den Plänen unseres vortrefflichen Schriftleiters, des Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner, der gehofft hatte, nach dem Kriege die Mitteilungen zu einer förmlichen Monatsschrift ausgestalten zu können, die Erfüllung noch lange versagt bleiben wird.

Ein anscheinend sehr günstiges Ergebnis weist unsere **Jahresrechnung für 1922** aus. Sie schließt mit dem erstaunlich hohen Ueberschusse von 415 000 Mark ab. Sieht man aber näher zu, so verwandelt sich dieser buchmäßige Ueberschuß in einen tatsächlichen Fehlbetrag von beinahe 200 000 Mark, worüber Ihnen der Kassenbericht näheren Aufschluß geben wird. Dieser Fehlbetrag wäre noch weit größer, wenn nicht unsere Hütten, dank der geschickten Dispositionen unseres Hüttenwarts, Herr Grün, ein unerwartet hohes Erträgnis erbracht hätten, durch das die hohen Kosten des Ehrendenkmal für unsere im Kriege gefallenen Mitglieder bei der Berliner Hütte und des von uns eingerichteten Unterkunftshauses für Wintertouristen restlos und auch ein erheblicher Teil der Kosten des Stausees zur Sicherung der Licht- und Wasserversorgung auf der Berliner Hütte gedeckt werden konnten, bezüglich deren ich auf den Hüttenbericht verweise. Als Einnahmen aus unseren Hütten erscheinen in der Jahresrechnung nicht weniger als 1 120 00 Mark (vgl. die Jahresrechnung Nr. 4 und 5 der Einnahmen), denen Ausgaben in annähernd derselben Höhe gegenüberstehen (vgl. die Jahresrechnung Nr. 5, 6, 8, 9, 11, 13—15 der Ausgaben).

Schließlich habe ich noch der Zusammensetzung und Tätigkeit des **Vorstandes** zu gedenken. Was ich darüber zu berichten habe, ist gleichfalls auf der Aktivseite unserer Bilanz zu buchen. Die Jahres-

versammlung am 10. März 1922 brachte einen ungewöhnlich umfangreichen Wechsel im Vorstand, der seit vier Jahren kaum eine Veränderung erfahren hatte. Abgesehen von Herrn Dr. Theel, der bereits im Laufe des Jahres 1921 ausgeschieden war, hatten nicht weniger als fünf von den 16 Vorstandsmitgliedern den Wunsch ausgesprochen, daß von ihrer Wiederwahl Abstand genommen werden möge: Die Herren Dr. Penck, Dr. Stirl, Dr. Krollik, Röhn und Dr. Lindé. An Stelle dieser sechs Herren wurden nach eingehender Vorbereitung der Wahl durch Versendung von Vorschlagslisten und Einberufung einer Vertrauensmännerversammlung die Herren Dr. Braatz, Brügger, Dr. Christoph, Lohmüller und Meinholt sowie Herr Cappé, der schon vorher vom Vorstand gemäß § 12, Abs. 2 der Satzungen zum Ersatzmann des ausgeschiedenen Dr. Theel für den Rest seiner Wahlzeit bestellt war, in den Vorstand gewählt. Von ihnen wurden Dr. Christoph mit dem Amte des Stellvertreters des Schriftführers und Dr. Braatz mit dem des Verwalters der Sammlungen betraut, die weiteren vier Herren zu Beisitzern bestellt. Die sonstigen Veränderungen im Vorstande beschränkten sich darauf, daß an Stelle des Herrn Geheimrat Penck der bisherige Beisitzer, Senatspräsident Juliusberg zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden aufrückte und der zweite Hüttenwart Dr. Bröckelmann mit dem Beisitzer Major Erler den Platz tauschte. Die übrigen sieben Vorstandsmitglieder — außer mir die Herren Dr. Hauptner, Berkenhoff, Maake, Grün, Krüner und Tromm — behielten die von ihnen verwalteten Ämter bei.

Wenn es früher üblich war, besonders verdienter Mitglieder bei ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand eine Ehrung zu erweisen, sei es in Form einer Ehrengabe oder der Ernennung zum Ehrenmitgliede, dieses Mal aber, abgesehen von Herrn Röhn, dem bereits im Jahre vorher bei seinem Ausscheiden aus dem Amt als Hüttenwart die Ehrenmitgliedschaft verliehen war, keiner der übrigen fünf Herren einer besonderen Ehrung teilhaftig geworden ist, so hatte das seinen Grund nicht etwa darin, daß der Vorstand ihre Verdienste um die Sektion nicht gebührend anerkannt hätte, sondern in einem aus grundsätzlichen Erwägungen gefaßtem Vorstandsbeschlusse, wonach die Ehrung von Sektionsmitgliedern künftig überhaupt nicht mehr vom Vorstand vorgeschlagen, sondern die Anregung dazu der Sektionsversammlung überlassen werden soll.

Eine große Freude ist es mir, schon nach einjähriger gemeinsamer Arbeit mit den neugewählten Vorstandsmitgliedern feststellen zu können, daß die vorige Jahresversammlung mit ihrer Berufung in den Vorstand eine außerordentlich glückliche Hand bewiesen hat. Die sämtlichen Herren haben mich in meiner Geschäftsführung auf das nachdrücklichste unterstützt und an ihrem Teile zu einer reibungslosen und ersprießlichen Erledigung der Vorstands- und Sektionsgeschäfte beigetragen. Herr Dr. Christoph, als Reichstagsstenograph, der geborene Stellvertreter des Schriftführers, dem u. a. die Abfassung der meist recht umfangreichen Niederschriften über die Vorstandssitzungen

obliegt, hat neben dieser zeitraubenden Tätigkeit die Vertretung des Herrn Major E r l e r in der Leitung der hochtouristischen Vereinigung während seiner Abwesenheit von Berlin, sowie die mühevollen Vorbereitungen der Vorträge für die Sektionsitzungen mit dem Ihnen aus eigener Anschauung bekannten Erfolge übernommen. Herr Dr. B r a a z, als Oberbibliothekar des Reichstags gleichfalls geboren für das ihm übertragene Amt im Vorstand, hat sich in nicht nur äußerst fachverständiger, sondern geradezu liebevoller Weise der Neuordnung unserer wertvollen Bücherei und der Erledigung der zahlreichen anderen mit seinem Amte verbundenen Geschäfte gewidmet. Ueber Herrn C a p p é brauche ich kaum etwas zu sagen. Sie alle kennen ihn als den unermüdblichen Blattmeister unserer in der Geselligen Gruppe vereinigten Jungmannschaft und als Leiter der Alpinen Kassekranz neben den Herren Prof. S c h l a b i z, P r a n d s t ä t t e r und T o p e l. Daß er sich außerdem durch nachdrückliche Werbung von Anzeigen und Beschaffung besonders preiswerten Druckpapiers für die Mitteilungen auch um den Fortbestand unseres Blättchens verdient gemacht hat, sei nur nebenbei erwähnt. Herr Oberstleutnant V o h m ü l l e r ist als Leiter der Sprechabende für Herrn E r l e r in die Breiche gesprungen und hat sich, wie schon erwähnt, zusammen mit Herrn Dr. B r ö c k e l m a n n im vorigen Sommer als Herrenführer erfolgreich betätigt und Herr Direktor B r u g g e r hat uns namentlich in Versicherungsfragen, die unter den heutigen Verhältnissen eine große Rolle spielen, mit seinem fachmännischen Räte in dankenswerter Weise unterstützt. Von besonderem Werte war es für den Vorstand, daß ihm in finanziell so schwierigen Zeiten, wie es die letztverfloffenen Monate waren, der Direktor der Deutschen Ueberseeischen Bank, Herr M e i n h o l d, mit seinen reichen banktechnischen Erfahrungen beratend zur Seite stand. Wir haben in ihm einen vollwertigen Ersatz für den leider aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Bankdirektor T r o m m gewonnen. Des weiteren hat er uns durch seine eingehende Kenntnis der südtiroler Verhältnisse wiederholt schätzbare Dienste geleistet und, daß er der Sektion auch namhafte geldliche Unterstützungen hat zukommen lassen und durch weitestgehende Kreditgewährung den Vorstand in der Lage versetzt hat, zu verhältnismäßig billigen Preisen sich für längere Zeit im voraus mit Druckpapier für die Mitteilungen einzudecken, Kohlen für den nächsten Winter zu beschaffen und unsere Bücherei durch Ankauf verschiedener größerer Werke zu ergänzen, darf gleichfalls nicht unerwähnt bleiben, wenngleich ich damit seinem wiederholt ausgesprochenen Wunsche zuwiderhandle.

Der eifrigen Mitarbeit der übrigen Vorstandsmitglieder, deren Unterstützung ich mich bereits seit längeren Jahren erfreue, habe ich schon so oft mit Anerkennung gedacht, daß ich nur wiederholen könnte, was ich in meinen früheren Jahresberichten gesagt habe. Das gilt namentlich von unserem jetzigen Hüttenwart Herrn L. G r ü n, dessen segensreiche Tätigkeit im Dienste der Sektion ich in der vorigen Jahresversammlung eingehend gewürdigt habe. Ich verweise auf Seite 13 des gedruckten Jahresberichts für 1921. Zum Heile der Sektion konnte

Herr G r ü n auch den ganzen vorigen Sommer wieder auf seinem Landsitz in Dornauerg im Zillertale weilen und, daß er den Hauptteil seiner Zeit der Verwaltung unserer Hütten und der Ueberwachung des Wirtschaftsbetriebs gewidmet hat, brauche ich bei ihm nicht ausdrücklich zu betonen. Ein besonders Verdienst hat er sich um die endliche Fertigstellung unseres Ehrendenkmals, um die Errichtung des schon erwähnten Heims für Wintertouristen, das im Sommer auch den Bedürfnissen der Jugendwanderer nützlich gemacht werden kann, und um die Herstellung des gleichfalls schon erwähnten Stausees bei der Berliner Hütte erworben, worüber er selbst Ihnen noch näheres mitteilen wird, nicht zu vergessen seiner ausgezeichneten Bearbeitung des Treptowschen Blüchleins über die Berliner Hütten im Zillertal, einer Aufgabe, zu der er als genauester Kenner des Gebiets und Erststeiger wohl sämtlicher Hochgipfel im Zillertale wie kein zweiter berufen war.

Mit einem kurzen Worte muß ich schließlich noch der unermüdblichen und meist viel zu wenig gewürdigten Tätigkeit unseres Schatzmeisters, Herrn M a z k e, gedenken, an dessen Arbeitskraft und Pflichttreue das von ihm verwaltete Amt gerade unter den heutigen Verhältnissen besonders hohe Anforderungen stellt. Wenn man einmal Einblick nimmt in die ungeheure Arbeit, die im Hinblick auf die große Anzahl unserer Mitglieder und die Zahlung der verschiedenartigsten Beiträge, deren jeder einzelne wenigstens buchmäßig durch die Hand des Schatzmeisters läuft, mit diesem Amte verbunden ist, so begreift man kaum, wie jemand, der sozusagen im Nebenberufe noch Staatsbeamter ist, die Arbeit so rastlos und mit so penibler Gewissenhaftigkeit bewältigen kann, wie wir es nun schon seit sechs Jahren von Herrn M a z k e gewohnt sind und als etwas selbstverständliches hinzunehmen pflegen. Ihm, wie allen übrigen Vorstandsmitgliedern, durch deren selbstlose Mitarbeit mir die Leitung der Geschäfte wesentlich erleichtert würde, gilt mein aufrichtiger und herzlicher Dank. Werden, wie ich wünschen möchte, die bisherigen Vorstandsmitglieder heute sämtlich wiedergewählt, dann zweifle ich nicht, daß die Sektion Berlin auch im kommenden Jahr in guter Obhut sein und in diesen wie den Gesamtverein bedrohenden Klippen glücklich umschiffen wird.

Dr. S o l z, Vorsitzender.

3. Jahres- rechnung am 31. De- zember 1922

Bestand am 31. Dezember 1922	M	§	M	§	M	§
					27427	90
Einnahme:						
a) laufende:						
1. Eintrittsgelder	27844	—				
2. Beiträge	383912	10				
3. Zinsen	8216	37				
4. Hütteneträge	1090693	55				
5. Hüttenbetrieb	28535	50				
6. Verschiedenes	13093	55				
7. Alpines Museum	103	—	1552398	07		
b) besondere:						
8. Geschenke und Sammlungen	76915	50				
9. Festkonto	19340	90				
10. Anzeigen	26100	—				
11. Darlehen	100000	—	222356	40	1774754	47
c) aus dem Vereinsvermögen:						
12. Verkauf von 93000 M. 3½% Preuß. Consols					91324	—
					1893506	37

Berlin, den 6. März 1923

E. Maake
Schatzmeister

rechnung am 31. De- zember 1922

Ausgabe:	M	§	M	§	M	§
a) laufende:						
1. Beiträge an den Hauptausschuß	128000	—				
2. Verwaltung	117223	32				
3. Porto	9287	69				
4. Vereinschriften	48222	95				
5. Hüttenverwaltung	351133	60				
6. Steuern und Lasten	1607	39				
7. Verschiedenes: Beiträge für fremde Vereine usw.	9369	—				
8. Feuerversicherung	15508	—				
9. Wegebau	8032	50	688375	45		
b) besondere:						
10. Unterstützungen	17934	—				
11. für die Errichtung des Ehrendenkmal	84728	15	102662	15	791037	60
c) für das Vereinsvermögen:						
12. Bücherei	5961	60				
13. Berliner Hütte: Gebäude	643109	20				
14. „ Einrichtung	3960	05				
15. Furtichaglhäus: Gebäude	4352	20				
16. „ Einrichtung	2352	—			659735	10
d) Bestand am 31. Dezember 1922:						
17. Guthaben: bei der Kur- und Neumärktischen Ritterchaftl. Darlehns-Kasse	404000	—				
18. : auf Postsparkonto	15645	10				
19. : Bürokasse	14939	32				
20. : Hüttenwartkasse	8149	25			442733	67
					1893506	37

Geprüft und richtig befunden.

Berlin, den 6. März 1923

D. Michell

Hübner

G. Noack

4. Hüttenbericht.

Der Sommer 1922 hat leider den Besuchern der Deutschen und Österreichischen Alpen nicht die erhoffte Freude an dem Genuße ihrer Berge gebracht. Ein so **ungünstiges Bergwetter**, besonders in der Hauptreisezeit, gab es wohl seit vielen Jahren nicht. In den Tälern ungezählte Regentage und auf den hohen Bergen entsprechender Neuschnee fall bereiteten viele geplante Wanderungen und Bergbesteigungen. Auch das Arbeitsgebiet unserer Sektion, die Zillertaler Berge, ist fast anhaltend von dem schlechten Wetter betroffen worden; allwöchentlich waren es immer nur wenige Tage, die alpinen Unternehmungen günstig waren. Zur Ungunst der Witterung kam eine gerade zur Reisezeit einsetzende **Teuerung** hinzu, die von Tag zu Tag die Preise für Lebensmittel und Unterkunft derart in die Höhe schraubte, daß die Reiseklasse vieler Bergsteiger nicht folgen konnte und mancher seine geplante Tour vorzeitig abbrechen mußte. Unter diesen Verhältnissen hat der Besuch unserer Hütten gegen das Vorjahr bedeutend gelitten. Wenn trotzdem das Ergebnis der Hütteinnahmen für die Sektion noch günstig gewesen ist, liegt dies hauptsächlich an den Preisen der **Uebernachtungsgebühren**, die, den steigenden Teuerungsverhältnissen entsprechend, mehrmals erhöht wurden, insbesondere die Gebühren für Ausländer. Die vom Vorstand ursprünglich festgesetzten Uebernachtungsgebühren — 500 Kr. für ein Bettlager in einbettigen, 400 Kr. in mehrbettigen Zimmern und 100 Kr. für ein Matrazenlager — entsprachen schon bei Beginn der Reisezeit nicht mehr den in Tirol eingetretenen Verhältnissen, denen sie daher angepaßt werden mußten, wenn die durch die Preissteigerung auch ungeheuer erhöhten Unkosten für die Bewirtschaftung der Hütten gedeckt und noch ein Wirtschaftszüberschuß, der zur Bestreitung unserer sonstigen allgemeinen Unkosten erforderlich ist, erzielt werden sollte. Klagen über ihre Höhe sind im allgemeinen nicht geführt worden, waren doch die Preise in den Talgaststätten mindestens die gleichen, wenn nicht noch viel höhere, und sie entsprachen auch den in Hütten anderer Sektionen angelegten Preisen. Bei der Eröffnung der Berliner Hütte und des Furttschagelhauses betrug der Bettpreis für Mitglieder 1000 Kr., der Matrazenpreis 200 Kr., Mitte Juni 1500 Kr. und 300 Kr. Nach einem Beschlusse des Vorstandes über die Bestreitung der für die Fertigstellung des Kriegsgefallenen-Denkmal's heuer entstandenen, erhöhten Kosten sollten auf der Berliner Hütte, aus den von Mitte Juli ab erhobenen Uebernachtungspreisen von jedem Einzelzimmer-Bettpreis 500 Kr. und von den Zimmern mit mehreren Betten 400 Kr. pro Bett als Beitrag zum Denkmalfonds zurückgestellt werden. Die Gebühren betrugen von da ab für ein Bettlager 2000 Kr., für ein Matrazenlager 500 Kr. Für Betten in mehrbettigen Zimmern ist stets ein Minderpreis von 200 bis 300 Kr. berechnet worden. Mitglieder befreundeter Vereine zahlten nach den Bestimmungen des Hauptausschusses das Doppelte und Nichtmitglieder ein Mehrfaches dieser Preise, während Ausländer das fünffache des Nichtmitgliederpreises, zuletzt 25 000 Kr. pro Bett, zahlen mußten.

Sehr beeinträchtigt wurde der Hüttenbesuch durch den Anfang September eingetretenen Wettersturz mit großem Neuschnee fall, der einen frühzeitigen Hüttenschluß — schon am 12. September — bedingte.

Infolge der in diesem Jahre von den österreichischen Behörden zum ersten Male auch für die Vereinsunterkunftshäuser geforderten Uebernachtungssteuer wurde nach Vereinbarung mit den Gemeindeämtern ein an diese abzuliefernder Betrag von je 300 Kr. pro Uebernachtung erhoben.

Berliner Hütte (2057 Meter Seehöhe).

Nach dem vom Vorstand gefaßten Beschlusse übernahm die Sektion den touristischen Betrieb in eigene Verwaltung, wie es in früheren Jahren vor dem Kriege gehalten wurde, und der Restaurationsbetrieb wurde dem Pächter David Fankhauser für seine Rechnung überlassen.

Die von mir im Frühjahr 1922 auf Grund der damaligen Tiroler Wirtschaftsverhältnisse aufgestellte Unkostenrechnung wurde durch die im Sommer eingetretenen Preissteigerungen, die sprunghaft von einem Tag zum andern auf

dem ganzen wirtschaftlichen Gebiete erfolgten, vollständig umgeworfen. Die vom Hüttenpersonal beim Dienstantritt geforderten Löhne, die sich auf die im Tale gezahlten stützten, haben mir anfänglich große Sorge gemacht. Abgesehen von den hohen Löhnen erfordert in der heutigen Zeit die Verpflegung des Personals sehr bedeutende Kosten. Es gelang mir, mit dem Wirtschaftspächter bei Saisonbeginn durch Vorausbezahlung noch einen günstigen Abschluß zu machen; er ist dabei wohl kaum auf seine Rechnung gekommen, da auch für ihn die Preissteigerungen in Anbetracht der schwierigen Zulieferungen und Neueinkäufe sehr verlustreich wurden. Andererseits war dem Pächter aber in diesem Sommer die Wirtschaft ohne Pachtzahlung überlassen, so daß er dadurch entschädigt worden ist.

Der **Hüttenbetrieb** ist, wie im vorigen Jahre, unter der Leitung der Kassiererin — Frau Eichel — ordnungsgemäß und ohne nennenswerte Beanstandungen der Besucher geführt worden. Ich selbst habe mich durch häufige, mehrtägige Besuche davon überzeugt. Die Abrechnungen der Kassiererin waren immer ordnungsmäßig; es ist bei den heutigen Verhältnissen und ihren sich fortwährend ändernden Preisen sowie den hohen Abrechnungsbeträgen viel wert, eine Beamtin zu besitzen, der man volles Vertrauen schenken kann und die auch jeden ankommenden Gast genau nach den gegebenen Instruktionen bedient, wenn danach auch manche sonderbaren Eigenwünsche und Ansichten einiger Besucher nicht erfüllt werden konnten.

Für die **Entlohnung des Hüttenpersonals**, bestehend aus einer Kassiererin, einer Wäscherin, einem Holzarbeiter und zwei Zimmerinnen wurden 806 120 Kr., für deren Verpflegung 1 063 815 Kr. ausgegeben. Hierzu kommt noch eine weitere Ausgabe von 98 000 Kr. für die nach Saisonschluß erfolgte Schlußreinigung der Hüttenwäusche.

Die im vorigen Jahresberichte für einen gesicherten Betrieb der elektrischen Anlage von mir vorgeschlagene **Anlage eines Stauees** zur Ansammlung eines dauernden, größeren Wasservorrats für den Betrieb der Turbine ist in diesem Sommer ausgeführt worden. Trotz des regnerischen Sommers trat auch heuer wieder an einigen aufeinanderfolgenden warmen Tagen im Monat August — wie im Vorjahr — Betriebswassermangel ein, eine Folge der z. Zt. nicht mehr vorhandenen Schneefelder an den Östnerhängen. Die Anlage ist leider durch Verzögerung der rechtzeitigen Ausführung im Frühsommer wegen Arbeitermangels erst Ende September und Anfang Oktober fertiggestellt worden, so daß sie in diesem Jahre nicht mehr in Benutzung genommen werden konnte.

Zu einem weiteren Vorschlag hat mir der Vorstand seine Zustimmung gegeben, der die **Errichtung eines besseren Winterraums** betraf. Als solcher diene bis jetzt das Führerhaus, das für Wintertouristen durch seine leichte Bauart und innere Ausbildung nicht besonders geeignet und durch seinen Zusammenhang mit dem Hauptgebäude wegen der Feuergefahr bei Unvorsichtigkeit der Wintertouristen stets gefährlich für die gesamte Hüttenanlage war. Ich habe die am Hüttenweg unterhalb des Hauptgebäudes in größerer Entfernung von ihm stehende Arbeiterbaracke zweckentsprechend um- und ausbauen lassen. Die Baracke ist z. Zt. von dem Zimmermeister **S o t t e r** für die Unterbringung der bei den Neubauten beschäftigten Arbeiter errichtet worden, aus in Trockenmauerwerk aufgeführten Umfassungswänden bestehend, die jetzt durch Ausmauerung und Zementputz gut erneuert sind, so daß die Innenräume gegen Eindringen der Kälte bestens gesichert wurden. Der Bau enthält zwei zu ebener Erde liegende Räume, einen größeren Kochraum mit eisernem Herd und einen Wohn- und Schlafraum mit eisernem Ofen. Die Wände beider Räume sind innen mit Holztäfelung versehen. Die Eingangstür hat das Vereinschloß erhalten. Im Kochraum sind an einer Querwand Matrazenlager für acht Personen angebracht, im Wohn- und Schlafraum befindet sich dieselbe Anzahl Matrazenlager.

Für die Herrichtung dieses Hauses ist auch die Möglichkeit seiner guten Verwendung im Sommer für **Jugendwandergruppen** bedingend gewesen, die nun nicht mehr auf die Benutzung der für ihre Mittel zu kostspieligen Einrichtungen unseres großen Hauses angewiesen sind. Abgesehen davon, daß wir für diese jugendlichen Wanderer nun eine größere Uebernachtungsmöglichkeit haben, die bei großem Hüttenbetrieb auch als Aushilfe für andere Touristen dienen kann,

ist den Jugendlichen Gelegenheit gegeben, mitgebrachten Proviant selbst zubereiten zu können, was in der großen Hüttenküche immer Betriebschwierigkeiten mit sich brachte. Die gesamte Ausstattung der beiden Räume des Hauses macht einen recht wohnlichen Eindruck und ich hoffe, daß der Bau in seiner ganzen Anlage den Beifall, besonders der unsere Hütte besuchenden Wintertouristen finden möge, die ja ihr Mißfallen an der Einrichtung des Führerhauses alljährlich ausgesprochen haben. Der Um- und Ausbau dieses Hauses als Skihütte der Sektion trotz der hohen Kosten, die in der heutigen Zeit dafür erforderlich waren, ist eine wohl des Beifalls der Bergsteiger und Skiläufer würdige alpine Tat.

Die Kosten des Winterhauses betragen ungefähr 4 170 000 Kr., die des Stausees 4 700 000 Kr. Diese Beträge sind bereits zum größten Teil aus den diesjährigen Hütteneinnahmen gedeckt worden.

Auf den Hängen vor dem Haupteingang der Berliner Hütte habe ich in diesem Frühjahr 1000 Stück **Birbenpflänzlinge** einsetzen lassen, die zum größten Teil gut angegangen sind. Vielleicht gelingt es, sie durchzubringen, so daß sie in einigen Jahren zur Belebung und Verschönerung der Hüttenumgebung beitragen.

Die **Fertigstellung des Denkmals zum Gedächtnis der im Kriege gefallenen Sektionsmitglieder** wurde durch die anfänglich sehr hohen Forderungen des Steinmetzmeisters Eiller verzögert und für heuer fast in Frage gestellt. Es gelang mir durch Verhandlungen, ihn zu einer Minderung seiner Ansprüche zu bestimmen, und am 25. Juli nahm Eiller die Arbeiten wieder auf, die er am 22. August beendete. Die Ausführung des Denkmals ist technisch eine recht gute und der Eindruck auf jeden Besucher unserer Berliner Hütte ist ein erhebender; die Sektion Berlin hat ihren Gefallenen damit ein würdiges Denkmal gewidmet, das ihnen ein treues Gedenken bei allen Nachkommenden sichern wird. Die zur Fertigstellung aufgewandten Kosten in diesem Jahre betragen 925 025 Kr. Eine Einweihungsfeier fand nicht statt, da zur Zeit der Fertigstellung Sektionsmitglieder nicht mehr auf der Hütte anwesend waren und eine Feier ohne sie mir nicht an gebracht und eindrucksvoll genug erschien.

Den **Wirtschaftsbetrieb** führte wieder die Tochter Marie unseres David Fankhauser zu sammen mit ihrem Bruder Robert und dessen Frau Liesl, geb. Eder. Bei dem fast anhaltend veränderlichen Wetter mit seinem bestimmenden Einfluß auf den Besuch der Hütte war es für sie nicht leicht, den Betrieb danach einzustellen. Es ist ihnen aber nach meinem und auch wohl nach dem Urteil der meisten Besucher — so viel ich darüber Nachfrage gehalten — gut gelungen. Die Güte der Speisen und Getränke ist allgemein gelobt worden. Die Preise entsprachen denen der Talgaststätten mit geringem Aufschlag und, wenn man die großen Unkosten für den Transport von Mayrhofen, der zu Beginn der Reisezeit 200 Kr. pro Kilo und am Schlusse fast 500 Kr. betrug, berücksichtigt, so widerlegen sich ohne weiteres die Klagen einiger Gäste über manchen ihnen zu hoch erschienenen Preis. Es gibt nun einmal eine Anzahl Touristen, die auf den Berghütten billiger leben möchten als im Tale und auf den bewirtschafteten Hütten Preise beanstanden, die sie den Talwirten ohne jede Bemängelung zahlen. Einen bedeutenden Verlust brachte der Hüttenwirtschaft der anfangs September eingetretene starke Neuschnee fall, der die Hütte vollständig von Besuchern leerte. Der Schneefall war so stark, daß es mir am 11. September nicht möglich war, zum Schwarzsee hinaufzusteigen. Schon auf der Hälfte des Weges lag der Neuschnee meterhoch. So mußte der Wirt seine sämtlichen für den September auf die Hütte hinaufgeschafften Vorräte an frischem Fleisch und anderen Lebensmitteln wieder hinabbringen lassen, bei den damals geforderten Transportkosten von 100 000 Kr. für ein Transportpferd pro Tag ein doppelter Verlust für ihn, da das Hinaufschaffen ja denselben Preis betragen hat. Hinzu kommt, daß der diesjährige Besuch um 2289 Personen geringer war als im Vorjahr.

Im Ganzen hatte die Hütte einen **Besuch von 3457 Nachtgästen und 997 Tagesgästen**, zusammen 4454 Personen (gegen 6743 Personen im Jahre 1921). Es übernachteten:

1 Nacht 2413 Personen
2 Nächte 734 „

3	"	186	"
4	"	40	"
5	"	39	"
6	"	13	"
7	"	12	"
8	"	7	"
10	"	2	"
14	"	8	"
16	"	3	"
zus. 3457 Personen.			

Die **Anzahl der Übernachtungen** betrug 5192 (gegen 6926 im Jahre 1921).

Von den **Nachtgästen** waren:

Mitglieder norddeutscher Sektionen	1288
Mitglieder süddeutscher Sektionen	213
Mitglieder österreichischer Sektionen	791
Mitglieder tschechoslowak. Vereine	50
Südtiroler Küstenland	4
Mitglieder Niederländischer Vereine	2
zus. 2348 Mitglieder.	

Von der **Sektion Berlin** besuchten, einschl. der Ehefrauen, 270 Mitglieder die Hütte.

Die Alpenvereinsmitglieder verteilten sich auf 147 deutsche und 45 österreichische Sektionen. Von den übrigen Besuchern gehörten befreundeten Vereinen an, und zwar:

dem Österreichischen Touristen-Club	72 Personen
dem Österreichischen Gebirgsverein	40 „
dem Verein der Naturfreunde	82 „
zus. 194 Personen.	

Die **Jugendwandergruppen** waren mit 29 Personen vertreten.

An **Ausländern** besuchten die Hütte:

83 Holländer
34 Engländer
5 Franzosen
4 Amerikaner
1 Norweger
3 Schweden
2 Italiener
2 Schweizer
1 Ungar
3 Rumänen
30 Tschechen
zus. 168 Personen.

Den **stärksten Nachtbesuch** hatten die Hütte

im Juni	15.	22.	24.		
	30	35	38	Personen	
im Juli	22.	26.	27.		
	110	115	103	Personen	
im August	1.	4.	5.	14.	15.
	115	115	117	115	102 Personen
im September	1.	2.	3.	7.	
	28	18	18	11	Personen

Die verkehrreichsten Tage waren:

Im Juni: 24. Juni	53 Personen
Im Juli: 22. und 26. Juli je	132 "
Im August: 7. August	148 "
8. August	147 "
14. August	146 "
Im September: 1. September	31 "

An **Bergbesteigungen** wurden nach den Eintragungen im Hüttenbuch ausgeführt:

Schwarzenstein	232 Personen
Floittenspiße	4 "
Gr. Mörchner	59 "
Mörchenschneid	5 "
(Davon 3 Erstbesteigung aus der Floite über den linken Grad der Nordwand.)	
Al. Mörchner	14 "
(Davon 1 Erstbesteigung über den Nordgrat.)	
Feldkopf	82 "
Rottkopf	10 "
Ochsener	6 "
Thurnerkamp	33 "
Roßbruderspiße	25 "
Gr. Mösele	29 "
Berliner Spiße	31 "
Furtischagelspiße	20 "
Schönbichlerhorn	155 "
Talgentöpfe	8 "
Gr. Greiner	10 "

Uebergänge von der Hütte:

Nach dem Furtischagelhaus	207 Personen
Ueber die Melferscharte	8 "
Ueber die Mörchenscharte	6 "
Ueber die Möfelscharte	5 "
Nach der Greizerhütte	62 "

Thermometrische Messungen und Witterungsaufzeichnungen bei der Berliner Hütte vom 1. 7. bis 4. 9. 1922: —

	1. Schönes Wetter, dabei prachttvolle Tage	2. Veränderlich, Nebel, bewölkt, leichter Regen	3. Regen, Regen u. Wind, Schneetreiben, Neuschnee
Juli = 31 Tage	6	15	10
August = 31 Tage	13	11	7
September = 5 Tage	—	—	5
zusammen 67 Tage	19	26	22

Gewittertage: 22. Juli, 2., 16., 18., 22. und 23. August.
Der stärkste Niederschlag erfolgte:

Im Juli	am 13. mit 19 mm
" 16. "	121,5 mm
" 17. "	16,5 mm
" 25. "	49,3 mm

Im August	" 23. "	66,3 mm
" 31. "	" "	37,9 mm
Im September	" 4. "	46,5 mm

Neuschnee gab es im August am 16. (10 Zentimeter) und am 24. Im September vom 1. bis 4. und die darauffolgenden Tage.

Rein Niederschlag:

Im Juli: an den Tagen 2., 4., 5., 6., 7., 9., 11., 12., 21., 23., 27., 30. und 31.
Im August: an den Tagen 1., 8., 9., 13., 14., 18., 20., 21., 22., 23., 28. und 29.

Windrichtungen:

Im Juli:	Im August:	Im September:
1 Tag W	1 Tag S	4 Tage NW
20 Tage SW	7 Tage SW	
1 Tag SO	1 Tag SO	
2 Tage NO	9 Tage NO	
7 Tage NW	7 Tage NW	

Das hunderttheilige Thermometer zeigte im Tagesdurchschnitt:

Den niedrigsten Stand:				
Monat	Tag	Morgens 7 Uhr	Mittags 2 Uhr	Abends 9 Uhr
Juli	16.	3°	7,1°	2,5°
	25.	5°	8°	6°
August	16.	6°	9°	5°
September	4.	3°	5°	6°
Den höchsten Stand:				
Juli	30.	8°	17°	15°
August	8.	14°	18°	15°

Feuchtigkeit in Gestalt von **Regen, Schnee, Hagel und Nebel** ist nach den bei der Hütte vorgenommenen Messungen niedergegangen:

in den 31 Tagen des Juli	244,3 mm
" " 31 " " August	246,3 mm
" " 5 " " September	96,1 mm
zuf. 67 Tage	585,7 mm

Die **Einnahmen für Uebernachtungen** auf der Berliner Hütte betrugen im ganzen 11 249 430 Kr., von denen 1 465 100 Kr. zur Bestreitung der Denkmalkosten abgeführt wurden.

Die wesentlichsten, aus der Einnahme bestrittenen Kosten, Gehälter und Löhne sowie Verpflegungskosten des Personals, habe ich schon erwähnt. Für die Feuerversicherung wurden 147 465 Kr. Zusatzprämie entrichtet. Die Berliner Hütte und das Furtischagelhaus sind z. Bt., einschließlich des gesamten Inventars und der Wäsche, mit 35 000 000 Kr. versichert. An anderen größeren Ausgaben erwähne ich 106 000 Kr. für Erneuerung der Apothekeneinrichtung, 70 000 Kr. für Waschseife und 1 180 000 Kr. für Verpflegung der bei den Bauarbeiten be-

schäftigten Maurer und Zimmerer. Außerdem wurden sämtliche Steuern und Zuschüsse für den neuen Weg Mahrhofen-Dornauberg — ca. 150 000 Kr. — aus der Hütteneinnahme bestritten.

Es ergab sich für die Berliner Hütte ein **Ueberschuß-Saldo** von 3 151 397 Kr., in dem jedoch außer den Einnahmen aus der Bewirtschaftung auch die Einnahmen aus dem Postkartenverkauf mit 1 327 180 Kr. enthalten sind. Dieser Betrag deckt gerade die später eingegangene Schlußrechnung des Zimmermeisters Potter für die Arbeiten am Stausee, so daß außer der Bestreitung aller Verwaltungskosten auch die Maurerarbeiten für Stausee und Winterhaus im wesentlichen durch die Einnahmen bezahlt werden konnten. Größere Wegereparaturen waren nach der im Vorjahr erfolgten großen Ausbesserung nicht erforderlich.

Furtchagelhaus (2337 Meter Seehöhe).

Die diesjährige Eröffnung des Hauses erfolgte am 22. Juni.

Die durch den Hüttenwirt Alfons Hörhager vorgenommene Nachbesserung des Hüttenwegs erforderte eine Ausgabe von 36 000 Kr. Eine größere Reparatur mußte am Küchenherd ausgeführt werden, die einschl. des Einsetzens einer neuen Bratröhre und des Materialtransports 91 000 Kr. kostete. Die Neueindeckung des Daches vom Altbau habe ich der hohen Lohnforderungen wegen, die sich für einen Zimmermann auf 60 000 Kr. pro Tag stellten, auf später verschoben und die schadhaften Stellen durch Auswechselung der Schindeln nochmals reparieren lassen. Im Uebrigen ist das Haus in gutem Zustande.

Der **Besuch** litt unter dem ungünstigen Wetter noch mehr als auf der Berliner Hütte. Im ganzen hatte das Furtchagelhaus 823 **Nachtgäste** (gegen 1002 im Jahre 1921) und zwar:

691 Personen	1 Nacht
104 "	2 Nächte
19 "	3 "
4 "	4 "
2 "	6 "
2 "	9 "
1 "	17 "
823 Pers.	1019 Übernachtungen.

Davon gehörten

324 Personen	norddeutschen Sektionen
99 "	süddeutschen Sektionen
260 "	österreichischen Sektionen
9 "	tischoslowakischen Vereinen
2 "	niederländischen Vereinen

an. Zusammen 694 Mitglieder.

Von befreundeten Vereinen gehörten zu den Nachtgästen:

Mitglieder des österreichischen Touristen-Clubs	9
Mitglieder des österreichischen Gebirgsvereins	5
Mitglieder des Vereins der Naturfreunde	24
zusammen	38 Personen.

Nichtmitglieder übernachteten 85 und von Ausländern

3 Engländer
1 Holländer
1 Schweizer
1 Schwede.

Am 4. September verunglückte ein englischer Tourist, der bei dem starken Neuschnee trotz des Abtrats des Hüttenwirts allein über das Schönbichlerhorn gehen wollte, an den Schneehängen desselben durch Abtreten einer Lawine. Ein schwerer Schenkelbruch verhinderte seinen Abtransport von der Hütte und der Wirt mußte deswegen bis zum 24. September bei dem Verletzten auf der Hütte bleiben. Erst an diesem Tage konnte der Tourist den Abstieg antreten. Andere Gäste sind bei dem im ganzen Monat September herrschenden schlechten Wetter mit fortwährenden Schneefällen nicht mehr zur Hütte gekommen.

Bergbesteigungen wurden von der Hütte ausgeführt:

Schönbichlerhorn	181 Personen
Furtchagelspitze	6 "
Gr. Mösele	36 "
Talgenköpfe	2 "
Gr. Greiner	15 "
Breitnod	3 "
Mutnod	6 "
Hochseiler	6 "

zus. 255 Personen

(Darunter Erstbesteigung über den Lammgrat in der Ostwand.)

Die **Uebernachtungsgebühren** waren dieselben wie auf der Berliner Hütte. Die Führung des Hauses und seine Bewirtschaftung ist durch Alfons Hörhager in bester Weise erfolgt. Daß die Verpflegungspreise etwas höher als auf der Berliner Hütte sind, worüber von einigen Touristen im Anfang der Saison Beschwerde geführt wurde, hat seinen Grund in viel längeren und schwierigeren Transportverhältnissen, die noch größere Unkosten als auf der Berliner Hütte bedingen.

Die Zimmereinnahme betrug für die Sektion 409 200 Kr., der Ertrag für verkaufte Ansichtskarten 155 950 Kr., die Gesamtausgaben 115 474 Kr.

Olperer Hütte.

Hüttenbesuch:

22 Mitglieder deutscher Sektionen
23 Mitglieder österreichischer Sektionen

zus. 45 Personen, die 27 Bergtouren von der Hütte aus unternahmen, und zwar auf:

Gefrorene Wandspitzen	9 Personen
Olperer	18 "

Von den Hüttenbesuchern kamen 15 vom Spannagelhaus, 12 vom Olperer, die anderen von der Dominicusshütte.

Rifflerhütte.

Die Hütte hatte 95 **Besucher**, davon

Mitglieder deutscher Sektionen	38 Personen
Mitglieder österreichischer Sektionen	34 "
Mitglieder des österr. Touristen-Clubs	3 "
Mitglieder des österr. Gebirgsvereins	1 "
Nichtmitglieder	19 "

zus. 95 Personen.

Von der Hütte aus wurde der Riffler achtmal und die Realspitze zweimal bestiegen.

Die **Uebernachtungsgebühren** in beiden unbewirtschafteten Hütten waren für ein Matrazenlager festgesetzt:

für Mitglieder	150 Kronen
für befreundete Vereine	300 Kronen
für Nichtmitglieder	600 Kronen

Die Einnahmen bei diesen Preisen — Olperer Hütte 21 762 Kr., Rifflerhütte 25 335 Kr. — haben gerade die Unkosten für den Auf- und Abtransport der Wolldecken eingebracht.

Auch in diesem Jahre sind wieder unerfreuliche **Ausfälle einzelner Touristen** vorgekommen. So ist in der Olperer Hütte das Hüttenseil gestohlen und von einer schlüsselflosen Partie der gewaltsame Einstieg durch den Abortraum mit Zertrümmerung der nach dem Hüttenraum führenden, verschlossenen Abflußtür erfolgt. Der vor dem Hütteneingang einen Vorplatz mit Bank und Tisch umschließende starke hölzerne Baun ist zerhackt und zu Feuerungszwecken

benutzt worden. **Holzvorrat** kann leider von der Hüttenverwaltung z. Bt. für diese beiden, hoch über der Waldgrenze liegenden Hütten nicht mehr beschafft werden, da die Kosten für das Holzhaben und den Transport zu den Hütten bei den jetzigen Tiroler Arbeitslöhnen so hohe sind, daß eine entsprechende Kostenverteilung auf die Besucher dieser Hütten von vielen derselben wohl nicht anerkannt werden würde. Außerdem ist noch ein sehr wesentlicher Punkt dabei zu berücksichtigen, nämlich die mangelnde Beaufsichtigung der Entnahme des jeder Partie zufallenden Holzanteils. Nach Erfahrung des vorletzten Jahres wurde der für die ganze Saison abgeschätzte Vorrat schon im Anfang derselben nach kurzer Zeit von einigen Parteien rücksichtslos aufgebraucht. Wir handeln bei diesem Vorgehen wie die meisten anderen, hüttenbesitzenden Sektionen, die gleiche Erfahrungen wie wir gemacht und auch die Holzbeschaffung eingestellt haben.

Ansichtspostkarten-Verkauf.

Es wurden verkauft:

auf der Berliner Hütte	17 450 Stüd
im Furtischagelhaus	2 436 Stüd
zuf.	19 886 Stüd.

Die Einnahmen aus dem Verkauf betrugen 1 483 130 Kr.

Wegebauten.

Für **Wegebauten** wurden verausgabt:

Zuzahlung zum Wegebau Mahrhofen-Dornauberg	54 000 Kr.
Reparaturkosten des Berliner Hüttenweges	17 500 Kr.
Reparaturkosten des Furtischagelhaus-Hüttenweges	36 000 Kr.
zuf.	107 000 Kr.

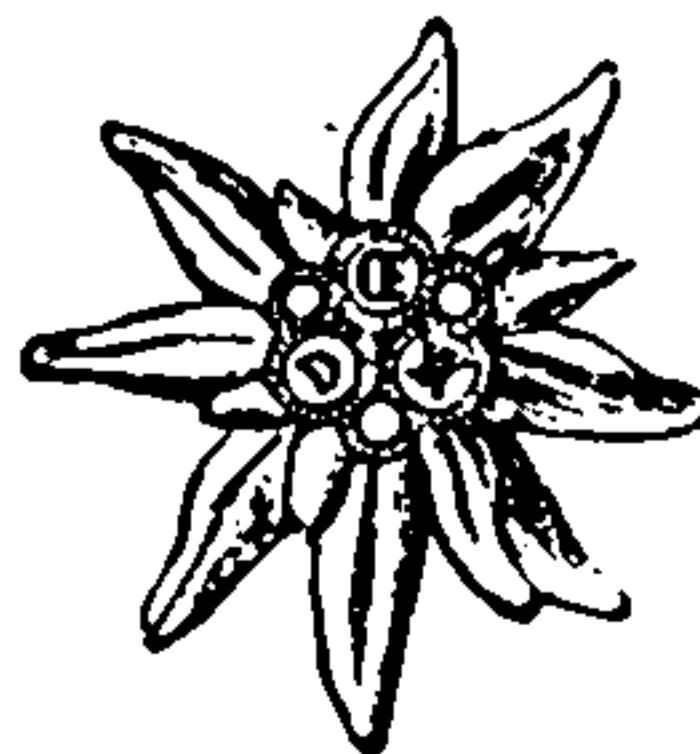
Durch die andauernden und oft sehr heftigen Regenfälle dieses Sommers sind die Hüttenwege durchweg sehr mitgenommen und ausgespült worden, so daß im Frühjahr bedeutende Ausbesserungsarbeiten vorgenommen werden müssen, die durch die zu zahlenden hohen Löhne der Sektionskasse ganz bedeutende Unkosten bringen werden, wie überhaupt durch die jetzigen Zeit- und Preisverhältnisse die Unkosten der Hüttenwirtschaft fortwährend höhere werden und die Wirtschaftlichkeit immer mehr in Frage gestellt wird. Hauptsächlich wird im kommenden Sommer der Besuch unserer Hütten nicht wesentlich nachlassen, was bei den so ungeheuer erhöhten Eisenbahntarifen wohl zu befürchten ist. Die jetzigen Unkosten der Hüttenbewirtschaftung lassen sich schwer weiter einschränken, da für das Bedienungspersonal nur die unbedingt notwendige Personenanzahl eingestellt wurde. Die Bestreitung der Lohn- und Verpflegungunkosten — zu den heutigen Preisen gerechnet — erfordern allein schon einen guten Hüttenbesuch und hinzu kommen noch die ebenso im Preise gestiegenen zahlreichen weiteren Ausgaben, da voraussichtlich ein wesentlicher Preisabbau vorläufig auch in Tirol nicht zu erwarten ist.

Führerwesen.

Auf dem Anfang Juni abgehaltenen Führertag des Zillertaler Bergführervereins, dem ich beizuohnte, beschlossen die Führer, für Bergtouren — wie im Vorjahr — einen Zuschlag auf den Friedentarif zu fordern, der in einer Höhe der 1000fachen Friedentaxe für österreichische und reichsdeutsche Touristen festgesetzt wurde. Für Ausländer wurde freie Vereinbarung für wesentlich höhere Forderungen zugelassen. Entsprechend dieser Vereinbarung sind im Sommer die Tourenpreise von den Führern verlangt und ihnen auch gezahlt worden. Soviel ich feststellen konnte, waren die Führer ziemlich gut beschäftigt. Zu berücksichtigen ist, daß der Hüttenaufenthalt für die Führer jetzt auch kostspielig geworden ist und jeder Tourenausfall, der in diesem Sommer durch die vielen Regentage und auch durch den Mangel zahlungswilliger Touristen häufig eintrat, die Einnahme einer ausgeführten Tour durch die täglichen Verpflegungs- und anderen Unkosten bedeutend in Anspruch nimmt. Bei den jetzigen Verhältnissen wird auch auf einen wesentlichen Abbau der Führerlöhne nicht zu rechnen sein.

L u d w i g G r ü n, Hüttenwart.

Mitteilungen



der Sektion Berlin des Deutschen und
❖❖ Österreichischen Alpenvereins ❖❖

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privastraße). / Post-
checkkonto: Berlin No. 12091. / Fernsprecher: Amt Kurfürst 3658.

Nummer 215

Berlin, Oktober 1923

24. Jahrgang

Leo Holtz † Ludwig Juliusberg †

Tiefe Trauer ist über unsere Sektion gekommen. Am 3. August verstarb zu Berlin unser Vorsitzender, Präsident Dr. Leo Holtz, am 4. August zu Mittenwald in Oberbayern unser zweiter stellvertretender Vorsitzender, Senatspräsident Ludwig Juliusberg. Beide hatten sich in die Ferien begeben, Dr. Holtz an den Ostseestrand, Juliusberg nach Mittenwald. Am 26. Juli erkrankte der Erstere und kehrte nach Berlin zurück; er unterzog sich am 31. Juli einer Darmoperation, die ihn nicht mehr rettete.

Juliusberg hatte bald nach dem Eintreffen in Mittenwald mit seiner jüngeren Tochter den Aufstieg zur westlichen Karwendelspitze unternommen. Wenige Minuten unterhalb der Spitze rastete er und bat die Tochter, voranzugehen. Als er nicht folgte, kehrte die Tochter zu dem Vater zurück und fand ihn entsetzt am Boden liegend. Juliusberg wurde auf dem Friedhof von Mittenwald bestattet.

Dr. Holtz wurde am 6. August seinem Wunsche gemäß im Krematorium zu Wilmsdorf beigesetzt. An der Trauerfeier, zu der sich eine große Anzahl Leidtragender eingefunden hatte, nahmen unser Ehrenvorsitzender, Erzelenz Dr. von Sydow, und die in Berlin anwesenden Vorstandsmitglieder sowie eine Anzahl Sektionsmitglieder teil, unter ihnen der frühere Vorsitzende Erzelenz Dr. von Schulz-Hausmann sowie unser Ehrenmitglied Otto Köhn. Für die Sektion Berlin legte der erste stellvertretende Vorsitzende einen Kranz am Sarge nieder. Orgel und Streichmusik leiteten die Feier ein. Sodann ergriff Staatssekretär Freund vom Ministerium des Innern das Wort, um ein Lebensbild des Entschlafenen zu entwerfen, eines Mannes, der zu den Seltenheiten unserer Zeit gehört hat, der in seiner Selbstlosigkeit, seiner ausgeprägt vornehmen Gesinnung, seiner Schlichtheit und Bescheidenheit das leuchtende Vorbild eines Beamten war, der in seiner Eigenart hineinragte in eine verfloßene bessere Zeit. Im Glanze des neuen deutschen Reiches, so fuhr der Redner fort, begann der Siebzehnjährige seine Laufbahn, die ihn auf das Gebiet des Wasserrechts und der Wasserwirtschaft führte, ein Gebiet, auf dem er eine anerkannte

Autorität geworden ist. Seine wasserrechtlichen Werke bilden eine Bereicherung der öffentlich-rechtlichen Wissenschaft. Dem Landeswasseramt, der höchsten Spezialbehörde in Wassersachen, deren erster Präsident Leo Holz war, hat dieser für alle Zeit den Stempel seiner Persönlichkeit aufgedrückt.

In tiefempfundnen Worten schilderte der Redner den Verbliebenen als Vatten und Vater, als warmherzigen Vorgesetzten, als treuen Freund, als Mensch mit dem reifen und tiefen Verstande des Mannes und der Seele eines Kindes. Mit der Frage, ob Leo Holz nicht glücklich zu preisen sei, daß er jetzt aus dem Leben geschieden ist, wo tiefstes Unglück und Erniedrigung auf unserm Vaterlande lasten, und einem warmen Scheidegruß schloß die eindrucksvolle Gedächtnisrede.

Ein Brahms-Lied, von einer tiefen Altstimme gesungen, leitete zu einer Ansprache des Geheimen Regierungsrats Schlegelberger vom Landeswasseramt über, der den Verstorbenen in seinen hervorragenden Eigenschaften als Vorgesetzter feierte.

Sodann trat der erste stellvertretende Vorsitzende der Sektion Berlin, Kommerzienrat Dr. Hauptner, an den Sarg zu folgender Trauerrede:

„Hochansehnliche Trauerversammlung!

Wenn es der Sektion Berlin des D. u. O. Alpenvereins vergönnt ist, an dem Sarge ihres hochverehrten langjährigen Vorsitzenden durch den Mund eines Vertreters Abschiedsworte zu sprechen, so soll, nachdem soeben die hervorragenden Charaktereigenschaften des Entschlafenen geschildert und sein Schaffen und Wirken gewürdigt worden ist, nunmehr das Bild des Alpinisten Leo Holz vor unser Auge treten, soll seine alpine Tätigkeit offenbart, soll von dem Gotte gesprochen werden, den Leo Holz in den Bergen suchte. Und vor uns erhebt die hohe, schlankte Gestalt, die schon in jungen Jahren das Wanderkleid anlegte, um in die hehre Alpenwelt zu eilen. Wir sehen den jungen Studenten erschauern vor der Majestät des Hochgebirges, das ihn nun immer wieder in seinen Bann zieht. Leicht überwindet sein geschmeidiger Körper jede Wegschwierigkeit, bald ist ihm die Technik in Fels und Eis eigen und auf große bergsteigerische Ziele ist sein Sinn gerichtet. Ihn erfüllt das Wort der Goetheschen Traumgestalt:

Immer höher muß ich steigen,

Immer weiter muß ich schau'n —

Und weitausschauend gründet er mit seinem Freunde, dem jetzigen Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. Köbner, die Akademische Sektion des D. u. O. A.-B., schuf er mit seinen Kommilitonen die Gaudamus-Hütte in den Felsen des Kaisergebirges. Im Anfang war die Tat; dieses Wort, hier zuerst erhärtet, hat ihn auf seinem ganzen alpinen Lebenswege geleitet. In seiner ungewöhnlichen Entschlußkraft wurzeln seine Erfolge bis zum letzten Tag.

Das Geschaffene hielt der gereifte Student zusammen; seine Begeisterung zieht neue Jünger an, er gestaltet das Sektionsleben zu einer theoretischen Vorbereitung auf bergsteigerische Großtaten, er richtet Wandertage ein, die den Körper gewöhnen sollen, um den Kampf mit den Bergriesen kraftvoll zu bestehen. Der Akademischen Sektion hielt Leo Holz die Treue, und er leitete im rechten Augenblick ihre Verjüngung ein, um nun als

Vorsitzender des Alten Herren-Verbandes aufs neue an ihrer Förderung mitzuwirken. Die Akademische Sektion wurde die Vorstufe für die Sektion Berlin und mehr und mehr wurden ihr aus der Ersteren wertvolle Mitglieder zugeführt. So wirkte schon der Student Holz für die Sektion Berlin.

Konnte eine Erscheinung wie die eines Leo Holz im Alpenverein unbeachtet bleiben? Gewiß nicht. Umso weniger, wenn er bei jeder sich bietenden Gelegenheit den Alpen zustrebte und bald auch an der Seite seiner jungen Gattin, die ihm treue Wandergenossin geworden war, immer neue Gebiete durchstreifte und als Hochtourist sich an kühne Aufgaben wagte. Umso mehr mußte er in den alpinen Kreisen Berlins bekannt werden, wenn er, der selbst so herzlich lachen konnte, auf unsern alpinen Festen mit seinem prächtigen Humor den rechten Ton anzuschlagen wußte, der alle fortrifft, wenn eine Beredsamkeit sein eigen war, wie sie zu den Seltenheiten gehört.

So war es eine natürliche Folge, daß der Name Holz genannt wurde, als für den scheidenden Vorsitzenden, Se. Excellenz Dr. von Schulz-Hausmann im Jahre 1913 ein Nachfolger gewählt werden mußte. Wie sich der damalige Vorsitzende rühmte, auf einen jungen Geh. Postrat als geeigneten Kandidaten für ein Vorstandsamt einst hingewiesen zu haben, auf unsern späteren Ehrenvorsitzenden, Se. Excellenz den Staatsminister Dr. von Sydow, so war Dr. von Schulz-Hausmann stolz, daß er bereits fünf Jahre vor der Wahl unseres Holz seinen Namen in gleicher Absicht genannt hatte.

Mehr als 10 Jahre, von 1913 an, hat Leo Holz die Sektion Berlin geleitet. Gleiches Recht für Alle, war das Wort, mit dem er seine Antrittsrede begann und wonach er während seiner Amtszeit stets gehandelt hat. Nur ein Jahr war es ihm vergönnt, die Sektionsgeschäfte sorgenfrei zu führen, dann griff der Krieg hemmend ein und hinderte unsern Holz in seinem Betätigungsdrange. Aber je schwieriger die Geschäftsführung wurde, umso bewundernswerter war seine umsichtige Leitung, war die Steigerung seiner Arbeitsleistung, die sich nun auch auf die Anstrengungen der durch den Krieg in Anspruch genommenen Vorstandsmitglieder erstrecken mußte.

Je weniger Alpenreisen unternommen werden konnten, umso mehr Wert legte Holz auf das Vereinsleben; er verstand es, aktuelle Vorträge zu inszenieren, er würzte sie durch seine von glühender Vaterlandsliebe erfüllten einleitenden Ansprachen, seine Schlusssätze zu den Sektionsvorträgen waren immer packend. War es nicht ein Genuß, seinem Vortrage, seinem Redeflusse zu lauschen? Seine Sprache war immer von einer seltenen Knappheit und Klarheit; diktiert von schneidender Verstandesschärfe, waren seine Ausführungen überzeugend und hinreichend. Sein helles modulationsfähiges Organ trug seine Worte bis in die entlegenste Stelle eines Vortragsraumes. Und mit all diesen Gaben war eine gewinnende Herzlichkeit, Sachlichkeit und Gewissenhaftigkeit verbunden, Eigenschaften, die nur selten so ausgeprägt aneinander gereiht sind.

Angeblickt so vieler hervorragender Eigenschaften und alpinen Leistungen erleidet die Sektion Berlin und mit ihr der gesamte Alpenverein durch den frühen Tod des vortrefflichen Mannes einen schweren, ja, unersehblichen Verlust. Umso inniger ist der Dank, dem ich im Namen der Sektion Berlin und zugleich im Namen unseres Ehrenvorsitzenden, des Vorsitzenden des Hauptausschusses,

für die segensreiche Tätigkeit des Verbliebenen im Gesamtverein hiermit Ausdruck gebe. Was Du, teurer Entschlafener, für die Sektion Berlin geleistet hast, wird unvergänglich sein, Dein Andenken wird fortleben, so lange noch in Deiner Heimat ein Herz für den Alpinismus schlägt. O, möchte es ein Alpinismus sein, wie ihn Leo Holz aufsaßte! Ihm war er Religion. Gleich unserm großen Dichter suchte er, sah er in der Natur seinen Gott. Je höher hinauf, desto näher der Gottonatur, desto reicher die Ewigkeitswerte.

Leo Holz, Du trittst nun Deine letzte Fahrt an; nach Deiner Bestimmung soll die läuternde Flamme verzehren, was an Dir sterblich war. Aber nur scheinbar führt Dein Weg in die Tiefe, für uns Bergsteiger steigt Du empor; einen Gipfel, den höchsten, willst Du ersteigen. Wo eben noch Nacht, flammt es auf in roter Glut, für Dich und uns ist es der Purpur der Morgenröte, in dem Du nun selig hinaufsteigst. Dein Fuß ist befreit von jeder Erden schwere und wie von den Gedanken jener Traumgestalt aus der Jugendzeit getrieben,

Zimmer höher muß ich steigen,

Zimmer weiter muß ich schau —

nahst Du dem Gipfel und ein schmaler goldener Strahl, die Sonne, das Auge Gottes, erleuchtet Dich, Du bist bei Deinem Gotte, den Du in den Alpen suchtest. Dies sei der letzte Gruß Deiner Sektion. Mein Schweigen aber werde zum stillen Gebet."

Unter den wehmutsvollen Klängen der Schubert'schen Litanei entschwand der Sarg den Blicken der Leidtragenden.

Rudolf Hauptner.

Sektionssitzung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgeraal des neuen Rathauses in Schöneberg

Rudolf-Wilde-Platz. — Verbindung: Straßenbahn bis Rudolf-Wilde-Platz; Untergrundbahn bis Stadtpark; Stadt- und Ringbahn bis Ebersstraße

Freitag, den 12. Oktober 1923, abends 7^{3/4} Uhr, pünktlich.

Tagesordnung:

1. Nachruf für Präsident Dr. Leo Holz,
2. Bericht über die Hauptversammlung in Tölz und Nachruf für Senatspräsident Ludwig Juliusberg: Kommerzienrat Dr. Hauptner.
3. Neuwahl des Vorsitzenden gemäß § 12 der Satzung; dieser lautet:

"Scheidet der Vorsitzende im Laufe des Geschäftsjahres aus, so wird in der nächsten ordentlichen Monatsversammlung ein anderer Vorsitzender für den Rest des Jahres gewählt; in der Einladung zu der Versammlung ist bekanntzumachen, daß diese Wahl stattfinden wird."

Der Vorstand bringt für die Wahl den bisherigen ersten Stellvertreter des Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Hauptner, in Vorschlag.

5. Vortrag: Professor Dr. Endell: „Ueber den Biersefelsgrat auf die Dent-Blanche" (mit Lichtbildern).

Für die Kleiderablage sind 40 000 M. (unverbindlich) zu entrichten. Das Mauchen ist nicht gestattet. — Karten für die Damen der Mitglieder sind in beschränkter Anzahl vom 7. Oktober ab im Sektionsbüro zu haben.

Vorstandssitzung.

Donnerstag, den 18. Oktober, abends 7 Uhr

An diesem Tage ist das Sektionsbüro nur nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet, ebenso am Tage der Sektionssitzung, Freitag, dem 12. Oktober.

Herbstausflug

Sonntag, den 14. Oktober, nach Spandau—Falkenhagen—Zintenrug, unter

Führung von Butthut und Dr. Schmalbruch.

Abfahrt: ab Berlin Lehrter Bf. 9.11, 9.16; Buttlighstr. 9.17, 9.22; Jungfernheide 9.22, 9.27 oder Charlottenburg 9.08 bis Spandau-West (Vorortbahnsteig).

Sammelplatz: vor dem Bahnhof, Ostausgang.

Wanderung über Forsthaus Nadeland, durch den Spandauer Stadtfors, Falkenhagener Forst, Restaurant Alt-Zintenrug, Brieselang, Bahnhof Zintenrug.

Dauer der Wanderung etwa 5^{1/2} Stunde. — 1. Rast im Walde nach zweistündiger Wanderung.

2. Rast im Rast. Zintenrug. — Auf der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Unsere Ausflüge sind als Herrenpartien gedacht.

Sprechabend.

Mittwoch, den 17. Oktober, abends 7^{3/4} Uhr, im Sektionsbüro: Fahrtenberichte. Aussprache über das Winterprogramm. — An diesem Tage ist das Sektionsbüro nur nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 25. Oktober, abends 7^{3/4} Uhr im Sektionsbüro. — Tagesordnung: R. Gerschner: „Aus dem Dachstein“, Kletterfahrten 1923 (m. Lichtbildern). Der Beitrag für 1923, 7 Millionen, ist an Herrn Regierungsrat Miße zu senden. — An diesem Tage ist das Sektionsbüro nur nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 10. Oktober, abends 7^{3/4} Uhr, im Sektionsbüro: Hauptversammlung. — 1. Neuwahl des Vorstandes. 2. Mitgliedsbeitrag 1923/24. 3. Besprechung über einen Schitrockenturfus. 4. Bergfahrtenberichte. 5. Anregungen und Wünsche. Sektionsbüro nur nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Neuwahl des Vorsitzenden.** Der Vorstand empfiehlt zur Wahl den bisherigen ersten Stellvertreter des Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Hauptner. (Siehe Punkt 3 der Tagesordnung.)

2. **Beitrags-Nachzahlung.** Die außerordentlichen Unkostensteigerungen bedingen eine sofortige Nachzahlung. Der Vorstand hat diese auf 2 Goldmark, für Mitglieder, die eine Beitragsermäßigung in Anspruch nehmen, auf eine halbe Goldmark festgesetzt, zahlbar nach dem am Vortage der Zahlung geltenden amtlichen Dollarkurs, wobei der Papiermarkbetrag nach oben auf die halbe oder ganze Million abgerundet werden soll. Zahlung durch Postcheckkonto Berlin Nr. 12091. Auch vor und nach der Sektionssitzung am 12. Oktober werden Herren

des Vorstandes die Beträge gegen Quittung entgegennehmen. Auch im Sektionsbüro kann gezahlt werden.

3. Zeitschrift 1923. Die Mitglieder, die die Zeitschrift zu beziehen wünschen, werden gebeten, dies dem Sektionsbüro unter gleichzeitiger Anzahlung von 4000 M. mitzuteilen. Mit der Leistung der Anzahlung verpflichten sich die Besteller zu einer jedenfalls notwendigen Nachzahlung für die Zeitschrift. Bestellungen werden nur bis zum 15. Oktober angenommen.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

- | | |
|---|----------------------|
| 1. Heino von Achenbach , Geh. Oberregierungsrat, NW 40, In den Zelten 23 | Borgeschlagen durch: |
| 2. Georg Arnold , Kaufmann, Charlottenburg, Kantstr. 93a | Verdenhoff |
| 3. Dr. Albert Asch , Justizrat, W 50, Tauentzienstr. 6 | W. Loewenheim |
| 4. Klaus Ascher , Kaufmann, W 15, Hohenzollerndamm 6 | Juliusberg |
| 5. Albert Aschoff , Referendar, W 62, Landgrafenstr. 9 | H. Pinner |
| 6. Walter Ballerstein , Diätar, SW 29, Friesenstr. 2 | P. Strahmann |
| 7. Dr. Eugen Barreau , Chirurg, W 62, Maassenstr. 37 | Verdenhoff |
| 8. Dr. Julius Baum , Arzt, W 9, Potsdamerstr. 141 | Wolffenstein |
| 9. Bruno Baumgärtner , Kaufmann, Hohen-Neuendorf, Schönfließerstr. 3 | Raschkow |
| 10. Richard Baumgärtner , Techniker, " " | Bradt Möller |
| 11. Bernhard Behrendt , Lehrer, O 112, Krossenerstr. 28 | W. Börner |
| 12. Dr. Salo Bergmann , Halsarzt, N 31, Brunnenstr. 126/27 | Bischofswerder |
| 13. Hermann Bettzliche , Verwaltungs-Assistent, W 15, Uhlandstr. 144 | Hanske |
| 14. Alfons Bommel , Provinzial-Obersekretär, Potsdam, Alter Markt 7 | E. Martin |
| 15. Othon de Burdeau , Dipl.-Ingenieur, Charlottenburg, Bundes-Allee 7 | G. Lamprecht |
| 16. Walter Brandt , Stadtssekretär, Wilhelmshagen, Noonstr. 6 | Müde |
| 17. Willy Bucke , Kaufmann, N 65, Liebenwalderstr. 33 | E. Schulke |
| 18. Hermann Burmeister , Magazinverwalter, Dahlem, Thiel-Allee 65 | J. Heidenhain |
| 19. Paul Decke , Kassenrevisor, Spandau, Moltkestr. 45 | Theel |
| 20. Martin Doehring , cand. phil., W 30, Hohenstaufenstr. 51 | L. Spiegel |
| 21. Haimund Drath , Dipl.-Ingenieur, Lichterfelde, Mariannenstr. 29 | E. Dierbach |
| 22. Kurt Dreife , Lehrer, Charlottenburg, Ehrlichstr. 22 | Edm. Köhn |
| 23. Fritz Ehmer , Kaufmann, S 61, Lehninerstr. 5 | F. Ehmer |
| 24. Hermann Eisen , Student, SW 11, Brinz-Albrechtstr. 3 | Matthes |
| 25. August Nikolaus Ernst , Kaufmann, Charlottenburg, Kantstr. 66a | Brödelmann |
| 26. Carl Faust , Buchdruckereibesitzer, Neukölln, Ideal-Passage 9 | Wagener |
| 27. Walter Fiedler , Oberleutnant a. D., Zehlendorf, Grunewald-Allee 28 | H. Hauptner |
| 28. Dr. Walter Fischbach , Kaufmann, Schlachtensee, Klopstockstr. 36 | Dr. R. Sachs |
| 29. Hans Fischer , Kaufmann, C 19, Wallstr. 88a | Spiro |
| 30. Sebastian Fischer , Lehrer, Charlottenburg, Mommsenstr. 36 | Lopel |
| 31. Dr. Arthur Flindt , Staatsanwalt, Halensee, Westfälische Str. 45 | Linde |
| 32. Karl Focke , Kaufmann, Charlottenburg, Sophie-Charlottestr. 49 | Bölke |
| 33. Hermann Fourier , Oberregierungsrat, Zehlendorf, Camphausenstr. 7 | Holz |
| 34. Dr. Heinrich Friedrich , Arzt, Neukölln-Buckow, Städt. Krankenhaus | Borinski |
| 35. Otto Fuchs , Fabrikant, NW 5, Wilhelmshavenerstr. 33 | Nagel |
| 36. Dr. Ernst Gebert , Sanitätsrat, SW 68, Lindenstr. 105 | Gotttheiner |
| 37. Kurt Geisen-Kersting , Eisenbahnbeamter, Steglitz, Brüderstr. 19 | Weidhaas |
| 38. Georg Gottschalk , Werkstatzleiter, W 57, Schwerinstr. 12 | E. Gottschalk |
| 39. Kurt Gregor , stud. jur., SO 33, Brangellstr. 61 | Eaton |
| 40. Werner Guttmann , Proturist, Charlottenburg, Bismarckstr. 87 | E. Bernhard |
| 41. Georg Haffe , Geschäftsführer, S 59, Hasenheide 58 | März |
| 42. Walter Hauschild , Bankbeamter, Steglitz, Stindestr. 6 | Vogen |
| 43. Kurt Heinrich , Galvanoplastiker, SW 19, Jerusalemstr. 1 | Verdenhoff |
| 44. Eduard Hilgard , Direktor, Grunewald, Trabenerstr. 45 | Cappé |
| 45. Walter Hirschfeld , cand. med., W 62, Kurfürstenstr. 106 | Schubarth |
| 46. Kurt von Hoffmann , Oberregierungsrat, W 35, Genthinerstr. 13 | Dierig |
| 47. Hermann Hopff , Major W 35, Karlsbad 19 | Erlar |
| 48. Dr. Werner Jaekel , Hilfsyndikus, Schöneberg, Feurigstr. 56 | Fritzsche |
| 49. Heinz Jürgens , Kaufmann Charlottenburg, Droyenstr. 1 | Lopel |
| 50. Dr. Joachim Kirchner , Bibliothekar, Wilmerdorf, Kaiserallee 159 | W. Schulke |
| 51. Dr. Walter Kirchstein , Zahnarzt, Charlottenburg, Schillerstr. 57 | H. Kann |

- | | |
|---|----------------|
| 52. Alfred Kihing , Bankbeamter, W 52, Hochkirchstr. 7 | Bunde |
| 53. Dr. Robert Knauf , Hauptmann a. D., Zehlendorf, Goethestr. 45 | Lohmüller |
| 54. Wilhelm Knopp , Dipl.-Ing. u. Studienrat, Tempelhof, Blumenthalstr. 22 | Fiebrank |
| 55. Arthur Koch , Kaufmann, N 4, Gartenstr. 43 | Lindemann |
| 56. Franz Koch , Kaufmann, W 50, Nachodstr. 18 | Bölke |
| 57. Robert Koch , Kaufmann, Halensee, Nestorstr. 7 | Verdenhoff |
| 58. Dr. Max Koehler , Arzt, W 15, Kurfürstendamm 62 | P. Loening |
| 59. Paul Köhler , Juwelier, Charlottenburg, Kantstr. 161 | W. H. Heinze |
| 60. Fris Köhn , Lehrer, SW 47, Kreuzbergstr. 45 | Edm. Köhn |
| 61. Erich Krähnke , Beamter, SW 11, Schönebergerstr. 16 | J. Ebeling |
| 62. Friedrich Krüger , Oberfeuerwehrmann, Kirchmöser-Havel, Haus 9 | Lehe |
| 63. Rudolf Krüger , Privatbeamter, Charlottenburg, Grünstr. 9/10 | Schok |
| 64. Fritz Kühn , Stadtinspektor, S 59, Grimmstr. 30 | Bölke |
| 65. Rudolf Lacumle , Regierungs-Assessor, N 113, Schönhäuser-Allee 97 | J. Koffka |
| 66. Gerhard Landau , Bankbeamter, NW 87, Alt-Moabit 58 | Fürtenberg |
| 67. Alfred Landgraf , Bankbeamter, Schöneberg, Ebersstr. 10 | W. Kaufman |
| 68. Dr. Ewald Latacz , Rechtsanwalt, SW 11, Königgräberstr. 104 | E. Busse |
| 69. Winther Lewiński , stud. rer. pol., Schöneberg, Geßlerstr. 20 | J. Grau |
| 70. Dr. Heinrich Lewy , Kaufmann, W 15, Platzburgerstr. 71a | Jacobs |
| 71. Wilhelm Linzer , Schlossier, O 27, Marbusstr. 25 | N. Schönmann |
| 72. Dr. Georg Loewenstein , Prof. u. Kommunalarzt, Nowawes, Großbeerenstr. 17 | G. Prünig |
| 73. Karl Lüdecke , Landgerichtsrat, Wilmerdorf, Kaiserallee 55 | G. Raffel |
| 74. Werner Lüderitz , cand. ing., Hermsdorf, Waldseest. 17 | Holz |
| 75. Ludwig Martin , Kaufmann, Steglitz, Berlinische Str. 3 | Cappé |
| 76. Johannes Meier , Kaufmann, Zehlendorf, Alsenstr. 24 | Schirmer |
| 77. Hans Meyer , Student, W 30, Schwäbische Str. 25 | E. Loewenheim |
| 78. Hans Meyer , Studienrat, Schmargendorf, Zoppotestr. 55 | Hennig |
| 79. Heinz Meyersberg , cand. ing., W 30, Barbarossastr. 42 | P. Schüd |
| 80. Walter Michaelis , Architekt, Wilmerdorf, Mainzerstr. 15 | H. Goerte |
| 81. Moritz Robert Milch , Student der Musik, W 10, Friedrich Wilhelmstr. 13 | L. Milch |
| 82. Fritz Morgenstern , Bankier, Lichterfelde, Karlstr. 107 | Köbner |
| 83. Dr. E. Mottek , Fabrikbesitzer, W 15, Fasanenstr. 43 | Wittkowski |
| 84. Richard Mühle , Sekretär, SW 68, Zimmerstr. 9 | Ledig |
| 85. Fritz Müller , Kaufmann, Charlottenburg, Cauerstr. 35 | Verdenhoff |
| 86. Hans Muliński , Kaufmann, Neukölln, Elbest. 5 | F. Schäfer |
| 87. Kurt Naschandt , Bankbeamter, SO 36, Lohmühlenstr. 37 | E. Spielmann |
| 88. Dr. Georg Nicolaus , Oberregierungsrat, Lichterfelde, Brüderstr. 5 | Düring |
| 89. Werner Niemann , Bankbeamter, Friedenau, Taunusstr. 32 | George |
| 90. Stephan Ostberg , Kaufmann, W 15, Bayerische Str. 5 | Gotttheiner |
| 91. Martin Palm , Ingenieur, N 4, Schwarzkopffstr. 7 | O. Dieb |
| 92. Dr. jur. Fritz S. Peiser , Halensee, Ringbahnstr. 8 | L. Goldstein |
| 93. Dr. Hinrich Petermann , Assistenzarzt NW 6, Schumannstr. 20/21 | Ostertag |
| 94. Karl Peters , Eisenbahn-Anwärter, N 113, Driesenerstr. 12 | Bittkau |
| 95. Dr. Kurt Philipsen , Rechtsanwalt, Charlottenburg, Schlüterstr. 62 | Bergbauer |
| 96. Erich Pich , Kaufmann, Charlottenburg, Königsberg 26/27 | Paradies |
| 97. Bruno Pohl , Bankangestellter, SW 68, Simonstr. 9 | Bunde |
| 98. Lothar Purke , Beamter d. Siemens-Schuckert-Werke, Charlbg., Kaiser-Friedrichstr. 41 | Schok |
| 99. Gerhard Rapsch , Eisenbahn-Anwärter, Adlershof, Helbigstr. 15 | Feustell |
| 100. Dr. Albert Raupach , Arzt, SW 61, Velle-Alliance-Platz 11a | G. Mohrin |
| 101. Paul Reich , Kaufmann, Spandau, Moltkestr. 29 | Brödelmann |
| 102. Dr. Leopold von Reichel , Direktor, NW 23, Holsteiner Ufer 2 | Niemeyer |
| 103. Bernhard Reyske , Bankbeamter, Neukölln, Janistr. 12 | E. Spielmann |
| 104. Friedrich Richter , wissenschaftl. Mitarbeiter d. Dtsch. Chem. Ges., NW 21, Bochumerstr. 18 | L. Spiegel |
| 105. Heinrich Richter , Lehrer, O 27, Holzmarktstr. 54a | Krünert |
| 106. Albert Riede , Rechnungsführer, Spandau, Moltkestr. 45 | Theel |
| 107. Klaus Hermann Riege , Apothekergehilfe, NW 21, Essenerstr. 1 | H. Caro |
| 108. Dr. Fritz Ring , Referendar, Charlottenburg, Mommsenstr. 67 | F. Oppenheimer |
| 109. Hermann Rose , Kaufmann, N 58, Raumerstr. 27 | L. Nürnberg |
| 110. Dr. Heinrich Rosin , Professor, Geh. Sanitätsrat, W 50, Kantstr. 33 | Dr. Wittstock |
| 111. Otto Sarnow , Ministerialrat, Grunewald, Cunostr. 64 | Fritzsche |
| 112. Dr. Willy Scheel , Obestudienbibliothekar, Nowawes, Moritzstr. 28 | W. Altmann |
| 113. Siegfried Scherer , Kaufmann, N 54, Brunnenstr. 14 | Bölke |
| 114. Dr. Carl Walther Schmidt , Studienassessor, W 50, Würzburgerstr. 5 | H. Ditz |

115. Dr. W. Georg Schmidt, Kaufmann, W 40, Rankestr. 29
 116. Dr. Karl Schmilinsky, Arzt, Friedenau, Schmargendorferstr. 13
 117. Erwin Schneider, Kaufmann, Friedenau, Menzelstr. 26
 118. Hans Scholz, Eisenbahn-Anwärter, Grünau, Kirchhofstr. 5
 119. Ernst Schormann Wehde, Referendar, Lichterfelde, Hobrechtstr. 2
 120. Ernst Schroeder, stellv. Syndikus, -Schöneberg, Eisenacherstr. 77
 121. Fritz Schröter, Ingenieur, Karlshorst, Auguste-Viktoriastr. 44
 122. Friedrich Schuch, Kunstmaler, Schöneberg, Pabustr. 32
 123. Erich Schüler, Kunstmaler, W 30, Mollstr. 19
 124. Dr. Friedrich Schüt, Studienrat, W 57, -Lilowstr. 39
 125. Dr. Eberhard Schur, Arzt, NW 87, Turmstr. 70
 126. Richard Schwankowski, Galvanoplastiker, SO 26, Staligerstr. 12
 127. Josef Sendker, Direktor, Hermsdorf, Werderstr. 6
 128. Bruno Sorge, Kaufmann, Rathenow, -Kleine Baust. 5
 129. Dr. Werner Stachowiz, Studienrat, Friedrichshagen, Seestr. 80
 130. Dr. Peter Steenaert, Arzt, NW 6, Schumannstr. 20/21
 131. Dr. Kurt Steindorff, Augenarzt, W 50, Kurfürstendamm 241
 132. Richard Steinfke, Kaufmann, N 58, Danzigerstr. 93
 133. Alfred Steinweg, SW 29, Pergmannstr. 100
 134. Erich Stieschun, Werksobersekretär, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 43
 135. Dr. Eduard Sthamer, Professor, Schlachtensee, Friedrich Wilhelmstr. 53
 136. Dr. Hellmuth Stube, Kaufmann, W 30, Goltzstr. 26
 137. Dr. Josef Sturm, Direktor, W 50, Tauenzienstr. 13a
 138. Prof. Heinrich Süersen, Zahnarzt, W 35, Lückowstr. 66
 139. Wilhelm Täufer, Ingenieur, Lankwitz, Lützenstr. 1
 140. Curt Thiele, Handelsvertreter, Brandenburg, Tismarstr. 3
 141. Dr. Hermann Thissen, Oberregierungsrat, Schmargendorf, Ruhlaerstr. 14
 142. Hans Trogisch, Stadtobersekretär, Tempelhof, Viktoriastr. 8
 143. Erich Tummescheit, Kaufmann, N 54, Brunnenstr. 6
 144. Georg Uhlemann, Kaufmann, O 34, Weidenweg 45
 145. Edgar Uhlfelder, Dipl.-Ingenieur, Wilmerdorf, Homburgerstr. 12
 146. Erich Urbach, Lehrer, Malchow b. Berlin, Dorffstr.
 147. Dr. Ferdinand Vogelmann, Arzt, W 62, Kleiststr. 30
 148. Conrad Vogt, Buchdruckereibesitzer, SW 29, Belle-Alliancestr. 82
 149. Erich Vorrath, Architekt, W 8, Charlottenstr. 46
 150. Theodor Wasserburger, Ingenieur, Oberichoneweide, Schillerpromenade 12
 151. Dr. Alfred Weisenberg, Gerichtsassessor, NO 55, Immanuelkirchstr. 25
 152. Eduard Will, Oberpostsekretär, Niederschönhausen, Paul Frankstr. 11
 153. Edgar Wilm, Ingenieur, Karlshorst, Koedlstr. 6
 154. Ernst Wohlfarth, Regierungsrat, Wilmerdorf, Landhausstr. 41
 155. Paul Wolt, Kaufmann, Oberschöneweide, Mödernstr. 12
 156. Carl Hans Wopvich, Geschäftsführer, Tempelhof, Germaniastr. 2
 157. Julius Wulff, Kaufmann, W 30, Landshuterstr. 25
 158. Hans Zeidler, Studienrat, NW 87, Tille Wardenbergstr. 15

In die Sektion wünschen wieder einzutreten die Herren:

159. Max Abrahamsohn, Patentanwalt, SW 47, Wartenburgstr. 23
 160. Dr. Arthur Eppenstein, Augenarzt, NW 23, Altonaerstr. 36
 161. Dr. Julius Salkind, Professor d. Med. Hochschule, Petersburg, Fontanka 173

Aus der Sektion Gastein wünscht überzutreten Herr:

162. H. A. Stern, Kaufmann, C 2, Königstr. 11

Aus der Sektion Graudenz wünscht überzutreten Herr:

163. Dr. Bruno Cohnberg, Justizrat, Charlottenburg, Noachimsthalerstr. 41

Aus der Sektion Heidelberg wünscht überzutreten:

164. Hans-Sigismund Großmann, Kammergerichtsreferendar, W 30, Neue Winterfeldtstr. 29

Aus der Sektion Inneröthtal wünscht überzutreten Herr:

165. Dr. Hans Blumenthal, Amtsgerichtsrat, W 30, Landshuterstr. 33

Aus der Sektion Jansbrud wünschen überzutreten die Herren:

166. Ernst Berger, Kaufmann, SW 61, Zeltowerstr. 60
 167. Günther Cohn, Kaufmann, O 27, Wallnertheaterstr. 34

Aus der Sektion Leipzig wünscht überzutreten Herr:

168. Dr. Hans Weber, Regierungsassessor, W 15, Liekenburgerstr. 1

Aus der Sektion Lindau wünscht überzutreten Herr:

169. Walter Ethy, Dipl.-Kaufmann, Neutölln, Böhmisches Str. 14

B. Ferdenhoff
 K. Schmilinsky
 Melms
 Feustell
 Juliusberg
 Wagener
 H. Kallischer
 Gappé
 v. Matuschla
 Edm. Röhn
 Demuth
 Verdenhoff
 L. Nürnberg
 Bieglmeyer
 H. Opik
 Diercktag
 H. Gebert
 W. Rieber
 Fr. Hirschberg
 W. H. Heinze
 Lohmüller
 Leitner
 L. Nürnberg
 Habel
 Lehe
 Verdenhoff
 H. Herrmann
 Fiebranz
 K. Simon
 H. Will
 Verdenhoff
 Böhner
 Schirmer
 Eibe
 H. Goerte
 H. Fischer
 Linde
 Pauli
 Wylezil
 Voenide
 H. Fischer
 E. Hoffmann
 W. Großmann
 Tropste
 G. Benjamin
 Heilmann
 Verdenhoff
 H. Hübner
 Hennig
 W. Großmann
 L. Feilchenfeld
 Lomniz
 Lomniz
 Christoph
 Deter

- Aus der Sektion Mittenwald wünscht überzutreten Herr:
 170. Dr. Heinrich Schloemer, Syndikus, Charlottenburg, Friedbergstr. 2 Wohlfeld
 Aus der Sektion Oberland wünscht überzutreten Herr:
 171. Dr. Walther Wiesinger, Bibliothekar, Charlottenburg, Platanenallee 14 Verdenhoff
 Aus der Sektion Posen wünscht überzutreten Herr:
 172. Bernhard Brandstädter, Regierungs- und Baurat, Lyd, Dorfstr. 11 Lindelmann
 Aus der Sektion Zillertal wünscht überzutreten Herr:
 173. Friedrich Cyhan, Ministerialamtmann, W 30, Gleditschstr. 4 Hübner
 Die vorstehend zur Aufnahme angemeldeten Herren werden gebeten, in der Sektionsitzung am
 12. Oktober zu erscheinen, um sich der Sektion vorzustellen

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin W., Potsdamer Straße 121 k.
 Für die Schriftleitung verantwortl.: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.
 Druck von V. Hansen, Berlin O., Memelerstr. 5.

Jagd- Berg- und Wintersport

Kleidung u. Ausrüstung
SPEZIAL-SPORTHAUS

Gustav Steidel

Leipziger Straße 67-70

GST.

Albert Ehrlich

Deutsches Moden-u. Sport-Haus

Wintersport

Ausrüstung
und Bekleidung

Schneeschuhe, la Esche, beste Fabrikate

Bindungen, verschiedene Systeme, auch einzelne Teile

Skistöcke * Seehundfelle * Harsteisen etc.

Imprägnierte Windjacken und Handschuhe

Wollene Sweater, Jacken, Westen, Handschuhe etc.

Norweger Ski-Kostüme für Damen und Herren nach Maß

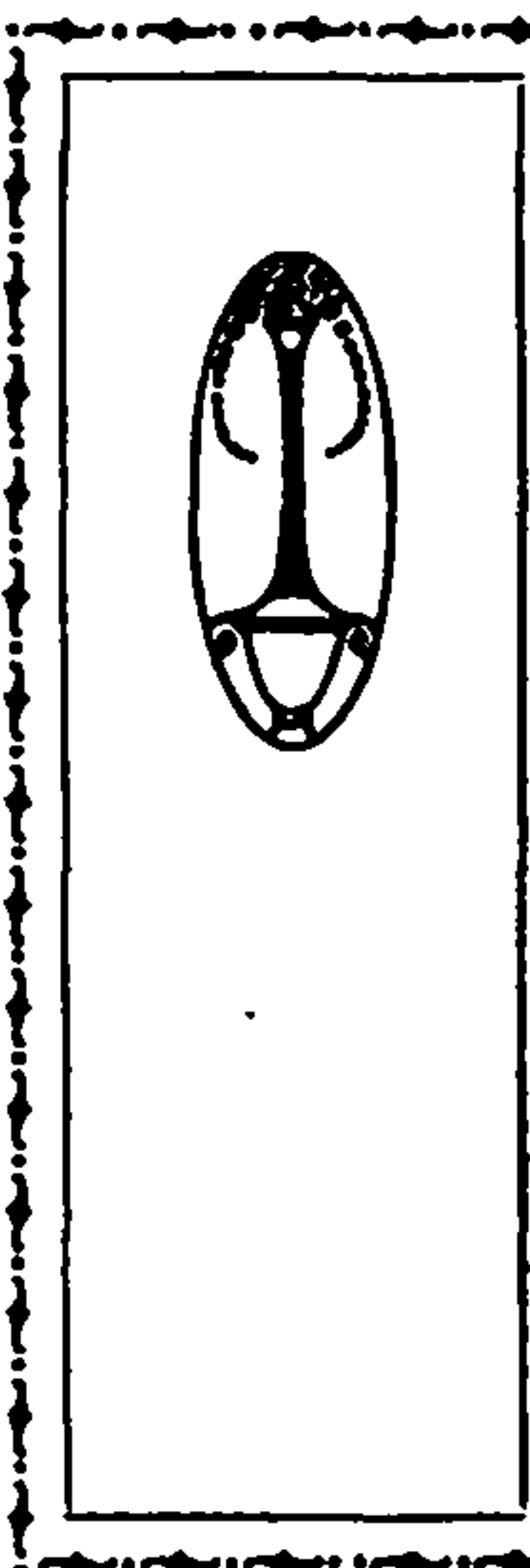
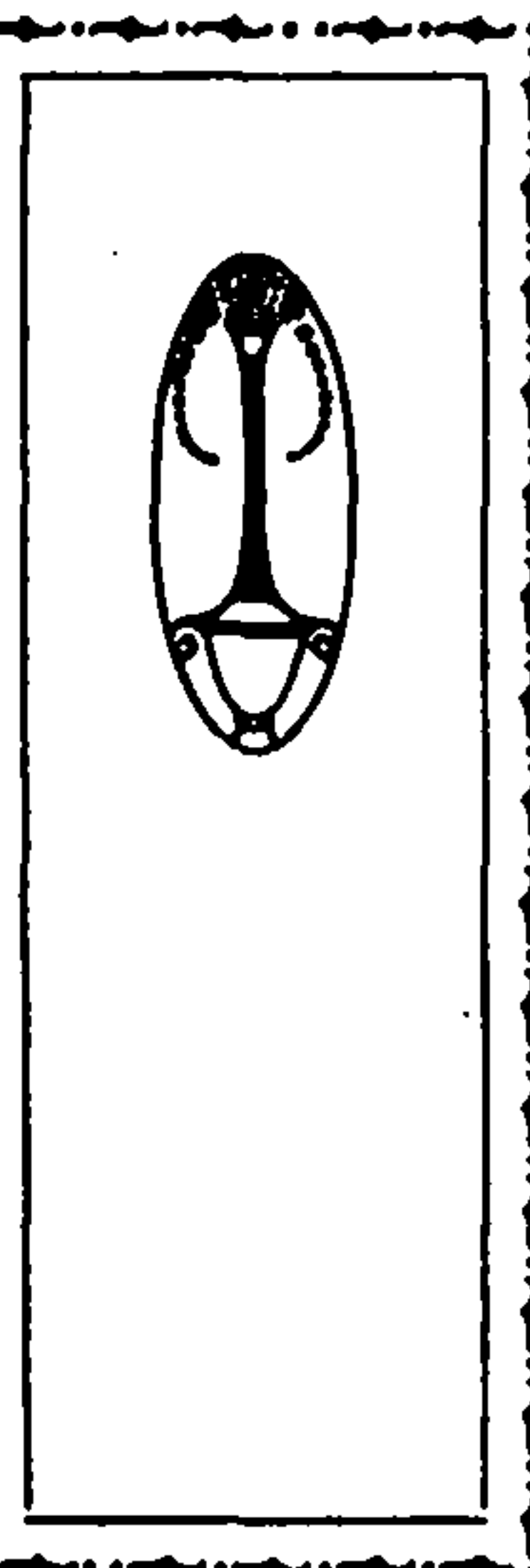
Sachkundige Bedienung Skistiefel Mäßige Preise

Berlin W. 66 Mauerstraße 95

Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

J.C. MATZ-BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829



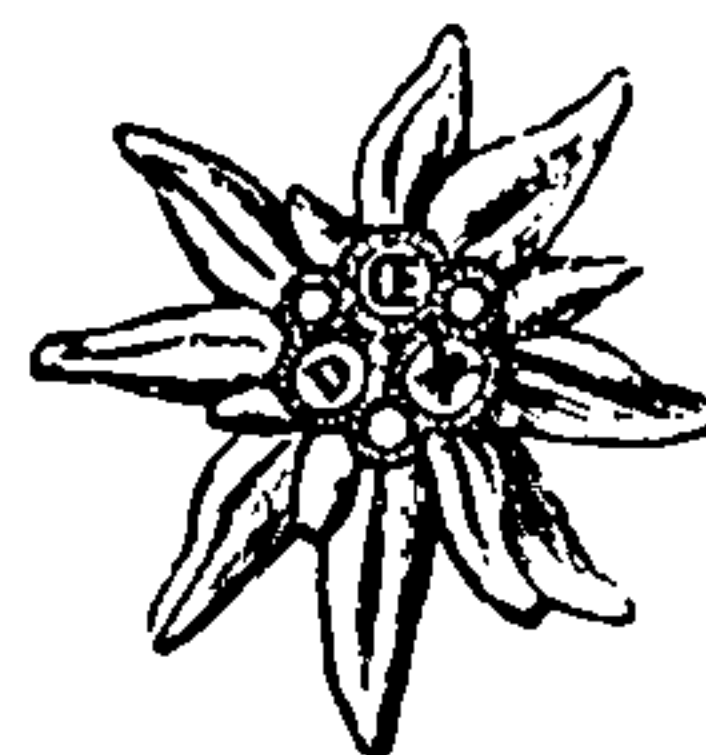
Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maßkleidung für Damen und Herren

Alles Nötige für den Wintersport am Lager



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
österreichischen Alpenvereins

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße). / Post-
fachkonto: Berlin No. 12091. / Fernsprecher: Amt Kurfürst 3658.

Nummer 216

Berlin, November 1923

24. Jahrgang

Sektionsführung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgersaal des neuen Rathauses in Schöneberg

Rudolf-Wilde-Platz. — Verbindung: Straßenbahn bis Rudolf-Wilde-Platz;
Untergrundbahn bis Stadtpark; Stadt und Ringbahn bis Ebersstraße

Freitag, den 9. November 1923, abends 7^{3/4} Uhr, pünktlich.

Tagesordnung:

Vortrag: Frau Eleonore Noll-Hasenclever (Frankfurt a. M.). „Der Teufelsgrat“ (mit
Lichtbildern).

Vor und während der Sitzung wird der Mitscher-Humpen ausgestellt sein. Siehe
Seite 11 dieser Nummer.

Das Rauchen, im Sitzungsraum sowie in der Vorhalle ist verboten. — Karten für die
Damen der Mitglieder sind in beschränkter Anzahl im Sektionsbüro zu haben.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 14. November, abends 7^{1/4} Uhr, im Sektionsbüro. Tagesordnung:
Lichtbildervortrag. Siehe auch Seite 11.

Vorstandssitzung

Donnerstag, den 15. November, abends 7 Uhr im Sektionsbüro.

Sprechabend.

Mittwoch, den 28. November, abends 7^{1/4} Uhr im Sektionsbüro: Studienrat
Sator: Forschungsfahrten in den Dachsteinhöhlen im August 1923. Es wird empfoh-
len die Dachsteinhöhlenkarte (Zeitschrift 1914) mitzubringen. Georg Salinger:
Aus dem Oetzthal, Stubai und Ortler (mit Lichtbildern).

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 29. November, abends 7^{1/4} Uhr im Sektionsbüro. Major
Erler: Die erste Ueberschreitung des Teufelsgrates nach Mummery's „My Climbs
in the Alps and in the Caucasus.“

Zur Ausnahme vorgeschlagen: Herren Albert v. Borfig, von Gerschner und Erler.
An allen vorbenannten Sitzungstagen ist das Sektionsbüro nur nachmittags von 3
bis 6 Uhr geöffnet.

Gesellige Gruppe.

Die alpinen Kaffee-Kränzl finden im November und Dezember aus Rücksicht auf
den Ernst der Zeit nicht statt. — — — Übungsabende für alpine Tänze am

Montag, 19. November und Dienstag, 27. November, abends 8 Uhr, im Restaurant „Zum Askaniert“, Anhaltstr. 11.

In der am 30. Oktober stattgefundenen Jahresversammlung wurde der Vorstand durch Neuwahl, wie folgt festgesetzt:

1. Vorsitzender, Prokurist Richard Cappé,
2. Vorsitzender, Direktor Hermann Brugger,
- Rassenwart, Kaufmann Walter Braun,
- Beisitzer, Bankbeamter Karl Keppler, Dr. phil. Erich Borgwardt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. In der Sektionsitzung am 12. Oktober wurde zum Vorsitzenden der Sektion Kommerzienrat Dr. Hauptner gewählt.

2. Erinnerung an die Beitrags-Nachzahlung. Siehe Nr. 2 der Kundmachungen in der Oktober-Nummer. Der Beitrag beträgt 2 Goldmark, für Mitglieder, die eine Beitrags-ermäßigung in Anspruch nehmen, eine halbe Goldmark, zahlbar nach dem am Vortage geltenden amtlichen Dollarkurs, wobei der Papiermarkbetrag nach oben auf die halbe oder ganze Million abgerundet werden soll. Zahlung durch Postscheckkonto Berlin Nr. 12091. Auch im Sektionsbüro kann gezahlt werden.

3. Zeitschrift 1922 ist erschienen und kann von den Bestellern bis zum 15. November gegen Zahlung eines Ankostenbetrages von 2 Millionen Mark abgeholt werden. Nach dem 15. November werden die nichtabgeholten Exemplare anderweit vergeben.

4. Zeitschrift 1923. Bestellungen auf diese können nicht mehr angenommen werden.

5. Anfragen an die Sektion können nur beantwortet werden, wenn das Rückporto beigelegt worden ist. Zur Zeit ist der Fernsprecher das vorteilhafteste Mittel zur Beantwortung von Anfragen.

6. Rückgabe sämtlicher aus der Bücherei entliehenen Bücher. Die Rückgabe hat bis zum 15. November zwecks Neuordnung der Bücherei zu erfolgen. Vom 1. Dezember ab wird die Ausgabe wieder stattfinden.

Nr. 7. Weihnachtsbescherung armer Kinder.

In der November-Sitzung wird in althergebrachter Weise für die Weihnachtsbescherung armer Kinder der Gemeinde unseres Arbeitsgebietes eine Geldsammlung stattfinden. Wir bitten unsere Mitglieder, an diesem Abend erneut ihre Mildtätigkeit walten zu lassen oder, wenn sie an der Sitzung nicht teilnehmen, ihre Gabe auf das Postscheckkonto der Sektion Nr. 12091 bei dem Postscheckamt Berlin mit dem Vermerk „Für die Weihnachtsbescherung“ einzuzahlen. Bei der Sammlung in der Sektions-Sitzung werden auch gern Kronenscheine angenommen!

Eine Feier für unseren verewigten Leo Holtz wird am 22. November, abends 7 Uhr, im Institut für Meereskunde, Georgenstr. 34-36 von der Akademischen Sektion Berlin veranstaltet werden. Die Mitglieder der Sektion Berlin sind mit ihren Damen zur Teilnahme herzlich eingeladen. Karten nicht erforderlich. Näheres Seite 12

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Paul Böhme, Prokurist, Friedenau, Fehlerstr. 7 | Lauschie. |
| 2. Emil Curth, Kaufmann, N. 24, Friedrichstr. 129 | Silz. |
| 3. Paul Danskardt, Brauereinspektor, NO. 43, Prenzlauer Berg 8 | Hoth. |
| 4. Dr. Gerhart Elkeles, Oberarzt, Leiter des Untersuchungsamtes Westend, Charlottenburg 9, Neuer Fürstenbrunner Weg 13/15 | W. Levinthal. |
| 5. Dr. Walter Fischer, Chemiker, Erkner, Schönenallee 55 | W. Wegener. |
| 6. Ludwig Gans, Kaufmann, Charlottenburg, Rnejebeckstr. 89 | M. Oppenheim. |
| 7. Hellmuth Herzberg, Bankbeamter, SO. 26, Waldemarstr. 65a | Silz. |
| 8. Paul Lindemann, Kaufmann, Charlottenburg 9, Uhornallee 7 | Wittgensteiner. |
| 9. Carl Quasdorf, Bankprokurist, Schöneberg, Siegfriedstr. 8 | H. Meyer. |
| 10. Walter Rado, Kaufmann, NW. 21, Bochumer Str. 19 | M. Abrahamjohn. |
| 11. Bernhard Raedler, Kaufmann, W. 10, Hohenzollernstr. 14 | B. Richter. |
| 12. Hans Sadlowski, Kaufmann, Charlottenburg, Könnestr. 20 | Schoß. |
| 13. Hans Schneider, Kaufmann, W. 57, Rollendorffstr. 34 | R. Loewenthal. |
| 14. Fritz Stöppler, Bankprokurist, Charlottenburg, Schillerstr. 61 | Erbe. |
| 15. Dr. Walter Stuh, Arzt, Charlottenburg 2, Goethestr. 16a | Peuder. |
| 16. Wilhelm Szillat, Postschaffner, SW. 29, Arndtstr. 33 | Ballerstein. |
| 17. Arthur Wittig, Kaufmann, N. 4, Invalidenstr. 141 | H. Levin. |
| 18. Dr. Benno Wolf, Landgerichtsrat, Charlottenburg, Runo Fischerplatz 1 | Satow. |

Die Sektionsitzung am 12. Oktober.

Nachruf für Präsident Dr. Leo Holtz.

In dem neuen Heim der Sektion, dem würdevollen Bürgerstaa des neuen Schöneberger Rathauses, hatten sich die Mitglieder mit ihren Damen in großer Zahl versammelt, um der beiden so jäh aus dem Leben geschiedenen Vorsitzenden, Präsident Dr. Holtz und Senatspräsident Juliusberg, zu gedenken. Der erste stellvertretende Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Hauptner, eröffnete die Sitzung und berührte den schweren Verlust, den unser Herr Ehrenvorsitzender, Erzellenz Dr. von Sydow, durch den Heimgang seiner Gattin im Juli erlitten habe. Der Vorstand habe seiner Erzellenz die Teilnahme der Sektion bekundet, und der Vorsitzende betonte, wie herzlich der Dank dafür gelautet habe, wobei wieder einmal offenbar geworden sei, wie innig verbunden sich unser Herr Ehrenvorsitzender mit der Sektion fühlt.

Hierauf begrüßte der Vorsitzende die mit ihren Angehörigen erschienene Witwe unseres verewigten Vorsitzenden Dr. Holtz und erteilte unserm Mitgliede, Herrn Professor Dr. Anger, dem langjährigen Freunde des Entschlafenen, das Wort zu seinem Nachruf:

Seit 10 Jahren wurde unsere Sektion in der ersten Stunde nach den Ferien von ihrem Vorsitzenden Präsident Dr. Leo Holtz begrüßt. Heute ist sein Platz verwaist, Holtz weilt nicht mehr unter den Lebenden; aber unsere ersten Gedanken in dieser Stunde seien ihm geweiht. Und wenn an seinem Grabe die Herren Staatssekretär Freund und Geheimer Regierungsrat Schlegelberger seine Lebensarbeit im Amte, im Beruf, wenn im Namen unserer Sektion der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kommerzienrat Hauptner, sein Wirken für die Sektion gewürdigt haben, so sei es heute dem Freundeskreis, insbesondere den Mitgliedern der akademischen Sektion Berlin gestattet, ihrem Führer Worte der Erinnerung nachzurufen.

Der Vortragende schilderte den Studenten Holtz, der, 17 Jahre alt, mit seinem Freunde Köbner die Universität Freiburg bezog, den Schwarzwald und die Vogesen durchstreifte, von Graz aus, wohin ihn das dritte Semester führte, mit Köbner die ersten großen Dolomitentouren machte. Den Homer im Rudjaß, durchziehen sie die Alpen. 1889 regt Köbner die Gründung einer akademischen Alpenvereinssektion an; sein Bericht über die akademische Sektion in Wien ruft Holtz, Franz Scholz, den Sohn unseres verstorbenen Ehrenvorsitzenden, Keyßner u. a. auf den Plan und bald anvertraut sich die neugegründete Akad. Sekt. Berlin der zielbewußten Führung von Leo Holtz. Wir waren Zeugen, so fuhr der Vortragende fort, wie er der Mittelpunkt der Sektion wurde, um den sich alles scharte. Wir fühlten und erlebten mit, wie sich sein Wissen und Können in alpinen Dingen stetig entwickelte, wie er alle Probleme und Fragen anpackte, gleichviel ob sie bedeutender oder nebensächlicher Natur waren, durchdachte und für die Praxis brauchbar gestaltete; wie man das Leben einer solchen Sektion pulsierend erhält, die Zusammenkünfte fruchtbringend gestaltet, stets im Hinblick auf das große Ziel, die akademische Jugend einer Großstadt der freien Natur wieder zuzuführen, sie für die Majestät der Bergwelt reif zu machen. Und so wurde die kleine Sektion auch für ihn die Vorschule zu Größerem: die Technik der Rede, die Schlagfertigkeit in der Besprechung wichtiger Fragen, die Kunst, das Wichtige aus den Gegenständen herauszuschälen und vor allem die Zuhörer durch zwingende Logik für seine Anschauungen zu bekehren. So bildete sein Talent sich in der Stille des kleinen akad. Kreises. Hervorragende Fachgelehrte zog er zu lehrreichen Vorträgen heran; ich nenne hier die Namen: Ed. Starke und Kroneder.

Holtz schuf an der Universität die Ausgabe von Herbergskarten für die Studenten, eine Kartenverleihstelle, eine kleine alpine Bibliothek. 1897 beschloß die Sektion den Bau einer eignen Hütte, die 1899 am Wilden Kaiser, nördlich von Ellmau als Gaudeamus-Hütte entstand. Was Holtz für die weitere Entwicklung dieser Hütte, für den Wegebau in Verhandlungen mit den zuständigen Behörden, mit den oft schwierigen, störrischen Bauern geleistet hat, kann nur der ermessen, der in engster Fühlung mit ihm gearbeitet hat. — Ich nahm in diesen Tagen ein größeres Bündel Briefe zur Hand, in denen Holtz alle für den Betrieb und die Ordnung einer Hütte wichtigen Fragen erörtert, in vorbildlicher Weise, mit einer Sorgfalt und Uebersichtlichkeit, als wenn es sein Hauptberuf gewesen wäre, alpine Hütten zu bauen und zu leiten. 1901 verzeichnet er stolz die Gesamteinnahme dieses Jahres des Hüttenbetriebes — wir verstehen die Zahl heute kaum — 851.09 M.

Es folgte weiter die Bewirtschaftung der Hütte, ihr Ausbau durch seinen Freund, unser langjähriges, treues Mitglied, den Baumeister Feit, kurz vor dem Kriege. Alles, aber auch alles entsprang der Initiative, dem zielbewußten und überlegenen Vorgehen von Holtz. Sein letztes Werk war eine Vereinbarung mit der Sektion Ritzbüchel, die

die Hütte gepachtet und sie instandsetzen läßt. In die Zeit seiner Leitung fiel nur ein Wermuthstropfen: Im Jahre 1905 trat eine Anzahl Mitglieder aus, um eine neue Verbindung — den akad. Alpenverein — zu gründen. Die Ursache waren antisemitische Strömungen, von denen Berlin damals erfüllt war. Holz gab sich die größte Mühe, im Laufe der Jahre ein Freundschaftsverhältnis wiederherzustellen, und ich weiß, daß noch in den letzten Monaten seines Lebens diese Frage eines versöhnlichen Zusammengehens ihn wiederholt beschäftigt hat. Seit 1900 war er Beirat der Sektion und führte die Geschäfte des A. H. Verbandes. Wie Holz diesen lebensfähig erhielt, dafür ein kleines Beispiel, an das Rübner mich erinnerte:

Ein jedes Mitglied des A. H. Verbandes hat in all diesen Jahrzehnten bei jeglichem erfreulichen Anlaß in seinem Leben, ob es nun Verlobung, Hochzeit, Kindtaufe, eine amtliche Beförderung oder früher eine Ordensauszeichnung war, mit mathematischer Sicherheit am nächsten Morgen als erste Gratulation einen längeren, von Holz persönlich geschriebenen Brief empfangen; dieser begann mit einem feierlichen Glückwunsch und endete mit dem stereotypen Ersuchen, aus dem vorliegenden erfreulichen Anlaß der A. H. Rasse der A. G. B. den Betrag von 20 Mark zu übersenden. Es ging das Gerücht, daß Holz selbst die gewiß nicht kurzweilige regelmäßige Lektüre des Reichs- und Staatsanzeigers nicht scheute, um ja keine Beförderung oder Auszeichnung eines Alten Herren der A. G. B. zu übersehen und stets als Erster mit jenem Glückwunschbriefe zur Stelle zu sein!

Und als durch den Krieg die Reihe der Akademiker arg gelichtet war, die Schwierigkeit bestand, einen Nachwuchs heranzuziehen, da war es wiederum Holz, der wesentlich unterstützt von Professor Pendl dafür sorgte, daß junge Kräfte herankamen und der ihnen, die nicht wußten, wo sie sich zusammensinden sollten, einen Platz in den Räumen der großen Sektion sicherte.*)

1893 war Holz Mitglied unserer großen Sektion Berlin geworden. Im Laufe der Jahre wurde der Vorstand mehr und mehr auf ihn aufmerksam, besonders waren es die Herren Schulz-Hausmann, Erz. v. Sydow und Scholz, die die Blide auf ihn lenkten. Scholz hat einmal gesagt: „Ich habe ihn geliebt, wie meinen eignen Sohn.“ 1913 wurde Holz zum Vorsitzenden der Sektion Berlin gewählt, nachdem er schon von 1910-1912 stellv. Schriftführer gewesen war. Wie er unsere Sektion als Vorsitzender geleitet, wie er sie durch die Schwierigkeiten des Krieges hindurchgesteuert hat, was er bis zum Sommer dieses Jahres geleistet hat, das alles, meine Damen und Herren, ist frisch in Ihrer Erinnerung. — Während des Krieges konnten mehrere Mitglieder des Vorstandes an der Führung der Geschäfte keinen Anteil nehmen, Holz übernahm schweigend auch ihre Arbeit, er bereitete die Sektionsitzungen vor, er bearbeitete zusammen mit den bewährten Hüttenwarten, den Herren Röhn und Grün, alle Angelegenheiten unserer Hütte und des Wegebaues. Unvergesslich wird uns bleiben, wie er in den harten Kriegsjahren stets Worte der Ermunterung fand, wie er, durchglüht in heißer Liebe zu seinem Vaterlande, begeistert uns anfeuerte, wie er endlich von tiefstem Schmerz uns mitteilte, daß die Habach-Hütte von der Wut der Elemente, die Ortler-Hochjoch-Hütte von den Italienern vernichtet, die Tudetpaß-Hütte ausgeraubt sei. Aber Holz fuhr fort: „Wir wollen den Mut nicht sinken lassen, bleibt doch unser ältester und jüngster Bau zugleich „die Berliner Hütte“ unbestritten unser eigen. Hart an der Grenze stehend, wo die welsche Tüde und Habgier urdeutsches Land schamlos zerstübelt haben, wird sie, ein ragendes Wahrzeichen deutscher Kraft und deutschen Fleißes, hinausgrüßen in das von Deutschland gewaltsam losgerissene, darum aber doch durch unverjährbare Rechte unlöslich mit ihm verbundene Land des Südtirolerbrudervolkes.“ Holz selbst hat die 10 Jahre, in denen er den Vorsitz der Sektion führte, nicht zu ihren Glanzzeiten gerechnet. Wir aber wissen, daß er in schwerster Zeit mit dem Aufgebot seiner ganzen Kraft sein Amt geführt hat. Was er darüber hinaus im kleineren Kreise uns als Freund, als Berater gewesen ist, das, meine Damen und Herren, können Sie nicht ermessen und ich Ihnen kaum schildern. Auf Holz konnte man sich absolut verlassen, er sagte frei seine Meinung, auch wenn sie mit der Mehrheit nicht übereinstimmte; offen und gerade, klar und wahr war seine Rede, sein Fühlen, sein Denken, heiter und rein seine Seele. Niemals überheblich, suchte er erst seinen Gegner gründlich zu verstehen und ihm dann zu erwidern. Wenn er seine Rede begann mit den Worten: „Ich muß doch sagen, daß ich etwas anderer Meinung bin als der Herr Vortragende“ oder „Ich kann dem Herrn Vortragenden nur beipflichten“, so wußten die Hörer mit den ersten Sätzen, in welcher Richtung Holz sie führen wollte. Meldete er sich zum Wort, so konnte man gewiß sein, daß er über den Stoff genau Bescheid wußte, aber ohne Phrase, nicht um der

*) Seit dem Kriege zählt die akademische Sektion auch Studentinnen zu ihren Mitgliedern und die alpine Frauenfrage ist nach den Statuten wie in der Prager für unsere kleine Sektion zufriedenstellend gelöst.

Menge zu gefallen, führte er das Wort. Woher er die Zeit nahm, neben den großen Pflichten seines Berufes für unsere Sektion hier, für die akad. und ihren A. H. Verband bis ins Kleinste zu sorgen, an den Arbeiten des Hauptausschusses teilzunehmen, das war uns stets ein Rätsel. Nur seine Gattin weiß, wie er nach der anstrengenden Arbeit des Tages im Amte bis in die Nacht hinein an seinem Arbeitspulte saß, um alles zu bewältigen.

Holz lebte einfach und fast spartanisch. Auf seinen Reisen — er war oft in den Alpen, zweimal in der Hohen Tatra, in Bosnien, in der Herzogowina — gönnte er sich keinen Luxus, und wie er als junger Student mit Rübner mit dem einfachsten Vorliebnahm, so konnte Ihnen Herr Grün, unser Hüttenwart, der noch vor zwei Jahren eine Reihe von Tagen mit Holz im Gebiet der Berliner Hütte weilte, erzählen, wie einfach und bescheiden unser erster Vorsitzender gewandert und gereist ist: Einen Rucksack, ein kleines Handkofferchen waren sein einzigstes Gepäck auch für größere Reisen. War er in den Alpen, so litt es ihn nie lange tief unten im Tal, schnell strebte er hinauf, oft gegen den Willen der Gattin, die meinte: „Ich habe mich doch nicht als Jagdhund bei Dir vermietet!“ Mochte es oben noch so primitiv sein, Holz zog es hinauf zu den Hütten, zu den Gipfeln und die Worte, die Hauptner an seinem Grabe sprach: „Immer höher muß ich steigen, immer weiter muß ich schau“, sie sind im wahren Sinne des Wortes treffend. — Gern weilte Holz abends nach getaner Arbeit im Kreise von Freunden, er liebte guten Humor und ein gutes Glas Wein (würde er zu dem Antialkohol-Gesetz zu sprechen haben, so würde er seine Rede bestimmt beginnen: „Ich kann der Vorlage nicht zustimmen“). So verband er, rastlos arbeitend, die Pflicht des Amtes mit der Erholung im Kreise der Familie, im Kreise der Freunde. „Der Zweck des Lebens ist das Leben selbst!“ — diesem Satz des Philosophen hat Holz nachgelebt.

Die innigste Liebe verband ihn mit seiner Gattin und seinen Kindern, mit tiefer Anhänglichkeit, stolz und doch bescheiden, blickten die Töchter zum Vater empor. Wen Holz im Leben als Freund erprobt, dem blieb er treu, treu bis in den Tod. Und einer seiner Schulkameraden (Platon), dem Holz durch das ganze Leben in Freundschaft verbunden war, stand trauernd als Arzt an dem Bette des mit dem Tode Ringenden.

Meine Damen und Herren, es kann nicht meine Aufgabe sein, Leo Holz als Beamten, als Juristen, als Präsident des Landeswasseramtes zu schildern, das haben Berufenerer getan; aber aus ihren Worten wissen wir, daß unser Land einen hervorragenden, treuen Beamten, erfüllt von unerschütterlichem Gefühl für Recht und Gesetz, verloren hat, und daß Holz seinem Amte den Stempel seiner Persönlichkeit tief eingepreßt hat, daß sein Werk „das Preussische Wassergesetz“ für Jahre hinaus ein Fundament bildet, auf dem weiter gebaut werden kann.

In der Jahresversammlung am 8. 3. 1923 erstattete Holz den üblichen Geschäftsbericht über das verflossene Jahr; er führte aus: dies sei das 13. Jahr seiner Zugehörigkeit zum Vorstand, bei dem er im Jahre 1913 bei einer Mitgliederzahl von 3413 den Vorsitz übernommen und die Aufgabe gehabt hat, am 13. 2. 1920 die Feier des 50jährigen Bestehens der von 13 Mitgliedern gegründeten Sektion zu leiten, und immer wieder spielte er mit der Zahl 13 in dem Bericht, um zu enden: daß über seinem 10jährigen Vorsitz ein dunkles Verhängnis geschwebt hat, von dem die Sektion endlich befreit werden müsse. Und in der Tat, die Sektion hat ihren Vorsitzenden verloren. — Ende Juli befand sich Holz mit seiner Gattin in Bad Neudorf, einem kleinen Ort an der Ostsee, den er seit 12 Jahren besuchte. Hier verschlimmerte sich ein schon länger vorhandenes Darmleiden, schwerkrank wurde er nach Berlin gebracht. Und wie ihn eine stoische, klassische Ruhe in allen schweren Lebenslagen ausgezeichnet hatte, so ertrug er die Schmerzen der letzten Tage mit der abgeklärten Würde eines Philosophen. Kalterschüttelte es uns, tief bis ins Mark ergreifend, diesen Mann, bis zum letzten Atemzuge streng und rücksichtslos gegen sich selbst, ohne ein Wort der Klage dahinsterven zu sehen.

Im Nachruf so mancher bedeutender Männer lesen wir: Sein Tod hinterläßt eine klaffende Lücke, die nicht ausgefüllt werden kann. Wenn dieses Wort zutrifft, so ist es beim Tode von Leo Holz am Platze. Es wird schwer sein, ihn zu ersetzen. Was gewesen, kehrt nicht wieder, aber ging es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück!

Das strahlende Licht, das von seinem gütigen Auge ausging, seine Hingabe zur Sektion, seine Liebe zum Vaterlande, mögen sie das Dunkel erhellen, in dem wir alle wandeln, in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Unsere Hoffnung aber setzen wir auf die jüngeren Kräfte, auf den Nachwuchs. Und zurückkehrend zu den ersten Schritten unseres teuren Toten auf dem alpinen Wege, möge den Jüngeren unter uns, insbesondere den akad. Sektionen, die Worte zugerufen sein, mit denen Holz die Jugend der Universität und Hochschulen Berlins im Jahre 1889 zu sich und seinen Freunden Rübner und Scholz heranrief:

„Zu werben unter den Reihen der jugendlichen Geschlechter, die Liebe zur Natur

und zur Freiheit der Berge in ihnen zu erwecken und zu nähren, ohne irgendeinen Klassenunterschied, allein der alpinen Sache zu dienen. Zu den strahlenden Höhen des Alpinismus ragt die Sinne keiner Partei empor!"

Das waren Leo Holz' Worte, diesem Spruche getreu hat er die Akad. Sektion geführt, es war sein Wahrspruch als Vorsitzender der Sektion Berlin. Diese Worte mögen in seinem Sinne weiter über der Tätigkeit unserer Sektion leuchten, dann lebt Holz in uns allen weiter, leuchtet lange noch zurück. Daß in seinem Sinne, im Sinne von Leo Holz die Sektion weitergeführt werde, das waltete Gott!

Bericht über die Hauptversammlung in Bad Tölz.

Der Vorsitzende Hauptner erstattete alsdann seinen Bericht über die diesjährige Hauptversammlung des Alpenvereins in Bad Tölz, wohin sich die drei Vorsitzenden zu einem Stelldichlein verabredet hatten. Zwei raffte der Tod dahin und so zog Hauptner allein in Tölz ein, die stumme Frage auf den Lippen, ob in dem dortigen Krankenheil, der einstigen Bezeichnung des alten Bades, der Alpenverein von den seelischen Leiden genesen werde, die ihn seit mehr als drei Jahren plagten. Des gastlichen Tölz, insbesondere der Gastfreundschaft unseres in Tölz ansässigen Mitalliedes Werkenthin und seiner liebenswürdigen Gattin gedenkend, gab Hauptner ein Stimmungsbild der herbstlichen Isarlandschaft, der gemüthlichen Stunden des ersten Abends im Kolberbräu sowie der Vorbesprechung, in der der erneut gestellte Antrag der Sektion Austria, durch einen Paragraphen der Satzung den Austritt der Sektion Donauland zu erzwingen, das Hauptinteresse erregte. Die Unsicherheit der Sektion Austria in der Verfolgung ihrer Ziele kam in einer Erklärung zum Ausdruck, daß Austria sich zufrieden geben würde, wenn die Sektion Donauland freiwillig aus dem Verbands des Alpenvereins ausschiede. Da dies nicht erwartet werden konnte, so stand uns der alte Sturm, die alte Müh' wieder bevor. Kraftvoll wurde von Seiten des Hauptausschusses durch Oberbaudirektor Mehlen gegen den nun zum dritten Male auf einer Hauptversammlung unternommenen Versuch angegangen, Spaltungen in den Alpenverein zu tragen; dabei wies Mehlen besonders darauf hin, daß keineswegs die Gesamtheit der österreichischen Sektionen die treibende Kraft sei, sondern vornehmlich Austria. Der Vortragende erledigte dieses unerquickliche Thema, indem er die am nächsten Tage vorgenommene Abstimmung vorausnahm, die wiederum nicht die für die Ziele Austrias erforderliche Dreiviertel-Mehrheit ergab. Während im Vorjahr 64 v. H. den Antrag Austrias unterstützten, waren es diesmal nur 56 v. H.

Der offizielle Begrüßungsabend vereinte die Teilnehmer im neuen Kurhause, das in seinem Innenschmuck ein festliches Bild bot. Die Honoratioren von Tölz in den historischen Trachten des Städtchens auf den ersten Reihen, die Schützenkapelle im Festkleide, der Vorspruch, Gesangsvorträge, Zitherspiel und Schuhplattler, dies alles war sinnig, echt und urwüchsig. Die Reden und die vaterländischen Gesänge begeisterten und trugen eine Stimmung in die nahezu 1000 Teilnehmer, die echt alpin war und den Nachdenklichsten anregen mußte. Nachdenklich stimmte auch neue der Festvortrag unseres Geheimrats Dr. Pend, der über die alten und neuen Grenzen des Alpenraumes sprach, die Verluste unserer Hütten aufzählte und über die neue einschneidende Verordnung der Provinz Trient berichtete, wonach jeder alpin-touristische Verein, Klub oder Sektion, der in der Provinz Trient besteht und nicht eine Sektion des Klub Alpino Italiano darstellt, aufgelöst ist; ferner, daß alle Hütten dieser Sektionen in die Verwaltung des Klub Alpino Italiano übergehen.

Und wie zum Hohne geschähe die Auflösung unter Berufung auf die öffentliche Ordnung und das nationale Interesse. Die dem Deutschtum hierdurch aufs neue angetane Schmach gab dem Redner den weiteren Stoff für seine ermutigenden Worte zur Heranbildung eines Geschlechtes, das das dem deutschen Volke angetane Unrecht beseitige; dazu sei das Bergsteigen die beste Schule, dazu biete der Alpenverein die Mittel.

Helle Begeisterung löste der Pend'sche Vortrag aus. Neue aus, die wacherhalten wurde durch das wirkungsvolle Verlesen der 14. Rede Fichtes an die Deutsche Nation durch einen Münchener Schauspieler.

Die Flamme vaterländischer Denkart, die Fichte vor 115 Jahren entzündete und die sich machtvoll verbreitete, sie erfaßte auch die Tölzer Versammlung, denn was zu Gehör kam, das war ja die Schilderung unserer Not, das waren Mahnungen, uns zu besinnen, um aus unserm elenden Zustand herauszukommen, ein Beschwören, einen Entschluß und Beschluß zu fassen, jeder einzelne, als ob er allein sei, ein Beschwören, daß lediglich auf ihm das Heil der künftigen Geschlechter beruhe: Wenn Deutschland versinkt, so versinkt die ganze Menschheit mit, ohne Hoffnung einer einstigen Wiederherstellung.

Der Tölzer Festabend wird eine schöne Erinnerung bleiben, schlicht und einfach, in

seinem Inhalt so gemüthvoll, und reich an alpinem Empfinden und vaterländischer Gesinnung.

Fichtes Gedanken durchzogen auch die Eröffnungsrede des Vorsitzenden des H. A. S. Erz. v. Sydow zur Hauptversammlung am nächsten Morgen. Was vom Vaterlande gelte, sei auch auf die Vereinstätigkeit anzuwenden, deren Endziel, die Heranbildung eines willensstarken Geschlechtes sei, das das von Italien dem Deutschtum angetane Unrecht einst auslösche. Nicht ein papierner Protest an die Gewalthaber jenseits der Berge sollten die Schlussworte des Vorsitzenden sein, sondern ein Bekenntnis vor aller Welt. Italien lege Wert darauf, sich als Nachkomme der alten Römer zu fühlen. Nicht nur den scharfen Egoismus vertreten diese, sie waren auch die Ausbilder des Rechtes; von keinem andern Volke ist das Eigentumsrecht so herausgearbeitet worden. Drum gelte den Südtirolern der Trost, der vor aller Welt bekannt sei: Wir tragen Euch treu im Herzen und fühlen das Unrecht, das Euch angetan; verlieret nicht den Glauben an eine bessere Zeit, Recht muß doch Recht bleiben.

Und nun die übrigen besonders bemerkenswerten Ergebnisse der Verhandlungen:

Für das laufende Jahr werden keine Nachforderungen erhoben.

Für 1924 die Ermächtigung des Verw.-Aussch. die Zahlung der Sektionen zu bestimmen, voraussichtlich nicht unter ½ Goldmark, vielleicht bis zu einer Goldmark.

Zahlung ab November bis Ende Januar, dann Zuschläge.

Die Richtlinien für Alpenvereinsstütten und -wege:

Es dürfen nicht nur unbewirtschaftete, sondern auch einfach bewirtschaftete Stütten subventioniert oder neu gebaut werden.

Weganlagen und Markierungen im weglosen Hochgebirge sind nicht schlechtweg für unzulässig erklärt; dagegen neue Weganlagen im weglosen Hochgebirge und neue Markierungen von Gipfelnwegen, insbesondere von Klettersteigen.

Das Verlangen des Abbaues der vorhandenen Betten und deren Umwandlung in Matratzenlager sowie der Umwandlung der Zimmer mit einem oder mehreren Lagern in Massenzimmerstätten ist gestrichen.

Jede Hütte muß im Winter einen mit A-B-Schlüssel zugänglichen, mit Ueberrückungs- und Kochgelegenheit versehenen Raum haben.

Alle wesentlichen Bestimmungen sind für Mußvorschriften erklärt, also obligatorisch für alle Sektionen.

Es ist aber dem B.-A. die Ermächtigung erteilt, in besonderen Fällen auf begründeten Antrag Ausnahmen zuzulassen. Dies fand einstimmige Annahme; hiernach wird an den Hütten der Sektion Berlin nichts geändert zu werden brauchen.

Bestimmungen wegen Aufnahme neuer Mitglieder: es werden zwei Paten gefordert, die für den einwandfreien Leumund des Aufzunehmenden bürgen und ein Jahr lang finanziell haften.

Projekt einer obligatorischen Gegenseitsversicherung der Hütten gegen Feuer, Lawinen, Wasser, Sturm- und Einbruchschaden,

beruhend auf Beiträgen aller Sektionen, nicht bloß des Hüttenbesitzenden, die nachträglich im Umlagewege erhoben werden und 80 Prozent des Schadens (unter Kontrolle der Wiederherstellung durch den B.-A.) decken sollen.

Bis zum späten Abend, etwa 10 Uhr, hatten sich die Verhandlungen ausgedehnt.

Das Kolberbräu vereinte die Teilnehmer zur Stärkung nach der schweren Arbeit und man trennte sich erst am frühen Morgen mit dem Wunsche auf Wiedersehen am Donaustrand bei den hübschen blonden Frauen und Mädchen mit den Linzer Goldhauben.

Nachruf für Senatspräsident Ludwig Juliusberg.

Ein köstlicher Herbstmorgen, so leitete Hauptner seinen Nachruf für Juliusberg ein, ludte zahlreiche Teilnehmer nach dem Postgebäude, von wo Automobile unsere Bergsteiger zum Karwendel- und Wettersteingebirge bringen sollten, mich nach Mittenwald, um dem Grabe unseres vereinigten Juliusberg einen Besuch abzustatten und für die Sektion Berlin Zeichen der Verehrung und Dankbarkeit an der Ruhestätte niederzulegen.

Ein herzlicher Abschied von den Tölzer Alpenfreunden und froh ging es in den sonnigen Morgen hinein, über Bichl und Benediktbeuren zum Roschensee, hinauf zum stimmungsvollen Walchensee. Wie gut fährt es sich im Automobil, wenn man das Glück hat, Herrn Geheimrat Pend zum Nachbar zu haben, da gibt es manch Privatissimum und nur zu schnell endete die herrliche Fahrt in Mittenwald. „Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe, die der Mensch, der Vergängliche, baut!“ Wie lebensfroh hatte Juliusberg Einzug in Mittenwald gehalten! Wie wollte er in der herrlichen Bergwelt die Ferien ausnützen! Dem Kranzberg galt sogleich ein Besuch, am nächsten Tage der west-

lichen Karwendelspitze. Nahe dem Gipfel hörte das Herz auf zu schlagen, das von inniger Liebe für die Alpenwelt erfüllt war. Wie die jüngere Tochter vom Schmerz ergriffen wurde, als sie den Vater tot fand, wie der Schmerz die nichtsahnende Gattin überwältigte, als man den Entseelten zu Tal gebracht hatte, wie der Entschlafene, nur von den nächsten Angehörigen umstanden, fern von der Heimat in die Gruft gesenkt wurde, dies geschildert zu hören, hat mich mit inniger Teilnahme erfüllt.

Senatspräsident Juliusberg war ein echter Naturfreund. Von den heimatlichen Bergen Schlesiens zog es ihn zu den stolzen Höhen der Alpen, die er viele Jahre hindurch besucht hat. Ein echter deutscher Wandertrieb beseelte ihn und bald nach seinem Eintritt in die Sektion im Jahre 1903 zählte er zu den ständigen Teilnehmern an den Sektionsausflügen; man suchte seine Nähe, denn er gehörte zu den Wanderern, die mit Humor über gelegentliche Deden des Weges hinweg zu helfen verstanden. Den eigentlichen humoristischen Ton schlug er aber erst an, wenn es galt, beim Mahle Kritik zu üben und die Verdienste der Führer zu feiern. Durch seine gewandte Sprechweise und sein klares Urteil lenkte er in den Sitzungen die Aufmerksamkeit der Sektionsgenossen auf sich, die ihn 1910 in den Vorstand entsandten. Hier hat er das juristische Referat mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Sachkenntnis ausgeübt und der Sektion wertvolle Dienste geleistet; ebenso erfolgreich war seine Tätigkeit in der Vorbereitung der Vorträge, wobei ihm seine literarischen Kenntnisse zu statten kamen. Nahezu ein Jahr hindurch war Juliusberg Schriftleiter unserer Sektions-Mitteilungen; seine Artikel zeichneten sich durch eine originelle Schreibweise und scherzhafte Einfälle aus.

Ungern haben wir ihn aus dem Vorstande scheiden, als er 1915 Senatspräsident am Oberverwaltungsgericht in Posen wurde. Hier ist er für das Deutschtum energisch eingetreten und hat sich in den Jahren 1918-19 bei der Räumung Posens und der Uebergabe der Gerichte an Polen um die Wahrung der deutschen Interessen besonders verdient gemacht.

Die Geschäfte ruhten allein in seiner Hand und seelisch und körperlich hat er unter dieser schweren Aufgabe gelitten. Sein nationales Wirken sichert ihm ein bleibendes Andenken. Er kehrte 1920 nach Berlin zurück und wurde Senatspräsident am Kammergericht. Juliusberg war ein außerordentlich lebhafter und geistvoller Mann von ungewöhnlicher Arbeitskraft, immer bestimmt im Auftreten und mit warmem Herzen bei der Sache. Er war geschätzt und beliebt bei seinen Kollegen und in der Rechtsanwaltschaft. Wo er Tüchtigkeit erkannte, setzte er sich mit Hingabe ein und hat dadurch manchen Jüngeren gefördert. Juliusberg war ein Menschenkenner und Menschenfreund. Wir betrauern seinen frühen Verlust, wir danken ihm für seine unermüdliche Arbeit, wir werden ihm ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren.

Mich zog auch persönliche Dankbarkeit an sein Grab, denn nicht zuletzt seinem Worte verdanke ich es, daß ich mich einer liebgewonnenen alpinen Betätigung in unserm Vorstande widmen konnte.

Und mit dem Entschlafenen gemeinsam verlebte frohe Stunden traten vor mein Auge, als ich an seinem Grabe in Mittenwald stand, als ich Herbstblumen, von zarter Hand gepflückt und gewunden, auf dem Hügel legte, von dem man zu den grauen Felsmassen hinausschaut, wo sich die heiteren Augen für immer schlossen. In der Erneuerung dieser Blumen soll bleibende Erinnerung an Ludwig Juliusberg zum Ausdruck kommen.

Die Neuwahl des Vorstehenden.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung übertrug der Vorsitzende die Leitung der Verhandlung dem Ehrenvorsitzenden. Erzelenz von Sydow gab zunächst von einem Einspruch Kenntnis, der von 16 Mitgliedern gegen die Anwesenheit von Nichtmitgliedern (Damen) bei der Beratung über die Wahl des Vorstehenden erhoben sei und empfahl dringend, auf diesem Widerspruch nicht zu bestehen. Der Einspruch wurde zurückgezogen.

Der Ehrenvorsitzende begründete darauf den Vorschlag des Vorstandes, Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner zum ersten Vorstehenden zu wählen. Herr Hauptner habe sich bei wiederholten Vertretungen des Präsidenten Holz in der Leitung der Sektionsversammlungen und der Vorstandssitzungen bewährt und seine Eignung, an die Stelle von Holz zu treten, bewiesen. Ueberdies sei es gegenwärtig besonders von Wert, wegen der den großen Vereinen aus der finanziellen und wirtschaftlichen Lage erwachsenen besonderen Schwierigkeiten einem Manne die Führung anzuvertrauen, der in dieser Hinsicht als Industrieller und Kaufmann in privatwirtschaftlicher Tätigkeit eine umfassende Erfahrung erworben habe.

Herr Stoeckh schlug namens der hochtouristischen Vereinigung Herrn Major Erler zur Wahl als ersten Vorstehenden vor. Bei der nunmehr in Abwesenheit der Herren Hauptner und Erler stattfindenden Aussprache wurde die Kandidatur Erler von den

Herren Schleisinger namens der hochtouristischen Vereinigung, Professor Hunger namens der Schneeschuh-Abteilung und Sanitätsrat Dr. Frank namens der Wandergruppe unterstützt. Sie hielten es für wünschenswert, einen Hochtouristen an die Spitze der Sektion gestellt zu sehen, der als solcher weit über die Grenzen der Sektion hinaus bekannt sei und dem aus seiner dienstlichen Tätigkeit Verwaltungsdinge nicht fremd seien, der sich auch als Leiter der hochtouristischen Vereinigung und der Sprechabende bewährt habe. Herr Maler Lindemann schloß sich ihnen namens der Schuhplattl- und Sangesgruppe an. Herr Justizrat Koppel trat ihnen bei. Herr Waldemar Meyer unterstützte demgegenüber den Vorschlag des Vorstandes, indem er auf die ausgezeichnete Art und Weise hinwies, in der Hauptner die Mitteilungen redigiert und die Versammlungen bei der Verhinderung von Präsident Holz geleitet habe. In seinem Schlusswort hielt der Ehrenvorsitzende den Vorschlag des Vorstandes aufrecht. So wichtig auch die Hochtouristik für den Alpinismus selbst sei, so gebe sie doch an sich noch nicht die besondere für die Leitung eines großen Vereins erforderliche Eignung. Der ausgezeichnete Vorsitzende des jetzigen Verwaltungsausschusses sei auch kein ausübender Hochtourist. Auch von den früheren Vorsitzenden der Sektion Berlin sei keiner um seiner hochtouristischen Eigenschaften willen zu dieser Stelle berufen worden. Er bitte doch auch zu berücksichtigen, daß der Vorstand, der beide Herren kenne, sich einstimmig für die Wahl des Kommerzienrats Hauptner ausgesprochen habe.

Bei der hierauf stattfindenden Zettelwahl wurden 425 Stimmen abgegeben, von denen 5 ungültig waren. Von den gültigen lauteten 293 für Kommerzienrat Dr. Hauptner, 127 für Major Erler. Herr Hauptner erklärte sich zur Annahme bereit. Der Ehrenvorsitzende gab dem Wunsche Ausdruck, daß er die Leitung der Sektion zur gleichen Befriedigung derer, die ihm ihre Stimmen gegeben haben wie der übrigen Mitglieder führen möge.

Der Vorsitzende erteilte darauf Herrn Professor Dr. Endell das Wort zu seinem Lichtbildervortrag:

„Über den Pierelesgrat auf die Dent-Blauche.“

„Und jedes Ohr hing an Aeneas Munde“ —, soweit die Zuhörer nicht bereits infolge der späten Stunde den Saal verlassen hatten. Das waren aber verhältnismäßig nur Wenige, und wer ausgeharrt hatte, wurde reich belohnt. Ist doch Dr. Endell nicht nur einer unserer besten und erfolgreichsten Bergsteiger, sondern auch einer unserer gewandtesten Vortragskünstler.

Ihm eignet die seltene Gabe, in freier Rede seine immer interessanten Erlebnisse kurz aber dabei so fesselnd und humorvoll zur Darstellung zu bringen, daß man wähen möchte, mit von der Partie gewesen zu sein. Dazu versteht er es meisterhaft, seinen Vortrag durch prachtvolle stets zum Wort passende Lichtbilder zu ergänzen.

Das erste Reiseziel bildete das an der wildrauschenden Rander am Aufstieg zur Gemmi gelegene idyllische Randersteig. Da größere Unternehmungen geplant waren, hieß es zunächst trainieren. Ein willkommenes Ziel bot das Blümlisalphorn (3671 Meter). Um zauberlich schön gelegenen Deschinesee vorbei führt der Weg zur herrlich gelegenen Hochthütte des S. A. C., von wo Endell mit seiner tapferen, berggewohnten Gattin am nächsten Morgen um 2.30 den Aufstieg begann. Trokdem beide ohne Steigeisen gingen, bereitete der steile Nordwesteiseigrat, der den Schlüssel der Besteigung bildet, keine sonderlichen Schwierigkeiten und der Gipfel wurde in guter Zeit erreicht. Aus der wundervollen Aussicht seien besonders die formensönen Pyramiden des Bietschorns und des Weißhorns erwähnt. Ein köstlicher Ruhetag mit obligatem Muskellater war der Lohn der Mühe. Wenige Tage darauf wurde bei recht zweifelhaftem Wetter das große Balmhorn (3711 Meter) vom Hotel Schwarzenbach an der Gemmistraße erstiegen. Der Berg bietet auf diesem Wege keine Schwierigkeiten, ist aber ein erheblicher Schinder und daher zum Trainieren ganz besonders geeignet. In der Nacht wurde aufgebrochen und nach Umwegen — die macht der Führerlose immer — bei leichtem Regen der Gipfel des gr. Balmhorns erreicht. Hier traf man einen Engländer, der mit seinen Führern über den schneidigen Wildseigengrat hinaufgekommen war. Da das Wetter eine Uebersteigung des Berges verbot, wurde auf der Anstiegsroute wieder abgestiegen. Aussicht keine, aber schön war's doch. Inzwischen hatte sich als dritter im Bunde Referendar Wolter vom Al. Alpenverein Berlin eingestellt und nun ging es nach Zermatt. Dort herrschte Ueberfüllung. Daher war Frau Imfeld vom Hotel Monte Rosa höchst erfreut, daß die Ankömmlinge auf ihre Zimmer verzichteten und sofort nach der Schönbühlhütte aufbrachen. Bestimmte Pläne lagen noch nicht vor, man wollte zunächst mal über den Col Durand nach Mountet hinübergehen, das Endell seiner Gattin zu zeigen gedachte.

Die Wahl der Schönbühlhütte erwies sich als äußerst zweckentsprechend, da oben ein recht trinkbarer Rotwein vorhanden war. Der folgende Tag leitete bei prächtigem Wetter zum Col Durand. Während sich das Ehepaar dem Dolce Far niente ergab, erkletterte Wolter in aller Eile noch die Pointe de Zinal (3806 Meter). Dann ging es gemeinsam nach Mountet hinunter, wo man nach allerlei Irrwegen auf dem stark zerklüfteten Gletscher 6.30 abends anlangte. Man ging nicht in die Hütte des S. A. C., sondern in das kleine sehr gute Hotel (Filetbeefsteak mit Pommes frites usw.), und verbrachte eine geruhige Nacht. Da am nächsten Tage ein Führer mit 3 Engländern den Vierfelsgrat der Dent Blanche besteigen wollte, kam Endell der Gedanke, diese Tour mit Wolter zu unternehmen. Er sagte sich: wenn ein Führer mit 3 Mann geht, müssen die Verhältnisse hervorragend sein, und was die können, können wir lange. Außerdem galt es noch eine Scharte auszuweichen. Endell mußte 1921 an den Türmen des Zmuttgrates infolge Indisposition umkehren; die beste Rehabilitierung war eine Uberschreitung der Dent Blanche über besagten Grat, eine Bergfahrt, die zu den schwersten des Zermatter Gebietes gerechnet wird. Also Frau Endell wurde nach Zinal abgeschoben, um aus dem nicht ungewöhnlichen Wege über Siders das Standquartier Zermatt wieder zu erreichen.

Der Ruhetag wurde der Festlegung des Weges über den Gletscher und der Erkundung des Einstieges in die Felsen gewidmet.

Infolge der äußerst unruhigen Nacht, war man froh, 3.30 das Hotel verlassen zu können. Im Scheine der Laterne ging es über den stark zerfurchten Gletscher, wobei Wolter es sich nicht entgehen ließ, eine bessere Spalte mitzunehmen, bei welcher Gelegenheit auch die Laterne etwas zu Schaden kam. Kurz nach 4 erreichte man den Einstieg in etwa 3100 Meter Höhe. Die nächste Aufgabe bestand nun darin, den 1200 Meter Höhenunterschied aufweisenden Vierfelsgrat zu überklettern. Hiervon sind etwa 900 Meter Fels, 300 Meter Eisgrat. Man war überein gekommen, daß Wolter im Fels, Endell im Eis vorgehen sollte. Die Gepäckfrage war in der Weise gelöst, daß Wolter für jedes Lebensjahr, das er weniger als Endell zählte, ein halbes Pfund mehr tragen mußte, was nur zur Nachachtung empfohlen werden kann. Infolge der glänzenden Verhältnisse konnte man am kurzen Seil meist gleichzeitig gehen, so daß man gute Fortschritte machte. Lediglich zu Anfang erheischten einige wacklige Riesenblöcke größere Vorsicht. Kurz vor Erreichen des Hauptgrates — an dieser Stelle mündet der von Col Durand heraufstreichende Urgrat Martin ein — mußte man recht heikel mit Sicherheit in die etwas verschneite Nordwand hinausqueren und stieß dann gegen 10.0 Vorm. in etwa 4000 Meter Höhe auf den Hauptgrat. Nach halbstündiger Rast machte man sich an das Schlupfstück, das bei einer Länge von 500 Meter und 300 Meter Höhe je nach den Verhältnissen einen Zeitaufwand von 3—6 Stunden beansprucht. Die Hauptschwierigkeit liegt hier in der Wächtenbildung. Die Verhältnisse waren glänzend, die Wächten stark abgeschmolzen. Der Weg führt meist auf dem Grat, zum Teil in der Nordwand unter den abgebrochenen Wächtenstumpfen hindurch. So war es möglich, nach 3½ stündiger Arbeit bei himmlischem Wetter kurz nach 2 den Gipfel der Dent Blanche (4364 Meter) zu erreichen.

Da Endell den Weg über die Wandfluh kannte, wurde eine Stunde gerastet. Beim Abstieg verbiesterte man sich an dem ziemlich ausgeaperten Südgrat etwas, kam in häßliche Platten und erreichte erst bei Sonnenuntergang Punkt 3912. Um 8.30 landete man am Fuße der Wandfluh auf dem Schönbühlgletscher, scheinbar an der richtigen Stelle, da sie durch zahlreiche, leider leere Weinflaschen markiert war. Wenn irgend möglich, wollte man die Hütte noch erreichen. Jetzt rächte sich eine Unterlassungssünde.

Man hatte aus dem Hotel Mountet in mißverstandener Ehrlichkeit trotz der gepieserten Preise keine Kerze mitgehen heißen und besaß nur einen kleinen Lichtstumpf, mit dem gespart werden mußte. Daher ging es zuerst ohne, dann mit Licht über den Gletscher, der erhebliche Spalten aufwies. Als das Licht ausgebrannt, hatte man leider das jenseitige Ufer noch nicht erreicht. Wozu ist man aber Geologe? Endell sammelt seine ganzen Kenntnisse und meinte, wenn man sich schräg nach oben hielt, müsse man bald auf der Moräne sein. Und richtig, kurz nach 10 hatte man sie. Die Kälte trieb um ½2 aus dem Biwak. Man stolperte die Moräne hinunter, hatte das Glück, eine im Aufstieg befindliche Partie zu treffen, die den richtigen Weg wies und 2.15 Vorm., 25 Stunden nach dem Ausbruch von Mountet, überschritten die Bergsteiger die gastliche Schwelle der Schönbühlhütte.

Nachdem der Magen noch gründlich mit Glühwein besudelt worden, warf man sich in Morpheus wohlverdiente Arme.

Wenige Tage darauf mußte der Zmuttgrat dran glauben. Da auch er sich in idealer Verfassung befand, wurde der Gipfel des Matterhorns (4482 m) in guter Zeit erreicht und der Abstieg über den italienischen Grat nach der Capanna Luigi Amedeo genommen.

Ueberfüllung wie in der Untergrundbahn. Für 8 Menschen berechnet, sollte sie 40 Unterkunft gewähren. Hier hatte Endell die Freude, Frau Eleonore Noll-Hasenclever zu treffen, die am nächsten Tage die Dent d'Hérens über den Ostgrat besteigen wollte.

Die ungewöhnlich günstigen Verhältnisse des Sommers 1923 ermöglichten die Durchführung dieser hervorragenden Touren, von denen manche nur in seltenen Jahren einige Male gemacht werden.

Glückliche Zusammensetzung der Partie, großes Können, der feste Wille, das Ziel zu erreichen, waren die Faktoren, die zum Siege führten.

Reicher Beifall lohnte den Vortragenden.

Der neugewählte Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Hauptner, bezeichnete es als ein gutes Omen, daß ihm als erste Amtshandlung die angenehme Aufgabe zufalle, einem ausgezeichneten Hochturisten Dank zu zollen, den er auf die hochtunistische Vereinigung, die Elitetruppe der Sektion, ausdehne, mit der in der Folge zu arbeiten, ihm als sympathisches Zukunftsbild vorschwebte.

H. C.

Bergfahrt durch die Allgäuer Alpen.

Die Bergfahrt durch die Allgäuer Alpen unter Führung der Herren Dr. Brädelmann und Prof. Klatt war vom schönsten Wetter begünstigt, so daß in der Zeit vom 9. bis 18. Juli 16 Gipfel bestiegen werden konnten. Die große Schneebedeckung machte die Besteigungen interessanter und z. T. schwieriger als unter normalen Verhältnissen. Es nahmen an ihr teil die Herren: Hans Jacobsohn, Studienrat Mandel, Dr. Püschel, Dr. Rumpel, Fritz Salomon. Planmäßig wurden folgende Touren ausgeführt: Oberstdorf-Nebelhorn. Laufbacht-Prinz Luitpoldhaus-Wiedemerkopf. Hochvogel-Fuchskarspitze. Himmeled-Rauhed-Kreuzed-Kemptenerhütte. Muttler-Defnerpitze-Krottenspitze. Mädelegabel-Hochfrottspitze-Bodfarscharte (Uberschreitung). Heilbronnerweg-Bodfarskopf-Steinschartenopf-Rappenseehütte. Biberkopf. Einödsbach-Trettachspitze (Uberschreitung). Wildengundkof-Oberstdorf.

Schneeschuh-Abteilung

In der Hauptversammlung vom 10. Oktober 1923 ist der Jahresbeitrag für die Abteilung auf 0,50 Goldmark festgesetzt worden. Dieser Betrag ist spätestens 10. November 1923 in bar im Sektionsbüro zum Kurse vom Vortage der Zahlung abzuliefern. Wer bis zu diesem Termine seinen Beitragsverpflichtungen nicht nachgekommen ist, wird in der Mitglieder-Liste gestrichen.

Abteilungsabzeichen sind zum Preise von 0,25 Goldmark im Sektionsbüro zu haben.

Der Mitscher-Humpen.

Die Geschichte dieses Humpens dürfte die zahlreichen jüngeren Sektionsmitglieder gewiß interessieren. Hierzu seien einige Zeilen aus dem Jahresbericht 1895, erstattet von dem damaligen Vorsitzenden, Professor Dr. Scholz, wiedergegeben:

„Zu einer eigenartigen und würdigen Feier vereinigten sich am 23. November 1895 die zahlreichen Freunde unseres früheren Vorsitzenden, Herrn Raimund Mitscher, in den Festräumen des Kaiserhofes. An demselben Orte war vor Jahresfrist, am 9. Dezember 1894, bei Gelegenheit der großen 25jährigen Jubelfeier der Sektion zu Ehren des damaligen Sektions-Vorsitzenden ein Prunkpokal gestiftet worden, der die künftigen Festtafeln der Sektion schmücken und unter dem Namen Mitscher-Humpen bis in ferne Zeiten von den Verdiensten des Herrn Mitscher und der Dankbarkeit seiner Zeitgenossen Zeugnis abzulegen bestimmt war. Die feierliche Ueberreichung des wohlgelungenen Kunstwerkes erfolgte am 23. November bei dem zu Ehren des Herrn Mitscher veranstalteten Festessen, das sich durch seinen anregenden und heiteren Verlauf zu einer Art Familienfest gestaltete, dessen sich alle Teilnehmer gern und dauernd erinnern werden.“

In einem Tafellied wurde in launiger Weise eine Charakteristik Mitschers gegeben, wobei auch seine große rote Weste, die er als Hochzeitsbitter auf den Alpenfesten trug, nicht vergessen war. Die Mitscher dargebrachte Ehrung wird in einer Strophe mit folgender Bedingung verknüpft:

„Und wir lassen uns nicht lumpen,
Stiften einen Mitscher-Humpen!
Aber weil wir sehr genau,
Wollen wir dem Mitscher schlau
Nur den Humpen — pumpen.“

An die Ehrung war das Vermächtnis geknüpft, daß der Humpen, ein Werk des Goldschmiedemeisters Lind, bei einem Wechsel des Vorsitzenden in die Verwahrung des Neugewählten übergehe und daß Name und Amtszeit eingraviert werden.

Der Mitscher-Humpen war als Werk deutschen Kunstgewerbes auf der großen Kunstausstellung am Lehrter Bahnhof im Jahre 1900 ausgestellt.

Der Mitscher-Humpen hat manche Festtafel der Sektion Berlin geschmückt. Alljährlich im ersten Monat nach der Jahresversammlung vereinigten sich die Vorstandsmitglieder und Herren, die den Vorstand in der Führung der Geschäfte unterstützt haben, sowie die mit dem Ehrenzeichen der Sektion geschmückten Jubilare zu einem Liebesmahl. Dann wurde der Humpen mit edlem Rheinwein gefüllt und beim „Umtrunk“ wurde manch ernstes und launiges alpines Wort gesprochen.

Möge die Stunde nicht mehr allzufern sein, da wir das Wahrzeichen unserer Jahresfeste wieder auf einer Festtafel schauen können.

Kleine Mitteilungen.

Der Bericht über den zweiten Frühjahrs-Ausflug konnte wegen Mangel an Raum keine Aufnahme finden.

Die Aufnahme von Berichten über Sektionsausflüge wird nach wie vor angestrebt; um möglichst frühzeitige Einsendung der Berichte wird gebeten.

Die Schuhplattl-Gangesgruppe, Mitglieder der Sektion Berlin, ladet mit Beginn des 4. Vereinsjahres die Sektions-Mitglieder und ihre Damen zu ihren Veranstaltungen im Rest. Askaniar, Anhaltstr. 11, ein. Gruppenabende: am 20. Nov., 6. Dez., 21. Dez., 8 Uhr.
J. Lindemann, Vorsitzender.

Alpine Bücher und ältere Zeitschriften des D. u. Oe. A. B. werden zu kaufen gesucht. Angebote an das Sektionsbüro erbeten.

Lederhose, möglichst braun oder grau, zu kaufen gesucht. Angebote im Sektionsbüro.

Gut erhaltene Damen-Schier, Fußgröße 37, werden zu kaufen gesucht. Angebote an das Sektionsbüro erbeten.

Mitteilungen der Akademischen Sektion Berlin.

Mitgliederversammlung: Donnerstag, den 22. November 1923, 7 Uhr abends, im kleinen Hörsaal des Institutes für Meereskunde, Georgenstr. 34-36.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Bericht über die Hauptversammlung in Tölz.
3. Vorstandswahl.
4. Satzungsänderung betr. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Beitragsfestsetzung.
6. Allgemeines.

Pause um 9 Uhr.

7. Vortrag.

Aus den Anfängen des akademischen Alpinismus, Leo Holz zum Gedächtnis: Von A. H. Geheimem Oberregierungsrat Professor Dr. Röbner.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A. B., Berlin W, Potsdamer Str. 121 f.
Für die Schriftleitung verantw.: Rudolf Hauptner, Zehlendorf-West, Grunewald-Allee 22-26

Druck: Buchdruckerei Emil Nieß, Berlin N 54, Veteranenstr. 11.

G. BENEDICT

Hoflieferant

BERLIN W 9

Budapester Straße 10

empfiehlt

erstklassige Sport- und Jagd-
kleidung für Herren u. Damen
Maßanfertigung.

Zeiss-Feldstecher

zeichnen sich aus durch

großes Sehfeld,

ausgezeichnete Bildschärfe,

hohe Plastik,

mechanisch vollkommene Konstruktion,

geringes Gewicht bei kräftigem Bau,

schöne handliche Form sowie

elegante Ausstattung,

deshalb bevorzugt sie jeder Alpinist.

CARL ZEISS, Jena

Verkauf durch alle optischen Geschäfte.

Albert Ehrlich

Deutsches Moden-u. Sport-Haus

Rüstzeug

für den

Wintersport

Nur erprobte und bewährte Modelle

Schneeschuhe

aus Bergesche
Bindungen
aller Art

Schistöcke

in Hasel
und Tonkin

Seehundsfelle

Harsteisen

Leder-Jacken
und -Westen



Norweger Schianzüge

für Herren
und Damen

Windjacken

Schmützen

Schistiefel

zwiegenäht,
beste
Allgäuer Arbeit

Mars-
Wickel-
gamaschen
Pjäxa-Bänder

Wollwaren: Ärmelwesten - Strümpfe - Stutzen - Socken - Bunträndige
Socken für Schistiefel und Haferlschuhe - Handschuhe in
Wolle und Segelleinen

Aluminium-Feldflaschen, -Büchsen, -Teller, -Kochgeschirre
Laternen - Schneebrillen - Kompass - Eispickel - Stegoisen - Gletscherseile

Berlin W.66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 Ecke Friedrichstr. I.5362

Sporthaus Leisegang (vorm. A. Steidel)

Rosenthaler Straße 34

Tauentzienstraße 12

hält noch preiswert am Lager:

Schneeschuhe
Lenkrodel
Bobbs,
2 u. 5 sitzer
Ski-Töring
Ski-Anzüge
Rennwölfe
Alpine
Ausrüstung
Wintersport-
Garnituren

Auf Dollarschatzanweisungen etc. werden 5% Rabatt bewilligt.

Rid'sche Berg- und Ski-Stiefel

nach eigenem Nähssystem weltbekannt!

Großes Lager in fertigen Schuhwaren
für Sport und Mode und alle Zwecke

E. Rid & Sohn München

Fürstenstraße 7

(nächst Odeonsplatz) Laden und Werkstätten

Telefon 24260

Gegründet 1873



Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert

lagd- Berg- und Wintersport

Kleidung u. Ausrüstung
SPEZIAL-SPORTHAUS

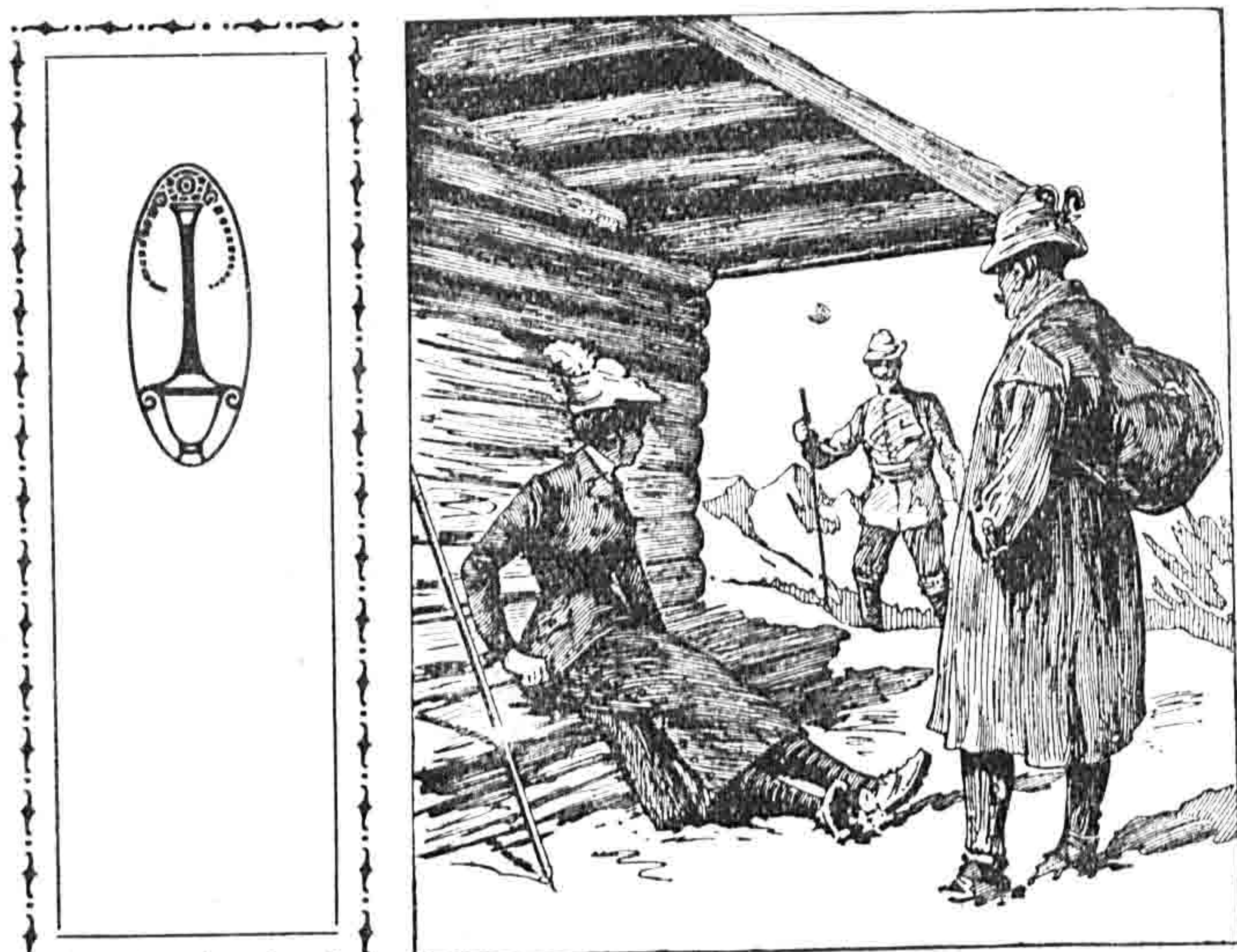
Gustav Steidel

Leipziger Straße 67-70



J.C. MATZ-BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829

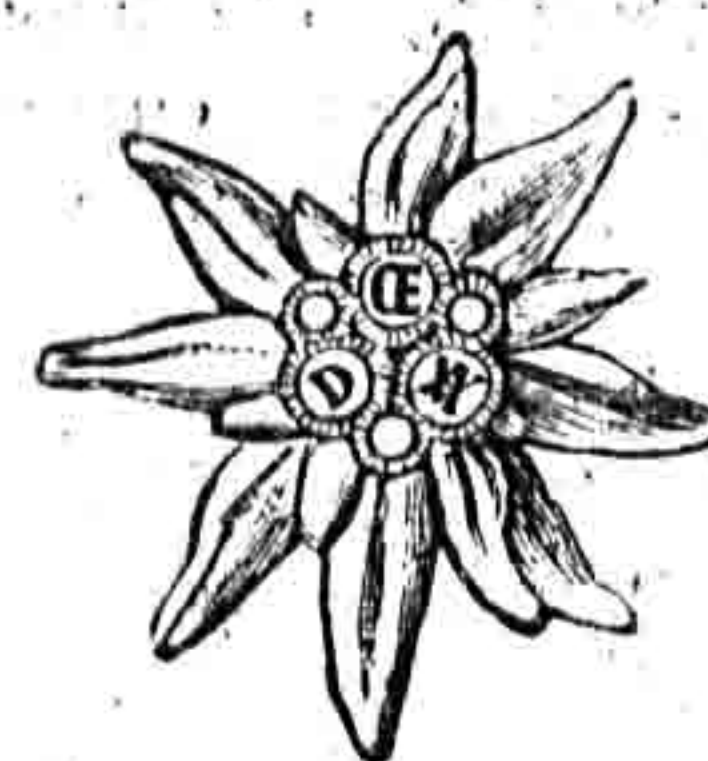


Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren
ALLES NÖTIGE FÜR DEN WINTERSPORT AM LAGER



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Österreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße) / Post-
scheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt Kurfürst 3658.

Nummer 217

Berlin, Dezember 1923

24. Jahrgang

Sektionsfikung

im Bürgersaal des neuen Rathauses in Schöneberg

Rudolf-Wilde-Platz. — Verbindung: Straßenbahn bis Rudolf-Wilde-Platz;
Untergrundbahn bis Stadtpark; Stadt- und Ringbahn bis Ebersstraße
Freitag, den 21. Dezember 1923, abends 7³/₄ Uhr, pünktlich.

Tagesordnung:

1. Jahresbeitrag für 1924.
2. Vortrag: Professor Dr. Heinrich von Ficker: „Bergfahrten in den Alpen,
im Kaukasus und Turkestan“ (mit Lichtbildern).

Auf besonderen Wunsch des Herrn Vortragenden werden hierdurch auch
die Damen der Mitglieder zum 21. 12. eingeladen. Karten im Büro.

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 12. Dezember, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro.

Tagesordnung:

Professor Dr. Endell: Schilchturen in den Alpen (mit Lichtbildern).

Vorstandssikung.

Donnerstag, den 13. Dezember, abends 7 Uhr, im Sektionsbüro.

Sprechabend

findet im Dezember nicht statt.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 20. Dezember, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro.

Dr. Steenaerts als Gast: „Aus meinem Bergsteigerleben“. Im Anschluß daran
Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Vorstandswahl. 3. Besprechung über Jahresessen und Ausflug.

An allen vorbenannten Sichtungstagen ist das Sektionsbüro nur nach-
mittags von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Ademische Sektion Berlin.

Siehe Seite 8.

Rundmachungen des Vorstandes.

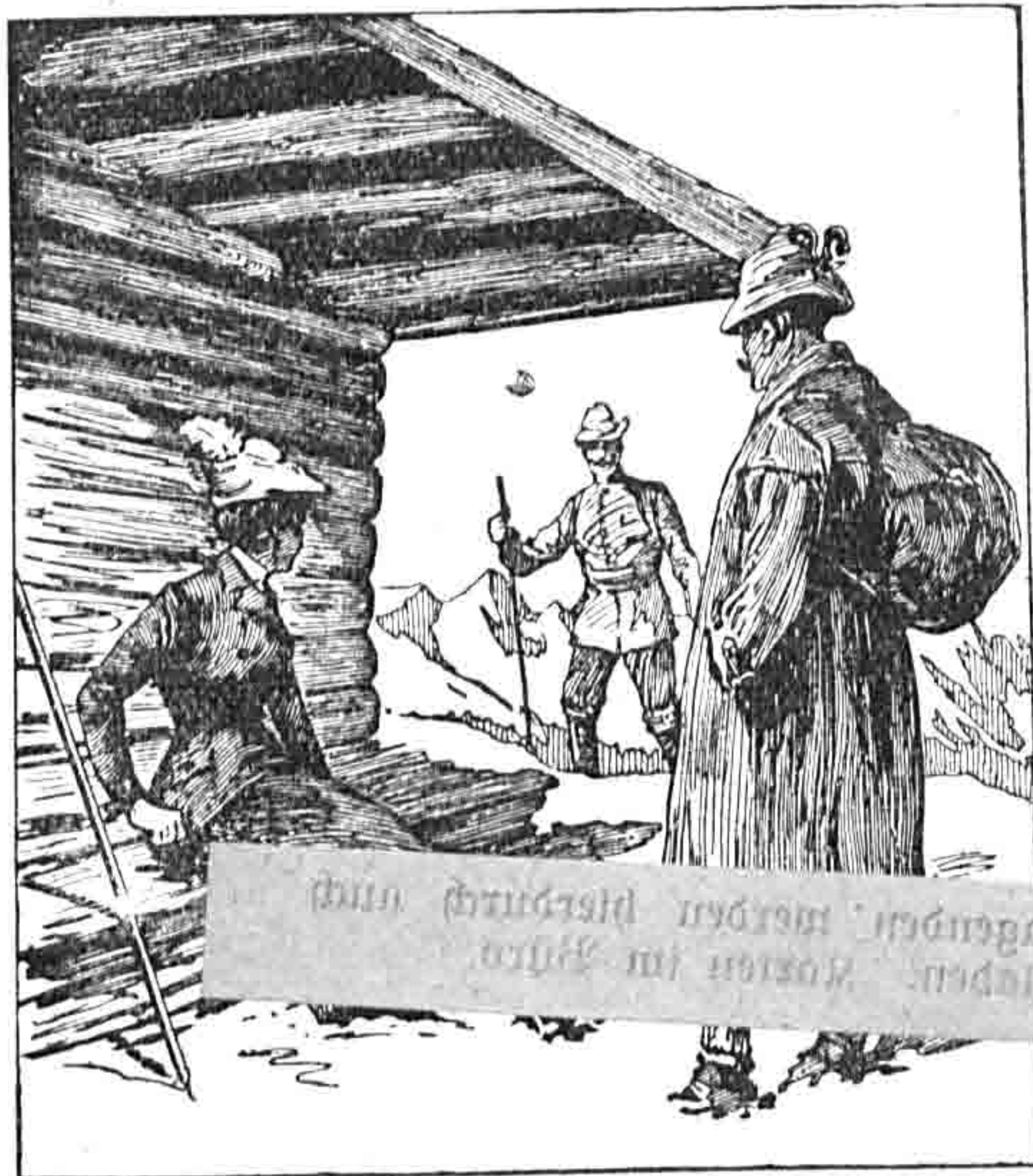
1. Erinnerung an die Beitrags-Nachzahlung. Siehe Nr. 2 der Rund-
machungen in der Oktober-Nummer. Es wird dringend um Begleich bis
spätestens 20. Dezember gebeten, da die ständig wachsenden Unkosten eine
weitere Verzögerung verbieten. Der Beitrag beträgt 2 Goldmark; für Mit-
glieder, die eine Beitragsermäßigung in Anspruch nehmen, eine halbe Gold-
mark. Zahlung durch Postscheckkonto Berlin Nr. 12091. Auch im Sektions-
büro kann gezahlt werden.

Achtung! Ausnahmeweise am dritten Freitag im Monat!

Achtung! Ausnahmeweise am dritten Freitag im Monat!

J.C. MATZ-BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NÄHE PETRIKIRCHE
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT · GEGR. 1829

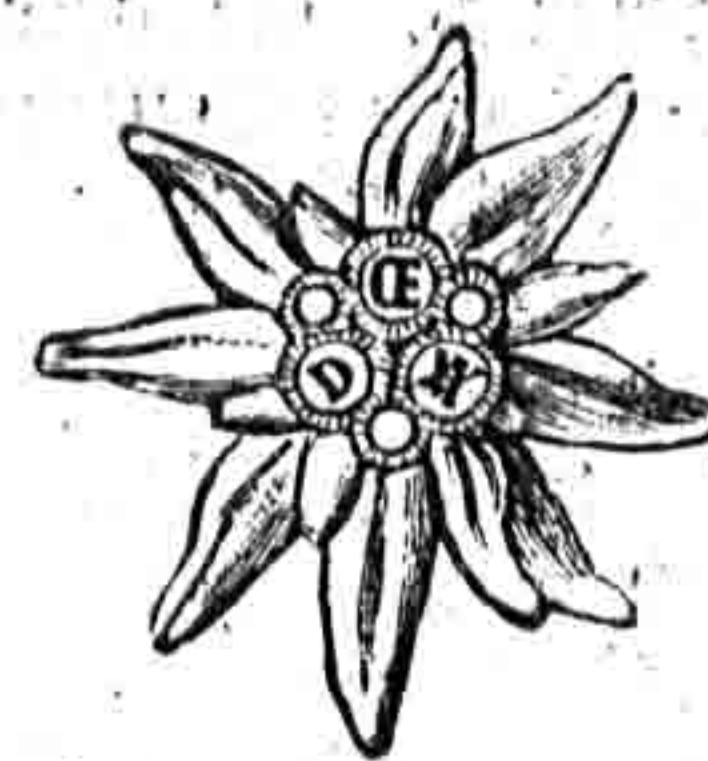


Touristen-, Jagd- u. Wintersport- Bekleidung und -Ausrüstung



SCHLAFRÖCKE
/ HAUSJOPPEN /
RAUCHJACKEN U.
SAMMET-SAKKOS
MORGEN- UND
SCHLAFANZÜGE

Vornehme Maß-Kleidung für Damen und Herren
ALLES NÖTIGE FÜR DEN WINTERSPORT AM LAGER



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Österreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Büro der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße) / Post-
scheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt Kurfürst 3658.

Nummer 217

Berlin, Dezember 1923

24. Jahrgang

dritten Freitag im Monat!

Achtung! Ausnahmestunde

Achtung! Ausnahmestunde am dritten Freitag im Monat!

Sektionsitzung

im Bürgersaal des neuen Rathauses in Schöneberg

Rudolf-Wilde-Platz. — Verbindung: Straßenbahn bis Rudolf-Wilde-Platz;
Untergrundbahn bis Stadtpark; Stadt- und Ringbahn bis Ebersstraße
Freitag, den 21. Dezember 1923, abends 7³/₄ Uhr, pünktlich.

Tagesordnung:

1. Jahresbeitrag für 1924.
2. Vortrag: Professor Dr. Heinrich von Ficker: „Bergfahrten in den Alpen,
im Kaukasus und Turkestan“ (mit Lichtbildern).

Die Sitzung findet ohne Damen statt!

Das Rauchen ist im Sitzungssaal sowie in der Vorhalle verboten!

Schneeschuh-Abteilung.

Mittwoch, den 12. Dezember, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro.

Tagesordnung:

Professor Dr. Endell: Schlichthuren in den Alpen (mit Lichtbildern).

Vorstandssitzung.

Donnerstag, den 13. Dezember, abends 7 Uhr, im Sektionsbüro.

Sprechabend

findet im Dezember nicht statt.

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 20. Dezember, abends 7³/₄ Uhr, im Sektionsbüro.

Dr. Steenaerts als Gast: „Aus meinem Bergsteigerleben“. Im Anschluß daran
Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Vorstandswahl. 3. Besprechung über Jahresessen und Ausflug.

In allen vorbenannten Sitzungstagen ist das Sektionsbüro nur nach-
mittags von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Ademische Sektion Berlin.

Siehe Seite 8.

Rundmachungen des Vorstandes.

1. Erinnerung an die Beitrags-Nachzahlung. Siehe Nr. 2 der Rund-
machungen in der Oktober-Nummer. Es wird dringend um Begleich bis
spätestens 20. Dezember gebeten, da die ständig wachsenden Unkosten eine
weitere Verzögerung verbieten. Der Beitrag beträgt 2 Goldmark; für Mit-
glieder, die eine Beitragsermäßigung in Anspruch nehmen, eine halbe Gold-
mark. Zahlung durch Postscheckkonto Berlin Nr. 12091. Auch im Sektions-
büro kann gezahlt werden.

2. Zur Aufnahme eines neuen Mitgliedes sind zwei Voten erforderlich, die bereits 1 Jahr der Sektion angehören. Die Vorschlagenden haben für den einwandfreien Reumund des Neuaufzunehmenden zu bürgen und haften für dessen finanzielle Verpflichtungen im ersten Jahre der Mitgliedschaft.

3. **Rücklieferung der ausgeliehenen Bücher.** Da noch immer eine große Anzahl von Büchern, deren Ausleihfrist zum Teil sehr weit zurückliegt, trotz verschiedener Mahnungen der Bücherlei der Sektion nicht eingeliefert sind, muß leider die Neuausgabe von Büchern weiter bis zum 15. Dezember 1923 gesperrt werden. Die Mitglieder werden noch einmal auf das dringendste aufgefordert, bis zu diesem Termin alle noch in ihrem Besitz befindlichen Bücher der Sektion zurückzugeben.

Auf Beschluß des Vorstandes wird in Zukunft eine Verfrist von 4 Wochen streng durchgeführt werden. Ein Mitglied, das in dieser Frist die ausgeliehenen Bücher nicht zurückgibt,

erhält bis zur Rückgabe keine weiteren Bücher;

muß für jeden Band und jede angefangene Woche eine Gebühr von 0,10 Goldmark zahlen, wird nach schriftlicher Mahnung für den Betrag haftbar gemacht, der für die Neubeschaffung des betreffenden Buches aufgewendet wird.

Diese Bestimmungen gelten auch bereits für die Mitglieder, die bis zum 15. Dezember die zur Zeit ausstehenden Bücher nicht zurückgegeben haben.

4. **Die Koffer Sammlung für die Weihnachtsbescherung armer Kinder** am 9. November hat insgesamt 7382384 Millionen Mark, 4810 österr. Kronen und 2 Lire ergeben. Außerdem stiftete der Bowlenkonzern, bestehend aus den Herren: Hugo und Hermann Eisner, Nürnberg, Hahn, Friedländer, Hahn, Brühl, Kimmelskiel, Gräfenberg, Verschauer und Gundermann, 3 Millionen M. und Herr Carl Blumenthal 3000 österr. Kronen. Durch Postcheck sind bisher 20 Milliarden M. eingegangen. Allen Spendern herzlichsten Dank!

Sektionsmitglieder, die sich an der Sammlung bisher nicht beteiligt haben, werden gebeten, ihre Gabe auf Postcheckkonto Berlin Nr. 12091 oder im Sektionsbüro einzuzahlen.

5. **Zeitschrift 1922.** Die bis jetzt nicht abgeholten Zeitschriften werden nunmehr anderweitig vergeben.

6. **Zeitschrift 1923.** Bestellungen auf diese können nicht mehr angenommen werden.

7. **Ältere Jahrgänge der Zeitschrift.** Von früheren Jahrgängen der Zeitschrift sind nur noch 1917, 1918, 1919, 1921 und 1922 im Sektionsbüro zu haben. Sie werden zu dem vom Hauptauschuß festgesetzten Preisen abgegeben. Zeitschrift 1917 und 1918 je 1 Goldmark, 1919, 1921 und 1922 je 0,70 Goldmark.

Wohnungsänderungen sind dem Sektionsbüro umgehend mitzutellen.

Anfragen werden nur beantwortet, wenn das Rückporto beigelegt ist.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Dietrich Bloß, Bankdirektor, Schöneberg, Nymphenburger Str. | Bleibtreu |
| 2. Herbert Goldfeld, Kaufmann, W 30, Eisenacher Str. 41 | E. Goldfeld, J. Nürnberg |
| 3. Hans Heiler Ministerialamtmann, Treptow, Selbststr. 1 | Dörr, Rastatt |
| 4. Günter Hirschel, Kaufmann, W 50, Bamberger Str. 8 | Raempfer, W. Kantorowicz |
| 5. Franz Kammann, Kaufmann, Friedenau, Rembrandtstr. 7 | M. Kammann |
| 6. Dr. Koch, Assistenzarzt, NW 6, Schumannstr. 20/21 | Steenhaerts, Ostertag |
| 7. Fritz Möhring, Bankbeamter, O 17, Persiusstr. 1 | Hulde, Vier |
| 8. Dr. Alois Mülher, Chemiker, Wilmersdorf, Babelsberger Str. 48 | M. Kammann |
| 9. Hans Oppenheimer, Kaufmann, Charlottenburg 2, Bleibtreustr. 44 | F. Herrmann, M. Sternberg |
| 10. Max Oppenheimer, Student, Charlottenburg 2, Bleibtreustr. 44 | |
| 11. Hans Witsch, Baubeamter, C 19, Jerusalemstr. 1 | G. Borgwardt, W. Borgwardt |
| 12. Richard Wiedrich, Architekt, Südende, Lichterfelder Str. 9 | Vindermann, Vooschen |
| 13. Wolfgang Schmidt, Bankbeamter, Wilmersdorf, Wilhelmsau 16 | Finger, Langguth |

Die vorstehend zur Aufnahme angemeldeten Herren werden gebeten, in der Sektionsitzung am 21. Dezember zu erscheinen, um sich der Sektion vorzustellen.

Die Sektionsitzung am 9. November.

Wieder war der prächtige Bürgersaal bis auf den letzten Platz von den Mitgliedern und ihren Damen gefüllt. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Hauptner, begrüßte die Erschienenen und den Gast, Frau Leonore Koll-Hasenclever aus Frankfurt a. M., und sprach der ausgezeichneten Hochtouristin den Dank des Vorstandes aus, daß sie sich durch die schwierigen Zeitverhältnisse nicht habe zurückhalten lassen, der Einladung zu einem Vortrage

erneut Folge zu leisten. Die Fülle des Saales bewies, welche Anziehungskraft ihrem Namen innewohne und wie nachhaltig die Wirkung ihrer Vorträge sei. Den geschäftlichen Teil vorausnehmend, ergriff der neugewählte Vorsitzende Dr. Hauptner das Wort zu folgender

Antrittsrede.

„Galtten meine Schlußworte zu dem Endeßchen Vortrage in der Oktober-Sitzung nach meiner soeben erfolgten Wahl zum Vorsitzenden einem ausgezeichneten Hochtouristen, so ist es ein erfreulicher Zufall, daß ich mich heute einer hervorragenden Hochtouristin zuwenden darf, nicht nur um Worte der Höflichkeit zu wählen, sondern um der Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß der Hochtourist das erste Anrecht auf Förderung seiner Interessen im Alpenverein und somit in unserer Sektion hat. „Zwei Seelen wohnen in jedes Bergsteigers Brust“ sagt Paulcke in seinen „Gefahren der Alpen“; „die Seele des Latendranges und die Seele, die die Schönheit sucht.“ Auch von zwei Gesichtern spricht Paulcke, von dem einen, das schroffe Felsmauern, ragende Türme und schwindelnde Grate sucht und in angestrengter Arbeit erklämpft, und von dem anderen, das formensichöne Berge, bizarr gestaltete Felsengräte und die feingeschwungene Linie des leuchtenden Firngrates bewundert. Glücklicherweise der Bergsteiger, der aus eigener Kraft in sportgemäßer Arbeit zu dem Genuße gelangen kann. Ich möchte ihn mit dem bildenden Künstler vergleichen, der im Anschauen seines aus Mühe und Arbeit geschaffenen Werkes wohl noch mehr genießt, als der betrachtende Kunstverständige. Indes auch der Kunstverständige darf sich zu einem Kunstwerk in enge Beziehung bringen; und wie ihm das Kunstwerk, so gehört dem Bergfreunde und Alpenwanderer auch ohne übermäßigen Aufwand von Kraft und Gefahr die Schönheit der Berge. Deshalb sei der Wahlspruch „Jedem das Seine“ auch Leitwort im Alpinismus. Und dabei wende ich mich zu dem größeren Teil unserer Sektionsmitglieder und erachte die Förderung ihrer Interessen als gleiche vornehme Pflicht der Sektion. Das richtige Maßhalten in den in den letzten Jahren im Alpenverein wachgewordenen Bestrebungen, ein „Zuviel“ im Hütten- und Wegebau zu beseitigen, soll unserer Sektion zur ersten Aufgabe werden, um zu verhindern, daß Schöpfungen, auf die wir stolz sind, ich nenne nur unsere Berliner Hütte, nicht das Opfer eines Fanatismus werden. Waren wir doch schon nahe daran, wie in der Reformation die Bilderstürmer, in der Neugestaltung des Alpinismus Bettenstürmer am Werke zu sehen.

„Jedem das Seine“ auch in Bezug auf die Wintertouristik durch Förderung des Schneeschuhlaufes, der die Möglichkeit bietet, Alpentouristik in reiner Form zu betreiben. Ich mache mir die Worte zu eigen, die Herr von Pfister auf der Hauptversammlung in Graz 1912 sprach: „Nicht ein bloßes Entgegenkommen in der Pflege der Wintertouristik soll unsere Aufgabe sein, sondern ein Organisieren dieser von der Jugend kraftvoll eingeleiteten Bewegung.“ Den berufenen Sachverständigen in unserer Sektion fördernd zur Seite zu stehen, soweit dies nur meine Kräfte erlauben, wird mir eine ernste Aufgabe sein.

„Jedem das Seine“ gelte in unserm Sektionsleben auch im weiteren Sinne; nicht nur dem Hochtouristen, dem Bergfreunde, dem Schiläufer oder Wanderer durch Vorträge den erwünschten Stoff nahe zu bringen, sei unsere Aufgabe, sondern jedem alpinen Wissensdrange mögen Vorträge mehr und mehr gerecht werden. Wenn es als die Aufgabe des Alpinen Museums bezeichnet wird, die Beziehungen des Menschen zu den Bergen zu veranschaulichen, über den Aufbau der Gebirge, über Kunst und Volkstum in den Alpen zu belehren, so erscheint es mir erstrebenswert, diesen Stoffen auch durch gelegentliche Vorträge in unserer Sektion Genüge zu tun. Nicht vergessen sei Ausbau und Pflege unserer wertvollen Bücherlei, wozu ich auch die Herausgabe eines Bücherkataloges rechne.

Eine weitere Aufgabe wird die Aufrechterhaltung unserer Sektionsmitteilungen sein, um den Mitgliedern, die an den Veranstaltungen der Sektion nicht teilnehmen können, die Fühlung mit dem Sektionsleben zu ermöglichen. Dazu ist Geld, Geld und wieder Geld erforderlich. Ich richte deshalb an alle Mitglieder, die als Geschäftsinhaber in der Lage sind, den Anzeigenteil der Mitteilungen zu benutzen, die Bitte, dies zu tun. Bei einer Auflage von 4000 Exemplaren wird dies ihren geschäftlichen Interessen ebenso dienen, wie der Förderung unserer Sektion.

Schließlich sei der Wanderlust und der Geselligkeit in der Sektion ein gebührender Platz eingeräumt. Um all diesen Aufgaben gerecht werden zu können, richte ich an meine Herren Mitarbeiter im Vorstande die Bitte, ihre Kräfte in der bisherigen erfolgreichen Weise in den Dienst der Sache zu stellen.

Und nun noch einiges alpines über meine Wenigkeit selbst, da man nach der lebhaften Wahldebatte in der Oktober-Sitzung sagen könnte: „Von der Partelen Haß und Ginst verwirrt, schwankt sein alpines Bild in der Geschichte“.

Früh in unseren deutschen Mittelgebirgen heimisch, lernte ich die Alpen vor nunmehr 41 Jahren kennen; seitdem bin ich in ihren verschiedenen Gebieten fast in jedem Jahre Wanderer und Bergsteiger gewesen. 1882 wollte ich das erste Mal im Alpenvorland, 1883 reizte mich das künstlerische Panorama auf der Hygiene-Ausstellung in Berlin, das aus drei großen

Rundgemälden mit plastischen Vordergründen bestand und Wildbad Gastein, das der alte Kaiser Wilhelm alljährlich besuchte, mit dem Rössbach- und Böcksteintal darstellte, zu einer Alpenkur; mich trieb es gewaltsam zu den blinkenden Schneebergen.

Mit knappem aber selbstverdienstem Gelde habe ich als Einundzwanzigjähriger mein Vorhaben durchgeführt und dadurch die Fühlung mit den Alpen gewonnen. 1888 habe ich zwei Monate in der Vertisau und im Unterinntal verlebt, wo ich viel mit Th. Trautwein aus München zusammen war, der einst den eigentlichen Anstoß zur Gründung der Sektion Berlin gegeben hatte und dem ich manche gute alpine Lehre verdanke.

Von hier aus machte ich die erste Tour zur Berliner Hütte. Begeistert schilderte ich dem mir nahestehenden Mitbegründer unserer Sektion, dem Geheimen Sanitätsrat Dr. Reich, meine Eindrücke von dem Aufenthalt auf unserer Hütte und meinen Touren mit Simon Fankhauser und hat ihn, mein Pate in der Sektion zu sein. So wurde ich 1889 Mitglied und erhielt von meinem Gönner alle erschienenen Bände der Zeitschrift des Alpenvereins zum Geschenk. Dr. Dalmer's Schilderungen der Zillertaler Berge in den Zeitschriften der Siebziger Jahre waren meine erste alpine Lektüre. Im Jahre 1889 nahm ich an der Einweihung des Furtchagelhauses und des Berktiger Weges teil, an die sich Wanderungen mit Schlabitz und Vordermeyer schlossen. Unsere Hüttengebiete waren mir ständige Reiseziele und ich führte zahlreiche Bergtours in der mittelschweren Linie wie Mösele und Feldkopf aus. Die Ostalpen und die Schweiz habe ich im Laufe der Jahre nach allen Richtungen durchquert und vieles mit Aug und Ohr aufgenommen. Bald gras' ich an der Rhone, bald gras' ich am Rhein; ich pflückte die ersten Frühlingsblumen an der Malenwand, Narzissen auf den Feldern von Montreux, aber den schönsten Alpenblumenstrauch im Hochsommer im Zaubergarten der Sciser Alp. Ich speiste bei den Mönchen auf dem großen St. Bernhard und frühstückte auf der Terrasse des Hotels Stefanie in Abbazia. Die Schönheit des Montblanc zu schauen, genügte mir nicht der Zugang von Norden, ich sah sie auch von Süden her und flog über Courmayeur und Aosta zu Italiens grünen Auen hinab.

In den neunziger Jahren erhielt mein Alpinismus eine entscheidende Wendung: ich lernte Schuplattin. Dadurch und durch meine Fekung alpiner Feste in der alten Schuplattin-Gruppe kam ich in Beziehungen zu unserem verehrten Professor Scholz und unserem jüngst verstorbenen Juliusberg und mit einem fischen Sprung in den Sektionsvorstand fand diese Episode ihren Abschluß; es galt jetzt, die Beweglichkeit der Feder in der Schriftleitung unserer „Mitteilungen“ zu erproben. Seit dieser Zeit habe ich die Hauptversammlungen des Alpenvereins regelmäßig besucht.

Mein Interesse an Land und Leute Tirols hatte meinen Reisen von 1903 an eine eigene Richtung gegeben. Ich besuchte nämlich mit meiner sechsköpfigen Familie Jahr für Jahr verschiedene hochgelegene Standquartiere in Nord- und Südtirol; wir nahmen aber nicht in Gasthäusern Wohnung, sondern wirtschafteten selbst; das hat mich mit den Eingeborenen in recht nahe Berührung gebracht.

Wurden nun bei den Wahlreden in der vorigen Sitzung die Qualitäten meines Gegenkandidaten in gebührender Weise hervorgehoben, dem ich nur zustimmen kann, während meine Hochtursitt über mittelschwere Hochturen nicht hinausgekommen ist, so hat einer der Herren Wahlredner, der von einem Vorsitzenden der Sektion verlangte, daß er doch Land und Leute kenne — was er bei mir offenbar garnicht vermutete — in diesem Punkte meine Qualitäten unterschätzt. Dagegen wehre ich mich, denn ich habe in den 41 Jahren meines Alpinismus Land und Leute kennen und lieben gelernt und habe mich mit ihren klassischen Schilderern reichlich beschäftigt. Wenn ich schließlich erwähne, daß ich wiederholt auf unsern alpinen Festveranstaltungen mit meinen Dilettantismus Tiroler Volksleben in gebundener Rede und szenischen Darstellungen geschildert habe, so darf hieran der Grad meiner Neigung für die alpine Sache ebenso gemessen werden wie an meinem Bestreben, das Sektionsleben in unseren Mitteilungen festzuhalten, einer Aufgabe, der ich mich nun schon mehr als 12 Jahre ohne Unterbrechung widme.

Die Entwicklung meines bescheidenen 41 jährigen alpinen Daseins glaubte ich meinen Wählern nach dem heftigen Wahlkampf der Oktoberitzung nicht vorenthalten zu dürfen. Damit verbinde ich die Versicherung, daß ich kein Kleber sein werde. Nicht das Bittglein an der Wage werde ich beobachten, vielmehr werde ich, sobald ich nur fühle, daß die Schale Ihres Wohlwollens sich um ein geringes hebt, mein Amt in die Hände eines Berufeneren legen.

Beim Anfang somit bereits an das Ende denkend, werde ich bemüht sein, meine Amtsführung so zu gestalten, daß sie Ihnen und mir zur angenehmen Erinnerung werde.

In diesem Sinne gilt Ihnen mein kräftiges Bergheill!

Der Vorsitzende gab alsdann zur Kenntnis, daß Herr Major Erler das ihm zugedachte Amt als erster Stellvertreter des Vorsitzenden nicht angenommen habe, jedoch in seinem bisherigen Amt als Beisitzer verbleiben werde, ferner daß Herr Paul Berdenhoff zum ersten und Herr Dr. Bröckelmann zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt

worden seien, daß Herr Direktor Brugger in das Amt des Stellvertreters des Schriftführers aufgerückt sei und die beiden neugewählten Herren, Kammergerichtsrat Berndt und Kammergerichtsrat Koffka, als Beisitzer in den Vorstand eintreten werden.

Es fand alsdann die Sammlung für die Weihnachtsbescherung der Kinder in unserm Zillertaler Arbeitsgebiet statt, über deren erfreuliches Ergebnis unter Nr. 4 der Rundmachungen berichtet wird. Unser Mitglied, Bankdirektor Rühut, übergab hierauf eine Spende von einer englischen Pfundnote für alpine Zwecke im Namen eines Mitgliedes, das nicht genannt zu werden wünscht. Dem unbekannten Spender galt der Dank des Vorsitzenden.

Der Vorsitzende bat nunmehr Frau Eleonore Noll-Hasenclever, das Wort zu ihrem Lichtbildervortrag „Der Teufelsgrat“ zu nehmen, über den in dieser Nummer gesondert berichtet wird.

Während der Sitzung war der prächtige Mitscher-Pumpen ausgestellt, der die neue Inschrift unseres verewigten Vorsitzenden, Präsident Dr. Leo Holz, trägt und nunmehr in die Verwahrung des neuen Vorsitzenden übergeht.

„Der Teufelsgrat“.

Lichtbilder-Vortrag von Frau Eleonore Noll-Hasenclever, Frankfurt a. M.

Wie weise war es doch von unserem Sektionsvorstand, daß er für das heutige Vortragjahr den Bürgeraal im neuen Schöneberger Rathaus erkoren hatte! Wie hätten sonst die Massen der Sektionsmitglieder (mit Damen) Platz finden sollen, die am 9. November herbeigeströmt waren, um dem Vortrage von Frau Eleonore Noll-Hasenclever aus Frankfurt am Main zu lauschen. Der Name hatte, wie zu erwarten, mächtig angezogen, hatte doch Frau Noll auch in den beiden Vorjahren die große Güte gehabt, uns lähne Bergerlebnisse in Wort und Bild mit hoher Meisterschaft zu schildern.

Das Sprichwort lautet zwar: „Alle guten Dinge sind drei!“ Hier sollte man es ändern: „Alle guten Dinge sind x-mal!“ Denn daß die Vortragende zumindest noch über einen Vortrag verfügt, konnten wir den Einleitungsworten entnehmen: einundzwanzig Tage in diesem Sommer in der Schweiz, davon vier Tage im Bett, der Rest auf Hütte oder Biwak, dazu prächtige Besteigungen wie Vig. d' Argentiere, Mont Dolent, Zmuttgrat und als Krönung der ganze Ostgrat der Dent d'Hérens von der Capanna Luigi Amadeo am Matterhorn aus in einem Ruge mit Hans Pfann. Wem läuft das Wasser da nicht im Munde zusammen?! Ja, Sie müssen nächstes Jahr schon wiederkommen, gnädige Frau, wir bitten halt recht schön!

Der Vortrag stand unter dem Zeichen des Niesen von Zermatt, der Idealgestalt des Matterhorns. Man kann diesem Berge bei Hochturen in der Zermatter Gegend nicht entgehen, immer beherrscht er imponierend das Gesichtsfeld, immer fordern seine Flanken, seine lähnen Grate zu andachtsvoller oder fatererregender Betrachtung auf!

Einige geschichtliche Daten über den Teufelsgrat werden von Interesse sein. A. F. Mummery mit seiner Gattin, Alexander Burgener und Andenmatten gebührt die Ehre, ihn im Aufstieg als erste aller Menschen am 16. Juli 1887 bezwungen zu haben. Er bildet den Südwestgrat des Täschhorns, das mit seinen 4498m der südlichere der Mischabelgipfel ist. Nördlich liegt der Klengletscher, südlich der Weingartengletscher.

Nach einer unruhigen Nacht in Täschalp (damals kein Gasthaus) brach man am 16. Juli 1887, 130 vorm. auf, erkletterte am Nienhorn das rechte Couloir und folgte dann im wesentlichen dem Grate, bald rechts, bald links ausweichend, wie es die Verhältnisse erforderten. Eine Hauptschwierigkeit bildet das überaus brüchige Gestein. Zwei Unfälle leiteten die Tour ein. Burgener wurde ein Daumen durch einen Felsblock schwer gequetscht, Andenmatten fiel an einem Turm aus, und nur die Geistesgegenwart Burgeners bewahrte ihn und die Gesellschaft vor Schlimmerem. Der „Gelbe Turm“, das „not forgotten gelly“ und eine tiefe Gratscharte bildeten die bösesten Stellen. 530 nachm. betrat man bei starkem Wolkentreiben den Gipfel. Drohendes Gewitter drängte zum sofortigen Abstieg, der zunächst auf dem Schnee- und Anstiegslinie und dann über den Klengletscher angetreten wurde. Dunkelheit, Müdigkeit und Geländeschwierigkeiten zwangen zu längerem Biwakartigen Rasten, so daß erst in den frühen Morgenstunden des 17. Juli Randa erreicht wurde.

Frau Noll erzwang sich den Abstieg über den Grat. Als sie nach Zermatt kam, hatte ein De. A.-Kamerad, Alfred Horeschowsky, ihn wenige Tage vorher, am 4. August 1922, allein im Aufstieg gemacht. Sie glaubte daher, ihm die gleiche Tour nicht nochmals zumuten zu dürfen. Man einigte sich dann über folgenden Plan: Biwak am Weingartengletscher an der üblichen Stelle, Besteigung des Täschhorns über den nächsten, dem Teufelsgrat südlich vorgelagerten, im Weingartengletscher verlaufenden Grat, Abstieg über Teufelsgrat nach Täsch.

Das Wetter schien günstig, also wurde in Begleitung eines Trägers, der die Biwaksachen schleppte, ohne Verzug aufgebrochen. Nach einem Imbiß auf der ihrer Preise wegen verrufenen Täschalp — sie war diesmal besser als ihr Ruf, die Rechnung betrug nur 1 Franken — ging es zum Biwakplatz am Nienhorn und man hatte eine geruchsame Nacht verbringen

können, wenn nicht gewisse Leute etwas — wie soll man sagen — stark durch den Mund geatmet hätten. Immerhin wurde kein Steinschlag dadurch hervorgerufen. 330 in der Frische trat der mit Recht so beliebte Ernst des Lebens an die beiden Bergsteiger heran, der Träger zog zu Tal. Nach Querung des Gletschers erreichten sie bald den erwählten Grat, der in anregender, nicht zu schwerer Kletterei — Achtung auf das schlechte Gestein! — zum Mischabelgrat leitete. Das Tempo, das Horeschowsky einschlug, brachte Frau Noll zu der Ueberzeugung, daß es doch nicht gerade angenehm sei, ohne Tränung gewissermaßen unmittelbar aus dem Eisenbahnzuge heraus sich in ein derartiges Unternehmen zu stürzen. Aber mitgefangen, mitgehangen, man hielt — alte deutsche Gewohnheit — durch. So ging es mit wechselnder Führung auf dem guten Schnee des Mischabelgrates flott voran, und konnte bereits 1230 nachm. den fleggewohnten Fuß bzw. Füßchen auf das Haupt des Täschhorns setzen. Für Frau Noll bedeutete dies den dritten Besuch des stolzen Gipfels.

Eine lange Rast belohnte die Tapferen, herrliche Erinnerungen an frühere Besteigungen (Bivak im Mischabeljoch, Ostwand Monte Rosa) heraufzaubernd. Daß während der Tour fleißig photographiert worden war, versteht sich von selbst. Nach einer Stunde hieß es aufbrechen. Da man im Abstieg mit einem Bivak rechnete, wollte man es auch mit Rücksicht auf die große Kälte möglichst in den unteren Gratteil verlegen. Zunächst ging es über den Schneeegrat hinab, bis die Felsen des Teufelsgrates begannen. Am meisten Schwierigkeiten bereitete der berücksichtigte gelbe Turm, der schließlich durch ein kühnes Abseltmanöver (Nichtbild!) überwunden wurde. Dann hielt man sich immer am Grat, dessen Türme, etwa zwanzig an der Zahl, alle überklettert wurden, bis gegen 700 abends die hereinbrechende Dunkelheit zum Bivak zwang. Man fand im unteren Drittel des Grates auf der Weingartenseite ein geeignetes Haus. Mit Einrichten, Essen, Schauen verging noch einige Zeit, bis sich die müden Glieder zur wohlverdienten Ruhe ausstreckten. Der Schlaf wollte aber nicht kommen.

Erst 230 vorm. stellte er sich ein. Um 700 in der Früh hieß es aufbrechen. Um 930 ward die Riescharte erreicht und bei herrlicher Sonne eine zweistündige Rast eingelegt. Da der Abstieg durch das Couloir recht böse aussah, überstieg man das Riehorn und fand über dessen Südwand, an einer Höhle vorbei, zuletzt durch eine plattige Rinne einen guten Ausstieg zum alten Bivakplatz. Für die ganze Gratkletterei hatten die beiden Bergsteiger abzüglich der Bivakzeit nur 7 Stunden benötigt, eine sehr gute Zeit!

Es war gut, daß man hinunterkam. Trotzdem der Träger über das Ziel und die voraussichtliche Dauer der Unternehmung unterrichtet worden war, hatte man es doch in Zermatt mit der Angst bekommen und beschäftigte sich damit, eine Rettungsexpedition aufzustellen. Als der Führer Heinrich Burgener, alter Gefährte Frau Nolls, von der Monte Rosa Ostwand und vom Triftgrat gerade von einer Tur nach Zermatt hinunterkam, rief man ihm zu: „Die Frau ist kaputt“. Auf die Frage „welche“ lautete die Antwort „Deine“, das konnte nur Frau Noll sein. Ungesäumt fauste Heinrich zur Täschalpe hinauf und traf zu seiner großen Erleichterung und Freude „seine Frau“ unverfehrt, aber um einen schönen Sleg reicher, an.

Das war der Teufelsgrat. Ein Versuch, vom Nordend des Monte Rosa direkt zur Capanna Marinelli abzustiegen, wurde durch einen Wettersturz vereitelt. Im furchtbarsten Schneesturm erkämpfte man sich vom Nordend den Weg hinunter. Einsetzender Regen, der kein Ende mehr nahm, endete die Zermatter Tage Frau Nolls.

Acht Tage Zermatt, zweimal im Bett, sonst Berg und Bivak, wie sagt der Berliner: „Allerhand für 'ne kleine Stadt!“

Wunderbare Lichtbilder erläuterten die Worte in ausgezeichnete Weise.

Frau A. F. Mummery sagte zu dem von ihr verfaßten Aufsatz über den Teufelsgrat an einer Stelle: Alexander Burgener hat indessen manchmal seltsame Ansichten; er glaubt an Gelfter, er glaubt auch, daß Frauen klettern können.

Ich glaube, Alexander hatte recht. Wie würde er sich gefreut haben, wenn er diese Tat seiner „Gamsli“ noch hätte erleben können.

Daß der Beifall lawinenartig rauschte, versteht sich bei einer alpinen Vereinigung von selbst.

Im Schlußwort dankte der Vorsitzende, Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner, der Vortragenden herzlichst, daß sie es in diesen schweren Zeiten vermocht hatte, uns einen solchen Abend zu bereiten.

Er schloß mit den Worten: es war ein ästhetischer Genuß.

H. G.

Literatur: A. F. Mummery, My climbs in the Alps and in the Caucasus, Harva Press, Zeitschrift D. u. Zeitg. N. B. 1908; eine Erstbegehung des Täschhorns über den Triftgrat.

Alfred Horeschowsky: Allein über den Teufelsgrat, West. Alpenzeitung 1923, Aprilnummer.

Schneeschuh-Abteilung.

In der Oktober Sitzung wurden aufgenommen die Herren Dr. G. v. Alten-Meuß, Dr. H. Hartmann, Leubacher, Dr. v. Mannheim und Frau M. Kerla, in der November-Sitzung die Herren H. Jacobsohn, H. Medtke, E. Peterson, W. Blicke und Frau G. Reppler. Jahresbeitrag 0,50 Goldmark, Abzeichen 0,25, im Sektionsbüro zu zahlen. Übungsfeld im Gennwald ist bis Weihnachten die Umgebung des König-Wilhelms-Turms. In der November-Sitzung hielt Herr Gerchner einen fesselnden Vortrag mit Lichtbildern über seine Kletterfahrten 1923 im Berchtesgadener Land- und Dachsteingebiet.

Der Sprechabend

am 28. November.

Die vertrocknenden Vortragsthemen hatten die Sektionsmitglieder in großer Zahl herbeigerufen und das Büro war daher dicht gefüllt. Zunächst sprach Studienrat Satow über Forschungsfahrten in den Dachsteinhöhlen im August 1923. Nach einem durch farbenprächtige Lichtbilder erläuterten kurzen Rückblick auf die Eishöhlen im Tennengebirge, wandte er sich dem eigentlichen Thema zu und schilderte kurz Geschichte und Stand der Forschung in den Dachsteinhöhlen. Dann ließ er die Hörer an einer Forschungsfahrt teilnehmen, die sich als ein höchst alpines Unternehmen, allerdings unter der Erdoberfläche, darstellte. Wände, Platten, Kamine, Risse, Gletscherbildungen, all das muß der unterirdische Tourist überwinden im Scheine der Karbidlampe, oft auch im dunkeln. Kriechstellen (Schleifen) und ein dünner Lehmilberzug (Schlak), der die Platten immer an den ungeeignetsten Stellen bedeckt, erhöhen die Reize solcher Fahrt wesentlich. Nach dem, was man schon wußte oder neu aus dem Munde des Vortragenden hörte, sind die Anstrengungen einer derartigen Unternehmung nicht gering, aber als Ersatz werden Naturbilder von hoher Schönheit geboten, wie sie nur der Unterwelt eigen.

Reicher Beifall lohnte die ausführlichen Darlegungen des Vortragenden. Hoffen wir, daß es ihm gelingt, einen Höhlenfilm zu erwerben und in der Sektion zur Vorführung zu bringen. Des allgemeinen Interesses ist er sicher.

Im Anschluß führte Herr Georg Saltingre sehr schöne, von seinem Bruder kolorierte Lichtbilder vor. Von Rothenburg ging es über Karwendel, Stubai, Deßtal, Ortler nach Venedig, so daß der Städtelebhafte wie der Alpinist reichlich auf ihre Kosten kamen. Herr Saltingre ließ sich dankenswerter Weise bestimmen, in der Hauptversammlung im März 1924 seine Bilderfolge in etwas erweitertem Rahmen zur Vorführung zu bringen. Schönsten Dank im Voraus.

H. G.

Aus der hochturlistischen Vereinigung.

In der hochturlistischen Vereinigung sprach am 29. November der Vorsitzende Major Erler in Antikipation an Frau Noll-Hasenclevers jüngsten Vortrag über „den Teufelsgrat“ nach Mummery's klassischem Werk. Die Übersetzung — um eine solche handelte es sich im wesentlichen — erregte lebhaftes Interesse. Im Anschluß konnten zwei Mitglieder, Geheimrat Prof. Dr. Zeller und Ministerialrat v. Beyden über ihre Teufelsgratbesteigungen berichten. Erler brachte dann noch einen Abschnitt des Mummery'schen Buches zum Vortrag, der über das Gehen mit oder ohne Führer handelte und, trotzdem er vor 30 Jahren geschrieben wurde, ganz zeitgemäß wirkte. Durch einen Vortrag Dr. Ing. Georg Meper's über eine diesjährige Angelus-Bertalmlüberschreitung kam auch der Humor zu seinem Rechte und wahre Lachsalven erschütterten von Zeit zu Zeit den Sitzungsraum. Ueber den köstlichen Inhalt des Vortrages darf ich heute nichts „verlautbaren“, denn der Vortragende wird voraussichtlich die Güte haben, der großen Sektion in einer der nächsten Monatsversammlungen von seinen Eindrücken Kenntnis zu geben. Ein genussreicher Abend.

H. G.

Richard Herzner †

Am 2. November starb nach langem Leiden unser altes, treues Sektionsmitglied, der Kupferstecher Richard Herzner, im 75. Lebensjahre; seine Elnäscherung erfolgte am 6. November im Krematorium Wilmersdorf in Gegenwart seiner kummernden Lebensgefährtin, seiner Söhne, Freunde, der Deputationen des Vereins Berliner Künstler, der Voge und der Schuhplattl-Sangesgruppe der Sektion. Mit Herzner geht das letzte Mitglied jenes berühmten alpinen Quartetts von uns, das, aus 4 Künstlern bestehend (Wordermeyer, Rehländer, Epp und Herzner, dem später auch Fr. G. Werner angehörte) bei Alpenfesten, Gilteneinweihungen in Tirol, die Zuhörer so oft erfreute. Während des Krieges stellte Herzner seine Sanges- und Fiederkunst in den Dienst unserer Lazarett-Gruppe; den letzten gesanglichen Gruß widmete Fr. G. Werner bei der Elnäscherungsfeier. Mit Herzner scheidet einer der letzten treulichen Kupferstecher der älteren Schule, ein begabter Freund der Berge. Ehre seinem Andenken!

J. R.

Kleine Mitteilungen.

Für Büro oder Betrieb sucht ein altes Sektionsmitglied, gestützt auf langjährige Erfahrung, Beschäftigung. Interessenten erfahren näheres im Sektionsbüro.

Zu verkaufen: Ein Paar Damen- und Herrenschneeschuhe, Schuhe mit Guttseidbindung, Stöcken und Spannern, sowie ein Ein- und Zweifelhobel, Schuhe, alles ungebraucht. M. Holzmann, S 42, Ritterstr. 91 (Fernsprecher Dönhoff 9804 vorherige Anmeldung).

Zu kaufen gesucht: 2 Paar Schneeschuhe, Mittelgröße und 1 Paar Damenschuhtiefel. Angebote an das Sektionsbüro erbeten.

Gesellschaft für Höhlenforschung und Höhlenkunde.

Einladung zur Sitzung am 4. Januar 1924, abends 7 Uhr, in der Geologischen Landesanstalt, Invalidenstr. 44. Vortrag: Wiegand „Ueber Höhlenkunst“. Eintritt frei.

Akademische Sektion Berlin.

Die Nachzahlung auf die Mitgliedsbeiträge für 1923 sind beim Kassenwart zu erfragen. Der Sektionsbeitrag für 1924 beträgt Goldmark 1,00 bzw. 3,00. Der Hauptvereinsbeitrag Goldmark 0,50 bzw. 1,00.

Mitgliederversammlung: Donnerstag, den 20. Dezember, abends 7 Uhr, im kleinen Hörsaal des Geographischen Institutes, Georgenstr. 43-44. Lichtbildervortrag: Dipl.-Ing. Parow-Souchon: Von Oberstdorf in die Deztaler Alpen.

Aus den Anfängen des Akademischen Alpinismus.

Leo Holz zum Gedächtnis.

Die Akademische Sektion Berlin hatte ihre Mitglieder und Freunde am 22. November, zu einer Trauerfeier nach dem Institut für Meeresskunde geladen. Dem Begründer der A. S. B., Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. R ö b n e r, den eine mehr als 36 Jahre währende Freundschaft mit dem Entschlafenen verbunden hatte, war es vorbehalten, noch einmal das Bild des teuren Mannes vor uns entstehen zu lassen, der Jahrzehnte hindurch unbestrittener Führer in dem akademisch-alpinen Kreise war. Und wahres, warmes Freundschaftsgefühl sprach aus seinen Worten, die uns den Heimgegangenen durch viele Einzelheiten aus seinem alpinen Lebensgange nahe brachten und sein Innenleben offenbarten. „Wie ich ihn sah“.

das war das Leitmotiv der stimmungsvollen Gedenkrede und damit hat der Redner zugleich aus den Herzen vieler Hörer gesprochen, damit hat er in den Herzen vieler Hörer Saiten gerührt, deren Erklängen mit den Tönen, die R ö b n e r anschlug, harmonisch zusammenfiel.

Die goldene Freiheit der Studentenzeit, die Holz in vollen Zügen genossen, schilderte der Redner liebevoll in vielen Einzelheiten. Wir sehen den Achtzehnjährigen in alpiner Ausrüstung mit seinem Freunde R ö b n e r in einem Bilde, das von Hand zu Hand geht, und vergleichen die Züge mit denen des reifen Mannes. Der Vortragende will in ihnen ein erstaunliches Sichgleichbleiben feststellen, ebenso das Unveränderliche in seiner charakteristischen Handschrift, um dabei auf die in sich gefestigte Persönlichkeit, die beneidenswerte Klarheit und das Vertrauen zu dem eigenen Können hinzudeuten. Wenn er sich der Grenzen seines Könnens stets bewußt war, sie aber aus Bescheidenheit fast allzu eng steckte, so hat ihn diese Selbstkritik im Leben vor Enttäuschungen bewahrt. Holz schuf sich in allen Lebenslagen ein fest umrissenes Gebiet seiner Tätigkeit, das er dann mit Meisterschaft beherrschte. Wie erachtete er seine amtliche Berufsarbeit durch eine bürokratische Erledigung als erfüllt, er suchte sie vielmehr mittels der gründlichsten Methoden der Wissenschaft zu vertiefen. Auf seinem besonderen Arbeitsgebiet war er nicht nur als Präsident des Landeswasserrats Leiter der obersten behördlichen Instanz, sondern gleichzeitig als Kommentator des von ihm selbst entworfenen grundlegenden Gesetzes auch die anerkannte wissenschaftliche Autorität. Einer seltenen Konzentration der Kräfte verdankte er seinen ungewöhnlich raschen Aufstieg, der ihn mit 20 Jahren zum Referendar, mit knapp 25 Jahren zum Assessor, mit 35 Jahren zum vortragenden Rat und mit 45 Jahren zum Präsidenten machte. Starke Konzentration und frühe Geschlossenheit des Wesens war für Holz das charakteristische Merkmal auch in seinem Gefühlsleben. Früh wählte er sich die Lebensgefährtin, die ihm auch in seinem alpinen Wirken die getreueste Kameradin wurde.

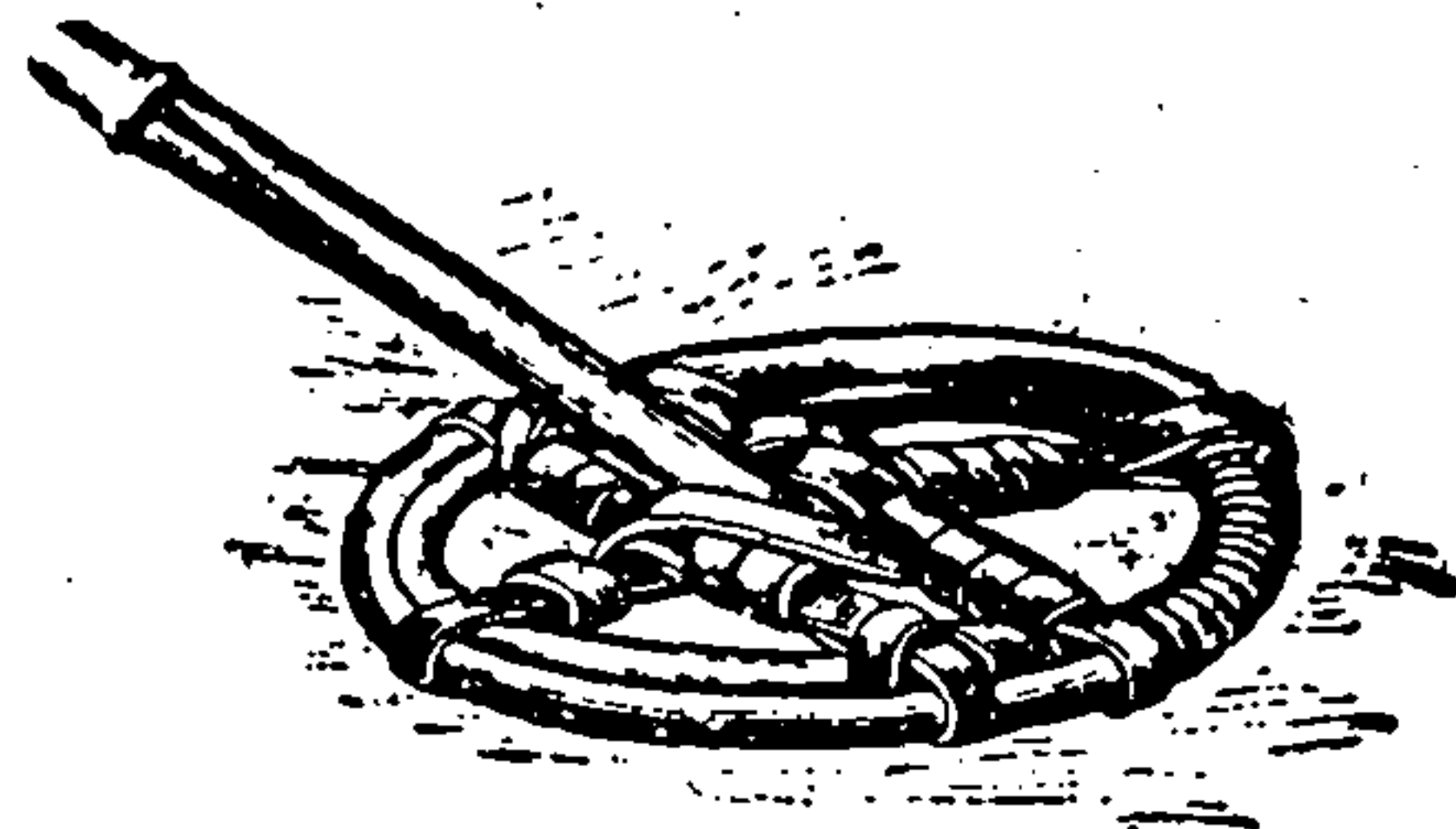
Eingehend schilderte der Vortragende den Alpinisten Holz. Zuh im Ertragen von Anstrengungen, und von ausgeprägtem physischen und moralischem Mute beseelt, zeichneten ihn Besonnenheit und trefflichere Einschätzung der eigenen Kräfte und ihrer Grenzen aus. Diesen Eigenschaften hat er auch wohl zu verdanken, daß er auf seinen zahlreichen Bergfahrten von Unfällen verschont blieb. Der Hochtourist seiner Zeit huldigend, und auch als älterer Mann von wirklichem Respekt wie vor jeder überlegenen Leistung so auch vor hochtouristischen Taten erfüllt, wollte er das Wesen der Alpinistik nicht ausschließlich im Streben nach sportlichen Höchstleistungen sich erschöpfen lassen, er ließ auch die reine Freude an den gewaltigen Schönheiten des Hochgebirges als gleichberechtigten Alpinismus gelten.

Nach eingehenden Schilderungen der Gründung der A. S. B. im November 1889, in deren Geschichte Holz nach bestandenen Referendar-Examen von 1890 ab eine führende Rolle spielte, wandte sich der Vortragende wieder der alpinen Tätigkeit von Leo Holz zu, die er in ihrer Vielseitigkeit, Hingabe und Gewissenhaftigkeit als unvergleichliche Beherrschung aller Vereinsangelegenheiten, zugleich aber auch als herzliche, persönliche Anteilnahme an den Geschicken des einzelnen Sektionsgenossen darstellte. Auf dieser über alle Satzungsparagrafen hinaus gewachsenen Vertrauensstellung beruhte die Bedeutung von Holz in der akademisch-alpinen Bewegung durch mehr als drei Jahrzehnte.

Wintersport

Bekleidung und Ausrüstung

Windjacken
Wollwesten
Handschuhe
Mützen
Schals etc.



Schneeschuhe
Bindungen
Skistöcke
Seehundfelle
Harsteisen etc.

Norweger Ski-Kostüme für Damen und Herren nach Maß.

Skistiefel

Sachkundige Bedienung

Mäßige Preise.

Albert Ehrich

Deutsches Moden- und Sport-Haus

Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

Alles Nötige für den Wintersport

in sportlich richtiger Beschaffenheit, in gediegener Ausführung zu billigsten Preisen.

Gustav Steidel
Leipziger Str. 67-70.

Wenn an dem Sarge von Holz von einem Redner die Frage gestellt worden war, ob er nicht glücklich zu preisen sei, daß er das tiefe Unglück und die Erniedrigung unseres Vaterlandes nicht zu schauen brauche, so möchte aus Holz' eigener Lebensauffassung diese Frage nicht zu bejahen sein. Aus einem vertrauten Gespräch mit Holz in ernster Stunde erzählte Röbbner, daß Holz sich selbst die Frage gestellt hatte, ob und wie nun nach dem Zusammenbruch fortzuleben sei, und daß er sich mutig zu dem Entschluß durchgerungen hatte, gerade in schwerer Zeit für sein Haus und sein Volk fortzuarbeiten. Solcher Männer bedarf Deutschland mehr denn je. Mit einem Rufe an die Kommilitonen, dem Vorbilde Leo Holz' nachzueifern, in seinem Sinne Alpinismus zu treiben, die Fortentwicklung der U. S. B. zu pflegen und mit dem Versprechen der älteren Mitglieder, den jüngeren Kommilitonen jederzeit Berater zu sein, wandte sich Röbbner dem Schlusse zu, der dem Alpinismus

im Dienste des Vaterlandes gewidmet war und Röbbners Worte aus seiner Rede als Präside zu Beginn des 2. Semesters der U. S. B. im Jahre 1890 wiedergab: „Pro patria, dum ludere videmur. Nicht Spiel und Sport ist unser letzter Zweck. Tief-ernste Pflichten birgt die Zukunft den geistigen Führern von Deutschlands Volk. Tief-ernste Pflichten harren Deutschlands akademischer Jugend. Doch nicht geistige Arbeit allein tut not. Volle ganze Persönlichkeiten verlangt das Vaterland. Entgegneten heißt es jeder unmännlichen Verweichlichung. Wer des Hochgebirgs Gefahren in das Auge schaut, wird auch seinen Platz zu behaupten wissen in den Kämpfen der Zeit. Treue unseren Bergen, Treue unserem Vaterland“.

Was der 20-jährige Student einst den Kommilitonen der U. S. B. zurief, wiederholte nach mehr als 33 Jahren der akademische Lehrer und dies im Sinne seines Freundes Leo Holz. Mit der Mahnung, seinem Andenken nachzuleben in der Hingebung an die Berufsarbeit, in der Liebe zu den Alpen und in der unvergänglichen Treue zum Vaterlande schloß Geheimrat Röbbner seine inhaltreiche, warm empfundene Gedenkrede, die in die Worte ausklang:

„Wir wollen nicht Abschied nehmen von Dir, Leo Holz, Du Vielgetreuer, wir wollen und wir werden Dein gedenken, was immer das Leben auch bringen möge, wir wollen und wir werden den Stolz in uns tragen, daß wir uns Deine Freunde nennen durften. Dir getreu werden wir leben! Ave, pia anima!“

R. S.



WINTERSPORT- KLEIDUNG



G. BENEDICT
BERLIN W. 9. BUDAPESTERSTR. 10

Altes bekanntes Sektions-
mitglied sucht

Beschäftigung
In Büro oder Betrieb.
Näheres im Sektionsbüro.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oc. N.-B., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k
Für die Schriftleitung verantw.: Rudolf Hauptner, Behlendorf-West, Grunewald-Allee 24-26.
Druck: Eichold & Co., Berlin SW 26, Admiralsstr. 29.

Weihnachtsgeschenk!

Junk's Naturführer

Tirol von Prof. K. W. v. Dalla Torre
Süd-Bayern von R. H. Francé
Riviera von A. Volgt
Steiermark von Prof. L. Lämmermayr u. Prof. M. Hoffer
Schweiz von Prof. C. Keller

Alle Bände in biegsamem Leinenband,
Baedeker-Format, mit vielen Illustrationen.

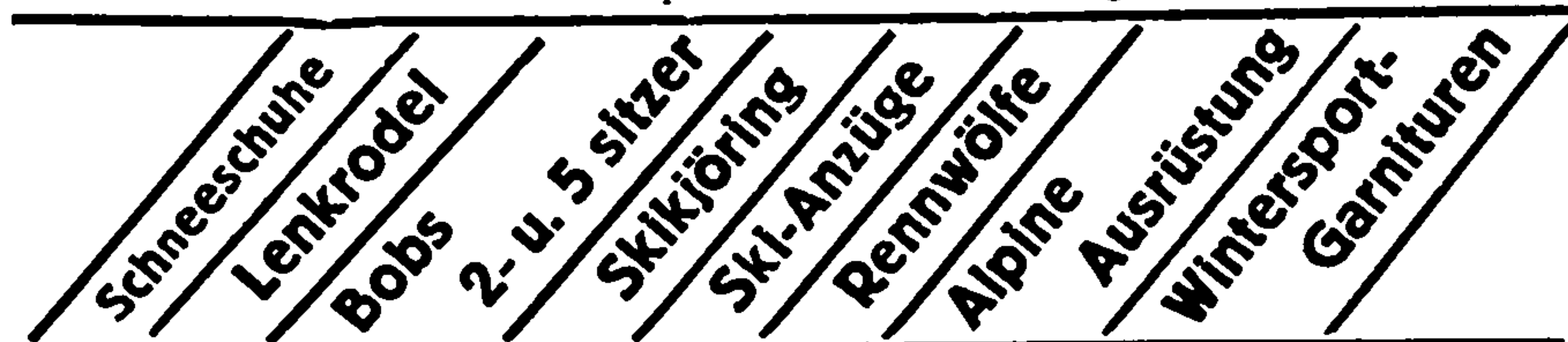
Der Ladenpreis ist für die ersten vier Bände Goldmark 5.—
für die Schweiz Goldmark 8.—.

Mitglieder der Sektion, die direkt bei mir bestellen unter gleichzeitiger Einsendung
des Betrages erhalten während des Monats Dezember einen Rabatt von 25%
bei franko Zusendung.

W. JUNK, BERLIN W. 15
SÄCHSISCHE STR. 68

Sporthaus Leisegang (vorm. A. Steidel)
Rosenthaler Straße 34 Tauentzienstraße 12

hält noch preiswert am Lager:



Auf Dollarschatzanweisungen etc. werden 5% Rabatt bewilligt.

Rid' sche Berg- und Ski - Stiefel
nach eigenem Nähssystem weltbekannt!

Großes Lager in fertigen Schuhwaren für Sport u. Mode u. alle Zwecke

E. Rid & Sohn

München, Fürstenstraße 7

(nächst Odeonsplatz) Laden und Werkstätten

Telefon 24260 Gegr. 1873.

Katalog auf Wunsch — Tausende von Anerkennungen — Vielfach prämiert



Vollständige Ausrüstung für Ski- und Rodelsport.



Ständiges, reichhaltiges Lager in Skiern für Touren
u. Sprunglauf, in Lern- u. Jugendski. Bindungen,
Fellbeläge, Pjaksbänder, Windjacken, Laternen,
Werkzeuge, Gletscherseile, Steigeisen, Pickel,
Taschenapothecken, Gamaschen jeder Art,
Rucksäcke, Kompassse.

**Rodel, Rennwölfe,
Skijöring-Geschirre**
sowie weiteres erstklassiges
Rüstzeug für den Wintersport.

J. C. MATZ * BERLIN C

Brüderstr. 13 • Fernruf: Amt Zentr. 720 u. 3823 • Gegründet 1829

SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

Hiehold & Co., Berlin SO 26

Admiralstr. 29 • Fernsprecher: Mpl. 5247

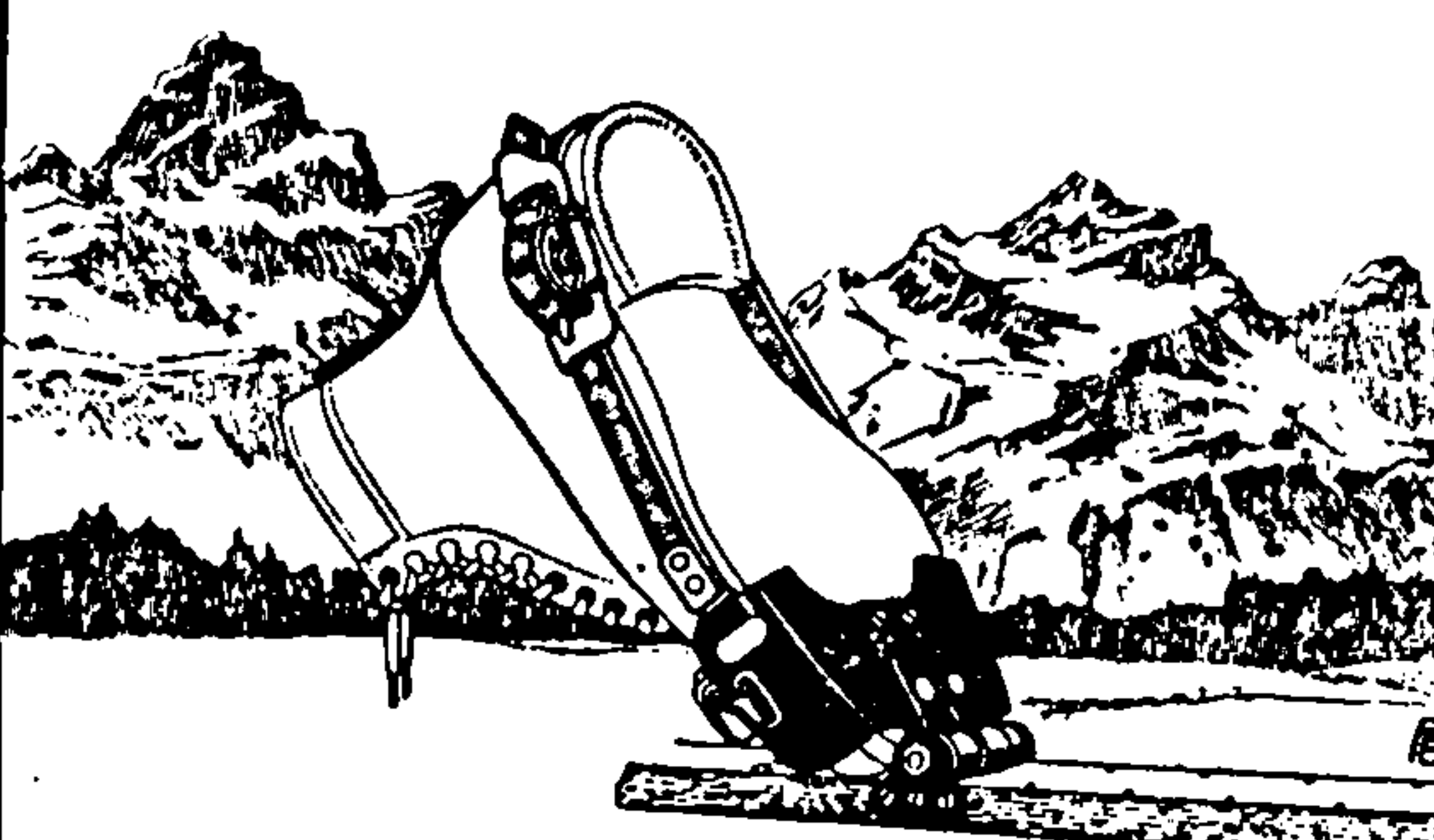
Buchdruckerei / Stereotypie / Buchbinderei

Druck von Zeitschriften, Katalogen, ein-
und mehrfarbig, Formularen für Be-
hörden, Handel u. Industrie, sowie kauf-
männischen u. Privatdrucksachen jeder Art.

Moderne geschmackvolle Ausführung
Billige Preise. * Offerte auf Wunsch.

Original Schuster
Bindung
 mit Doppelstrammer

GESETZLICH
GESCHÜTZT



Die **ideale Bindung!**

Sporthaus-Schuster
 München Rosenstraße 6
 nächst Marienplatz

ROCHLITZ

Sporthaus G. m. b. H.

Bobsleigh
 Eislauf-Bekleidung
 Rodel
 Skeleton
 Schlittschuhe
 Schneeschuhe
 Speckstiefel
 Windjacken
 usw.

Berlin-Charlottenburg 2, Joachimsthalerstr.
 am Bhf. Zoo.

Praktische, gute und doch preiswerte
Sportausrüstung und Bekleidung
 erhalten Sie in dem bestens bewährten hochtouristischen

Sporthaus Schuster
 München, Rosenstraße 6

Der gediegene Ruf des sehr geschätzten Sporthauses wie der
 Name des als bedeutender Alpinist und hervorragender Skiläufer
 (Erfinder der „Schuster-Ski-Bindung“) bestbekannten Inhabers

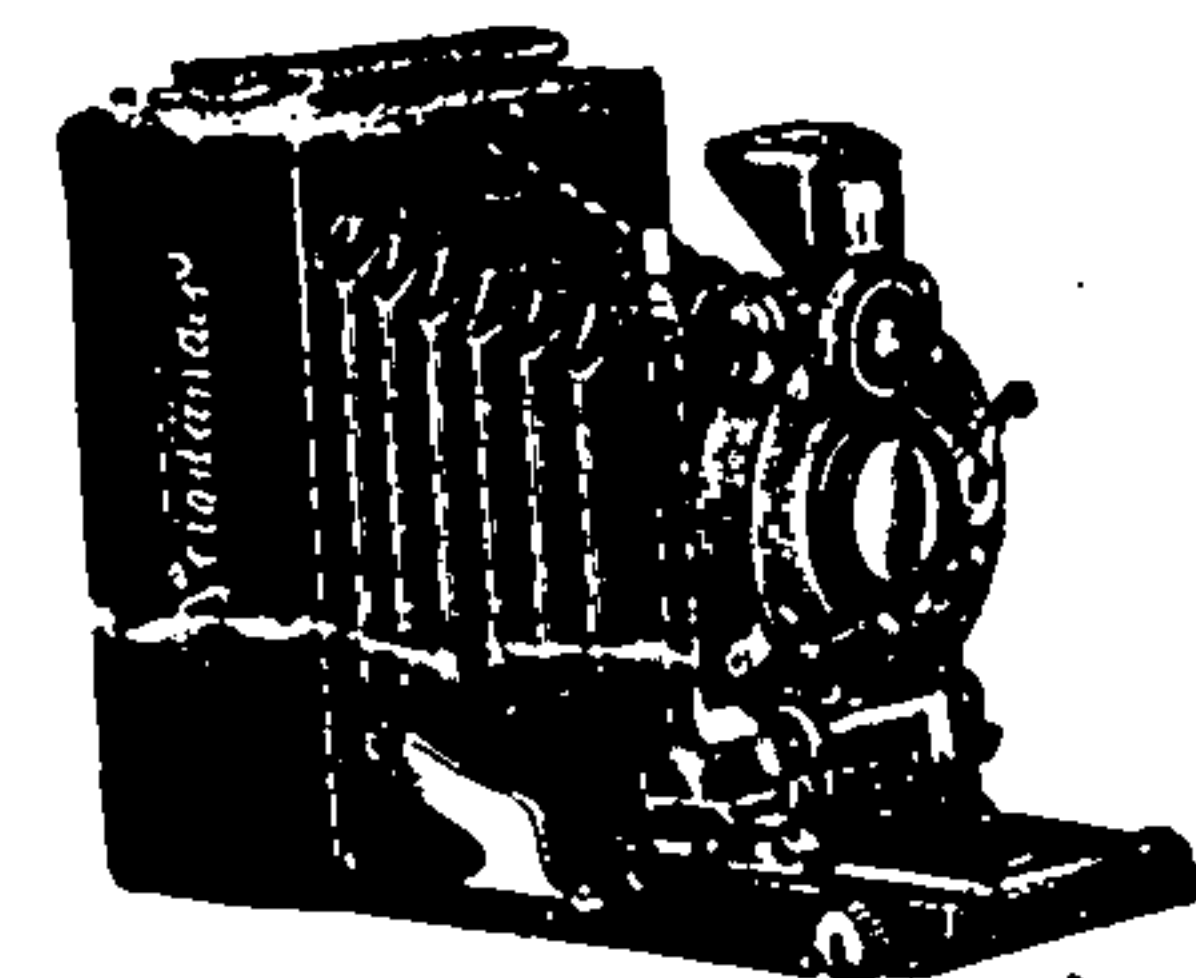
:: bürgen für sportgerechte und solide Bedienung. ::

Warenliste wird nur gegen Portoersatz zugesandt.

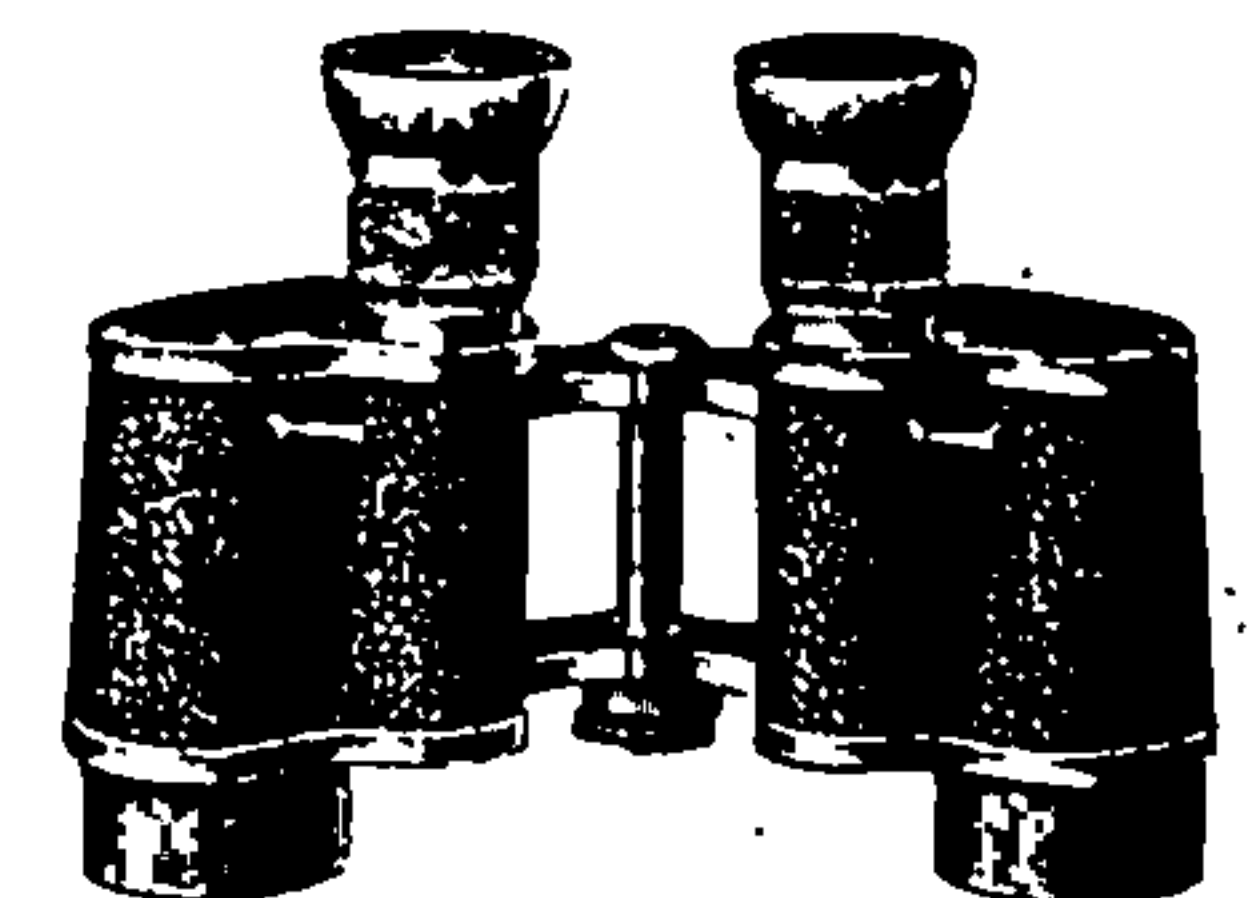
Voigtländer

KAMERAS

PRISMENGLÄSER



Erstklassige Prä-
 zisionsinstrumente
 in den verschie-
 densten Modellen



Unentbehrlich für jeden Alpenfreund

Druckschriften kostenlos

Voigtländer & Sohn
 Optische Werke

Aktiengesellschaft
 Braunschweig.

J.C. MATZ · BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET
1829

Spezial=Loden=Geschäft



Wintersport=
Bekleidung u.
=Ausrüstung

Wintersportgeräte
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,
Sweaters, Mützen,
lange Winterstutzen, echt engl.
Fox=Puttees, Kamelhaar= und
Lederwesten, Joppen, Anzüge,
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht schöne Hölzer Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original=Kostüme
für Damen und Herren in den
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm=Hüte,
Stutzen

Reichgestickte Gams=
und Wildleder=Hosen

Antike Damenröcke, Schürzen
Mieder — Silberschmuck

Von Künstlerhand entworfener Pracht=
katalog auf Wunsch postfrei



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang